

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V., Batkany-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Budapest, 9. November.

Die düsteren Wolken, welche den wirtschaftlichen Horizont verfinstern, wollen sich nicht zerstreuen. Vergebens blickt das sehnsüchtige Auge der unter dem schweren Druck der Erwerbslosigkeit leidenden Bevölkerung nach einem Lichtstrahl der Erleichterung, nach Symptomen, welche zur Hoffnung auf eine bessere Zukunft in naher Frist berechnen würden. Fast jeder Tag bringt neuen Anlaß zur Beunruhigung der Gemüther. Dieser Anlaß braucht durchaus nicht heimischen Ursprungs zu sein, um seine verderbliche Wirkung zu üben. Bedeutende Zahlungseinstellungen sind auf der Tagesordnung. Die großen Bankbrüche in Deutschland haben eine ganze Reihe von Firmen erschüttert, unter denen viele noch den Kampf um ihre Erhaltung nicht aufgegeben haben und denselben mit den verzweifeltsten Mitteln führen, welche ein so hochentwickeltes Kreditwesen bietet, wie es im Reiche eben besteht. Die französischen Milliarden haben die deutsche Industrie zu einer an Größenschein streifenden rapiden Entfaltung verleitet. Die rasche Kapitalbildung und der mit dieser parallel auftretende billige Zinsfuß trugen das Uebrige dazu bei, um eine Ueberproduktion herbeizuführen. Andere Industriestaaten, insbesondere England und Amerika, sahen eifersüchtig den Aufschwung der deutschen Industrie und spannten auch ihrerseits die Kräfte bis aufs äußerste an. Eine so enorme Produktionstätigkeit mußte endlich auch jene großen angesammelten Kapitalien verschlingen, welche faktisch vorhanden waren und zur Verfügung standen. Der Ueberanstrengung der Fabrikation, dem Taumel der Gründungen mußte naturgemäß eine Ueberanstrengung des Kredits folgen. Die Notencirkulation der deutschen Reichsbank nahm unerhörte Dimensionen an. Ihr Zinsfuß schnellte bis zu sieben Prozent empor, eine Höhe, welche auf einen bis zum Sprengen des Kessels erhöhten Druck schließen ließ. Mehrliche Erscheinungen traten auf dem englischen Geldmarkt zutage.

In dieser Situation mußten der Ausbruch und die endlose Dauer des afrikanischen Krieges

verhängnisvoll werden. Der englische Geldmarkt verschloß sich immer mehr, da er durch den Staatsbedarf vollauf in Anspruch genommen war. Der mächtige Goldzufluß aus Afrika erlitt eine lange Unterbrechung. Die Rivalen Englands benützten dessen Verlegenheiten zur Verwirklichung solcher Ziele in Asien und Amerika, welche unerreichbar schienen, so lange der britische Löwe nicht geschwächt, aus ernsten Wunden blutend gelähmt war. Das chinesische Abenteuer zehrte auch an den Kräften Europas. So standen fast sämtliche europäischen Staaten mit reduzierter Widerstandskraft einer Lage gegenüber, welche anfangs nur drohend auslief, gegenwärtig jedoch mit ihren Resultaten und Thatfachen bereits die ärgsten Befürchtungen überholt hat.

Ueberblickt man diese Symptome, faßt man sie zusammen, um aus ihrer Gesamtheit einen Schluß auf die allgemeine wirtschaftliche Lage ziehen zu können, so sieht man sich vor eine hochernste Frage gestellt, auf welche man sich die Antwort nur zögernd, mit heklommener Brust zu ertheilen wagt. Diese Frage lautet folgendermaßen: Stehen wir nicht mitten drin in einer latenten Welt Handelskrise, welche sich bisher noch auf das Gebiet einer Weltdepression beschränkt, aber aus irgend einem unerwarteten und unvorhergesehenen Anlaß einen akuten Charakter anzunehmen droht?

Das Studium der Geschichte der Handelskrisen ist leider sehr aktuell geworden. Die furchtbaren Erschütterungen, welche das europäische Wirtschaftsleben zur Zeit der Kontinentalperre und in erhöhtem Maße einige Jahre nach Beendigung der napoleonischen Kriege erlitt, bieten Analogien mit der gegenwärtigen Wirtschaftslage. Nach dem zweiten Pariser Frieden im Jahre 1815, sobald die Kontinentalperre aufgehoben und die europäischen Häfen den Schiffen wieder eröffnet waren, begannen die britischen Industriellen und Handelsleute — ähnlich wie in der Gegenwart die deutschen — die Märkte mit ihren Produkten zu überhäufen. Die Menge jener Produkte wäre selbst in dem Falle übergroß gewesen, wenn unser Welttheil nicht durch Kriege erschöpft und verarmt gewesen wäre. Die Ausschweifungen der Produktion und Spekulation

führten zu jener zerstörenden Krise, deren Folgen kaum durch ein Jahrzehnt der Enthaltensamkeit und Selbstbeschränkung bewältigt werden konnten. Erwähnenswerth halten wir noch den Umstand, daß den furchtbaren Druck der Waarenpreise ein ebenso kritisches Sinken der Preise sämtlicher Erzeugnisse der Landwirtschaft begleitete und daß eine Besserung derselben dem erneuten Aufschwung der wieder aufgerichteten Industrie auf dem Fuße folgte. Die gegenwärtige Lage unterscheidet sich also wesentlich von den lokalen Krisen, wie der Krach von 1873 war, und die relativ rasch eine Erholung gestatten, da die intakt gebliebenen Gebiete und Kapitalien an dem Heilungsakte der einzelnen Kranken thätig und helfend mitwirken konnten.

Die Frage sollte wirklich eingehend und mit genügender Unbefangenheit ernst erwogen werden, ob die allgemeine Depression nicht die Overture zu einer Handelskrise sei. Sie ist im höchsten Maße kritisch und aktuell, ja sie ist beinahe eine Lebensfrage. Würde man in Deutschland und Frankreich, in Italien und auch in Oesterreich-Ungarn die Ursachen der Weltlage erforschen und dieselben recht verstehen, so müßten die Ziele der Handelspolitik und ihre Nützung einen tiefgreifenden Wandel erfahren. Bregreift man in Deutschland die Gefahr einer nahenden Weltkrise, gelangt man zur Einsicht, daß dieselbe auf Ursachen der eigenen wirtschaftlichen Ueberproduktion und damit unmittelbar zusammenhängender Erzeße zurückgeführt werden muß, so müßte jene Politik schmächtig zu Fall gebracht werden, welche das eigene Heil und den wirtschaftlichen Fortschritt in der Abschließungspolitik, in der Gefährdung der Erreichung von konventionellen Handelsverträgen in Mitteleuropa, in den trügerischen Vortheilen des Hochschutzzollsystems zu finden vermeint. Der Schutz der Landwirtschaft auf Kosten und zum Ruin der Industrie wird wohl den Niedergang der letzteren beschleunigen, aber die Landwirtschaft, welche man zu begünstigen hofft, wird mit der Industrie leiden und in ihren Niedergang mitgerissen werden müssen. Der erste Schritt zu einer Besserung der Weltlage ist gegenwärtig nur von Deutschland aus möglich. Die Wunden, welche dort die Ueberproduktion geschlagen, können nicht durch Abschließung, sondern

Die Verschollenen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Das Leben dichtet doch die rührendsten Geschichten, und manchmal sind sie von einer Zartheit und Poesie, daß man gar nicht begreift, wie sie in unserer modern-realistischen Zeit entstehen können. Nämlich ein Dichter mit einer solchen Historie in unseren Tagen, so könnte er des gründlichsten Niasos sicher sein. Es gäbe keinen Kritiker, und wäre er noch so klein, der ihm nicht vorwürfe, er sei unnatürlich, süßlich, sentimental — das Leben aber dichtet ruhig weiter seine schönen, poetischen und rührenden Geschichten und kümmert sich einen Pfifferling um die Rezensenten. Zu diesen Betrachtungen regte mich der Bericht des Interviewers an, der es sich einfallen ließ, die Braut Andree's in Stockholm zu besuchen. Die ganze Welt ist einig darüber, daß der tollkühne Forscher, der mit dem Luftballon den Nordpol erreichen wollte, längst untergegangen, in den Schnee- und Eiswüsten der nordischen Regionen umgekommen sein müsse. Aber wie denkt die Braut Andree's darüber? Denkt sie so wie alle Welt? Hat sie sich nicht schon einen anderen Bräutigam angeschafft, der sie über den Verlust des ersten tröstet? So dachte wohl der Interviewer und versprach sich einen pikanten Bericht für seine Zeitung mit Ausblicken auf den praktischen Sinn der Zeit im Allgemeinen und die Wandelbarkeit der Frauen im Besonderen. Aber die Braut Andree's hat ihn beschämt. Die Braut Andree's hat keinen leichten Trost gesucht, denn sie ist nicht verzweifelt. Sie, die Einzige, glaubt fest an die Wiederkehr des Geliebten. „Er wird zurückkommen“, sagte sie ruhig. „Wäre er todt, so hätte er mit vor dem Tode den

Verlobungsring zurückgeschickt. Er hätte ihn einer Briefstaube anvertraut, einer verkorkten Flasche, was weiß ich. Aber die Botschaft hätte den Weg zu mir gefunden. So lange ich den Ring nicht zurückerhalten habe, glaube ich, daß er lebt, und nichts kann meine Ueberzeugung erschüttern.“ Und das schöne Mädchen feste sich ans Fenster und blickte hinaus in den kalten nordischen Tag und auf die Straße, die zu ihrem Hause führt. Vielleicht kommt er eben jetzt... Und die Nerven sind und wartet, voll Hoffnung und Vertrauen, ein rührendes Bild treuer, gläubiger Liebe.

Das ist die schöne Geschichte, die das Leben wieder einmal gedichtet hat. Und man glaube nicht, daß solche gar zu selten gedichtet werden. Bei den Bewohnern der Küste, wo die Männer des Volkes meistens Seefahrer sind und ihr Leben Wind und Wogen anvertrauen, wo mancher kühne Bursche, der da auszieht, die Welt zu sehen und zu erobern, eine hübsche Braut zurückläßt, mögen sie sogar häufig vorkommen. So erzählt man, daß sie bei den Basten keine Seltenheit sind. Das ist ein starkes, kräftiges, prächtiges Naturvolk, das sich die Reinheit und Urwüchsigkeit seiner Empfindungen gewahrt hat. Die Männer sind berühmt als Schmuggler, die Frauen als — Ammen. Das Schmugglerhandwerk in den asiatischen Bergen erfordert Kühnheit, Ausdauer, Gewandtheit, Körperkraft. Und wer als Amme gesucht ist, muß gesund, kräftig und von reinen Sitten sein. Bei aller südlichen Freude an Belustigungen und Vergnügen sind denn auch die Frauen nicht leichtfertig und die Männer treu. Der Boden ist steinig und gibt nicht viel Brod, und alle Leute können nicht Schleihändler sein. Da besteigen denn jährlich Tausende und Tausende die Auswandererschiffe, um in die Ferne zu ziehen und in glücklicheren, reicheren Län-

dern einen Erwerb zu suchen, etwa wie die Italiener, die zuhause keine Arbeit finden und die ganze Welt überschwemmen, oder wie die Slovaken, die ihrer auch zu viel sind, um von dem unfruchtbaren Steinhoden der Heimath ernährt werden zu können. Da läßt mancher Mann sein Weib, mancher Bursche die Braut zuhause. Und die Frauen hoffen und warten, und die Mädchen glauben und vertrauen. Die meisten der Auswanderer kehren auch heim, wenn sie sich ein Stümmchen Geld erspart haben. Aber Manche kehren nicht wieder heim. Und die Gattinen und die Bräute warten dennoch, und ihre Treue zwingt Allen Achtung ab. Niemand sucht sie zu trösten und zu verführen, und Jeder hilft ihnen und unterstützt sie, wenn er nur kann. Das Volk sagt von diesen Weibern, sie seien „vermählt mit der Hoffnung“, und so lange diese sie nicht verläßt, sind sie glücklich.

Wie aber verhält es sich mit den Verschollenen? Warum kehren sie nicht zurück? Wo sind sie hingerathen? Wer das in allen Fällen anzugeben müßte! Mancher unter ihnen ist in der Ferne verdorben und gestorben, hat der Heimath vergessen und der harrenden Frauen und der Treueschwüre, oder ist an Krankheit und Elend zugrunde gegangen oder liegt todt im Wellengrabe, tief auf dem Grunde der See. Es gibt Einzelne unter ihnen, die vom Schicksal hin- und hergeworfen, hin- und hergetrieben werden, die Jahrzehnte lang wegbleiben und die seltsamsten Abenteuer in allen Welttheilen erleben und schließlich doch heimkommen, um dort zu sterben und vorher ihre merkwürdigen Erlebnisse erzählen. Kein Abenteuerbuch kann merkwürdigere erfassen, und gerade die Küstenbewohner, die schon so viele Auswanderer als todt beweint haben, die dann doch noch lebend den Weg nachhause gefunden haben, wissen,

nur durch Gewinnung und Eröffnung neuer Märkte geheilt werden. Die Beendigung des afrikanischen Krieges seitens Englands, die Initiative einer relativ liberalen Handelspolitik seitens Deutschlands wären die besten Mittel, um einer Weltkomplifikation vorzubeugen. Dies wären die ersten Sonnenstrahlen, welche eine freundlichere Zukunft anzuhoffen ermutigen würden.

Budapest, 9. November.

Das Abgeordnetenhaus hält Montag Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher der Bericht des Adressausschusses unterbreitet werden wird. Das Präsidium wird die Mitteilung machen, daß Karl Hieronymi das Szatmárer, Béla Barabás das Großwardeiner und Stefan Rakovský das Esornaer Mandat behalten haben. Im Anschlusse hieran wird das Präsidium um die Ermächtigung bitten, die zu den in Folge dessen notwendig gewordenen Neuwahlen im Esornaer, Gyomaer und Nyírszándorfer Bezirk erforderlichen Schritte vorzunehmen. Dienstag und Mittwoch pausiert das Haus, Donnerstag beginnt die Adressdebatte.

Der Adressausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute eine Sitzung, welcher der Ministerpräsident und mit Ausnahme des ungarischen Handelsministers Hegedüs sämtliche Minister beiwohnten. In der Sitzung legte Referent Mar Falk den von ihm wie immer meisterhaft ausgearbeiteten Entwurf der Adresse vor. Derselbe wurde Punkt für Punkt eingehend besprochen und schließlich mit einigen ganz unbedeutenden Modifikationen angenommen. Schon im Laufe der Debatte, an welcher sich nebst dem Ministerpräsidenten Széll und dem Finanzminister Lukács die Abgeordneten Hieronymi, Berzeviczy, Graf Stephan Tisza, Graf Alexander Teleki, Scitovský u. A. beteiligten, drückten einzelne Mitglieder des Ausschusses dem Referenten die warmste Anerkennung aus für die von ihm geleistete Arbeit. Nach der Annahme der Adresse von Seite des Ausschusses gab Präsident Desider Perczel dieser Anerkennung in den wärmsten Worten Ausdruck, welche von Seite der Mitglieder mit den herzlichsten Ovationen erwidert wurden. Hierauf ergreift Ministerpräsident Széll das Wort, um auch seinerseits dem Referenten den Dank der Regierung für die ausgezeichnete, die Intentionen der Thronrede so richtig erfassende Arbeit auszusprechen. Referent Falk dankte für diese so überaus schmeichelhafte, seine Verdienste weit übertragende Anerkennung; er werde den Adressentwurf in der am nächsten Montag stattfindenden Sitzung des Hauses vorlegen, sei jedoch zu seinem Bedauern nicht in der Lage, während der ganzen Adressdebatte stets im Hause anwesend zu sein, wie es die Pflicht des Referenten wäre. Er bittet daher, für einen Stellvertreter Sorge zu tragen. Der Ausschuß beschließt, den Abgeordneten Julius Rohonyi um Uebernahme dieser Mission zu ersuchen. Die Veröffentlichung des Adressentwurfes wird erst nach dessen Einreichung im Hause erfolgen. — Der Adressausschuß des Magnatenhauses tritt am 15. d., Freitag, Vormittags 11 Uhr zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Adressentwurf beraten werden wird. — Die Kossuth-Partei hält Montag Abends 6 Uhr, die Szederkényi-Gruppe Dienstag Abends und die klerikale Volkspartei

Montag Nachmittags Konferenzen, in welchen die Adressentwürfe dieser Parteien zur Verhandlung gelangen.

* Die von uns gestern als nahe bevorstehend signalisierte Entscheidung über die kontroverse Frage, ob die dreißigtägige Frist zur Einreichung von Aufschungspetitionen gegen die am 2. Oktober stattgefundenen Wahlen schon am 30. November, dem Allerheiligentage, abgelaufen sei, oder ob diese Frist nach Maßgabe der prozeduralen Bestimmungen als auf den nächsten Wochentag erstreckt anzusehen sei, ist bereits heute erloschen. Die beiden Wahlsektionsräte der k. u. k. Kurie sind nämlich, wie eine Lokalkorrespondenz meldet, zu einer Konferenz zusammengetreten, in welcher nach längerem Ideenaustausche der prinzipielle Beschluß gefaßt wurde, daß die am einunddreißigsten Tage nach dem 2. Oktober, also am 2. November eingereichten Petitionen ohne jede weitere Prüfung zurückgewiesen werden. — In Folge dieser Entscheidung wären die am 2. November gegen die Abgeordneten Moriz Kovács (Szék), Theodor Fajsi (M.-Szék) und Dr. Béla Vaghy (M.-Szék-Márton) eingereichten Petitionen als zurückgewiesen zu betrachten. Die an demselben Tage gegen das Mandat Theodor Wolfer's (Gödöllö) eingereichte und wegen Ergänzung einiger Mängel zurückgestellte Petition wäre, da diese Wahl wohl für den 2. Oktober angelegt, aber erst am 3. Oktober beendet worden, als von der heutigen Entscheidung nicht berührt anzusehen.

* Uebereinstimmenden Meldungen zufolge hat der Neutraer Obergespan Wilhelm Thuroczy seine Demission gegeben. Dieselbe dürfte auf die Mißerfolge der liberalen Partei in diesem Komitee anlässlich der letzten Reichstagswahlen zurückzuführen sein. Einer in Abgeordnetenkreisen verbreiteten Version zufolge soll der Trenčiner Obergespan Oltóczky unter Belassung in dieser seiner Stelle zum Neutraer Komitee ernannt werden.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Laut Mitteilungen einer Korrespondenz werden in der Konferenz der Ministerpräsidenten Körber und Széll über den Ausgleich mit Ungarn seitens der österreichischen Regierung wichtige Abänderungsvorschläge zu den früheren Vereinbarungen gemacht werden, welche zwar die Interessen Ungarns in keiner Weise schädigen sollen, jedoch geeignet erscheinen, die Durchführung des Ausgleichsvertrages im österreichischen Parlamente zu erleichtern. Vom Ergebnis der Besprechungen beider Ministerpräsidenten wird es abhängen, ob schon in nächster Zeit eine Konferenz der beiden Ausgleich mit Ungarn interessierten Ressortminister stattfinden wird. In dem Falle, als eine Grundlage für die Wiederaufnahme neuer Verhandlungen gefunden würde, werden die Delegierten der beiderseitigen Regierungen zur Berathung der in den Ausgleichsentwurf aufzunehmenden veränderten Bestimmungen zusammenzutreten.

* Der steinbürgische ref. Kirchenbezirk beruht heute, wie man aus Klauenburg telegraphirt, in einer unter dem Vorsteh des Dekanats Baron Desider Báuffy stattgehabten Sitzung die finanzielle Lage des Bezirkes. Die vom ver-

blühenen Bischof Dominik Szék angekauften Wertpapiere sind nämlich in letzter Zeit im Kurse erheblich gefallen, wodurch ein großes Defizit entstand. In Folge dessen haben mehrere Direktionsräte auf die ihnen vom verstorbenen Bischof liquidirten Ehrenhonore Verzicht geleistet, um hierdurch das Gleichgewicht der Kasse herzustellen.

Die Wahlen in den kroatischen Landtag.

Agram, 9. November. Heute wurden vier Angehörige der Nationalpartei gewählt, und zwar Sekulics in Perusic, Devics in Brimost, Ristovics in Gracsac und Dr. Gersdorfer in Gospic.

Agram, 9. November. Unter dem Titel „System Graf Khuen-Hedervary“ schreibt die heutige „Agramer Ztg.“ nachstehenden Wahlepislog:

Man konnte nach dem Bekanntwerden der Wahlergebnisse von einigen Seiten hören, daß man einen derart übermächtigen Sieg der Nationalpartei doch nicht erwartet habe, und doch sind die Wahlergebnisse nur die Konsequente Folge einer intensiven achtzehnjährigen Thätigkeit, und doch ist der so glänzende Anfall der Wahl nur ein Beweis dafür, daß die leitenden Prinzipien der Regierung endlich die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung für sich gewonnen haben. Es hat lange Jahre bedurft, bis das System in dem Maße das Terrain zu erobern mußte, um wie heute nach den Wahlen sagen zu können, daß es das ganze Volk hinter sich habe. Aber die eiserne Energie des Banus Grafen Khuen-Hedervary vermochte, was undurchführbar geschienen hatte, und heute sehen wir, daß alle Kreise und vornehmlich natürlich die intelligenten Schichten der Bevölkerung die wohlthätigen Wirkungen des Systems anerkennen und im Bewußtsein dessen, daß nur ein treues, brüderliches Verhältnis mit Ungarn Kroatiens Wohlfahrt und Entwicklung gewährleistet, den diplomatischen Leistungen des Landesherren volle Bewunderung zollen. Das Blatt fährt sodann fort: Die oppositionelle Presse macht die kroatischen Aristokraten zum Gegenstand beispielloser, unwürdiger Angriffe und erhebt den Vorwurf, das System hätte seine Siege nur den Stimmen der Abhängigen verdankt. Was sehen wir aber bei den Aristokraten? Diese werden doch von der Opposition wohl als unabhängiges Element anerkannt. Und nun sehen wir, wie diese unabhängigen, weltmännlich gebildeten Leute treu zum System stehen, weil sie dessen wohlthätige Wirkungen erkannt haben. Wir begreifen die rüden Angriffe der oppositionellen Presse auf unseren Adel eigentlich gar nicht. Wenn die Opposition nur einen Funken Vernunft hätte, müßte sie sich sagen, daß sie durch diese Mitaten sich selbst am meisten bloßstellt.

Unser Adel steht in keinerlei Abhängigkeitsverhältnis zur Regierung und da er ihr kein Vertrauen votirt und die Prinzipien der Regierung zu den seinigen macht, beweist er nur, daß er ein moderner Adel ist, der die Vorurtheile der längst vergangenen feudalen Zeit über Bord geworfen und sich dem Liberalismus angeschlossen hat. Gerade damit hat unser Adel bewiesen, daß er zum kroatischen Volke gehört, daß er das Volk liebt und darum die Regierung gerne unterstützt, deren System auf des Volkes Wohlfahrt abzielt. Der Artikel schließt: Alles in Allem sehen wir, daß das System des Banus in Kroatien endlich allgemeine Anerkennung findet, daß seine Feinde ihre Rolle nunmehr ganz ausgespielt haben und daß Kroatien auf Grund der wohlthätigen Wirkungen dieses Systems einer frohen Zukunft entgegengeht. Daß uns dieses System eine Stütze bei unseren Nachbarn suchen läßt, erfüllt uns mit aufrichtiger Freude, weil so das untrügliche Zeugnis für die Natürlichkeit des freundschaftlichen Bündnisses mit Ungarn gegeben ist. Wenn diese Wahlen darum mit den Siegen der

daß die Hoffnung nicht so leicht aufzugeben ist. Die See ist zwar trügerisch, sie lockt in die Ferne und hat mit der Sehnsucht, die sie erweckt, schon Manchen in das Verderben getrieben. Aber auf ihr wohnt das Wunderbare, und verschlingt sie auch Jahrein, jahraus so viel blühendes Leben, so gibt sie doch auch manchmal die Todten oder Todtgeglaubten heraus. Die Verschollenen werden auch oft gar zu früh totgesagt. Da möchte ein Weibchen rasch einen zweiten Mann nehmen, dort gelüftet es habfüchtigen Verwandten, ein Erbe anzutreten, das dem Ausgewanderten zugefallen ist. Diese haben so lange, viele Jahre lang nichts von sich hören lassen, wahrscheinlich sind sie todt. Und man wendet sich an die Gerichte um Todeserklärungen. Die Gesetze aller Länder haben Bestimmungen für die Todeserklärungen Verschollener. Wenn eine bestimmte Anzahl von Jahren verfloßen ist, in denen die Verschollenen nichts von sich hören ließen, werden sie auf der schwarzen Tafel der Gerichte noch einmal aufgefördert, sich binnen einer festgesetzten Frist zu melden, und wenn sie sich trotz der gerichtlichen Kundmachung, die man in unseren Tagen auch in den Zeitungen veröffentlicht, nicht stellen, so werden sie in aller Form Rechtens für todt erklärt. In früheren Jahrhunderten fanden schon Todeserklärungen statt, wenn die Verschollenen nur zwei Jahre lang nichts von sich hören ließen, einzelne Gesetzgebungen unserer Zeit haben diese Frist bis auf zwanzig Jahre erstreckt. Aber auch nach zwanzig und mehr Jahren können die Verschollenen noch leben, obzwar sie für todt erklärt wurden, und Fälle dieser Art sind überall schon vorgekommen. Warum soll es also unmöglich sein, daß André wiederkehrt? Vielleicht lebt er verschlagen auf einer Eisinsel im Polarmeere, die kein Schiffer je er-

reichte, ernährt sich von Fischen, die er fängt, von wilden Thieren, die er erschlägt, deren Fleisch er roh verzehrt, in deren Pelze er sich hüllt. Wer weiß! Und dann erreicht ihn eines Tages doch das Schiff verirrter Seefahrer, oder seine Eisinsel wird von einer Strömung erfasst und nach Süden geschwennt, in etwas belebtere Regionen, die wohl noch tausend Gefahren bergen, die aber die Habsucht des Menschen, die auf den Robbenfang ausgeht, doch noch zeitweilig durchzieht. Vielleicht ist er, aller Mittel entblößt, nach dem fernsten Sibirien verschlagen worden oder in ein anderes Polarland, wo es keine Post mehr gibt, wo er vergeblich versichert, er sei André, der den Nordpol finden wollte, weil man dort von einem André nie etwas gehört hat. Und dann findet sich erst nach vielen, vielen Jahren eine Möglichkeit, mit der civilisirten Welt wieder in Berührung zu treten. So mag die schöne Braut in Stockholm sitzen und grübeln, sie ist nach dem baskischen Volksworte vermählt mit der Hoffnung, und sie gibt sie nicht auf.

Freilich, die Welt, die die Verschollenen wiederfinden, wenn sie nach vieljährigen Irrfahrten heimkehren, ist nicht immer die, die sie verlassen haben, und ihre Tragik beginnt oft erst, wenn sie die heimische Scholle wieder betreten. Schon die Sagen und Dichtungen der Alten umspannen die verschlagenen Helden mit allem Zauber der Romantik und verweilen mit Vorliebe bei ihren tragischen Schicksalen nach der Heimkehr. Und wie es einst gewesen, in den Tagen der grauen Vorzeit, so ist es auch heute. So mancher arme Auswanderer erlebt eine Odysee, und ist er schließlich glücklich in dem heimischen Hafen wieder angelangt, so erwartet ihn nicht immer die treue Penelope, sondern wie oft die buhlerische Aplytemnästra. Und wenn er wirklich für todt ge-

halten und für todt erklärt wurde, wenn selbst das Herz des Weibes, das vor Allem an ihm hängen sollte, müde geworden war, zu hoffen, dann ging die Welt über ihn zur Tagesordnung über. Wie viele Thränen wurden in einer halbvergangenen Zeit über den Helden der Tennyson'schen Dichtung, Cnoch Arden, vergossen, der so lange verschollen war und dann heimkehrte und durch das Fenster seiner Hütte in die Stube blickte, wo die Seinen versammelt waren, glücklich und zufrieden unter dem Schutze und der Liebe eines anderen Gatten und Vaters, den sie inzwischen gefunden hatten! Was konnte Cnoch Arden Besseres thun, als sich still von dannen stellen, aus der Welt ganz verschwinden, in die er zu spät zurückgekehrt war? Auch Emile Zola erzählt in einer seiner Novellen die Geschichte eines Verschollenen, eines Communards, der nach Numea deportirt und bei einem Fluchtversuch angeblich getödtet worden, in Wahrheit aber nach England entkommen war. Hier und in den Kohlengruben Belgiens fristete er viele, viele Jahre lang kümmerlich sein Dasein. Auf die Briefe, die er an seine Frau nachhause schrieb, erhielt er niemals eine Antwort. Sie gelangten nicht in ihre Hände, sie hatte längst die Wohnung gewechselt; wie sollten sie sie in dem großen Paris finden? Aber endlich, da die Amnestie der Communards erfolgt, kehrt er doch heim, und ein betrunkenener, zerlumpter Bettler, wie er war, tritt er endlich vor die schöne Frau, die einst die seine gewesen, die sich auch seinen Tod hatte verbrieft lassen, die dann die Gattin eines reichen Bourgeois geworden war, die nun in Glück und Wohlstand lebte. Ihr Herz hatte sich von ihm abgewandt — das sieht er bald und das muß er verschmerzen. Aber es ist noch etwas Anderes da zu reklamiren, die kleine Louise, sein Töchterchen, die er zurückgelassen hatte. Die

Nationalpartei... stehende... die er... N e... J m... D i... K u... e i... g r... b e... z e... die... die... (D... v... W a... n e... a u... S t... und... die... W o... f t... die... D f... „U... „B... hatten... Temper... Mittag... oft... da... unter... den... und... das... stellen... gab... Morgen... über... Temes... und... Reif... Temes... die... Paris... Zukun... und... wechsl... dich... Aus... mittage... Rathbe... Dr. L... reichen... den... ebn... Se. M... entgege... mánne... war... Verlor... fällt... wieder... Cocott... hört... die... nicht... er wol... Land... Tochter... da gab... Louise... immer... dann... nur... chen... geblie... seine... oder... oft... die... wieder... Gesetze... für... sind... ein... gefe... lieben... nicht... wüßte... der...

Nationalpartei eine glänzende Manifestation des Systems geboten haben, sind sie zugleich eine Bestätigung dafür gewesen, daß man heute in ganz Kroatien nunmehr freundschaftliche Gefühle für Ungarn empfindet.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 9. November.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach-

stehendes: die erste: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Offener Sprechsaal, Die Jagdausstellung, Theater, Kunst und Literatur, Aus dem Vereinsleben, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktbericht, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Inserate; die dritte: Sport (Der Schluß der Rennsaison etc.), Gerichtshalle (Der achtzigste Geburtstag Nikolaus v. Szabó's, Das Kreuz vor der Advokatenkammer), Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Gebote in den hauptstädtischen Standesämtern, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die vierte: Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, den Wasserstand, die Kurstabelle und Inserate; die fünfte: die „Fouilleton-Zeitung“ (Das Offiziersduell in Insterburg, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Blond und Braun“) und Inserate.

* Wetterbericht. Bei sehr scharfem Nordwind hatten wir hier heute trübes, trockenes Wetter, die Temperatur betrug am Morgen 7 Gr. C. und stieg Mittags bis fast auf 11 Gr. Die Witterung im Nordosten Europas ist ganz entgegengesetzt zu der des Westens, da in den ersteren Gegenden die Temperatur beträchtlich unter den Gefrierpunkt sich befindet und Schnee fiel, in den letzteren aber sich oberhalb des Nullpunkts bewegt und das Wetter trocken geblieben ist. In Ungarn war das Wetter bei wechselnder Bewölkung trocken und kühl, stellenweise mit nächtlichem Frost; geringere Niederschläge gab es in den nördlichen Gebirgsgegenden. Die heutige Morgenstemperatur in Ungarn bewegte sich zum Teil etwas über Null, Hermannstadt zählte - 6 Gr., Boffalu 5 - Gr., Temesvár und Klausenburg - 4 Gr., Maros-Báráhely und Eszékathurn - 3 Gr., Nagylak, Arab, Szombolya und Großwardein - 2 Gr. und Herény - 0.2 Gr. Reis melden Oedenburg, Fünfkirchen, Eszékathurn und Temesvár. In den kontinentalen Städten betrug heute die Morgenstemperatur in Wien 7 Gr., Berlin 5 Gr., Paris 3 Gr., Petersburg - 2 Gr., Belgrad 7 Gr., Bukarest 1 Gr., Konstantinopel 10 Gr., Athen 15 Gr. und Rom 11 Gr. C. Es ist bei lebhafteren Winden abwechselnd bewölkt etwas milderes Wetter und sporadisch Niederschlag zu erwarten.

* Der König in der Feuerwehrausstellung.

Aus Wien telegraphiert man: Se. Majestät fuhr heute um 1 Uhr Nachmittags zur Besichtigung der Feuerwehrausstellung beim Rathaus vor. Der Monarch wurde vom Bürgermeister Dr. Lueger, den beiden Vizebürgermeistern, zahlreichen Gemeinderäten, den Magistratsfunktionären und den Funktionären der Wiener freiwilligen Feuerwehr ehrfurchtsvoll begrüßt und in die Ausstellung geleitet. Se. Majestät nahm die Vorstellung mehrerer Funktionäre entgegen und zeichnete zahlreiche Persönlichkeiten mit

männlichste Frau hatte Louise schlecht behütet, sie war mirrathen und dann in dem großen Heer der Verlorenen von Paris verschwunden. Darüber verfallt der Alte in Tobsucht. Aber wie er Louischen wiederfindet, wie sich die in Reichthum lebende Cocotte des bettelhaften Vaters annimmt, das gehört zu den erquicklichsten Seiten des Buches. In die Welt aber wollte auch der alte Communiard nicht zurückkehren, man hatte ihn todt erklärt, und er wollte todt bleiben. So zog er sich auf das Land zurück, als Verwalter einer Villa, die seine Tochter besaß, unbekannt von aller Welt. Sie und da gab es in der Villa lärmende Gäste, wenn Louischen mit ihren Freunden herauskam. Aber immer hatte sie auch für ihn ein Stündchen, und dann fragte er nach nichts, er küßte und herzte sie nur, wie er es gethan, als sie noch ein kleines Mädchen gewesen. Ein Herz war ihm noch zu eigen geblieben in der Welt, und das war sein Trost und seine Freude.

Aber ist es nicht grausam, ewige Brauttschaft oder ewige Witwenschaft von den verlassenen und oft vergessenen Mädchen und Frauen zu verlangen, die vergebens der Verschollenen harren, die nicht wiederkehren? Ach ja, gewiß, darum sind auch die Gehebe da, mit deren Hilfe man die Verschundenen für todt erklären kann. Die Meisten unter diesen sind ja wirklich nicht mehr am Leben, Andere haben ein neues Glück gefunden und alles Vergangene vergessen. Umso rührender ist es, wenn man treue, liebende Frauenseelen sieht, die auf die Hoffnung nicht verzichten wollen. Und wäre ich ein Poet, so wüßte ich kein schöneres Lied zu singen, als das von der Braut Andrée's.

F. Waldenfer.

Ansprachen aus. Nachdem der Monarch die Ausstellung eingehend besichtigt hatte, trug er über Bitte des Bürgermeisters Lueger seinen Namen in das Gedächtnis ein und gestattete, daß zur Erinnerung der Schlagfertigkeit der Feuerwehr die Centrale alarmirt werde. Als bald erschien ein vollständiger Löschtrupp, der mit Erlaubniß Sr. Majestät verschiedene Übungen vornahm, über die der Monarch wiederholt seine Anerkennung ausdrückte. Nachdem Se. Majestät dem Bürgermeister seine vollste Zufriedenheit über das Gesehene ausgedrückt hatte, verabschiedete er sich in huldvoller Weise und fuhr unter den brandenden Hochrufen einer zahlreichen Menschenmenge nach Schönbrunn zurück. Bürgermeister Dr. Lueger erklärte sodann die Feuerwehrausstellung unter Hochrufen auf Se. Majestät für geschlossen.

* Gräfin Elemer Sónyay in Bodrog-Dlasi.

„A. Gt.“ meldet: Gräfin Stephanie Sónyay ist heute Nachmittags 4 Uhr mit dem Courierzug in Bodrog-Dlasi eingetroffen. Als Graf Elemer Sónyay aus der Thüre des dem Zuge angeschlossenen Salonwagens trat und seiner Gemahlin die Hand reichend derselben aus dem Wagen half, begrüßte die ungeachtet der unangenehmen Witterung angesammelte vieltausendköpfige Menge die Gräfin mit begeistertsten Huldrufen. Aus Anlaß der Ankunft des hohen Gastes war der Bahnhof mit Fahnen in den ungarischen, belgischen und den gräflich Sónyay'schen Farben reich geschmückt; desgleichen auch der eigens erbaute Wartesalon, welcher mit seiner Möblirung einen sehr guten Eindruck machte. Hier empfing die Gräfin die Begrüßung der erschienenen Notabilitäten, worauf die Fahrt durch den großen Park zum Kastell folgte. Zu beiden Seiten des Weges bildete das Publikum Spalier; die mit belgischen und ungarischen Fahnen geschmückten Mastbäume boten einen sehr imposanten Anblick. Vor dem Kastell war eine Triumpfpforte errichtet, unter welcher die aus Szarospatak eingetretene Deputation die Gräfin begrüßte, die in herzlichen Worten für den imposanten Empfang dankte und dann ihrem Gemahl das Wort übergab, der gleichfalls für die spontane herzliche Kundgebung seinen Dank aussprach. Die Gräfin zog sich dann in ihre Appartements zurück, gab wiederholt der Freude darüber Ausdruck, daß sie ihren längst gehegten Wunsch nun endlich verwirklichen und das Heim ihres Gatten besuchen konnte, wo sie nun einige Wochen verbringen wolle. Das Personal ist schon vorgefertigt in Dlasi eingetroffen, wofür Graf Sónyay auch mehrere Galawagen kommen ließ. Bischof Bubičs sandte einen Katecheten nach Dlasi, der morgen in der Hauskapelle eine Messe lesen wird.

* Im Befinden Koloman Tisza's ist seit

gestern keine wesentliche Veränderung eingetreten; bald bessert, bald verschlimmert sich der Zustand des Patienten. Den heutigen Vormittag mußte Tisza im Bette verbringen. Um 11 Uhr untersuchten die Professoren Korányi und Janny seinen Zustand und konstatarren neuerlich eine Besserung. Im Laufe des Vormittags erschienen die Minister Wlassics, Baron Fehérváry und Darányi, Korpskommandant Prinz Rudolf Lobkowitz, Desider Herzog, Theophil Fabiny, der Präsident der Akademie der Wissenschaften Baron Roland Götvölgyi, der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Béla Tallián, Quästor Béla Csávossy, mehrere Reichstagsabgeordnete, ferner der Leipziger Superintendent Dr. Oskar Paul im Palais Koloman Tisza's, wo sie sich um das Befinden des Kranken erkundigten. Die Besucher wurden von den Grafen Stephan und Ludwig Tisza empfangen. Nachmittags hielt die Besserung im Befinden Koloman Tisza's an. Abends um 7 Uhr erschienen die Professoren Korányi und Janny neuerdings am Krankenlager, wo sie eine halbe Stunde verweilten und eine weitere erhebliche Besserung konstatarren.

* Personalnachrichten. Minister a latere Graf

Emanuel Széchenyi ist heute Mittags in Budapest angekommen. — Die Verehrer des Staatssekretärs Michael Jsilinsky, der gegenwärtig das vierzigste Dienstjahr vollendet, wollten aus diesem Anlasse ihm zu Ehren ein Jubiläum veranstalten. Dasselbe wird jedoch, wie nun mitgeteilt wird, auf direkten Wunsch Jsilinsky's unterbleiben. — Heute wurde an der Budapest Universität der Professor des k. k. Obergerichtes und Studienpräsident des dortigen kön. k. k. erzbischöflichen Konvikts Franz Fallenberg zum Doktor der Philosophie promovirt. — Se. Majestät hat dem ordentlichen Professor des Wagner Landes-Taubstummeninstituts Julius Perik, in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Heilpädagogik, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* Das 100jährige Jubiläum des Nationalmuseums

wird bekanntlich in nächsten Jahre feierlich begangen werden. Aus diesem Anlasse wird dem Begründer des Museums Grafen Franz Széchenyi eine Bronzestatue errichtet. Diese Statue hat Bildhauer Franz Istók, ein Schüler Alois Strobl's, auf Grund eines im Sitzungssaal des Museums befindlichen alten Bildes Széchenyi's modellirt. Die Bronzestatue wird im Museumgarten nächst der Sándorgasse aufgestellt und im Rahmen der Jubiläumsehrlichkeiten enthüllt werden.

* König Eduard. In der soeben erschienenen

Wochenausgabe bestätigt „Modern Society“ die zuerst in der Tagespresse dementirte Nachricht, daß ein Courier des Königs Eduard in San Remo ein Hotel von Mitte Januar ab für den König gemiethet hat. Der König will nur

noch das Weihnachtsfest in Sandringham verbringen und dann ehestens das milde Klima im Süden aufsuchen.

* Besuch der deutschen Kaiserin in Abbazia.

Aus Abbazia erhält die „N. Fr. Pr.“ die Mittheilung, daß dort aus Berlin eine Bestellung auf Appartements für die Kaiserin Auguste Viktoria eingetroffen sei. Die Kaiserin soll Ende Januar dort eintreffen und bis Ostern verweilen, um welche Zeit Kaiser Wilhelm sie abholen dürfte. Da Ostern im nächsten Jahre auf Ende März fallen, so würde der Aufenthalt der deutschen Kaiserin in Abbazia zwei Monate dauern. — Die deutsche Kaiserin hat bekanntlich schon einmal, im Jahre 1894, längere Zeit in Abbazia zugebracht. Sie kam damals mit ihren Kindern am 13. März und blieb bis zum 27. April. Zu Ostern fand sich auch Kaiser Wilhelm in Abbazia ein, und nach den Feiertagen stattete Kaiser-König Franz Joseph der kaiserlichen Familie einen Besuch ab. Bei der Abreise äußerte sich die Kaiserin hoch befriedigt über ihren Aufenthalt am Quarnero. „Wir werden Abbazia gewiß nicht vergessen“, sagte sie, „da uns der Aufenthalt so gut angefallen.“ Und Kaiser Wilhelm meinte damals: „Abbazia ist der nächste südliche Strandweg von Berlin, wir hoffen, bald wieder zu kommen.“ — Uns telegraphirt man aus Berlin: Nach der „Vossischen Zeitung“ wollte gestern eine Person des Hofstaates der Kaiserin in Abbazia, um für diese und die jüngeren Prinzen Wohnung bis Ostern zu suchen, zu welcher Zeit der Kaiser nach Abbazia kommt, um gemeinsam mit seiner Familie die Rückreise anzutreten.

* Begrüßungsabend der liberalen Partei.

Die reichstägige liberale Partei veranstaltete am 14. d., Abends 8 Uhr, in beiden Sälen des „Hotels Royal“ einen Begrüßungsabend.

* Eine Damen-Deputation beim Minister-

präsidenten. Heute Vormittags sprach eine aus den Damen Frau Friedrich Neumann de Gárdony, Frau Dr. Armin Neumann, Frau Sigmund Singer, Frau Anton Deutsch und Frau Dr. Moriz Stiller bestehende Deputation beim Ministerpräsidenten Koloman Széll vor, um ihn zur Eröffnung des neuen israelitischen Mädchen-Waisenhauses in der Jósaitzasse einzuladen. Der Ministerpräsident empfing die Damen in überaus herzlicher Weise und versprach, sofern er nicht amtlich verhindert sein sollte, zur Feierlichkeit zu erscheinen.

* Das Falk-Jubiläum. Morgen, Sonntag,

findet bekanntlich die offizielle Begehung des fünfzigjährigen Doktorjubiläums Marja Lászlo statt. Schon früher haben Dr. Falk gratulirt: Minister Baron Géza Fejérváry, Kardinal Bischof Lorenz Schlägl, eine Abordnung des Infanterie-Regiments Nr. 32, aus dem Regimentskommandanten Oberst Rudolf Cankl, dem Oberstlieutenant Johann A. v. Fabrizii und dem Hauptmann L. A. Rudolf Eblen v. Mez bestehend, ferner Minister Erwin Cseh, Magnatenhausmitglied Baron Friedrich Harkányi, Geheimrath Graf Géza Zichy u. A. Ungemein groß ist die Anzahl derjenigen, die in den letzten Tagen brieflich oder telegraphisch ihre Begrüßungen zum Ausdruck brachten. Längere Gratulationschreiben sandten: Fürstprimas Kardinal Klaudius Vahary, Ministerpräsident Koloman Széll, der u. A. schreibt:

„Die ganze Nation begrüßt Dich dankbaren Herzens am heutigen Tage, an welchem auch ich mich beile, meinen innigsten, aufrichtigsten und wärmsten Glückwünschen Ausdruck zu geben, der ich, unter einer Fahne mit Dir für den Triumph derselben Idee kämpfend, als unmittelbarer Augenzeuge Deiner Thätigkeit und Deiner Verdienste durch eine drei Jahrzehnte übersteigende Zeit Dich ehren und hochschätzen gelernt habe.“

Ferner der gemeinsame Finanzminister Benjamin v. Kállay, Kultus- und Unterrichtsminister Julius v. Wlassics; dieser schreibt u. A.:

„Vor fünfzig Jahren senkte sich sternlose Nacht über unser Vaterland. Ein Theil unserer Väter irrte in der Fremde umher, ein anderer Theil lebte im Lande verborgen, zurückgezogen, der Verzagtheit anheimgefallen. Du gehörst zu jenen Wenigen, deren patriotischer Rummer an Größe nur von ihrer Willenskraft übertroffen wurde: entschlossen, unverzagt an einer schöneren Zukunft zu arbeiten, — weil das Vaterland leben und blühen muß! Und Du, der einst in den Blüthen träumen der Jugend die Gedichte unserer Poeten überjesteht, um den Ruhm des ungarischen Namens auch im Kreise Derjenigen zu verbreiten, die den süßen Klang unserer Sprache nicht verstehen konnten, Du warst jetzt nicht mehr klingende Reime auf das Papier, sondern ernste, wichtige Gedanken und dieneft auch so dem Ruhme des ungarischen Namens. Deine Arbeit war nicht erfolglos. Als Publizist wie als Politiker hast Du einen sehr bedeutenden Antheil an jener fabelhaften Umgestaltung, welche unser Vaterland seit dem Jahre 1867 erfahren. In den heftigsten politischen Kämpfen, in den verwickeltesten Situationen hast Du mit Deinem weisen Urtheil, Deinem tiefen Wissen, Deinen reichen Erfahrungen und Deinem festen Charakter sehr oft die Richtung angegeben, schwere Aufgaben gelöst.“

Ferner gratulirten: Finanzminister Ladislaus

v. Lúkács, der Banus von Kroatien Graf Karl Khuen-Héderváry, der ehemalige österreichische Handelsminister Baron Hugo Glantz v. Gicha, Koloman Tisza, der Präsident des Staatsrechnungshofes Geheimrath Stephan v. Rakovszky,

Geheimrath Theophil v. Fabiny, Geheimrath Albert v. Perzeviczky, der Bischof von Bepprim Baron Karl Hornig, Frau Ida v. Ferenczy etc. Das Gratulations schreiben Jofa's lautet:

Lieber Freund! Empfange die aufrichtigsten Glückwünsche eines alten Kameraden aus Anlaß Deines Jubiläums. In Arbeit und an Leiden hatten wir gemeinsam Theil; wenn Anerkennung darauf folgte, dürfen wir uns gemeinsam darob freuen. Gott segne Dich und erhalte Dich viele Jahre sammt Deinen Söhnen! Ich wiederhole meine freundschaftliche Begrüßung. Budapest, in den schwärzen Tagen meines Lebens. 1901. Dem aufrichtigen Getreuer Dr. Moriz Jofa.

Für das Album des Pensionsinstituts der ungarländischen Journalisten hat Moriz Jofa folgende Zeilen bestimmt:

„Wer seine Lebensbahn so beendigt hat, wie er sie begonnen, dessen ist die wahre Größe.“ Magnatenhausmitglied Sigmund Bródy telegraphirte aus Párfány:

Dem Führer und Meister sendet aufrichtige Glückwünsche sein alter Schüler Sigmund Bródy.

Seitens der Wiener „Concordia“ traf folgende Depesche ein:

Zu Ihrem Jubeltage, den wir wie alle Ihre Feste im Geiste freudig mitbegehen, sendet Ihnen, der stolzen Zierde der österreichisch-ungarischen Journalistik, im Namen des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia“ die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche

Edgar v. Spiegel, Präsident.

* Vizepräsidentenwahl im „Otho“. Im Journalisten- und Schriftstellerverein „Otho“ hat heute Nachmittags in außerordentlicher Generalversammlung die Wahl eines Vizepräsidenten stattgefunden. Es standen sich zwei Kandidaten gegenüber: der Quästor des Klubs kön. Rath Moriz Gelléri und der Schriftsteller Alexander Bródy.

Der Wahl war eine leidenschaftliche Agitation vorhergegangen und in der Versammlung selbst herrschte eine überaus erregte Stimmung. Dadurch, daß ein zumindest zweifelhafter Paragraph dahin gedeutet wurde, daß auch Nichtjournalisten, die gründenden und unterstützenden Mitglieder nämlich, an der Abstimmung theilnehmen konnten, hatte sich eine etwa sechs-hundertköpfige Menge eingefunden, in deren Mitte man nebst Journalisten und Schriftstellern Abgeordnete, Ministerialbeamte, Groß- und Kleinindustrielle, Kaufleute, Photographen und Vertreter anderer nichtweniger als journalistischer Berufe sah. Nachdem der Präsident Eugen Kátosi die Versammlung eröffnet und als einzigen Gegenstand derselben die Wahl eines Vizepräsidenten bezeichnet hatte, wurden drei Stimmzettelkomites gebildet und nun sollte die Abstimmung erfolgen. Allein einige Herren ließen es sich nicht nehmen, ihre Kandidaten im Rahmen längerer Kortessreden zu empfehlen, und jede dieser Reden wurde von den Anhängern der anderen Partei durch stürmische Zwischenrufe gestört. Endlich legte sich der Lärm einigermaßen und man konnte zur Wahl schreiten. Das Ergebnis derselben ist, daß Alexander Bródy mit einer Majorität von 16 Stimmen gegenüber Moriz Gelléri zum Vizepräsidenten gewählt wurde.

* Die Verpackung des Amtsblattes. Vor einigen Tagen hat, wie schon gemeldet, im Ministerium des Innern die öffentliche Offertverhandlung bezüglich der Vergebung des Drucks und der Herausgabe des amtlichen „Budapesti Közlöny“ und dessen Beilage „Nemzetes Értesítő“ stattgefunden. Die Verlags- und Buchdruckerei-A.G. „Nagyvárad“, welche die Herausgabe und den Druck des amtlichen Blattes seit dessen Bestande, also seit 34 Jahren, bejorgte, hatte das finanziell günstigste Offert überreicht und dieses wurde vom Minister des Innern acceptirt. Gleichzeitig erfüllte der Ministerpräsident einen im Abgeordnetenhaus wiederholt ausgesprochenen Wunsch, daß die stenographischen Protokolle der parlamentarischen Verhandlungen am Tage nach jeder Sitzung als Beilage des amtlichen Blattes in voller Ausdehnung erscheinen. Dieselben erhalten Lexikonformat und können so leicht gesammelt und gebunden werden. Diese Beilage des amtlichen Blattes wird auch den Mitgliedern des Reichstags unentgeltlich zugänglich gemacht, indem dieses stenographische Protokoll täglich in 450 Exemplaren in der Kautur des Hauses den Mitgliedern desselben zur Verfügung stehen werden. In Verbindung damit sorgte der Ministerpräsident auch für die Bedürfnisse der Presse, indem bedungen wurde, daß in den vorgerückten Abendstunden jedes Sitzungstages dreißig Bürtstanzzüge des ganzen Sitzungsprotokolls den Tagesblättern ohne jedes Entgelt zur Verfügung gestellt werden.

* Der Oedenburger Bankbruch. Aus Oedenburg wird uns telegraphirt: Der städtische Verwaltungsausschuß hielt heute unter dem Vorsitz des Obergespanns Grafen Emil Széchenyi eine außerordentliche Sitzung, in welcher die in Folge des Zusammenbruchs der Bau- und Bodenkreditbank entstandenen Disziplinargeschichten der höchsten städtischen Beamten verhandelt wurden. Der Ausschuß ordnete gegen den Bürgermeister Gebhardt und den Magistratsrath Kretschy die der Disziplinarever-

handlung vorangehende Untersuchung mit deren Leitung eine Kommission betraut wurde. Der städtische Fiskal Kund beantragte, den Bürgermeister Gebhardt mit Rücksicht auf die gegen ihn im Zuge befindliche strafgerichtliche Untersuchung von seinem Amte zu suspendiren. Obgleich Staatsanwalt Fischer diesen Antrag unterstützte, wurde dieser mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt. Schließlich wurde gegen den Bürgermeister-Stellvertreter Franz Prins die Disziplinaruntersuchung angeordnet, da derselbe in seiner Eigenschaft als Waisenstuhlpäsident den Beschluß des Waisenstuhls willkürlich abänderte und hiedurch dem Waisenstuhl einen Schaden von 12,800 Kronen zufügte.

* Ungarische Akademie der Wissenschaften. Die I. (Sprachwissenschaftliche) Klasse der Akademie der Wissenschaften hielt heute Nachmittags eine geschlossene Sitzung, in welcher die Angelegenheit der beiden Zeitschriften „Nyelvőr“ und „Nyelvtudományi Közl.“ der Gegenstand einer lebhaften Debatte bildete. „Magyar Nyelvőr“, redigirt von Prof. Sigmund Simonyi, befaßt sich bekanntlich ausschließlich mit der ungarischen, die von Prof. Joseph Szinnyei jun. redigirten „Nyelvtudományi Közl.“ mit der vergleichenden Sprachwissenschaft. Im Laufe der Debatte trat Joseph Szinnyei jun. von der Redaktion der „Nyelvőr“ zurück und verließ die Sitzung. Prof. Sigmund Simonyi, der Redakteur des „Nyelvőr“, verließ ebenfalls ohne weitere Erklärung die Sitzung. Hierauf entsandete die Klasse ein aus fünf Mitgliedern bestehendes Comité, welches die Aufgabe hat, das zwischen den beiden sprachwissenschaftlichen Zeitschriften bestehende Verhältniß zu regeln.

* Ein Denkmal für Desider Szilágyi. Das Vorbereitungskomitee des Juristenballes hielt gestern Abends eine Sitzung, in welcher auf Antrag Dr. Emerich Payer's beschloffen wurde, das Reineinkommen des Juristenballes der Errichtung eines Szilágyi-Denkmal's zu widmen.

* Populäre Vorträge für Fabrikarbeiter. Die Landes-Kommission zur Ausbildung der Arbeiter veranstaltet auch heuer einen Cyklus populärer Vorträge. Dieselben werden stattfinden: am 10., 17. und 24. d., 1., 8., 15., 22. und 29. Dezember laufenden Jahres, 5., 12., 19. und 26. Januar, 2., 9., 16. und 23. Februar, 2., 9. und 16. März künftigen Jahres in den Lokalitäten: II. Bezirk, Verein der Gewerbegehilfen (Schulstraße 18), V. Bezirk, Arbeiterasyl (Szenereggasse 10), VI. Bezirk, Klub der Baupolier (Fabrikengasse 18), VIII. Bezirk, staatliche Gewerbeschule (Volkstheatergasse 8), und X. Bezirk, Keramikfabrik (Gyömröerstraße). Die Vorträge beginnen überall 2 Uhr Nachmittags; bloß im VIII. Bezirk ist der Beginn für halb 3 Uhr Nachmittags angelegt.

* Der Tod des Großvezirs. Eine Konstantinopler Depesche meldet: Der Großvezir Halil Rifaat Pascha ist heute Früh gestorben.

Halil Rifaat wurde am 6. November 1895 zum Großvezir ernannt; er stand damals bereits in vorgerückten Jahren. Er war binnen sechs Monaten der Dritte, welcher zum Großvezirats berufen worden war. Im Juni 1895 war Sad Pascha, im Oktober Riamil Pascha ernannt worden. Dem gestürzten Riamil folgte Halil Rifaat, bis dahin Minister des Innern. Er war in diplomatischen Kreisen ein unbekannter Mann, man mußte nur, daß er gebürtiger Mazedonier aus Seres, Alttürke war und als Gouverneur von Janina sich durch die Ausrottung des dortigen Räuberunwesens hervorgethan hatte. Die beiden Vorgänger Halil Rifaat's waren unter dem Druck der Reformforderungen zum Sturz gekommen, welche angesichts der armenischen Gräueltat die Mächte von der Pforte verlangten. Halil Rifaat war nicht viel mehr als ein Strohmännchen, und von seiner Berufung datirt der Niedergang des Ansehens des Großvezirats und die Belegung aller Entscheidungen in den Wildiz-Kiosk. Der Sultan ist seit Halil Rifaat's Berufung sein eigener Großvezir. Halil Rifaat hat etwa das fünfundsiebzigste Lebensjahr erreicht. Halil Rifaat war ein sogenannter Zivilpascha und hat die Beamtenlaufbahn zurückgelegt. Er galt als ausgezeichneter Administrator und persönlich als ehrlich und rechtschaffen, nur soll er nicht verstanden haben, auf seine Umgebung in diesem Sinne zu wirken. Seit zwei Jahren bereits war Halil Rifaat Pascha sehr leidend, und mehrermale so krank, daß sein Hinscheiden befürchtet wurde. Seinen Dienst hat er wegen seiner Krankheit nur unter den größten Schwierigkeiten versehen können. Halil Rifaat Pascha hatte zwei Söhne und eine Tochter. Sein älterer Sohn Djavad Bey ist vor zwei Jahren auf der großen Brücke von Galata von einem Albanesen ermordet worden. Sein zweiter Sohn Fuad Bey ist dritter Sekretär bei der ottomanischen Botschaft in Wien.

* In der National-Reitschule hat die Saison bereits unter äußerst günstigen Auspizien begonnen. Vom 21. d. angefangen finden jeden Donnerstag Paraderitten mit Musik statt, an welchen auch zahlreiche Damen, sowie Mitglieder der Aristokratie theilnehmen werden. Anfangs Dezember beginnen die Carrouffels, sowie die Jour- und Souperabende. Das Arrangement liegt auch diesmal in den bewährten Händen des Oberstleutnants Cofinjo und des Reitmeisters Mentelik.

* Ein Verein zur Leichenverbrennung soll demnächst in Budapest ins Leben gerufen werden. Das zu diesem Zweck konstituirte Exekutivkomité erläßt heute einen Aufruf, in welchem die ungarländischen Anhänger der Leichenverbrennung,

Herren und Damen, zu einer am 16. d., Abends 8 Uhr, im „Hotel Bristol“ stattfindenden Konferenz eingeladen werden.

* Jubiläum. Morgen wird es zehn Jahre sein, daß Ministerialrath Emil v. Thaly die Leitung der ungarländischen Direktion der „Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft“ übernommen hat. Herr v. Thaly hat sich in dieser seiner Thätigkeit hervorragende Verdienste sowohl um die Gesellschaft, wie um die Entwicklung des ungarländischen Verkehrs erworben. Seine Verehrer richten aus diesem Anlasse aus allen Theilen des Landes Glückwünsche an den Jubilar, vor dem morgen das Personal der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft durch eine Deputation seine Glückwünsche verdolmetschen lassen wird.

* Die Vorgänge an der Wiener Universität. In Folge der gestrigen Vorgänge an der Wiener Universität waren die deutschen Studenten, namentlich die Burschenschafter, heute schon nach 9 Uhr im Vestibule der Universität erschienen, um jeder Demonstration gegen den deutschen Charakter der Wiener Universität sofort entgegenzutreten. Die deutschen Studenten promendirten im Mittelgange des Vestibules, während sich die südslavischen Studenten bei den Eingängen aufstellten. Bis halb 11 Uhr wurde die Ruhe nicht gestört. Später wurde die katholische Verbindung „Norica“ von den Deutsch-nationalen mit höhnischen Weisfalsrufen und Zeichen empfangen. Die Letzteren wollten die Noricaner am „Himmel“ nicht theilnehmen lassen. Die „Noricaner“ bummelten aber dennoch unter den Arkaden und verließen dann von rückwärts die Universität. Eine Deputation der italienischen Studenten hat sich heute zum Rektor Hofrath Schipper begeben, um gegen die Kundgebung der Südslaven zu protestiren, welche behauptet hatten, daß Triest nicht auf italienischem Boden gelegen sei. Die Deputation erklärte diese Behauptung als eine Verleumdung der italienischen Nation und verlangte vom Rektor Schutz. Der Rektor forderte die Deputation auf, ihren Protest schriftlich vorzubringen. Auf dem schwarzen Brett der Universität wurde heute eine Kundmachung afficht, in welcher den Studierenden das bestehende Verbot der Veranstaltung von Versammlungen in den Höfen, Stiegen und Vorhallen der Universität, ferner das Verbot des Abfingens von Nudeln und des Haltens von Nudeln eingeschärft wird. Die Kundmachung schließt: „Indem der akademische Senat hofft, daß diese Mißbilligung genügen wird, die Studenten von derartigen weiteren Demonstrationen abzuhalten, sieht er sich gleichzeitig genöthigt, falls diese Demonstrationen nochmals eintreten sollten, die entsprechenden Disziplinar-mittel in Anwendung zu bringen, da es keineswegs gebuldet werden kann, daß die Universität der Schauplatz derartiger Unordnungen sein soll.“

* Todesfälle. Wie aus London telegraphirt wird, ist der verdienstvolle Vizepräsident der „Gresham Life Assurance Society Limited“, Herr Alfred Hutchison Smee, der seit vielen Jahrzehnten dem Verwaltungsrath dieser Gesellschaft angehörte und dessen Vater ein Mitbegründer des „Gresham“ war, auf seinem Schlosse, unweit der englischen Metropole, nach langem Leiden gestorben. Der Verbliebene hat sich auch in der wissenschaftlichen Welt Englands sowohl als ausübender Arzt, wie auch als Fachschriftsteller einen geachteten Namen erworben. — Der Beamte der Wiener Versicherungsgesellschaft Leopold Alföldi ist am 8. d. im 49. Lebensjahre gestorben.

* Eine Mutter und drei Kinder verbrannt. Aus Karánszebes wird einem Lugofer Blatte folgender entsetzliche Unglücksfall mitgetheilt: Während der Unterrichter der Gemeinde Pöjana, John Ursulefku, im Hofe seine Arbeit verrichtete, war seine Frau mit ihren drei kleinen Kindern im Zimmer mit Flachspinnen beschäftigt. Auf bisher unausgeklärte Weise gerieth der Flach in Brand, und bis der Mann mit den Nachbarn zur Hilfe eilen konnte, hatten die Bedauernswerthen bereits tödtliche Brandwunden davongetragen.

* Diebstahlchronik. Heute Nacht wurde in der Tabaktrafik des Karl Horvath, Josephstr. 15, ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei Stempel und Wechselblankete im Werthe von 260 Kronen gestohlen wurden. — Die bei dem Postbeamten Joseph Novak bedienstete Frau Ignaz Valogh geborene Julie Bajkai stahl ihrem Dienstgeber Pretiosen, Kleider und Wäsche im Werthe von 6000 Kronen. Die Detektive sind der Diebin auf der Spur; sie flüchtete mit ihrem Geliebten nach Ujkecske. In der Budapest Wohnung dieses Geliebten wurden anlässlich einer Hausdurchsuchung mehrere von diesem Diebstahle herrührende Kleidungsstücke gefunden.

* Plötzlicher Tod. Heute Vormittags wurde in der Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts die Leiche des eines plötzlichen Todes gestorbenen Telephoninspektors Edmund Berger obduzirt und als Todesursache ein Schlaganfall konstatiert. Das Leichenbegängniß findet morgen, den 10. d., Nachmittags halb 4 Uhr, von der Leichenkammer des Kerepeser Friedhofes aus statt. Das Personal der Telephoncentrale hat über den Todesfall ein separates Parte ausgegeben.

* Razzia. Die Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks hielt gestern Nacht in der Gijabetschstraße eine Razzia, bei welcher 28 Individuen zur Polizei gestellt wurden; 9 Personen wurden sofort ab-

Philharmoniker durch des Staates Güte einen prunkvollen Gratissaal bekommen. Aber sie bekämen höchstens nur das Lokal. Das Opernhaus ist ein großes Theater, in welches viel Leute hineingehen, wohin aber manchmal trotz des verlockendsten Theaterzettels kein Mensch hineingeht. Die Allerwenigsten aber gingen zu einem Konzert hinein. Denn da gibt es keinen Plut und keine Toiletten-Schaustellung, wie im Redoutensaal. Man kann da nur höchstens bewundern, hat aber nur wenig Gelegenheit, bewundert zu werden.

Deshalb müssen sich die Philharmoniker einerseits in ihr Schicksal und andererseits in das allerneueste kommunale Sparsystem fügen, durch das ihnen die Subvention entzogen wird. Es bleibt ihnen nur ein zwar süßer, aber dennoch bloß platonischer Trost. Dieser ist aus der Kunstbegeisterung der fünfzig Prozent zu schöpfen, die aus wahren Enthusiasmus die Konzerte besuchen. Manche Leute schwärmen in wirklicher Liebe für Frau Musica. Diese werden unseren Philharmonikern auch weiter ihre Konzärtlichkeit bewahren. Solche Schwärmerei ist eine glänzende Eigenschaft. Und zum Glück ist nicht Alles Talmi, was glänzt. F-s.

Telegramme.

Der Krieg in Südafrika.

Salisbury auf dem Lordmayor-Banket.

London, 9. November. Dem heutigen Lordmayor-Banket in der Guildhall wohnten die Minister Lord Salisbury und Lord Selborne, ferner die Gesandten Dänemarks, Schwedens, Rumaniens, Serbiens, Brasiliens und der Schweiz bei. In Beantwortung eines auf die Minister ausgebrachten Toastes führte Premierminister Lord Salisbury aus, die gegenwärtige Zeit sei schwieriger als seit Jahren. Trotzdem könne man aber zufrieden sein. Man müsse sich beglückwünschen, daß der Weltfriede im Allgemeinen so wenig gestört werde. Zwar sei während der letzten Woche im Mitteländischen Meere eine leichte Wolke aufgetaucht, allein sie habe sich zerstreut, was von großer Bedeutung sei. Vor fünfzig Jahren hätte ein ähnliches Ereigniß nicht so geringe Spuren zurückgelassen.

Von wirklich ernster Bedeutung sei nur der Krieg in Südafrika. Aber auch bezüglich dieses Krieges brauche man nicht pessimistisch zu sein, da hierfür gar kein Grund vorliege. „Wir haben — sagt der Minister — ein stetiges Fortschreiten zum Erfolge zu verzeichnen. Der endgiltige Abschluß des Krieges sei zwar nicht so nahe, als wir erwarten haben, die Beunruhigungen, die wir erfahren, sind jedoch zum großen Theile dem Umstande zuzuschreiben, daß wir nicht den wahren Charakter des Krieges erkannt haben, welcher kein normaler ist. Auch bei den Kriegen in Europa ist es sehr häufig vorgekommen, daß die Guerillakämpfe länger dauerten, als man vermuthet hätte. Es muß wiederholt werden, daß England jede Woche einen wesentlichen Fortschritt zu verzeichnen hat.“

Unsere Politik, sagt der Minister, bleibt unverändert dieselbe. Wir wünschen nichts sehnlicher, als daß in jenen Gegenden, in welchen jetzt Krieg geführt wird, Friede und Freiheit herrsche, und daß sie sich sobald als möglich der Wohlthaten der Autonomie erfreuen. Aber die Unabhängigkeit der Buren ist mit unserer Sicherheit nicht vereinbar. Das englische Volk ist entschlossen, zu verhindern, daß dieser schreckliche Krieg sich je wiederhole. Wir müssen jede Möglichkeit einer Gefahr in diesem Winkel des Reiches entfernen. Die Interessen Englands erfordern unbedingt, daß wir hier erfolgreich sind.

Eine Mahnung Sir William Harcourt's.

London, 8. November. In einem drei Spalten langen Briefe an die „Times“ macht Sir William Harcourt die gegenwärtige Lage in Südafrika zum Gegenstande lebhafter Angriffe gegen die Regierung.

Er tadelt in heftiger Weise die Politik, welche den Krieg verursachte, sowie die bisherige Kriegführung. Nach scharfen Ausfällen gegen die krasse Unwissenheit Derjenigen, welche England in Südafrika vertreten und die für den Krieg verantwortlich sind, nach Beurtheilung der Verhandlungs- und Konstitutionspolitik und anderer Fehlgriffe der Regierung protestirt Harcourt in fester Weise gegen die von Chamberlain befürwortete Anwendung

weiterer Strenge gegen die kämpfenden Buren, da Guerillatruppen Anspruch auf dieselbe Behandlung wie andere Truppen und wie gewöhnliche Kriegesregeln beobachten. Die britische Nation wünsche dies nicht, sie wünsche vielmehr, daß der Geist wirklicher Versöhnung herrsche, und daß ein wirklicher Versuch gemacht werde, den Frieden herzustellen. Der Friede würde durch die bisherige Kriegführung niemals erzielt werden. Das Temperament und die Rednergabe Chamberlain's seien bewundernswürdige Werkzeuge zur Förderung der Erbitterung des Krieges. Er verstehe es, durch zwecklose bittere Streichelein alle Nationen Europas zu erbittern, durch vergebliche Drohungen und durch Anwendung von Strenge fräufige er den Widerstand des Feindes. Das sei nicht eine Staatskunst, die dem Frieden dienlich ist. Wenn der Krieg durch den Geist der Versöhnung und durch Gewährung vernünftiger Bedingungen enden sollte, müßten andere Methoden durch andere Männer zur Anwendung gelangen.

Berlin, 9. November. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ theilt mit, daß zwischen der deutschen und der britischen Regierung ein Abkommen getroffen worden sei, wonach zur Deckung der Entschädigungsansprüche der aus Südafrika Ausgewiesenen die britische Regierung eine Pauschalsumme zahlt, von welcher auf die deutschen Ansprüche 30,000 Pfund entfallen.

Deutsche Protestkundgebungen gegen Chamberlain.

Berlin, 8. November. An mehreren Orten Deutschlands wurden weitere Protestkundgebungen gegen die Neußerungen Chamberlain's über die deutsche Kriegführung im Kriege von 1870 erlassen.

In München-Ladbach wurde in einer von 1800 Männern und Frauen besuchten Versammlung eine scharfe Resolution gegen Chamberlain angenommen. Der Rednerverein Goslar faßte nach einer mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Horn, welcher einen Vergleich zwischen englischer und deutscher Kriegführung zog, eine Resolution, in der alle deutschen Rednervereine aufgefordert werden, die Anklagen gegen Chamberlain's energisch zurückzuweisen. Eine ähnliche Protest-Resolution faßte in Dsnabrück eine Versammlung zahlreicher Kämpfer vom Jahre 1870/1871.

Aus Jena wird berichtet: Eine von mehr als 1000 Personen besuchte Versammlung beschloß, eine Eingabe an den Reichskanzler zu richten, in welcher verlangt wird, daß der deutsche Gesandte in London seinem Vorgesetzten über Chamberlain's Schmähungen gegen die deutsche Kriegführung im deutsch-französischen Kriege Ausdruck verleihen und Genugthuung für diese Beleidigung fordern solle.

Eine Rede Möller's.

Düsseldorf, 9. November. In der heute Mittags stattgefundenen Festsitzung der hiesigen Handelskammer, in welcher das neue Geschäftsgebäude durch den Vorsitzenden der Kammer seiner Bestimmung übergeben wurde, führte Handelsminister Möller in seiner Ansprache aus, er gehöre nicht zu Denjenigen, die unsere jetzigen Zeitläufte pessimistisch betrachten. Wir unternehmen einfach — sagte der Minister — in unserem Wagemuth während der zweiten Hälfte des letzten Jahrzehnts zu viel. Wir haben so viele neue Werthe geschaffen, daß die Ersparnisse im Lande nicht ausreichen, um die neuen Werthe zu bezahlen. Redner schätzte die mehrgeschaffenen Werthe sehr hoch. Wahrscheinlich übersteigen sie eine bis anderthalb Milliarden. Naturgemäß bedurften wir — erklärt der Minister — einer Zeit der Ruhe und der Sammlung, um einen Ausgleich zu schaffen. Es gelte, weiter zu schaffen, wenn auch — wie zu erwarten — für die nächsten Jahre wenig Erfolg zu erhoffen sei, und nicht den Muth zu verlieren. Der Minister verwies weiters auf den vom Minister Freiherrn v. Berlepsch gefaßten Gedanken, die Bezirke der Handelskammern zu verzögern, und begrüßt dies als einen äußerst gefunden Gedanken, dem man über kurz oder lang wieder näherzutreten werde. Der Minister schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die Handelskammern.

Der französisch-türkische Konflikt.

Paris, 9. November. (Privat-Telegramm.) Nach einer Konstantinopler Depesche werden in den verschiedenen Ministerien die Vollzugsmodalitäten zu den letzten Anordnungen des Sultans getroffen. Geschäftsträger Bapst hat Beweise verlangt, daß die Pforte diesmal ernst entschlossen sei, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Paris, 9. November. Admiral Caillard telegraphirte an den Marineminister Lanessan Einzelheiten über seine Landung in Mytilene und über die Beschlagnahme der Zollämter im dortigen Hafen. Danach landete der Admiral nur eine Kompagnie, die von den Einwohnern vertrauensvoll aufgenommen wurde. Der letzte aus Konstantinopel eingetroffene Depesche zufolge empfing der französische Geschäftsträger Bapst eine Reihe von Anweisungen auf

die türkischen Zölle in der Höhe der Forderung Porando's, zahlbar in monatlichen Raten, angefangen vom 1. Februar 1902 bis 1. Mai 1903.

Paris, 9. November. Die meisten Blätter sprechen ihre Befriedigung über die Beilegung des französisch-türkischen Zwischenfalls aus.

Der „Matin“ schreibt: Frankreich sei nahe daran gewesen, eine Rolle im Orient zu spielen, welche seiner nicht würdig gewesen wäre. Die Flottenbewegung sei nur deshalb veranstaltet worden, um den Sultan zu zwingen, einen Wechsel zu bezahlen. Dies sei ein Vorgehen, welches nicht wiederholt werden sollte. Es sollte mehr Kaltblütigkeit vorhersehen und ein richtiges Maß angewendet werden. — Der „Gaulois“ sagt, das Ende der Angelegenheit sei besser geworden als ihr Anfang. Frankreich sei ausgezogen, um die Rechnung zweier Bankiers und eines Industriellen zu begleichen. Zum Schluß habe das katholische Frankreich sein Prestige im Orient erhöht und den Sultan gezwungen, Kirchen und Kultusanstalten zu respektieren.

Konstantinopel, 9. November. Eine kaiserliche Ordre trägt den Mitgliedern des Kabinet's auf, ihren Pflichten gewissenhaft nachzukommen. Der österreichisch-ungarische Votschaffer Freiherr v. Calice wurde gestern nach dem Selamluk vom Sultan in Audienz empfangen.

Konstantinopel, 9. November. Als gestern der französische Geschäftsträger Bapst telegraphische Instruktionen an Admiral Caillard nach Mytilene senden wollte, wurden ihm seine Depeschen vom Telegraphenamate zurückgeschickt mit dem Bemerkten, daß höchstens die Absendung seiner Depeschen verboten worden sei. Bapst ließ darauf Abends einen Dampfer der „Messageries Maritimes“ mit Instruktionen für Caillard nach Mytilene abgehen.

Berlin, 9. November. Die französische Regierung hat durch ihren Votschaffer in Berlin der deutschen Regierung die amtliche Mittheilung machen lassen, daß sie ihr Geschwader aus Mytilene zurückziehen wird, sobald ein Trade des Sultans ergangen sein wird, welcher die Erfüllung der französischen Forderungen, die bisher nur von der Pforte zugesagt worden ist, bestätigt.

Petersburg, 9. November. Die „Russische Telegraphenagentur“ meldet: Die Nachricht der „Köln. Ztg.“, daß Rußland und Frankreich eine gemeinsame Aktion hinsichtlich der Einführung von Reformen in Armenien und den europäischen Provinzen der Türkei zu unternehmen beabsichtigen, entbehrt jeder Begründung. Es ist nicht die Rede davon gewesen, sich bezüglich dieser Angelegenheit an die Mächte zu wenden, noch viel weniger, eine internationale Konferenz einzuberufen.

Paris, 9. November. Die „Agence Havas“ meldet aus Bolo: Die unter dem Kommando des Prinzen Ludwig von Battenberg stehende englische Eskadre wurde bereit gestellt, nach Messina auszulassen.

Paris, 9. November. (Privat-Telegramm.) Der ehemalige Vertreter Frankreichs auf der Haager Konferenz Baron d'Estournelles erörtert im „Temps“ in einem den Sultan hart kritisirenden Artikel, daß die Angelegenheiten mit diesem Souverän nicht vor das Schiedsgericht gehören, sondern durch direktes energisches Eingreifen der Mächte eine Remedur erfahren müssen.

Die Affaire San Girolamo.

Rom, 9. November. Wie die Blätter melden, forderte das Komite der Dalmatiner die Mietparteien im Institut San Girolamo auf, dem Grafen Coronini die Miethe nicht zu bezahlen, bis die Gerichte in der Frage des Instituts entschieden haben werden.

Cetinje, 9. November. Der Erzbischof von Antivari Milenovic und der Gerent des Justizministeriums Conte Bojnovic wurden nach Rom entsendet, um mit dem Vatikan in Angelegenheit des Instituts San Girolamo und des diesbezüglichen Breves des Papstes zu verhandeln und den Standpunkt Montenegro in dieser Angelegenheit darzulegen. Die beiden Abgesandten überbringen ein Handschreiben des Fürsten an den Papst.

Szene zwischen Li-Hung-Tschang und dem russischen Gesandten.

Peking, 8. November. („Office Reuter.“) Ausführliche Meldungen aus glaubwürdiger Quelle besagen, daß die Unterzeichnung des Handelsvertrags durch die thätigste Haltung Japans veretelt wurde.

Die japanische Gesandtschaft hatte sich vor vierzehn Tagen einen zuverlässigen Auszug der Bestimmungen des Vertrags verschafft und daraufhin von den chinesischen Bevollmächtigten die amtliche Uebersetzung des Wortlautes des Vertrags verlangt, was sie damit begrundete, daß japanische Interessen bei jeder Veränderung des Status in der Mandschurei im Spiele seien. Die chinesischen Bevollmächtigten verweigerten die Mittheilung des Vertrags. Daraufhin feste sich die japanische Regierung von Tokio aus direkt mit den Vizekönigen der südlichen Provinzen in Verbindung und veranlaßte dieselben, ihren Einfluß bei der Kaiserin-Witwe geltend zu machen. Inzwischen hatte diese an Li-Hung-Tschang die Mittheilung gelangen lassen, er solle den Vertrag unterzeichnen, zuerst aber noch versuchen, gewisse Abänderungen desselben sicherzustellen. Weitere Instruktionen befehlen ihm, vor der Unterzeichnung des Vertrags diesen an die fremden Gesandten gelangen zu lassen und ihn nur dann zu unterzeichnen, falls diese sich dem Vertrage nicht widersetzen würden. In der letzten Woche suchte Li-Hung-Tschang auf und machte ihn mit den oben erwähnten Instruktionen bekannt. Der russische Gesandte erhob gegen die Mittheilung der Vertragsbestimmungen an die anderen Gesandten Einspruch. Die Auseinandersetzung zwischen Li-Hung-Tschang und dem Gesandten war sehr heftig. Li-Hung-Tschang kam in großer Erregung nachhause und wurde von seinen Anhängern begleitet, welche die Letzte als Folge der Ueberanstrengungen seines geschwächten Körpers bezeichneten. Während dies in Peking vor sich ging, sandeten die Gesandten der südlichen Provinzen ernst gehaltene Denkschriften gegen den Vertrag an die Kaiserin-Witwe ab. Nach dem Empfang derselben telegraphirte diese an Li-Hung-Tschang und widerrief den Befehl, den Vertrag zu unterzeichnen. Diese letztere Instruktion traf indessen erst ein, nachdem Li-Hung-Tschang bereits bewußtlos geworden war. Der russische Gesandte Lesjar machte den Versuch, zu bewirken, daß das Siegel Li-Hung-Tschang's an dem Vertrage angebracht werde; allein Li-Hung-Tschang, der Schatzmeister der Provinz, war aus Peking bereits entflohen und hatte die Siegel, als Li-Hung-Tschang's zeitweiliger Nachfolger, in seine Verwahrung genommen.

Berlin, 9. November. (Privat-Telegramm.) Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Herr v. Szögyény-Marich, der in den nächsten Tagen auf seinen Posten zurückkehrt, wurde heute vom Monarchen in längerer Audienz empfangen. Nachmittags hatte der Botschafter eine längere Besprechung mit dem Grafen Soluchowski.

Der Gesandte in Brüssel, Graf Rhenenbüller, wurde nachmittags vom Grafen Soluchowski empfangen. Wie verlautet, wird Graf Rhenenbüllers Ende dieses Jahres von seinem Posten zurücktreten.

Wien, 9. November. In der Sitzung des Polenkubs gelangte eine große Anzahl von Couverts von nach Posen bestimmten Briefen zur Vorlage, welche bloß wegen der polnischen Adresse dem Uebersetzungs-Bureau überwiefen wurden. Abgeordneter Jaworski versprach, Vorstellungen beim Handelsminister zu machen.

Wien, 9. November. (Privat-Telegramm.) Die studentischen Streitigkeiten anlässlich des bevorstehenden Birchow-Kommerzes sind durch Vermittlung des Rektors beigelegt. Zahlreiche Duellforderungen wurden zurückgezogen. Die südslavischen Studenten werden Dienstag durch die südslavischen Abgeordneten ein Memorandum, welches ihre bekannten Wünsche enthält, im Abgeordnetenhaus überreichen lassen.

Berlin, 9. November. Bei den heutigen Stadtvorordnetenwahlen der ersten Wahltheilung wurden ausschließlich die Kandidaten der Liberalen gewählt.

Posen, 9. November. Im Prozeß der wegen Geheimbündelei angeklagten polnischen Akademiker wurde der auf Grund des §. 128 des Strafgesetzes (Geheimbündelei) angeklagte Polewski zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt, wobei ein Monat bereits als verbüßt betrachtet wurde. Einer der Angeklagten wurde zu drei, einer zu zwei, einer zu einem Monat, drei Angeklagte zu sechs Wochen und einer zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt. Ferner wurde beschloffen, gegen vier Angeklagte die zur Verhandlung nicht erschienen waren, wegen des Verdachts der Geheimbündelei Haftbefehle zu erlassen.

Manila, 9. November. (Reuter's Office.) Einem Telegramm aus Catbalogan zufolge griff Oberst Walker die Aufständischen an, welche eine feste Stellung innehatten, Donnerstag mit zwei dreißigjährigen Kanonen an und beschloß das befestigte Lager der Philippinos, ohne diese daraus vertreiben zu können. Am folgenden Tage machte er einen zweiten verzweifelten Angriff, wobei es ihm gelang, den Platz zu nehmen. Zwei amerikanische Seejoldaten wurden getödtet. Von den Aufständischen fielen 26 Mann. Oberst Walker zerstörte 70 Häuser.

Die Pest.

Glaagow, 9. November. Da die Inkubationsfrist heute abläuft und kein neuer Pestfall vorgekommen ist, sind die Behörden überzeugt, daß die Epidemie erloschen ist.

Petersburg, 9. November. Die Kommission zur Verhütung und Bekämpfung der Pest hat, nachdem seit zwölf Tagen in Waku kein verdächtiger Fall vorgekommen ist, alle für Waku angeordneten außerordentlichen Sanitätsmaßregeln aufgehoben. Ebenso wurde Stadt und Bezirk Samjun in Kleinasien für pestfrei erklärt.

Satoralja-Ujhely, 9. November. Wie verlautet, unterhandelt ein Konfortium behufs Pachtung sämtlicher Besitzungen des Grafen Theodor Andrássy in Toketeres, um dortselbst eine Kunstmühle, sowie eine Zucker- und Spiritusfabrik zu errichten. Angeblich sind auch im Interesse der Verpachtung des Pazner Gutes des Grafen Géza Andrássy Verhandlungen im Zuge.

Gmunden, 9. November. (Privat-Telegramm.) Die Czarin-Mutter Maria Feodorowna trifft nächste Woche zum Besuche der Cumberland'schen Familie hier ein und wird hier mit ihrem Vater, König Christian, vor seiner Abreise nach Griechenland zusammentreffen.

Wien, 9. November. (Privat-Telegramm.) Graf Waldsee beginnt sich von seiner aus China mitgebrachten Krankheit, einem Beingeschwür, langsam zu erholen. Er kann bereits täglich ausfahren und kleine Spaziergänge machen.

Berlin, 9. November. Die Strafkammer des Landesgerichts verurtheilte den Grafen Pötker aus Al-Zochren wegen Ausreizung verschiedener Bevölkerungsklassen gegen einander in einer dem öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zu einer Geldstrafe von 300 Mark.

München, 9. November. (Privat-Telegramm.) König Otto, von dem es hieß, daß er an einem schweren Nierenleiden laborire und daß seine Tage gezählt seien, wird nunmehr von den Ärzten körperlich gesund erklärt. Er habe kein organisches Leiden, befände sich sehr wohl und es wird ihm trotz der geistigen Umnachtung ein langes Leben prognostiziert.

Hamburg, 9. November. Der „Hamburgische Korrespondent“ theilt gegenüber den Besorgnissen über das Schicksal der deutschen Südpolarexpedition mit, es sei nach den Windverhältnissen sehr unwahrscheinlich, daß der „Gauß“ Ascension angelauten habe. Die Ankündigung der Ankunft des „Gauß“ in Kapstadt für den 20. Oktober müsse auf einem Schreibfehler des Professors Drygalski beruhen. Gute Segler brauchen in dieser Jahreszeit für die direkte Fahrt von den Capverdischen Inseln nach Kapstadt durchschnittlich 45 Tage. Der „Gauß“ würde wohl 60 Tage hiezu brauchen, und wenn durch die Untersuchung des südatlantischen Meerbodenplateaus eine Verzögerung einträte, dürfte er 75 Tage für diese Fahrt benötigen.

Gelsenkirchen, 9. November. In der Zeit vom 2. bis 9. November hat sich der „Gelsenkirchener Zeitung“ zufolge der Bestand der Typhuserkrankungen in Stadt und Landkreis Gelsenkirchen von 1361 auf 1191 verringert. In dieser Zeit ereigneten sich 30 Todesfälle, 802 Personen wurden als genesen entlassen.

Romano (Departement Drone), 9. November. In einem Restaurant kam es zwischen Soldaten, die Tags zuvor ihre Dienstzeit beendet hatten, und Offizieren zu einem Streit. Die Soldaten fielen über die Offiziere her und verwundeten drei schwer.

Arras, 9. November. Für den Fall des Ausbruchs des Strikes wurden Vorsichtsmaßregeln getroffen. Truppen halten das Kohlenbeden besetzt.

Leus, 9. November. Eine Schaar Bergarbeiter durchzog die Stadt mit den Rufen: „Es lebe der Strike!“ Ein Theil der Arbeiter in den Bergwerken von Dourges hat heute Vormittags die Arbeit eingestellt.

Konstantinopel, 9. November. In der Stadt Erzerum ist gestern in Folge mehrerer Erdstöße eine Unzahl Häuser eingestürzt. Die meisten Gebäude, darunter auch solche fremder Konsulate, bekamen Risse. Ungeachtet der strengen Kälte flüchteten sich die Einwohner auf freie Plätze. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

Wien, 9. November. Wie das „Fremdenblatt“ vernimmt, treten am 11. d. die Delegirten der Holz- und Zuckerraffinerien zu erster Besprechung der Angelegenheit der Kartellvertretung zusammen. Das Blatt glaubt, daß Aussicht auf eine Einigung vorhanden sei. Das Zustandekommen des Kartells hängt jedoch davon ab, daß von keiner Fabrik, Rohzuckerfabrik oder Raffinerie eine Extraforderung erhoben werden wird, ferner daß alle Zuckerfabriken der Monarchie dem Uebereinkommen beitreten werden.

Berlin, 9. November. (Privat-Telegramm.) Die Börse nahm zu Beginn in Folge Scheiterns des Nöhrenyndikats und Erhöhung der Blechpreise eine zuwartende Haltung ein. Im weiteren Verlaufe trat auf höhere Notirungen der auswärtigen Börsen

und in Folge des Reichsbankausweises Befestigung ein. Bankaktien kamen lokale Deckungen zustatten. Deutsche Bahnen gebessert. Fremde Renten fest. Türkische Werthe steigend. Schiffahrtsaktien abgeschwächt. Rassenindustriemarkt meist höher. Privatskont 2 1/2 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Paris, 9. November. (Privat-Telegramm.) Die Börse war ungleichmäßig. Ganze Stimmung fest, einzelne Werthe Gegenstand größerer Umsätze zu höheren Kursen, insbesondere russische Werthe wie Sosnowice, Urgan. Französische Renten fest. Türken: Serie B —, Serie C 25.70, Serie D 23.72. Rentenwerthe höher. Eisenbahnen fest. Pariser Traktionswerthe höher bezahlt. Rio niedriger. Schluß gehalten. Minenmarkt ruhig. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 9. November. Die Fondsbörse war anfangs stramm und wurde sodann lebhaft und unregelmäßig, da einerseits neue Käufe vorgenommen wurden und andererseits der Kursgewinn aus den in der letzten Zeit gestiegenen Fonds realisiert wurde. Später stiegen die Kurse, weil Hoffnung auf leichteres Geld die Kauflust regte und sowohl Hausfiere wie Baiffiers Käufe vornahm. Sie fielen jedoch wieder auf Realisirungen, welche durch unerwartete Abnahme des Baargeldes verursacht wurden. Schluß unregelmäßig. Aktienumsatz 490,000 Stück.

Newyork, 9. November. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 7 1/8, per November 7.50, per Februar 7.46, in New-Orleans loco 7 1/4, Petroleum: Stand. White in Newyork 8.65, Stand. white in Philadelphia 8.60, Refined in Cases 8.75, Credit Balances at Oil City 1.30; Schmalz: Western Steam 8.90, Rohe u. Brothens 9.15; Mais: per November —, per Dezember 66.—, per Mai 66.25, rother Winterweizen loco 83.25; Weizen per November —, per Dezember 79 1/8, per März —, per Mai 81 1/8; Getreidefracht nach Liverpool 1.—; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.25, per November 5.90, per Februar 6.20; Mehl: Spring wheat clears 2.95; Zucker 3.25; Zinn 24.87; Kupfer 16 1/8. — Weizen und Mais fest.

Chicago, 9. November. (Schlußkurse.) Weizen: per November 72 1/8, per Dezember 73.—; Mais per November 58 1/8; Schmalz: per Dezember 8.55, per Januar 8.60; Speck short clear 8.15, Pork per Januar 14.97. — Weizen und Mais fest.

Wiener Börse vom 9. November.

Die freundlichen Anregungen, welche die Nachrichten über die Beilegung des französisch-türkischen Konfliktes, die bessere Haltung der getriggen auswärtigen Märkte, sowie auch der sehr leichte Verlauf der arrangementweisen Versorgung boten, waren nicht im Stande, die Geschäftsunlust der Spekulation zu durchbrechen, so daß die heutige Börse wieder in fast gänzlicher Stagnation verharrte. Immerhin zeigte sich der Einfluß der günstigen Impulse in dem Umstande, daß trotz der drückenden Geschäftshockung das Kursniveau der leitenden Contospapiere sehr gut behauptet blieb. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Geld		Geld	
Eisenbahnakt., ung. 2-sp.	100.20	Kreditlose	401.50
4p. ung. Goldrente	118.05	Lombardlose	—
ung. Kronenrente	92.90	Def.-ung. Bank	1602.—
Gumbentl., ungar.	92.35	Defterr. Kreditbank	616.50
Döbner-Prioritäten	118.75	Unionbank	511.—
4p. österr. Goldrente	118.60	Defterr. Länderbank	391.—
4 1/2p. österr. Silberrente	98.45	ung. Kreditbank	631.—
4p. österr. Papierrente	98.65	Österr. Bank	407.—
Defterr. Kronenrente	85.50	Anglo-österr. Bank	281.20
Raschau-Dorberger Bahn	63.—	Bankverein	19.04
Südbahn	63.—	20 Franz. Stücke	239.15
Def.-ung. Staatsbahn	619.50	Lombard Wechsel	11.32
ungar. Kommerzialbank	—	Währungsnoten	117.15
ungar. Judenkassette	1670.—	Deutsche Wechsel	34.—
Elbethalbahn	467.—	Alpine Montanaktien	267.—
Donau-Dampfschiff-Ges.	775.—	Tabakaktien	408.50
ung. Krämtenlose	144.40	Alma-Murányer	241.50
Zehelose	189.—	Wiener Tramway lit. A	288.50
1860er Lose	218.—	Wiener Tramway lit. B	—
1864er Lose	—	Polstühle	—

(Privat-Telegramm.)

Geld		Geld	
1864er Lose	190.50	Zinnbrüder Lose	83.—
Berlin-Nordbahn	5510.—	Krautner Lose	75.—
Zembar-Germontzer	517.—	Salbacher Lose	67.—
Elbethalbahn	467.—	Öfner Lose	160.—
Bodenkredit-Anst.	848.—	Bälfflo-Lose	170.—
Österr. Bank, n.öst.	465.—	Kreuzlose, österr.	48.25
Unionbank	511.—	Rudolf-Lose	55.—
Wiener Wechsel	95.25	Salin-Lose	230.—
Wetzburg	94.95	Salzhurger Lose	79.—
Schweizer Anleihe	94.95	St.-Genot-Lose	265.—
20 Markt-Stücke	23.47	Stantsauer Lose	—
Russische Imperials	—	Erster Lose	—
Englische Sovereigns	28.92	—	—
Donau-Reg.-Lose	284.—	—	—
Serbienlose	79.25	—	—
Wiener Kommunal-Lose	397.—	—	—
Clary	154.—	—	—
Donau-Dampfschiff-Lose	500.—	—	—

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Defterreichische Kreditaktien 616.50, ungarische Kreditaktien 632, Anglobankaktien 262, Bankverein 418.25, Unionbank 511.50, Länderbank 391.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 619.75, Lombarden 63.50, Elbethalbahn 467.50, Nordwestbahn 461.50, Alma-Murányer 409, Tabakaktien 268.50, Alpine 343, Mai-rente 98.65, ungarische Kronenrente 92.90, Türkenlose 93.50, Marktnoten 117.22 per Kaffe, 117.27 per Ultimo, Napoleond'or 19.04.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

ÁRVAY J. ÉS TÁRSA

csász. és kir. udvari selyem- és divatáru-szállítók. Alapított 1849. Az ezidei őszi és téli idény ujdonságainak leszállított áron való eladását tárházunk áruosztályában földszinti helyiségeiben már megkezdtek. Eladásra kerülnek: lyoni fekete és színes selymek, divat, szőr, angol kelmék, posztók. Selyem- és angol bársonyok. 17969

Billiger Möbelverkauf.

- | | |
|---|--|
| 2 Chiffonidern, 2thürig, Buchholz, polittirt. fl. 30.-- | 1 Speisetisch, Buchholz, matt. fl. 12.-- |
| 2 Betten, Buchholz, polittirt. fl. 22.-- | 1 Speisetisch, altdeutscher Stil. fl. 3.50 |
| 1 Nachtkästchen, Buchholz, polittirt. fl. 8.-- | 1 Schreibtisch mit 3 Fächern. fl. 16.-- |
| 1 Waschtisch, 2thürig, Buchholz, polittirt. fl. 14.-- | 1 Schlafzimmer, Buchholz, matt. fl. 100.-- |
| 2 Chiffonidern, 2thürig, Buchholz, matt. fl. 30.-- | 1 Schlafzimmer, geschmückt. fl. 130.-- |
| 2 Betten, hoch, Buchholz, matt. fl. 26.-- | 1 Garnitur Crep- oder Bourrette-Überzug. fl. 55.-- |
| 1 Nachtkästchen, Buchholz, mit Marmorplatte. fl. 8.-- | 1 Garnitur Seiden-Überzug. fl. 80.-- |
| 1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschmückt, weißer Marmorplatte. fl. 46.-- | 1 Garnitur Peluche-Überzug. fl. 80.-- |
| 1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich. fl. 40.-- | 1 Salonisch. fl. 10.-- |
| | 1 Konsole mit Marmor und Spiegel. fl. 26.-- |

8708-26316 Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.

Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock, Preisourante auf Verlangen gratis und franko.

Neue Erfindung!

kais. u. königl. priv.
Herren-Unterhosen.
Deren besondere Vorteile: kann vorne am Gürtel beliebig enger und weiter befestigt werden, sitzt passend u. bequem, brüht nicht in der Taille, rutscht nicht hinunter, ist ein kommoder, gesunder Tragen, weshalb sich dieselbe sowohl im In- als auch im Auslande allgemeiner Beliebtheit erfreut.
Preise: Baumwolle-Crease das Stück fl. 2.60
Körper " " " 3.20
Drill " " " 4.--

Mit Zeichnung und Muster versehen Preisourante versende ich gratis und franko.

Frisch Ignác, Budapest, Kerepesi-ut 50/a.

Maassnahme: Gürtelweite passend genommen und die ganze Länge der Pantalon-Soje.

KATAPHORESE Neue Heilmethode

heilt rasch und gründlich ohne innere Medikamente die hartnäckigsten Nerven-, Geschlechts-, Blut und Hautkrankheiten, die hochgradigsten Fälle von Samenerglessungen, Impotenz und Sterilität in der Elektro-medicinischen Anstalt von

Dr. Med. MITZGER TIVADAR, Budapest, VI., Teréz-kört 44, I. St.

Separate Heilsäle. (Die Apparate aus der elektro-mechanischen Fabrik Reisinger-Gebürt in Erlangen.) Die kataphoretischen Zellfaktoren haben bei genannten Krankheiten solche glänzende Resultate bewirkt, dass Honorar nach vollständiger Heilung zu erlegen ist.

HEKTOGRAPH! Verbesserter Kopir-Apparat.

HEKTOGRAPH-MASSE, HEKTOGRAPH-TINTE,

Brief-, Fakturen-Ordner und Bibliophages. - Illustrierte Preisourante, hektographierte Abdrücke gratis und franko. Telefon Nr. 7823.
Joseph Lewitus, Wien, I., Franzensring 20.
Hektographen-Masse und Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

Wie werde ich energisch?

Durch die kostenlose Selbstbehandlung nach der Methode Ribentour Lévy. Radikale Heilung von Energielosigkeit, Zerschlagenheit, Niedergeschlagenheit, Schwermuth, Hoffnungslosigkeit, Angstzuständen, Kopfschmerzen, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Verdauungs- und Darmstörungen und allgemeiner Nervenschwäche. Misserfolge ausgeschlossen. Broschüre mit zahlreichen Kritiken und Heilerfolgen auf Verlangen gratis. 1877

Leipzig 60. Modern-Medicinischer Verlag.

Glücks-Kalender für das Jahr 1902.

Wann ist mein Geburtstag? Jeder versuche sein Glück mit der an seinem Geburtstage verzeichneten Nummer. In diesem Kalender ist an jedem Tage des Jahres eine Nummer verzeichnet, welche bei ungehender Bestellung nur durch den Hauptkollektur **Ferdinand Benkó, Budapest, Andrásstrasse 79,** bezogen werden kann.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 2053	1 5502	1 3920	1 7606	1 3958	1 2067	1 33602	1 3932	1 5503	1 3941	1 5514	1 3911
2 3936	2 32310	2 32306	2 32306	2 35128	2 3962	2 52194	2 48002	2 7610	2 5507	2 79986	2 32318
3 5508	3 46818	3 52180	3 79973	3 1015	3 7622	3 91780	3 79936	3 2073	3 33684	3 2057	3 40111
4 33616	4 35147	4 79901	4 971	4 24525	4 32325	4 973	4 1010	4 48014	4 79968	4 79910	4 74528
5 46809	5 3909	5 33697	5 91778	5 3985	5 79907	5 3912	5 33609	5 79971	5 10123	5 46810	5 89015
6 52177	6 7623	6 79972	6 48012	6 24541	6 3972	6 10122	6 91784	6 3950	6 33699	6 52196	6 3934
7 35135	7 33676	7 46822	7 3924	7 35145	7 32311	7 25923	7 74544	7 33610	7 52195	7 40114	7 35134
8 66152	8 46810	8 3966	8 10107	8 79980	8 46824	8 89659	8 89018	8 48003	8 79904	8 66166	8 89660
9 91790	9 91777	9 5515	9 24549	9 55666	9 79930	9 52187	9 46809	9 91785	9 91778	9 91783	9 46820
10 10101	10 3989	10 33690	10 91792	10 2055	10 25918	10 46825	10 3944	10 33694	10 2074	10 3963	10 55681
11 48025	11 33619	11 66156	11 33677	11 3937	11 48012	11 3974	11 7625	11 66171	11 32316	11 10131	11 66153
12 3954	12 10102	12 25920	12 46823	12 33691	12 74518	12 5513	12 79961	12 79905	12 91782	12 79912	12 3922
13 33674	13 25905	13 35130	13 52181	13 79976	13 46816	13 32312	13 52186	13 3970	13 40115	13 66174	13 33614
14 954	14 74501	14 55664	14 25907	14 33636	14 3921	14 79981	14 66169	14 32322	14 33647	14 52176	14 79985
15 24527	15 35129	15 2072	15 3949	15 66160	15 32323	15 48022	15 33641	15 52181	15 79920	15 35143	15 3971
16 55655	16 74537	16 5521	16 79945	16 1007	16 52181	16 52183	16 79941	16 79902	16 3935	16 79934	16 32320
17 3980	17 35126	17 7612	17 55700	17 3967	17 89669	17 3928	17 89670	17 33683	17 5517	17 46812	17 46807
18 62477	18 3942	18 33623	18 89657	18 33681	18 46815	18 33682	18 46814	18 46808	18 74523	18 66157	18 52197
19 89006	19 33656	19 66175	19 33693	19 48018	19 3997	19 66162	19 3978	19 40118	19 89672	19 3947	19 55669
20 74504	20 48005	20 79953	20 89664	20 35140	20 46813	20 33692	20 32314	20 3955	20 35133	20 79902	20 46811
21 89655	21 52179	21 52190	21 3973	21 89013	21 35150	21 79984	21 74549	21 33644	21 79983	21 66173	21 89662
22 3975	22 35140	22 3983	22 10149	22 35138	22 33640	22 89658	22 79926	22 48004	22 89661	22 33650	22 3965
23 33655	23 89667	23 33659	23 48016	23 3968	23 89651	23 3977	23 40122	23 79963	23 52189	23 48021	23 48021
24 79951	24 52193	24 48019	24 35131	24 7621	24 3987	24 62497	24 35143	24 33612	24 3979	24 62500	24 40148
25 91776	25 33689	25 89665	25 89652	25 79927	25 33688	25 35149	25 10133	25 91785	25 79938	25 89020	25 91786
26 1009	26 66172	26 3991	26 33660	26 1020	26 91793	26 79989	26 3960	26 46806	26 91797	26 79964	26 33653
27 25906	27 48008	27 55694	27 2075	27 35141	27 55688	27 33695	27 91794	27 66163	27 79998	27 35144	27 66164
28 74502	28 3931	28 10144	28 79957	28 79993	28 10142	28 52199	28 35132	28 52192	28 46804	28 52198	28 48006
29 66170		29 35146	29 46803	29 7613	29 33662	29 48007	29 33611	29 33664	29 33687	29 33700	29 33673
30 5504		30 7605	30 32301	30 3969	30 3940	30 7614	30 5506	30 3946	30 7620	30 3907	30 7604
31 3913		31 3968		31 32305		31 2064	31 32309		31 5518		31 2054

Beitlen Sie sich, die Nummer Ihres Geburtstages zur bevorstehenden 1. Klasse der 9. kön. ung. Klassenlotterie zu bestellen, denn auch in den letzten Ziehungen haben Viele durch die eigene Wahl ihrer Nummern aus dem von mir schon seit Jahren herausgegebenen Glücks-Kalender glücklichen Erfolg aufzuweisen. Preise der Lose 1. Klasse: 1/4 Kr. 12. 1/2 Kr. 6. 1/4 Kr. 3. 1/8 Kr. 1.50.

Bestellungen auf obige Nummern zur Ziehung 1. Klasse erwarte bis spätestens 21. November.

Lotteriebank **Ferdinand Benkó,** Hauptkollektur, Budapest, Andrásstrasse 79.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. November.

Ein französischer Obsthändler an den Bürgermeister von Budapest. In unserem Bürgermeisterrate laufen beinahe täglich Schriftstücke komischer Inhalts ein, welche von biederen Provinzler oder Bewohnern des Auslandes herrühren.

Centralisierung des Eierhandels in Budapest. Repräsentant Adolf Jényvessy hat — wie berichtet — dem hauptstädtischen Municipalausschuss einen Antrag auf Centralisierung des Eierhandels in Budapest unterbreitet.

Welche Rolle spielt gegenwärtig Budapest als Eierhandelsmarkt? Auf welche Weise und mit welchen Mitteln müßte die Eierbörse (Markt) in Budapest organisiert werden? Wo und mit welchen Einrichtungen müßte die Eierbörse in Budapest in Verbindung mit der Markthalleninstitution ins Leben gerufen werden?

Zur Frage sprach als Erster der Delegierte des Landes-Agrarvereins József Szilassy. Derselbe erklärte, daß die interessierten Kreise die Ordnung des ungarischen Eierhandels mit Freuden begrüßen.

Heimbringung der nationalen Kunstschätze aus Wien. Auf Antrag des Repräsentanten Dr. Salomon Eulenberg beschloß der hauptstädtische Municipalausschuss im Oktober dieses Jahres, den Ministerpräsidenten in einer Repräsentation zu ersuchen, bei Sr. Majestät zu erwirken, daß die nationalen Kunstschätze und Reliquien, welche gegenwärtig in Wien aufbewahrt werden, nach Budapest zurückgebracht werden mögen.

Der neue Mauttarif. Ueber Anordnung des Magistrats entsandte heute die hauptstädtische Approvisionierungskommission drei Mitglieder, und zwar Adolf Jényvessy, Johann Radocza und Johann Gundl in die Enquete, welche berufen sein wird, den von der Finanzsektion ausgearbeiteten Entwurf über den neuen Mauttarif zu verhandeln.

Versteigerung von Grabsteinen. Die Stadtbehörde hat bekanntlich beschlossen, 18 Parzellen des Friedhofs nächst der Kerepeserstraße evakuieren zu lassen, und an die hauptstädtische Bevölkerung die Aufforderung gerichtet, eventuell die Erhumierung ihrer in diesen Parzellen befristeten Angehörigen zu veranlassen.

Systemisierung neuer Stellen beim Waisenamt. Auf Antrag des Waisenamtspräsidenten Dr. Ladislav Sipocz beschloß der Magistrat, der Generalversammlung die Systemisierung zweier Beisitzerstellen II. Klasse beim Waisenamt in Vorschlag zu bringen.

Das Bauprogramm des Blockbades. Auf Antrag des Baudirektors Adolf Heuffel wird der Magistrat in der nächsten Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses die Unterbreitung machen, behufs Feststellung des Bauprogramms des Blockbades eine Spezialkommission zu entsenden.

Signalisierung der Abfahrt der letzten Straßenbahnwagen. Der hauptstädtische Magistrat beschloß in seiner jüngsten Sitzung, die Straßenbahn-Gesellschaften zu verpflichten, auf den Endstationen der einzelnen Linien allabendlich auf leuchtenden Scheiben die Abfahrt der letzten Straßenbahnwaggons zu signalisieren.

Kandidation. Die Repräsentanten des V. Bezirks kandidierten in ihrer heute Nachmittags stattgefundenen Sitzung für die erledigte Bezirksvorsteherstelle einstimmig den Magistratsnotar Anton Böszögyi; in den neu zu bildenden Centralausschuss wurden seitens des Bezirks Dr. Samuel Bródy, Theodor Hüttl, Dr. Moriz Stiller und Martin Schwegler kandidiert.

Umfassung der Lebensmittelmärkte auf dem Bomben- und Heuplatz. Der Magistrat hat beschlossen, daß mit Eröffnung der neuen Markthalle auf dem Bomben- und Heuplatz aufgelassen werden.

Eine neue Gemeinde neben der Hauptstadt. Die Kolonie Kákoszent-Mihály hat an den Minister des Innern ein Gesuch gerichtet, in welchem um die Erlaubnis zur Umwandlung in eine Gemeinde gebeten wird.

1 R. 80 H., Suppenfleisch, vorderes II. Klasse 96 H. bis 1 R. 60 H., Suppenfleisch III. Klasse 88 H. bis 1 R. 50 H., Leber 60 H. bis 1 R. 40 H., Markthoch 40 H. 1 R. 40 H.

Sanitätsanweis. Anweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 9. November. Infektionskrankheiten kamen vor 18. u. zw.: an Typhus 1, Mattern —, Variolois —, Scharblattern 5, Scharlach 3, Masern —, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Ruhrerperal-Fieber —, Rothlauf 4, Trachoma 1, Ohren-entzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Krakenstaub im Kochspital 2292, im Johannesspital 732.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Zu Pest: Haus des Anton Blaskovich, 7. Bezirk, Juglberggasse Nr. 16 und kleine Nussbaumgasse Nr. 7, auf Witwe Anton Blaskovich; Haus des Karl Moser, 6. Bezirk, Jorgáchgasse Nr. 60, auf Paula Moser; Dreiviertel Hausanteil der Frau Therese Lajánky geb. Jókuthy, 7. Bezirk, Kövér Lajosgasse Nr. 32, auf Alexander, Victor und Dionys Jókuthy um 1200 K.; Haus des Jgnaz Székora, 10. Bezirk, Csértelegasse Nr. 6, auf Joseph Hubner und Frau um 18,000 K.; Haus der Bela Solnay und Frau, 7. Bezirk, Péterdigasse Nr. 11, auf Johann Serényi und Frau um 112,000 K.; Haus des Anton Kács, 9. Bezirk, Franzgasse Nr. 6, auf Franz Bókai und Frau um 28,000 K.; Haus der Witwe Elisabeth Stöcker geb. Engler, 9. Bezirk, Bédgátgasse Nr. 16, auf Geschwister Engler; Haus der Geschwister Engler, 9. Bezirk, Bédgátgasse Nr. 16, auf Joseph Sigwald und Frau um 14,000 K.; ein Achtel Hausanteil der Frau Samuel Düttner, 7. Bezirk, Große Nussbaumgasse Nr. 26, auf Witwe Bernhard Meznér um 400 K.; ein Viertel Hausanteil des Dr. Alexander Szénássi, 8. Bezirk, Große Kirchengasse Nr. 30—32, auf Ludwig Szénássi um 24,000 K.; halber Hausanteil der Frau Katharine Száger-Merz, 9. Bezirk, Kanolberggasse Nr. 30, auf die Geschwister Száger; Liegenchaften des Armin Schreyer, 10. Bezirk, Altbereg Nr. 7328/9 und 7952/c, auf Armin Szabó; Haus des Jidor Ehrenfeld, 7. Bezirk, Telepgasse Nr. 70, auf Jidor Ehrenreich; halbe Hausanteile des Johann Scholler, 7. Bezirk, Dembinskigasse Nr. 31, und 8. Bezirk, Tömögasse Nr. 56, auf Anna Karonovics um 288,500 K.

Zu Ofen: Liegenchaft der Margarethe Lévai, 2. Bezirk, Törökvéried Nr. 5708/9, auf Michael Binder um 2060 K.; Liegenchaft des Leopold Nagay, 2. Bezirk, Törökvéried Nr. 5760/63, auf Michael Binder um 2305 K.; Liegenchaft des Leopold Nagay, 2. Bezirk, Törökvéried Nr. 5765, auf Michael Binder um 2177 K.; halber Liegenchaftsanteil der Frau Franz Wierer, 2. Bezirk, Törökvéried Nr. 5701/3, auf Stephan Tétényi, Verlassenschaft; Liegenchaften der Margarethe Lévai, 3. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 5948 und 5977, auf Anton Pataki und Frau um 7632 K.; Liegenchaftsanteile der Frau Anton Duki, 3. Bezirk, Bajcsaried Nr. 7025/1, auf die Geschwister Duki; Liegenchaft des hauptstädtischen Baurathes, 1. Bezirk, Taban, Fehervárstraße Nr. 14, auf Anton Klenovits um 23,055 K.; Liegenchaft der Geschwister Duki, 3. Bezirk, Lestherggy Nr. 2706, 2707 und 1198—9, auf Johann Lindmayer und Frau um 7792 1/2 K.; Haus des Vincenz Chalupeky, 1. Bezirk, Taban, Grabengasse Nr. 47, auf Joseph Vohr und Frau um 25,600 K.; Haus der Frau Michael Bornemissá, 2. Bezirk, Klostergasse Nr. 3659—60, auf die Hauptstadt Budapest um 28,800 K.; Grund des Bela Fertó, 10. Bezirk, Brámpör Nied Nr. 8579—2, auf Max Felédi um 400 K.; Grund der Joseph Kimmeling und Frau, 3. Bezirk, Schönsthal Nr. 5064 und Nr. 5846, auf die Geschwister Kimmeling und Intereffenten, Verlassenschaft; Grund der Samuel Szloboda und Frau, 3. Bezirk, Mathiasberg Nr. 4985—86, auf Andreas Bogos und Intereffenten um 4300 K.; Grund der Frau Joseph Wegmann, 1. Bezirk, Kuruczleser Nied Nr. 7788, auf Frau Emil Tomka um 4000 K.; Liegenchaft der Frau Anton Gruber, 1. Bezirk, Kuruczleser Nied Nr. 7790, auf Frau Emil Tomka um 4000 K.; Liegenchaft der Anton Almásy und Frau, 1. Bezirk, Kuruczleser Nied Nr. 7789, auf Frau Emil Tomka um 4000 K.; Liegenchaftsanteil des Franz Szántner, 3. Bezirk, Mocsárosried Nr. 7255—57, auf Frau Franz Szántner, Erbchaft; Liegenchaft des Franz Szántner, 3. Bezirk, Filatoried 6708, auf Michael Ráft; Liegenchaft des Franz Szántner, 3. Bezirk, Kapásried Nr. 6846, auf Dr. Melchior Strauß; Liegenchaft des Franz Szántner, 3. Bezirk, Kapásried Nr. 3920—21, auf Mathias Behringer; Liegenchaft des Johann Neubrand, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 1238—39, auf Marie Bodoréky.

Erfindung! u. königl. priv. - Unterhosen. Vortheile: kann vorne beliebig enger und weiter sein, sitzt passend u. bequem, der Taille, rutscht nicht ein kommoder, gefundenes ist dieselbe sowohl im meiner Beliebtheit erweist. Stück R. 2.60

gnácz, besü-ut 50/a.

energisch?

Medizinischer Verlag.

chneten Nummer. In verzeichnet, welche bei teur bezogen werden kann.

Table with 2 columns: month (November, Dezember) and numbers (5514, 7998, etc.).

en letzten Ziehungen Erfolg aufzuweisen.

em. kollektur,

Offener Sprechsaal.*)

Kein Schaum!

Wer hätte es nicht schon unangenehm empfunden, wenn beim Waschen mit kaltem oder hartem Wasser die Seife wenig oder keinen Schaum gibt. Dieser Uebelstand tritt bei May-Seife nie ein, weil die patentirte Toilette-Seife aus S ü n n e r e i hergestellt ist und infolge ihres Simeihgehaltes stets einen wunderbar zarten und weichen Schaum gibt. Dieser Schaum dringt in die Poren ein und macht selbst die sprödeste Haut nach öfteren Waschungen mit May-Seife zart und weich. Preis pro Stück 70 Heller. General-Representant M. Fejler, Wien, Hintere Postamtstr. 3.

Bertha Supnik, Albert Groß, Budapest, Verlobte. 18006

Regine Hegner, Liptó-Szt.-Miklós, Dezső Wertheim, Trenosón-Teplitz, Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige. Hermine Goldschmidt, Odenburg, Gabriel Friedmann, Wien, empfehlen sich als Verlobte. 18022

Klassenlose

Zur jetzt beginnenden I. Ziehung zu Original-Preisen erhältlich: 1/1 Los ... 12 Kr. 1/4 Los ... 3 Kr. 1/2 Los ... 6 Kr. 1/8 Los ... 1.50 Kr.

Mercurbank

BUDAPEST, IV., Váci-utca 37. sz. Unseren Kunden haben wir bis jetzt Gewinne von mehr als 10 Millionen Kronen ausbezahlt. (Beste Diskretion verbürgt.)

Wäsche-Detailreisenden,

Der bereits in Ungarn gereist, repräsentationsfähig und der ungarischen Sprache vollkommen mächtig ist, sucht zum sofortigen Eintritt ein feines Wäschehaus, welches in der durch das Gesetz erlaubten Art kontinuierlich reisen läßt. Ausführl. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter „Wäschereisender“ an die Exp. zu richten. 17939

KAISERBAD

Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad. Moderaste Schlamm- und Mineral-Schwimmschule. Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Solide Leitung. Prospekte auf Verlangen gratis und franco. 1371

Die P. T. Cigarettenraucher werden höflich aufmerksam gemacht, daß vom beliebten patent.

„CLUB“ Cigarettenpapier - Imitationen in Verkehr sind. Die Deckblätter auf den echten Büchlein haben folgenden französischen Text: CLUB GARANTIES 75 CLUB PATENTÉ

Dr. BASCH IMRE kórházi főorvos borbeteg-rendelése f. é. november 1-től új lakásán: IV., Kigyó-tér 1. szám. (Király-palota.) 18030

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Ueber Schwemmt ist Alles

geschickten echten Weidemann'schen russischen Anoderich. Die großartigen Erfolge desselben bei Erkrankungen der Lunge, des Halses, überhaupt der Athmungsorgane, beweisen folgende Schreiben. (Die Originale liegen zu Jedermanns Einsicht bereit.) Es schreiben:

Frau Justizrath M. W. in B. Hiermit bitte ich mich freundlichst umgehend per Nachnahme 15 Packet russischen Anoderich zu schicken. Wirkung immer sehr gut. Herr F. S. in D. Senden Sie mir bitte auf alle Fälle 20 Pakete Ihres Thees. Schon nach dem 3. P. haben wir eine ganz erstaunliche Wirkung zu verzeichnen und hoffen Sie hier recht empfehlen zu können.

Herr Pastor A. S. in B. Theile Ihnen hoch erfreut mit, daß Ihr Thee bei einer seit 3 Jahren schwer an Lungenleiden erkrankten 30 Jahre alten Frauensperson vorzüglich gewirkt hat. Dieselbe kann nicht genug danken. Senden Sie mir bitte Prospekt, Anweisung und 5 Pakete per Nachnahme für einen älteren Mann wieder an meine Adresse.

Ch. N. Dianonin in B. Bitte umgehend um die 3. Sendung russischen Anoderich. Es geht dem jungen Mädchen prachtooll besser. Möchte aber gern eine gründliche Kur erzielen, darum bitte die 3. Sendung. Sie selbst meint, es wäre nicht mehr nötig. Gott hat uns in dem Anoderich eine herrliche Gabe geschenkt. Um den wirklich echten Weidemann'schen russ. Anoderich zu erhalten, beziehe man denselben nur von dem General-Depot für Oesterreich-Ungarn, die Diana-Apothek in Budapest. 16567

Lokalveränderung.

Unsere Geschäftslokaltäten befinden sich ab 11. d. M. in unserem neuerbauten Waarenhause „Füszerdvar“, V. Hold-utca 4a Ecke Perzel Mór-utca, gegenüber der V. Bezirks-Markthalle u. neben dem neuen Postsparkassen-Gebäude. Budapest, im November 1901.

WERTHEIMER & FRANKL

Kolonialwaaren-Engros-Geschäft, Erste ungar. Dampf-Kaffeebrennerei. Unsere neue Telegramm-Adresse ist: „FÜSZERUDVAR“, BUDAPEST.

Kurort Sct. Lucasbad, Budapest. Natürliche Schwefelquellen u. Schlamm-bäder. Wasserleitungsverfahren, elektr. Lichtbäder, Massage u. Winterbäder. Separate Herren- u. Damenabteilungen. Billige u. sorgfältige Pension. Prospekte über Stellung von Rheuma, Gicht, Nerven- u. anderen Leiden, sowie über Winterbäder gratis d. d. Direktion, Ofen.

Banken gibts gar viel, Doch das Glück im Spiel bleibt stets auf's neu Bankhaus geht nur treu.

Dr. Báttaszéki Lajos,

köz- és váltó-ügyvéd, irodáját 18015 Vörösmarty-utca 45. szám alá helyezte át.

Heilgymnastik für Schwache, Blutarne, Kinder mit schlechter Körperhaltung in Gruppen von 1/4 bis 1/2 Uhr Nachm. in der Anstalt für Massage, Orthopädie und schwedische Gymnastik des Dr. SCHIEFF KALMÁN Budapest, IV., Károly-körut 22 (Höfer-Bazar).

Wäsche-Manipulant,

der selbstständig arbeiten kann, wird sofort acceptirt. Offerte unter Chiffre „Selbstständig 6789“ an die Annoncenexpedition J. Blockner, Sütö-utca 6. 18045

KOTÁNYI JÁNOS

Kaffee- u. Thee-Grosshandlung.

PAPRIKAMÜHLE. Hauptgeschäft in Budapest: VI. Bez., Teréz-körut Nr. 7. Filiale: IV., Kecskemeti-utca Nr. 2. Nur die allerfeinsten und edelsten Kaffee- (eigene Kaffeebrennerei) und Thee-Sorten gelangen zum Verkauf. Preiscourante auf Verlangen gratis.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Unterzeichneten geben die tiefbetruübende Nachricht von dem Hinscheiden des Herrn

LEOPOLD ALFÖLDI

Beamter der Wiener Versicherungs-Gesellschaft, welcher am 8. November 1901 im 49. Lebensjahre sanft entschlummert ist. Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird am Sonntag, 10. d. M., Vormittags 10 Uhr, vom Leichenhause des neuen isr. Friedhofes zur ewigen Ruhe bestattet. Budapest, am 9. November 1901.

18047 Die trauernden Hinterbliebenen.

Kereskedők és iparosok banktársasága m. sz.

Budapest, Deák-tér 6. szám. erteilt folgenden Budapest Kaufleuten und Industriellen unter folgenden Bedingungen: Personalkredit von 200 K. bis 15.000 K. Portefeuillekredit von 1000 K. bis 15.000 K. Intabulationskredit auf Budapest leere Gründe und Häuser. Vorschüsse auf Werthpapiere. Die Antheilscheine gewähren den Besitzern seit Jahren eine 6%ige Verzinsung. Seit dem 15-jährigen Bestande des Instituts wurde von den Kreditvereinsmitgliedern keine Nachzahlung eingezogen. 17966 Für die Direktion Gábor Kohn, Präsident.

Die Jagdausstellung.

Budapest, 9. November. Köstlicher Fichtenduft strömt uns entgegen und der scharfe Widerhall schriller Thierstimmen empfängt uns, da wir den hauptstädtischen Pavillon im Stadtwaldchen betreten, welcher den Schauplatz einer ebenso instruktiven als sehenswerthen zoologischen und Jagdausstellung bildet, die mit einer Exposition von Geflügel, Tauben, Hunden und anderen nützlichen Hausthieren verbunden ist. Herr Géza P a r t h a y, der selbst ein passionierter Taubenzüchter ist und mehrere einschlägige Fachzeitungen redigirt, hat es unternommen, die zoologische Gesellschaft, den Geflügelzuchtverein und den erst vor kurzem gegründeten Verband ungarischer Jäger für die Idee dieser Exposition zu gewinnen, die sehr reichhaltig ist, leider aber nur auf wenig solche Besucher rechnen kann, die für die herrlichen Jagdtrophäen, Waffen, Erzeugnisse der Jagdindustrie und für die biologischen Gruppen das erforderliche Verständnis haben.

Betrifft man den hübsch decorirten ersten Saal, so gewinnt man die Empfindung, als wäre man in einem wildreichen Forste. Wohin das Auge blickt, überall sieht man in naturgetreuer Imitation Wald- und Jagdzenerien, die den Waldmann erfreuen. Die meisten Objekte gehören dem Grafen Eugen Z i c h y, welcher in seiner Eigenschaft als Präsident der Jagdausstellung seine überaus werthvollen Jagdtrophäen und zoologischen Objekte ausstellte, die er auf seiner Reise durch Asien mit großen Opfern gesammelt hat und welche auch die Zierde seines Privatmuseums bilden. Die Eugen Zichy'sche Geweihausstellung ist eine sehr reichhaltige, und die Zusammenstellung der ihm gehörigen Sumpf- und Wasservogelgruppen ist durchaus originell.

Die Cabarer Gutsverwaltung der adeligen Familie G h y e z y de A s s a k ú r t h nimmt mit ihren Jagdobjekten eine separate Nische des großen Saales ein. Wir sehen hier einen kolossalen Bären, den der Förster D z s o l t 1894 mit einem wohlgezielten Schuß zur Strecke gebracht hat, eine Kollektion von Fellen jener Bären, Wölfe, Damhirsche und Rehe, welche vom Honvéd-Husaren-Rittmeister Albert G h y e z y in dem letzten Decennium erlegt worden, eine große Anzahl von Gewehren, Hirschfängern und Jagdartenfilien, und in einem separaten Schrank mehrere verschiedenartig gestaltete Schießwaffen, die deshalb besonders erwähnenswerth sind, weil sie durchwegs von Wilderern und Forstfrevern — oft um den Preis blutiger Kämpfe — konfisziert wurden. In dieser Abtheilung begegnen wir auch den herrlichen Thierpräparaten und zoologischen Gruppen des Präparators Dr. Adolf L e n d l, welche, was Vollkommenheit und Naturtreue anbelangt, die gleichen Erzeugnisse des Auslandes nicht zu scheuen brauchen.

In einem prunkvollen Schrank erblicken wir zahlreiche Medaillen, werthvolle Ehrengeschenke und Preise, welche sich Herr Joseph F ó n a g y erworben hat, der zu den passionirtesten Sport- und Jagdfreunden des Landes zählt. 250 prächtige Geweihe, darunter schöne Ahtzehlender, Gemstridelein, ausgestopfte Raubthiere und Gelbwild, das in hübscher Gruppierung hier zu sehen ist, bilden einen Beweis für die schönen Erfolge, die Herr F ó n a g y erzielt hat. Der passionirte Jäger erzählt selbst mit leuchtenden Augen und beredten Worten die interessantesten Jagdepisoden seines Lebens und die Geschichte einzelner werthvoller Jagdbeuten. In seiner Nähe weilt seine anmutige Gattin, die auch gerne an den Jagden ihres Gatten theilnimmt und mit lebenswürdiger Gesprächigkeit von ihren Erfolgen als Geflügelzüchterin erzählt. Sie weiß genau die verschiedenen Fangangattungen zu unterscheiden und zeigt mit Stolz auf die unterschiedlichen „Hühnersteigen“, in denen in allen Gattungen und Farbennuancen sich präsentirende edle Hühnerforten, Truthähne, Enten und Gänse ihr Leben fristen. Der Gourmand schnalzt mit der Zunge, wenn er diese Thiere sieht und an den schmackhaften Beuten denkt, den die Menschheit der Fónagy'schen Zucht verdankt. Schreitet man weiter, so begegnet man einer aus 62 Objekten bestehenden ethnographischen Sammlung des Professors am Polytechnikum Vinzenz W a r t h a, welche merkwürdige Schießwaffen, Jägerpfeifen, Schießpulverbehälter, Schrotkammer, Jagdhörner und andere Jagdartenfilien enthält. Wir finden unter diesen Waffen die Flinte, die Johann K a n t u s

auf seiner Weltreise benützt hat, und einen aus dem Jahre 1680 herrührenden Stutzen, der ob seiner originellen Konstruktion von Sachkennern als werthvolles Unikat bezeichnet wird. Mehrere Aussteller zeigen ihre Erzeugnisse der Jagdindustrie, Fächer, deren farbige Federn von Raubvögeln herrühren, Fußteppiche aus schönen Raubthierfellen, wir beschäftigen mit Interesse die von einer weltberühmten ausländischen Firma exponirten Forst- und Jagdgeräthe und geschickt konstruirten Raubthierfallen für Füchse, Luchse, Bären, Wölfe und sogar für Löwen. In mehreren Schränken sind zoologische Werke, dann die auf das Forst- und Jagdwesen bezügliche Literatur, darunter auch Exemplare der Fachblätter ausgestellt, die der rührige Arrangeur dieser Ausstellung, Géza P a r t h a y, redigirt.

Auf der vor dem hauptstädtischen Pavillon befindlichen Terrasse befindet sich die G e f l ü g e l - A u s s t e l l u n g. Sie enthält 2000 Objekte. Fasane, Kaninchen, Hasen, Hühner, Tauben, Truthähne, Gänse, Enten etc. von der „gemeinsten“ bis zur edelsten Sorte. Sehr interessant sind die Erfolge, die Herr Géza P a r t h a y mit verschiedenen Taubenanstellungen durch Kreuzungsversuche erzielt hat. Die Zucht hat auf diesem Gebiete, was Farbe, Gesiederform anbelangt, wahre Wunder hervorgebracht. In einem Käfig sehen wir eine Siegerin im Wettfluge von Briestauben. Sie gehört Herrn J a n d a u r e k und hat am 3. November den Flug von Szatvan nach Budapest in 48 Minuten absolviert. Das kleine dunkelblaue Täubchen wurde mit dem ersten Preis prämiirt, und ihr Eigenthümer erhielt vom Landesvertheidigungsminister einen separaten Preis. In der Nachbarschaft befindet sich eine zweite Heldin des Wettflugesports. Sie hat im Wettflug zwischen P r z e m y s l und B u d a p e s t den ersten Preis gewonnen.

Ziemlich armfelig sieht es in der H u n d e - a u s s t e l l u n g aus. Die meisten Züchter haben ihre Anmeldungen zurückgezogen, weil für das Hundematerial im Pavillon kein Platz mehr ist und man die Käster nicht der Kälte aussetzen wollte. Einige englische Windhunde, mehrere Mops, zwei Dachshunde und zwei herrliche Doggen — das ist Alles. Die Ausstellung, die noch zwei Wochen geöffnet bleibt, verdient, von jedem Thierliebhaber besichtigt zu werden.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Nach einer vielmonatlichen Ruhmesfahrt durch Europa ist Jan K u b e l i k zu einem kurzen Besuch in Budapest erschienen. Es ist ein Abschiednehmen auf vielleicht längere Zeit, denn die Talentadministratoren des jungen Künstlers rüsten sich zu dem Beutezug jenseits des großen Wassers, sich und ihrem Schützling das goldene Dollerland zu erobern. Wir haben dem Auftreten Kubelik's, der heute im Redoutensaal ein angeblich einziges Konzert veranstaltete, mit lebhaftem Interesse entgegengesehen. Unsere Theilnahme galt zunächst der Person des lebenswürdig-bescheidenen Künstlers. Mühte man doch besorgt sein, daß sein jugendlicher Organismus den ihm zugemutheten Strapazen einer forcierten Erwerbssjagd nicht gewachsen sein werde. Das Wiedersehen war kein freudiges. Kubelik scheint viel schwächer, kraftloser als vor zwei Jahren, aus seinen Augen, aus jeder Bewegung spricht Müdigkeit, tiefe Müdigkeit, das stumme Verlangen nach Ruhe. Dann aber drängte es uns, wahrnehmen zu können, ob die seltene Künstlerschaft des jungen Wundermannes im Aufsteigen begriffen sei, ob nicht etwa die Ueberanstrengung lähmend auf sein Können eingewirkt habe. Und mit Freude konnten wir heute Abends überzeugen, daß Kubelik von seiner genialen Virtuosität nicht nur nichts verloren, sie vielmehr zu noch leuchtenderer Klärung gebracht habe. Wir bewunderten auch heute die Sägigkeit und Wärme seines Tones, den Adel seiner Cantilene, die ideale Reinheit seiner Intonation, die unerreichbare Leichtigkeit, Sicherheit und Eleganz seiner unfehlbaren Technik. Die typische Klarheit und Plastik der Tonbildung, die Kubelik namentlich im Passagen- und Doppelgriffspiel zeigt, grenzt an ein Wunder. Nach dieser Richtung steht er an der Spitze aller Geiger, die wir seit drei Jahrzehnten hören konnten. Der Konzertgeber hatte uns ursprünglich ein bescheidenes Programm versprochen: Spohr's VIII. Konzert, Andante von Lalo, eine halbscherzliche Konzert-Stude von B a g z i n i, endlich die beispiellos schwierige Dithello-Phantasie von E r n s t. Aber da zeigte es sich, daß auch diese Dekonomie Klugheit war; mußte doch Kubelik über die stürmische Eruption begeisterter Bewunderung sein Programm just verdoppeln. Als die willkommenste Darbietung des Abends war uns der Vortrag der Spohr'schen Gesangs-Szene durch den jungen Künstler erschienen. Hier merkten wir, was wir in der Virtuosenlaufbahn Kubelik's bisher vermißten: eine Schenkung nach den edleren Zielen seiner Kunst. Kubelik zeigte in der Wiedergabe des Stückes eine wohlthuende Noblesse und Stilleinheit der Vortragung, ein bescheiden-vornehmes Zurückdrängen äußerlicher Virtuosenhums. Diese, vielleicht unbewußte Klärung des Geschmacks ist der erste Schritt zu jener höchsten Höhe des Parnas, von welchem die

Virtuosität Kubelik's wohl noch in beträchtlicher Ferne steht. Was Kubelik uns derzeit zu bieten vermag, ist in vornehmster Reihe doch nur die absolute Vollendung alles Formalen; in die Tiefen seiner Kunst ist er trotz seiner genialen Veranlagung noch nicht gedrungen. Er hat aber auch noch seine eigene Seele nicht gefunden. Diese knospt, träumt wohl noch. Und so bietet auch die Kunst Kubelik's erst nur liebliche Blüten, und nicht die reife Frucht. Freilich, für ein ernstes Sichversenken gewährt die wilde Jagd nach Ruhm und Geld nicht Zeit noch Ort. Wir sehen mit Besorgniß in die Zukunft; es wäre doch zu schmerzlich, einen Schatz verlieren zu müssen, ehe wir ihn noch ganz und voll besitzen haben. — Das heutige Konzert Kubelik's hatte noch eine kleine Sensation. In dem Begleiter des Künstlers, Herrn Rudolf F r i m l, lernten wir mit einem Pianisten kennen, der durch seine hohe musikalische Intelligenz, sein feines Tonempfinden und seine technische Virtuosität uns in staunende Bewunderung versetzte. Der junge Mann hat die Anwartschaft auf einen Weltruhm in den Fingern. Herr F r i m l spielte Stücke von Smetana, Sinding und Papst mit einer Vollendung, wie wir sie ähnlich nur in Darbietungen europabekannter Klavierheroen gefunden haben. Wenige Jahre und Herr Friml hebt ein Duzend von ihnen aus dem Sattel. Sofern er nämlich diese Jahre nützt zur eigenen Stärkung. Für den sensationellen Erfolg, den der Künstler erzielte, spricht wohl am deutlichsten, daß auch er durch rauschendsten Beifall zu einer Zugabe gedrängt wurde. Und auch Herr Friml ist erst ein Jüngling mit lockigem Haar. Leider steht auch er, gleich Kubelik, in künstlerischem Frohdienst. Wenn nur schon die heißersehnte Million erspielt wäre! — y.

Die nächste Novität der K ö n. u n g. O p e r, die zweite der Saison, Richard W a g n e r's „T r i s t a n u n d I s o l d e“, gelangt Sonntag, den 17. d., in folgender Besetzung zur Aufführung: Tristan — D u r r i a n, Isolde — Frau V a s q u e z, Marke — David R e y, Kurvenal — M. T a k á t s, Brangäne — Mimi B e r t s, Melot — B. K i s s, Hirt — G á b o r, Steuermann — B. M e y, Schiffer — D é r i. Das Libretto wurde von Emil A b r á n y i überfetzt. Die neuen Dekorationen und Kostüme sind bereits fertiggestellt; ein Theil des Orchesters wird bei der Vorstellung tiefer gesenkt. Die Generalprobe dieser auf ungariſcher Bühne noch nicht aufgeführten Oper W a g n e r's findet im Laufe der nächsten Woche vor den Vertretern der Presse statt. — Morgen, Sonntag, gelangen „Die Hugenotten“ mit Frau V i a n c h i zur Aufführung. Montag findet keine Vorstellung statt. Dienstag geben „Ninon“ und das Ballet „Puppenfee“ in Szene. Donnerstag gelangt „Der Evangelimann“, Freitag um 7½ Uhr in die F e s t u n g s t h e a t e r, „Die Zidun“ und Samstag in der Oper mit Frau V i a n c h i „Der Nordstern“ zur Aufführung.

Im N a t i o n a l t h e a t e r gelangt am 11. d. aus Anlaß des Geburtstages Joseph K a t o n a's dessen „Bánk bán“ zur Aufführung. Die Titelrolle hat Herr B á l f f y inne, die Königin Gertrud bringt nach zweijähriger Pause wieder Frau J á k a i zur Darstellung.

Direktor Ladislaus B e ö t h y ist auf Vorschlag des Intendanten Grafen Stephan K e g l e v i c h vom Minister des Innern Koloman S z é l l auf die Dauer von weiteren fünf Jahren in seiner Stellung als Direktor des N a t i o n a l t h e a t e r's bestätigt worden.

Madame R é j a n e beginnt demnächst ihr Gastspiel am L u s t s p i e l t h e a t e r. Sie wird viermal auftreten, und zwar am 20. d. in „Zaza“, am 21. d. in „Robe rouge“, am 22. in „Sappho“, und am 23. in „Parisiene“ und „Solotte“. Das neueste Ausstattungsstück Richard G a n t h o n y's, welches demnächst unter dem Titel „Úzenet a Marsból“ in Szene gehen wird, spielt in London. Das Stück, dessen erste Probe heute stattfand, wird großes Interesse erwecken. Die Ausstattung verpricht überaus lehrreich zu sein. Einzelne Requisiten der Theater Einrichtung werden in diesem Stück zum ersten Male zur Anwendung gelangen. So die Apparate zur Darstellung eines Schneesturms, eines Erdbebens und zur Erzielung besonderer Lichteffekte.

Im V o l k s t h e a t e r findet am 15. d. die Erstausführung der Operette von P l a n g e t t e und B i s s o n „Teréz kapitány“ statt. Die Titelrolle wird Fräulein K ü r y treten. Die Besetzung des Stückes ist folgende: Vardenil — Anton S z a b ó, Herminie — Charlotte K r e c s á n y i, Philippe de Bellegarde — Géza A s t ó, Tancrede de la Hache — Emerich S z i r m a i, Duval — Michael K o v á c s, Sombreno — Joseph R é m e t h, Margot — Frene K á p o l n a i, Gouffrière — Franz S z e r d a h e l y i, Marceline — Ilona F a r m a t h, Claudine — Frau D e l l i.

Im U n g a r i ſ c h e n T h e a t e r wird Fräulein S á r i F e d á k am 15. d. in „Gésák“ zum ersten Male als engagirtes Mitglied auftreten. Fräulein Fedák spielt in dem Stücke, welches zum 173. Male in Szene geht, die Molly; die Mimosa wird Fräulein S z o y e r darstellen. Karten zu dieser Vorstellung werden vom Montag an verkauft. — Donnerstag wird auf dieser Bühne die Primadonna des Raſchauer Theaters Fräulein Ilona S z ó n y i in „Svikhakok“ gastiren.

Im S o m m e r t h e a t e r im S t a d t w ä l d c h e n finden morgen, Sonntag, die zwei letzten Vorstellungen der heurigen Nachsaison statt. Nachmittags halb 4 Uhr gelangt abermals „Der Müller und sein Kind“ und Abends 7 Uhr Csepreghy's Volksstück „A piros bugyellár“ zur Aufführung.

Im U r a n i a - T h e a t e r steht eine interessante Premiere bevor. Donnerstag, den 14. d., gelangt nämlich das Werk „Magyar lant“ von Eugen S t o j a-

n o v i c s und Heinrich R ö r ſ ſ i, welches die Entwicklungsgeschichte der nationalen Musik und Dichtung behandelt, zur Erstausführung. Die erste Abtheilung behandelt das XVI. und XVII., das zweite die XVIII. und die dritte das XIX. Jahrhundert in 33 Gesangs- und Musikstücken. Für die Novität gibt sich allenthalben lebhaftes Interesse kund.

V a d e r e m s k i's einziges Konzert findet bestimmt am Samstag, den 16. d., im großen Redoutensaal mit folgendem Programm statt: V a c h: Chromatische Phantasie und Fuge. B e e t h o v e n: Sonate op. 111. R. S c h u m a n n: Sonate op. 11. C h o p i n: Ballade F moll, 3 Etuden, Nocturne G dur, Valse op. 42, Mazurka B moll, Polonaise in As dur. R u b i n s t e i n: Barcarole A moll. L i ſ t: „Au bord d'une source“ und Rhapsodie Nr. 10. V a d e r e m s k i, welcher zur Zeit seine Konzerttournee in Deutschland absolviert, kommt über Wien nach Budapest, wo der Künstler bereits Donnerstag eintreffen wird. Die noch restlichen Konzertbillete sind ausschließlich in der „Harmonia“ erhältlich.

Das dritte p h i l h a r m o n i s c h e K o n z e r t findet Mittwoch, den 20. d., Abends um halb 8 Uhr, im großen Redoutensaal unter der Leitung des Kapellmeisters Stephan K e r n e r und der Mitwirkung der Klaviervirtuosin Fräulein Alice K i p p e r und der Opernsängerin Fräulein Lydia J l y n a statt. Fräulein K i p p e r ist eine geborene Ungarin und Schülerin Sophie M e n t e r's, sowie auch Tomka's, unseres ausgezeichneten Pädagogen. In diesem Konzert gelangt auch die herrliche B u r - S y m p h o n i e von Volkman zur Aufführung. Karten für dieses Konzert sind schon jetzt bei Béla M é r y (Andrássy-ut) erhältlich.

W i l h y B u r m e s t e r wird M o n t a g, den 18. d., in seinem eigenen Konzerte im großen Redoutensaal auf vielseitiges Verlangen auch die Oboe von V a c h spielen. Mit dem Klaviervirtuosin M a y e r - M a h r kommt die D u r - S o n a t e von B e e t h o v e n zum Vortrag und als dritte große Nummer gelangt das VII. Konzert von S p o h r zur Aufführung. Mit Rücksicht auf die große Anzahl von Violinspielern, welche den großen Meister im jüngsten philharmonischen Konzert so stürmisch feierten, ist dafür gesorgt worden, daß eine größere Zahl von 3 Kronen-Sitzen zur Aufstellung gelange. Das Arrangement leitet Béla M é r y, Andrássy-straße Nr. 12.

In der II. Klasse der ungar. A k a d e m i e der Wissenschaften halten am 11. d. M o n t a g, 5 Uhr Nachmittags, Wilhelm F r a k n ó i, Ladislaus F a y e r und Johann A s b ó t h Vorträge.

Eine Deputation des L a n d e s - K u n s t a g e w e r b e r e i n s sprach gestern bei den Ministern Dr. Alexander H e g e d ú s und Dr. J a n a z D a r á n y i vor, um sie zu der am 16. d. stattfindenden Eröffnung der Weihnachtsausstellung einzuladen. Beide Minister stellten ihr Erscheinen in Aussicht.

Die vom Direktor der L a n d e s - B i l d e r g a l e r i e veranstaltete Ausstellung aus l ä n d i ſ c h e r S t i c h e wird am 1. Dezember eröffnet.

Die P e t ö f i - G e s e l l s c h a f t hält am 10. d., Vormittags 10 Uhr, in der Akademie eine Besetzung mit folgendem Programm: 1. „A madonna“, kunsthistorische Skizze von Desider M a k s i á n y i, unterbreitet von Paul K o r o d a; 2. „Aus den Elegien Tibullus“, überfetzt und vorgetragen von Andreas S z a b ó; 3. „Aldás és szerencse“ von Ladislaus T o r k ó s; 4. „A frakk“ von Edmund J a k a b. Es folgt eine geschlossene Sitzung, in welcher die Wahl von Ehrenmitgliedern vorgenommen wird.

Die W i n t e r a u s s t e l l u n g im K ü n s t l e r h a u s e wird am 14. d., Nachmittags 5 Uhr, durch den Unterrichtsminister Dr. Julius W l a s s i c s in solenner Weise eröffnet werden. Am nämlichen Abend wird auch schon in der Ausstellung das übliche Donnerstags-Musikkonzert veranstaltet. Das Entrée beträgt am Eröffnungstage 2 Kronen. Vom 15. d. ab beträgt das Entrée 1 Krone.

Aus dem Vereinsleben.

Der B u d a p e s t e r (O f n e r) T u r n v e r e i n hielt heute Abends — nach der Fusion mit dem Ofner Eislaufverein — in Abwesenheit des Präsidenten Konrad Ludwig K o l l á r, unter dem Vorsitz des Inspektors der Südbahn Vizepräsidenten Dr. Johann C z ó l d e r seine Jahresversammlung. Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, worauf der Jahresbericht vorgelesen und einstimmig zur Kenntnis genommen wurde. Der Verein zählt 618 Mitglieder. Das Vermögen beträgt 150,381 Kronen. Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident: Ludwig K o l l á r; Vizepräsidenten: Dr. Johann C z ó l d e r und Julius W e t t s t e i n; Direktor: Karl D e m e n y; Direktor-Stellvertreter: Dr. Desider W e i ß; Kassier: Eduard G a l a m b o s; Kontrolleur: Rochus B i d o v i c s; Sekretäre: Heinrich H o l f e l d und Dr. Wilhelm P a p p.

Im B i b l i o t h e k s a a l e des N a t i o n a l m u s e u m s beendete heute Dr. Ladislaus G e b e r seinen Vortrag über die die „U r z e i t d e r K u n s t“.

Die L a n d e s - C e n t r a l k o m m i s s i o n der 1848/49er H o n v é d v e r e i n e hält am 11. d., Nachmittags 5 Uhr, im neuen Stadthause eine Sitzung.

Der Verein für V e r b r e i t u n g d e r H a n d e l s f a c h b i l d u n g macht bekannt, daß in dem vom Verein erhaltenen A b e n d l e h r k u r s f ü r S t e n o g r a p h i e, dem ein diplomirter Professor vorsteht, noch einige Theilnehmer Aufnahme finden können. Man meldet sich beim Vereinssekretariat (VI. Bezirk, Cselegergasse 45) Nachmittags 2—3 Uhr.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 9. November.

(Die österreichischen Eisenbahntarife.) Die unbefriedigenden Ergebnisse der österreichischen Staatsbahnen bilden bekanntlich schon seit Langem

den Gegenstand lebhafter Reklamationen im Parlament, und andererseits erwägt auch die Regierung Maßnahmen, um die trotz der weitestgehenden Deflation in den Betriebsausgaben unbefriedigende Verzinsung des in den Staatsbahnen angelegten Kapitals zu erhöhen. Die Ursache der schlechten finanziellen Resultate der Staatsbahnen bildete die seinerzeit etwas überhöhte Tarifreform, bei welcher ohne Rücksichtnahme auf die speziellen Verhältnisse ganz verblüffend niedrige Sätze in dem sogenannten Tarifbarometrie der westlichen Staatsbahnen festgelegt wurden. Seitdem sind bekanntlich zu verschiedenenmalen Bonifikationen vorgenommen worden, obwohl die Regierung mit Rücksicht auf die konkurrierenden Privatbahnen die Hände gebunden waren. Diese Rücksichten waren noch stärker, als die Rücksichten auf die Volkswirtschaft. In jüngster Zeit sind nun wieder vielfach Meldungen aufgetaucht, daß eine Tarifserhöhung bei den Staatsbahnen in Aussicht genommen sei. Tatsächlich besteht aber eine derartige Absicht nicht. Es wäre auch im höchsten Grade bedenklich, wenn die Regierung zu einer derartigen Maßnahme, welche einen wahren Sturm in allen industriellen und kommerziellen Kreisen hervorrufen müßte, in einem Zeitpunkte zu schreiten sich veranlaßt sehen würde, in welchem die Lage der Industrie eine solche ist, daß man an die Regierung mit der inständigen Bitte um Beschleunigung der staatlichen Investitionen heranzutreten genötigt ist.

(Die große sibirische Eisenbahn.) Aus Petersburg wird telegraphisch: Finanzminister Witte richtete an Kaiser Nikolaus folgenden Telegramm: „Ew. Majestät legten seinerzeit eigenhändig in Wladiwostok das erste Glied der großen sibirischen Eisenbahn. Heute, am Jahrestage der Thronbesteigung Ew. Majestät, ist die Linie der ostchinesischen Eisenbahn beendet. Aus voller Herzensfreude wage ich es, Ew. Majestät meinen unterthänigsten Glückwunsch zu diesem historischen Ereignisse darzubringen. Mit der Schienenlegung in der Länge von 2500 Werst von Transbaikalien bis Wladiwostok-Port Arthur ist unser Unternehmen in der Wandschüre beendet, wenn auch noch nicht völlig. Trotz der ausnahmsweise schwierigen Bedingungen und der Zerstörung eines großen Theiles der Linie im vorigen Jahre, kann vom heutigen Tage an auf der ganzen Linie ein provisorischer Verkehr stattfinden und ich hoffe, daß binnen zwei Jahren alle noch erübrigenden Arbeiten zu Ende geführt werden und die Bahn für den regelmäßigen Verkehr eröffnet werden wird.“ Kaiser Nikolaus erwiderte: „Ich danke aufrichtig für die freundliche Mittheilung und beglückwünsche Sie zur Beendigung eines der größten Eisenbahnunternehmen der Welt in so kurzer Frist inmitten unglaublicher Schwierigkeiten.“

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat gegen den Korbflechter Franz Ctsn, Lönyangasse Nr. 26, den Konkurs eröffnet. Konkurskommissar kön. Gerichtsnotar Dr. August Mészai, Masseverwalter Dr. Arthur Mendel, Stellvertreter Elemér Simon. Anmelddingstermin 10. Dezember, Liquidationsverhandlung 9. Januar, Wahl des Konkursausschusses 11. Januar.

(Newyorker Börse.) Aus Newyork, 8. November, wird berichtet: Auf die Herbeiführung von Kurssteigerungen gerichtete Manöver der Spekulanten und Realisirungen hielten gleichen Schritt miteinander. Die Ausfichten auf einen günstigeren Bankausweis und auf günstigere Ergebnisse des Handelsverkehrs übten einen vorteilhaften Einfluß aus, welcher durch die Gerüchte von der Bildung einer Gesellschaft, welche die Vanderbilt'schen Bahnen unternehmen wolle, unterstützt wurde. Schluß unregelmäßig. Aktienumsatz 920,000 Stück.

(Zur Lage der Baumwollindustrie.) Während die österreichische Baumwolleindustrie noch ziemlich guten Abzug für ihre Waaren finden, leiden die Baumwollwebereien an wirklicher Erzeugungsstille. Die Ueberproduktion in dieser Branche datirt, wie die Praeger Handelskammer berichtet, schon seit einigen Jahren. Ihre Wirkungen wurden in den Jahren 1899 bis 1900 durch die großen und langdauernden Strikes in der Textilindustrie gemildert, treten aber jetzt mit aller Schroffheit wieder auf, so daß hauptsächlich der Absatz roher Gewebe mit schweren Verlusten verbunden ist. Ein Einvernehmen der österreichischen Webereien über eine allgemeine verhältnismäßige Verminderung der Produktion ist nicht gelungen; aber es wird kaum eine österreichische Weberei geben, die bis jetzt noch nicht gezwungen gewesen wäre, die Produktion um einen bis zwei Tage in der Woche zu beschränken oder einen Theil ihrer Arbeiter zu entlassen. Für die Wintermonate ist somit mit einer steigenden Beschäftigungslosigkeit der Weber zu rechnen, die im Sommer auf andere Weise ihren Unterhalt gefunden haben.

(Terminhandel und Getreidepreise.) Das stärkste Argument, mit welchem die Führer der Landwirthe gegen den Terminhandel anführen, bildet bekanntlich die Behauptung, daß der Terminhandel den Getreidepreis ungerechtfertigt herunterdrücke. Die Aufhebung des Terminhandels in Deutschland hätte sich hienach von preissteigerndem Einfluß erweisen müssen. Nun liegt aus Berlin folgende offiziöse Auslassung vor: „Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß zu den Gründen, welche zu dem verhältnismäßig niedrigen Preisstande des Getreides in Deutschland trotz mangelhafter Getreideernte beigetragen haben, das Ver-

bot des Terminhandels in Getreide gehört. Theils aus betriebswirtschaftlichen Gründen, theils mit Rücksicht auf die großen Ausgaben der Ernte und zum Theile auch der Beschaffung des Materials für die Wintermaht, kommen bekanntlich unmittelbar nach der Ernte sehr große Mengen von Getreide auf den Markt, welche das augenblickliche Bedürfnis des Konsums weit übersteigen. In früherer Zeit fand dieses starke Angebot von Getreide bei dem Getreidehandel willig Aufnahme, weil er dagegen Blankoabgaben ausführen konnte und überdies in der Lage war, wenn ihm zu dem bestimmten Termin die Erledigung des Geschäftes nicht paßte, sich um den Preis einer verhältnismäßig geringen Reportgebühr die Verlängerung des Geschäftes zu sichern. Das hat jetzt aufgehört. Der Getreidehändler, welcher über das, was er augenblicklich unterbringen kann, und über seine Geldmittel hinaus Getreideeinkäufe machen wollte, mußte sich dazu des verhältnismäßig theueren Bankkredits bedienen. Es wird daher in der Regel jetzt über das, was sofort abzugeben ist, nur so viel gekauft, als dem Getreidehändler selbst Baarmittel zur Verfügung stehen, und es steht daher dem übergroßen Angebot eine verhältnismäßig geringe Nachfrage gegenüber, so daß ein Rückgang des Preises unabweislich war.“

(Bei der Geflügelausstellung) wurden in der Taubenzucht-Exposition folgende Prämien zuertheilt: I. Flug- und Luxus-Tauben: Goldene Vereins-Medaille erhielten die Künstler: Dionys Perényi und Vinzenz Jandaurek; silberne Vereins-Medaille: Joseph Sufitel, Namieser Geflügelzücht, Wilhelm Frölich, Alexander Jókuthy, Michael Kátay, Karl Domayer, Karl Székely, Heinrich Toparek, Johann Kovács, J. Korenita, Johann Burger, Gustav Janya, Franz Bogdánffy, Franz Maloichit, Herrschaft Welczel; Vereins-Bronze-Medaille: Gustav Langer und Michael Winkler. II. Post-Tauben: Goldene Vereins-Medaille: Vinzenz Jandaurek und Frau Joseph Glajel; silberne Vereins-Medaille: Derómy und Korompay, Julius Maletzer und Stephan Szenyéri; Vereins-Bronze-Medaille: Wilhelm Zirkelbach, Reimer und Dedmann.

(Die Einigung der amerikanischen Bahnen.) Aus Newyork wird telegraphisch: Die „Newyork Post“ meldet: Heute verkündete, daß die Einzelverhandlungen zur Regelung der Lage der Northern Pacificbahn und der Chicago Burlington und Omaha Bahnen solche Fortschritte gemacht hätten, daß es nicht mehr nötig sein werde, noch viele gemeinsame Beratungen abzuhalten. Wie es heißt, werde eine starke Anzahl der Mitglieder des neugebildeten Direktionsrathes der Burlington-Bahn die Union-Pacificbahn direkt vertreten, und auf alle Fälle werden die Interessen der Union-Pacificbahn die Hälfte der Stimmen für sich haben. Die Geschäfte der Burlington-Bahn werden nach keiner Richtung hin eine Ausdehnung erfahren, welche nicht von den Vertretern der Union-Pacificbahn im Direktionsrathes vollkommen gebilligt werde. Ferner glaubt man, daß nach dem neuen Abkommen der ganze Besitz der Union-Pacific-Interessenten in Northern-Alien auf eine neue Gesellschaft übergehen solle, welche von Hill, dem Präsidenten der Great Northern-Bahn, gebildet werden und gleichzeitig auch die Northern-Bahn beherzigen soll. Hill werde den leitenden Einfluß bei dieser neuen Gesellschaft ausüben. Der Plan umfasse auch die Zurückziehung der Northern-Pacific-Vorzugsaktien. Dieser Plan sei jetzt in Folge der Uebertragung des Besitzes der Unionbahn an Northern-Alien durchführbar geworden. Es wird angenommen, daß die Zurückziehung durch Ausgabe von Bonds bewerkstelligt werden wird, doch sei dieser Punkt noch unerledigt.

(Starke Preissteigerung auf dem Kaffeemarkte.) Auf den europäischen Kaffeemärkten ist eine starke Steigerung der Preise eingetreten. Diefelbe wurde mit dem Eintreffen einer Brasil-Depeche begründet, wonach die Dürre-Anhalt und eine wesentliche Verminderung der Ernte-Quantitäten erwartet wird. In Newyork erhöhte sich der Kaffeepreis sofort um 10 Prozent. Es ist zweifelhaft, ob die Ernteschätzungen, die jetzt mitgetheilt werden, späterhin durch die Thatfachen gerechtfertigt werden dürften, da namentlich die Monate Dezember und Januar für die Entwicklung der Kaffeepflanzen entscheidend sind und ein Witterungswechsel den jetzigen Ausfall noch ausgleichen kann. Gegenwärtig schätzt man die Ernte auf 4 1/2 Millionen Sack für Santos und 2 1/2 Millionen Sack für Rio. Santos-Kaffee per Dezember notirte zu Beginn des September in Hamburg 28 1/2 Mark, heute 37 1/2 Mark per 50 Kilo. Am 1. Nov. lagerten in den acht europäischen Hauptplätzen 242,200 Tonnen gegen 240,050 Tonnen am 1. Oktober. Die Vorräthe in Rio am 1. November werden mit 35,180 (+ 770) Tonnen, die Vorräthe in Santos mit 84,290 (+ 12,410) Tonnen angegeben.

(Schiffverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Drjowa telegraphisch wird, paßte je ein Schlepper aus Radujevaz mit 3291 Mtr. Weizen für Budapest, aus Silistria mit 3000 Mtr. Hirse für Budapest, aus Kalafat mit 3168 Mtr. Roggen für Regensburg und aus Somovit mit 2000 Mtr. Hafer für Wien.

(Die Direktion der ungarischen Post- und Seeschiffahrts-A.G.) gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit auf der Strecke Bukovár-Ljuidel (Neufaz) die Stationen „Vukovár-város“ und „Futtak“, ferner die Kahnstationen Opatováz und Novokello am 20. November l. J. eingestellt werden und daß die Station Sarengrad für die heurige Saison nur als Kahnstation aufrecht erhalten wird. Der Dampfer wird von dem obgenannten Tage anfangen von Bukovár anstatt um 4 Uhr um 4 Uhr 30 Min. Früh abgehen und demzufolge in der Thalfahrt sämtliche Stationen um 30 Minuten später berühren. Ferner werden mit her am 20. November fälligen Fahrt die Fahrten zwischen Baja und Patin eingestellt, somit die auf der oberwähnten Strecke liegenden Stationen mit dem genannten Tage sowohl für den Personen- als auch für den Güterverkehr für heuer geschlossen werden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoreverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Wenzel Hoffmann, nichtregulirter Handelsmann in Schüttenhofen; Gustav Fiebel, Schneidermeister in

Reichenberg, Ladegasse 27; Joseph Nawrati, Schneidermeister in Brunn, Großer Platz 29; Rosta Kornreich, Handelsfrau in Neesow; Moriz Janowitz, Kaufmann in Nied-Georgenthal; Jakob Schleifer, Lederhändler in Lemberg, Jolkienstaggasse 7; Jakob Brotmann, Handelsmann in Brodn; Benjian Selzer & Leib Adlerstein, Handelsfirma in Tarnopol; Rista Goldschlag, Handelsfrau in Mohatyn; Ferd. v. Güttler, Schuhmacher in Proskuz; Anton Schallmeyer, Hotelpächter in Karlsbad; Karl Pircher, Kaufmann, früher in Boitsberg, jetzt in Graz, Jacominißtr. 5a; Jidor Eisenstädter, Kaufmann in Ungarisch-Weiskirchen; Jánacs Kovátsik, Kaufmann in Bánffy-Hunyad.

Berlin, 9. November. (Privat-Telegramm.) [Börse.] 2 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 194.50, Lombarden 16.25, Franzosen 133.42, Diskonto 171.75, Handelsgef. 131.—, Deutsche 192.50, Dresdener 118.50, National 97.50, Breslauer Diskonto —, Laura 178.62, Bochumer 161.—, Dortmund 46.—, Gelsen 160.—, Harpener 156.62, Hibernia 157.50, Consolidation 284.50, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 110.62, Transvaal 161.50, Hamburger Packet 100.12, Norddeutscher Lloyd 104.75, Edison —, Gr. B.-Pferdeb. 188.75, North Pref. 104.32, Chinesen 83.90, Anatolier 83.25.

Hamburg, 9. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.60, österreichische Kreditaktien 194.75, 1860er Lose 139.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 133.—, Südbahn 16.—, Italiener 98.50, vierprozentige österreichische Goldrente 100.75, 4prozentige ungarische Goldrente 99.70. Behauptet.

Paris, 9. November. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 101.—, vierprozentige ungarische Goldrente —, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 979.—, dreiprozentige französische Rente 100.92, Italiener 98.97, Ottomanbank 518.—, französische amortisirbare Rente 99.60, 3 1/2proz. französische Rente 101.—, türkische Tabakaktien 294.—, österreichische Bodenkreditaktien —, Alpine Montan —. Ruhig.

Berlin, 9. November. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember 164.—, per Mai 168.50, Roggen per Dezember 139.—, per Mai 143.50, Hafer per Dezember 146.25, per Mai 150.25, Mais per Dezember 134.—, per Mai 126.—, Rüböl per Dezember 58.90, per Mai 52.75, Spiritus 100 70 Rm. Konsumsteuer 33.20. — Weizen behauptet, Roggen matt, Hafer fest, Mais und Del still.

Breslau, 9. November. (Produktenmarkt.) Weizen 100 17.30, gelber Weizen 100 17.20, Roggen 100 15.—, Hafer 100 13.70, Reps 100 26.—, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per August —, mit — Rm. Konsumsteuer per September —, Mais 13.75, per 100 Kilo.

Röln, 9. November. (Produktenmarkt.) Rüböl 100 Rm. 59.50.

Hamburg, 9. November. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 158.— bis 165.—, Roggen, Mecklenburger 136.— bis 141.—, russischer 99.— bis 102.—, Del 58.—, Spiritus per November 13.50, per November-Dezember 13.50, per Dezember-Januar 13.50. — Weizen und Roggen fest, Del und Spiritus still. — Wetter: Schön.

Paris, 9. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 20.95, per Dezember 21.25, per vier ersten Monate 21.95, per vier Monate vom März 22.40. — Roggen per November 15.40, per Dezember 15.40, per vier ersten Monate 15.75, per vier Monate vom März 16.15. — Mehl per November 26.60, per Dezember 26.85, per vier ersten Monate 27.65, per vier Monate vom März 28.25. — Rüböl per November 59.—, per Dezember 59.50, per vier ersten Monate 59.75, per vier Monate vom Mai 59.—. — Spiritus per November 27.—, per Dezember 27.50, per vier ersten Monate 27.50, per vier Monate vom Mai 28.50. — Rohzucker 88°-90° Brutto 19.—, 88°-90° Brutto und darüber 19.25. — Weißer Zucker per November 22 1/2, per Dezember 22.75, per vier ersten Monate 23 1/2, per vier Monate vom März 23.75. — Raffinade 97.— bis 97.50. — Weizen träge, Roggen ruhig, Mehl träge, Rüböl ruhig, Spiritus träge, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig. — Wetter: Nebel.

Wien, 9. November. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter ermäßigt. Prompter Kontingent-Spiritus notirt 38 K. 80 H. Geld, 39 K. Brief, mithin um 50 H. niedriger als am Schlusse der Vorwoche. Fortgesetzte Zufuhren und schwacher Bedarf sind die Ursachen des Preisrückganges. Die Durchschnittspreise der Woche sind: für Frucht- und Kartoffel-Spiritus 38 K. 90 H. bis 39 K. 10 H., für Melassen-Spiritus 37 K. 90 H. bis 38 K. 10 H.

Paris (La Billeterie), 7. November. (Schafmarkt.) Von den 19,792 Stück zugeführten Schafen wurden 16,111 Stück verkauft. Prima notirten 1 Franc 85 Centimes, Secunda 1 Franc 55 Centimes, Tertia 1 Franc 25 Centimes per Rilo Lebendgewicht. Unter den Zufuhren befanden sich 1644 Stück zurückgebrachte Schafe. Am 4. d. wurden dem Sanatorium 472 deutsche Schafe und am 7. d. dem Schlachthause 1702 Stück überstellt. Zufuhren seit dem letzten Markte 4427 Stück.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. November 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 óraker:
Othón.
Dramá 4 felvonásban. Irta Sudermann.

Schwartz Gál
Magda Jászai M.
Mariska Molnár R.
Augusta Lendvayné
Wendelorszky F. Rákosi
Hofferdink M. Nádai
Dr. Keller Császár
Klebs Egressy
Klebsné Boér
Beckmann Gálányi
Erichné Demjén
Schuman-né Lányiné
Teréz szobaleány Keczeri I.

Este fél 8 óraker:
Hannele.
Alomkötemény 2 részben.
Írta: Hauptmann Gerhart.
A valóság szereplői:

Hannele Török I.
Gottwald, tanító Gál
Márta nővér Jászai M.
Berger, elöljáró Mészáros
Dr. Wachler Gyenes
Seidel Latabár
Tulpe Rákosi Sz.
Hedvig Hettyei A.

Hanke Pleske
Schmidt Schmidt

Az álom szereplői:

Hannele Török J.
Mattern pallér Vizvári Gy.
Hannele anyja Jászai M.
A diakonissza Gál
Gottwald Horváth
Az idegen Paulayné
A fekete angyal Tulóczy Cl.
1-60) Maróthy
2-ik) fehér angyal Latabár
3-ik) Rákosi Sz.
Seidel Hettyei A.
Tulpe Gabányi
Hedvig Pleske
Pleske Faludi
Hanke Rudai F.

Ezt követi:
A nevelő.
Vigjáték 1 felvonásban. Írták Meilhac és Halévy.
Dauberthier Gál
Leontin, a neje Paulayné
Adél Ligeti J.
Octáv Dezső
Turquet Császár

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14 und 15.

FŐVÁROSI ORFEUM

Nagymező-utca 17. szám.

Heloisa Titcomb.
MARIOT.
LORETTE.

Paulton und Doley.
Trombetta, Soltész, Conchas,
3 Harweys,
Vanola, Maisanos, Filippis,
Arcansas, Zigeunerleben,
Pronays, Baumann,
Kosmograph.

Betanovits' Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58.

Heute Abends Konzert der berühmten Zigeuner-Kapelle

Pongrácz Lajos
aus Kolozsvár.

Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.
Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weiße Saal u. elegante Separés.

Restaurant Gregorits

Váci-utca Nr. 38.

Heute, sowie jeden Donnerstag, Samstag u. Sonntag

Militär-Konzert.
Nach dem Theater frische Küche.

J. EHMANN'S
„Christinenstädter Bierhalle“
vis-à-vis der Ofner Arena.

Heute und jeden Sonn- und Feiertag großes
MILITÄR-KONZERT
des bosnisch-herzeg. Infant.-Regim. Nr. 3.

Nach dem Theater frische Küche.
J. EHMANN, Restaurateur.
NB. Dem p. t. Publikum steht eine neu renovierte Wintergastbahn zur Verfügung.

FOLIES CAPRICE Folies Moderne

VI., Révay-utca 18.

Sensationell! Neu! Neu! Um 10 Uhr!
A TISZTA VÁLASZTÁS.
Eredeti népies énekes bohózat. Irta egy választó.

Um 11 Uhr: Neu! Um 11 Uhr:
Eine gestörte Alsóspartie in Budakesz.
17906. Hoffe von Caprice.

Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Munczy Lajos.

CAFÉ SCHÖN

VI., WAITZNERBOULEVARD 45.
Heute, Sonntag, Nachmittags und Abends

groses MILITÄR-KONZERT
der Musikkapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 86 Freiherr von Forinyák. Konzertbeginn Nachmittags 4 Uhr, Abends 8 Uhr.
Eintritt frei. Voranzeige! Morgen, Montag Konzert einer ausgezeichneten ungarischen Zigeunerkapelle. 17988

Hajduska mulató.

VI., Felső erdősor 26, a Körönd mellett.
Naponta nagy variété-előadás. Minden vasárnap délután 4 óraker nagy rendkívüli előadás.

BAUMEISTER K. **ROZSNYAI M.**
igazgató. rendező 18001

BOHÓZATOK:
„Feigelstock család“ „Purimbál“
kacszagató bohózat. bohózat.

„Az alföldi koldus“ „Barches tercett“
tragikomikum. (Lengyel hármás).

„Orfeus az alvilágban“ és „Szulamit“ egyveleg.
CSALÁDI MŰSOR. SZABAD BEMENET.

Restaurations der Hauptst. Redoute

jeden Sonn- und Feiertag
großes Militär-Konzert
HEUTE, SONNTAG

KONZERT der MILITÄRKAPELLE
des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 32.
Gütigen Zuspruch bittet

17885 **BOKOR JÁNOS,** Pächter.



Elisabethring Nr. 51.
Dampf- und Porzellan-Wannenbäder, Wasserkur Elektrische Bäder.

Gedeckte Schwimmschule und Kaltwasserheilstalt.
Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.

Angeworben sind
hochfeine echte Harzer Kanarienvögel

direkt St. Andreasberger. Dourenreich im Gesang, besonders Hohl-, Klingel- und Bockrollen, tiefe Du-Pfeifer im Gesang bei Licht wie bei Tage. Zu verkaufen nur im Hotel „Weißes Roth“, VIII. Bezirk, Kerepesi-utca Nr. 15, Partier Nr. 12. W. Sondermann, Vogelhändler direkt vom Harz. Bei jedem Vogel 14 Tage Probezeit, was nicht gefällt findet Umtausch. Steht schon 20 Jahre am Platze.

HAGGENMACHER'S GOLIAT MALZ-BIER.

Originalfüllung der Brauerei
Vorzüglichstes Getränk, erfrischend und nahrhaft.
Ausserung des Herrn Dr. Joh. Telbiss, beed. königl. Handelsgerichts-Chemiker: „Auf Grund meiner Analyse erkläre ich das Haggemacher'sche Goliat-Malz-Bier infolge seines hohen Extractgehaltes, insbesondere aber wegen seines hohen Maltose- und Malzuckergehaltes als eines der vorzüglichsten Malzbiers.“
Zu bestellen = **V., Kádár-utca 5.**
Im Stadt-Bureau = **V., Kádár-utca 5.**

Folies Moderne

Kerepesi-ut 63. sz.

10 Uhr: „AZ ARANYOSI HÁZ“
eredeti bohózat. Irta Modern.

Neu! Heute 11 Uhr Neu!
PINKÁSZ & Co.

17790 Hoffe von Louis Taufstein. — Personen:
Sofie Birták, Kleiderhändler Herr Hof. Müller
Rosi, seine Tochter Herr Galmi
Anton Kremenschlager, sein Kompanion Herr Fleischmann
Simon Knoblauch, Faktotum Herr Galmi
Erich Kaiser, Postbeamter Herr Müller
Lautensla Schermels, Klavierlehrerin Herr Müller
Hubt Sumier Herr Wegni
Rent. Wälschert Herr Werner

Der der Handlung: Beifügige Zeit: Gegenwart.
Tagesstunde von 3—5 Uhr, Abends ab 7 Uhr.

FRANZ KOMMER'S Restauration zum „Blumenstöckl“

József-tér 1.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,
FLASCHENBIER.

„Salons séparés“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

„TÁTRA“

VII., Király-utca 77.

Elegantestes und fashionabelstes Familien-Variété. Heute und die folgenden Tage **Charles Pauly,** der unübertreffliche Thierstimmen-, Musikimitator, Konzert-Kunstspieler. 17952

ADOLF WOLLNER

der beliebteste moderne Salonhumorist mit ganz neuem Repertoire. Ferner **Mary Bartelly, Flora Fleurette, Quartett Sisters Dubois, Ida Willis.** Außerdem Auftreten 18 internationaler Kunstkräfte.

Täglich 2 urkomische Variété-Poffen.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Tanzunterricht!

Im **ZIEGLER'schen TANZINSTITUT**

VI., Andrassy-ut 25 (Aufgang Dalszínház-u. 1)

beginnt am 15. d. Monats der Unterricht einer neuen **Anfänger-Gruppe.**

Schüler werden täglich in den Nachmittagsstunden aufgenommen.
Josef Ziegler, Tanzlehrer.
17904

Wegen bevorstehender Ueberfiedlung unserer Geschäftskontakten verkaufen wir unsere sich des besten Rufes erfreuenden

Tischler- u. Tapezierermöbel

in sowohl in einfacher, als auch feinsten Ausführung
zu tief herabgesetzten Preisen.

MICHAEL FODOR's Nachfolger,
k. u. k. Hoflieferanten, Möbelfabrikanten und Dekorateur

V., Nádor-utca 6.
GEGRÜNDET 1851. GEGRÜNDET 1851.

Um Berwechslungen zu vermeiden bitten wir unsere Adresse genau zu beachten.

Stoppeségi len-ípar!
Wein Karoly és Tszai
Budaörsi fürkötő: IV. Koronaharag-utca 8.
vászoni- és asztalnemű-árusok
Ajánlja a hírneves szepességi vasszon- minden e szakmába vágó gyártmányait. Minden darab gyártmányból származó árul ezen védjeggyel látjuk el.
VALÓDISEPESÉK
VÉD- JEGY
EGY ZIPSER

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 10. November 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
Pollinó Bianchi Bianca
vendégfelléptével

A hugonották.
Nagy opera 4 felvonásban.
Zenéjét szerzette Meyerbeer.
Valois Margit Bianchi B.
Valentine Vasquezné
Urban Payer M.
Udvarhölgy Kolozsvári
Egy hölgy Róza L.
De Nangis Raoul Alberti W.
Marcel Ney D.
Saint Bris gróf Kornai
De Nevers gróf Takáts
Naurevert Mihályi
Tavannes Dalmóki
De Cossé Juhász
Thoré Hegedűs
De Rez Ney B.
De Thou Gönczi
Bois Rosé Kiss B.
Inas Szalai

Kezdete 7 órákor.

Magyar Színház.

Délután fél 3 órákor:
A Vestaszüzek.
Operett 3 felvonásban. Irták:
Depré és Bernáde. Zenéjét
Este fél 8 órákor:
A svihákok.
Operett előjáték és 2 felvonás-
ban. Szövegét írták: Lindau
és Kren. Zenéjét szerzette:
Zielner.

Vigszínház.

Délután 8 órákor:
Pálmay Ilka asszony vendég-
felléptével:
Pillangó kisasszony.
Énekes dráma 2 szakaszban.
Irtá: Belasco Dávid.
Ezt követi:
Szenes leány, szenes legény.
Operett 1 felvonásban. Zenéjét
szerzette Costé.
Este fél 8 órákor:
A nevezetes kastély.
Vígjáték 3 felvonásban. Irták:
Bisson és Berr de Turique.
Claude Barrois Fenyvesi
Gaston Baudoin Góth S.
Colombin Vendrei
Cabriele kapitány Hegedűs
Ludovic Colombin Bihari
Dufresnois Szerényi
M. Baudoin Csillag T.
G. Colombin Varsányi I.
Chloé Colombin Nikó Lina
Justin Rónaszéki
Philibert Győző L.
Augustine Bálint R.
Marquette Gézi Ida

Uránia Színház.

Délután 4 órákor:
RÓMA.
Este fél 8 órákor:
Monte-Carlo
és a Riviera.
3 felv. Irtá Salamon Ödön.

Samstag, den 16. November, großer Redouten-Saal

Paderewski's

Einziges Solo-Konzert.

Karten à fl. 6, 5, 3 und fl. 2. Entrée à fl. 1 in der
„Harmonia“-Musikalienhandlung. 18046

Montag, 18. November, im großen Redoutensaal
einziges Konzert WILLY

BURMESTER.

Piano: Prof. Mor. Mayer-Mahr.

Sitze in der Musikalienhandlung **Béla Méry.**
Andrássy-ut 12. 17964

ORSZÁGOS MAGYAR KÉPZŐMŰVÉSZETI TÁRSULAT.

Zéli kiállítás

A VÁROSLIGETI MŰCSARNOKBAN

1901. november 15-től * 1902. január 15-ig
reggel 9-től délután 4-ig.

CSÜTÖRTÖKÖN ESTI 11-ig ZENEESTÉLY.

Belépődíj 1 korona. 18016 Vasárnap 1 órától 40 fillér.



bedient Sie am besten; ertheilt
billige Darlehen auf Lohse, löst
verpfändete Lohse aus und ver-
kauft dieselben gerät gegen kleine
Monatsraten, dient gratis mit
Ausführungen. Kaufen Sie dort
Majjantofe.

Elisabethring 32.

Neu eröffnetes Photographisches-Atelier ersten Ranges Szekely és Tsa Budapest Andrássy-út 29. Photographien, Platin u. Aquarelle in vornehmsten Ausführungen. 604

Die „Neue Freie Presse“ brachte vor zwei
Wochen einer geehrten Damenwelt die Neuigkeit,
dass die berühmten Sylfide-Mieder von Margaine
Lacroix aus Paris nur einzig in Wien bei einem
Konfektionär zu beschaffen und um den Preis von
60 Kronen zu bestellen sind. Wir sind jedoch in
der angenehmen Lage unserem geehrten Damenkreis
die Wirthschaftung zu machen, dass wir eben diese
Sylfide-Mieder schon seit 2 Jahren
mit bestem Erfolge anfertigen, genau wie das
Modell mit denselben theiligen Spezialblanchetten,
u. zw. aus Seidenbatist in allen Farben zu dem
möglichen

Preise von 44 Kronen.

Daraus ersehen unsere hochgeehrten Kunden, dass
es wirklich nicht notwendig ist, diese Corsets
von Paris zu beziehen, indem wir alle und jede
Neuheit in Miedern in reichster Auswahl vorrätig
haben und anfertigen, nur mit dem Unterschied
eines viel bescheideneren Preises.

Welche elegante Modedame hätte nicht schon
den Namen Gaches-Sarantte gehört? Er kurzum
wie ein Lauffeuer bei allen Toilettenkünstlern, denn
er bedeutet eine große Sensation in der modernen
Konfektion. Gaches Sarantte heißt das neueste
Mieder, welches eine gänzliche Umwandlung in der
Toilette brachte und nach der Erfinderin, einer
Frau Doktor, benannt wird. Man muß dieses Mieder
gesehen und probirt haben, um sich von dem groß-
artigen Erfolge desselben zu überzeugen. Unsere
berühmtesten Bühnenkünstlerinnen sind gänzlich
hingezogen von diesem Mieder, weil es die Gestalt
und Kleidung gänzlich und aufs vortheilhafteste
verändert. Wir erlauben die p. t. Damenwelt,
dieses sensationelle Mieder bei uns zu sehen und
zu probiren.

Für leidende und schonungsbedürftige Damen
oder nach einer Operation empfehlen wir ein
Bandagekleid eigener Erfindung, welches von
verschiedenen medizin. Fakultäten als vorzüglich befun-
den wurde, und das lästige Tragen einer Leibbinde
gänzlich überflüssig macht.

Alles, was die Mode in Mieder-Spezialitäten
bringt, wird einzig und allein in unserem,
bedeutend vergrößerten Atelier angefertigt, und
dienen wir unsern geehrten Damen jederzeit
gerne mit Probemiedern in zahlreichen Facons.
18028 Hochachtungsvoll

Mmes KEIFEL & HIRSCH

Budapest, IV., Váci-utca 10. sz.

ÜZLETÁTHELYEZÉS.

Tisztelettel van szerencsém értesíteni, hogy az
eddig **Üllői-ut 91.** szám alatt létezett a
„**LUDOVICUMHOZ**“
címzett papírkereskedésemet

ÜLLŐI-UT 83

a József-fürväházzal szemben helyeztem át, hol
üzletemet nagyobbítva, egyrészt különleges minőségű
áruccikkimmel, másrészt rendkívül olcsón szabott
áruccal a m. t. vevőközönségnek igényeit minden
tekintetben kielégíthetem.

Ezen nagyobbított üzletemben egyuttal az elter-
jedtebb heti és napilapokat, valamint m. kir.
posta értékjegyeket, váltó úrlap, játékkár-
tyákat stb. tartok.

Mélyen tisztelt vevőim eddig is meggyőződtek
arról, hogy ugy **képes levelezőlapokból** mint
szivarkahüvelyek, rajz- és írószerekből ná-
lam nagyobb választékot találnak s olcsóbban vásárol-
hatnak mint bárhol.

A midőn m. t. vevőimnek további szíves jóindu-
latáért esedezem, maradtam mély tisztelettel

RICHTER LIPÓT,
papírkereskedő,
IX., ÜLLŐI-UT 83. SZÁM.

17983

WEIHNACHTS- MARKT!

Riesige Auswahl in glattschwarz u.
schwarz dessinirten Seidenstoffen,
in schwarzen u. farbigen Brocats
u. Phantasie-Seidenstoffen.
Spezialität Pariser u. Lyoner Nou-
veautés, ferner französische echt-
farbige Waschsamte in kolossaler
Auswahl, Spitzenvorhänge u. Stores
in allen Ausführungen. 1000 Stück
gestickte, waschechte Seidenbatist-
Roben in allen Farben.

Hunderttausend Meter Pongis
in den neuesten Dessins u. Farben,
feinste imprägnirte Waare, franzö-
sisches Fabrikat, zu fabelhaft bil-
ligen Preisen, worauf wir die Auf-
merksamkeit der hochgeschätzten
Damen hervorhebend lenken.

LEFKOVITS & KÁRY
Firmainhaber
DONÁT und ULMER
V. Bez., Gisellaplatz Nr. 4.

Provinzaufträge werden aufs Exak-
teste prompt effectuirt und dienen
wir auf Wunsch auch mit Mustern.

Durch Feuer beschädigte Porzellan- und Majolika-Waaren werden zu herabgesetzten Preisen ver- kauft in der Hauptniederlage

Fischer Emil

Porzellan- u. Majolikafabrik,
IV., Bécsi-utca 3. szám.

Besonders empfehlenswerthe Klassenlos-Nummern:
42161, 51576, 72807, 79033, 80791.

Preise: Kron. 12.- $\frac{1}{2}$ 6.- $\frac{1}{3}$ 3.- $\frac{1}{6}$ 1.50

Man bestellt am einfachsten mittelst Postanweisung,
Posterslagscheine. — Revision diverser Lose unseren
Kommitentem gratis.

Plesz & Krausz
Hauptkollektur 18043
BUDAPEST, V., BADGASSE 4.

Berufen Sie es u. Sie werden mir ewig dankbar sein.

Hoffmann's Speisepulver mit Pepsin

wirkt unbedingt sicher bei allen Magenkrankheiten
und Verdauungsstörungen; übertrifft alle ähn-
lichen Präparate. Auf der Pariser Ausstellung
mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

1 Doppelschachtel 2 K. 1 Reserveschachtel 1 K. 70 H.

Zu haben in den meisten Apotheken u. Droguerien.
HAUPTNIEDERLAGE:
LUX MIHÁLY, Droguist, BUDAPEST,
IV., Museumring Nr. 7B.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. November 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

Népszínház.

Délután fél 3 órákor:
Molnár és gyermeke
Dráma 5 felvonásban. Irta Raupach N.

Reinhold Szabó A.
Mária, leánya Kápolnai I.
Kunzigunda Izsóné
Brümlingné Siposné
Konrad, fia Szirmai
Ewald, lelkész Deli
John, Sirásó Horváth
Reimann Kiss M.
Margaria Vidorné
Soltz Jakab Tollagi
Rádlor Andráš Kálocsai

Este fél 8 órákor:
A sárga csikó.

Népszínmű 3 felvonásban.
Irta Csepreghy Ferencz.

Bakaj Andráš Szerdahely
Ersike, a leánya Blaha J.
Corba Marton Szabó A.
Agnes Siposné
Laci, fia Vidor
Gelecséri Németh
Pell, fia Raskó
Harasztos kántor Matrai
Ruhos József Solymosi
Csárdás gazda Horváth V.
Bogár Imre Kenedich
Szunyog Gondos
Gyasi koldusok Deli
Bágy Ujvári

Bosko, főzöcszöny Vasváriné Izsóné
Kecskésné Izsóné

Trézi Pista, szolgáló
Ferkó Panna
Hegedűs Bögös
Klarinétos Kontrás

Rózsa G. Kálocsai
Kovács K. Erdélyi M.
Várdai Tollagi
Parányi Marton

Városligeti szinkör.

Délután fél 4 órákor:
Molnár és gyermeke.
Dráma 5 felvonásban. Irta: Raupach N.
Este 7 órákor:
A piros bugyelláris.
Eredeti népszínmű dalokkal 3 felv. Irta Csepreghy F.

Kisfaludy színház.

Délután fél 4 órákor:
Molnár és gyermeke
Dráma 5 felvonásban. Irta: Raupach N.
Este fél 8 órákor:
Saját hálójában.
Vígjáték 1 felvonásban. Irta: Schusztar Ernő.
Ezt követi:
Tündériak Magyarhonban.
Eredeti népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Irta Szentpéteri

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Bánk bán“ (3.-M. 183). Dienstag „A város talár“ (3.-M. 184). Mittwoch „Hannele“, „A nevelő“ (3.-M. 184). Donnerstag „A város talár“, „A medve“ (3.-M. 185). Freitag „A város talár“ (3.-M. 186). Samstag „Hannele“, „A nevelő“ (3.-M. 187). Sonntag Nachm. „III. Rikhard király“, „Henne“ „A bor“ (Ab. susp.).

Repertoire des Festungstheater. Donnerstag „Rosenkranz und Guldentern“ (3.-M. 15. M.-M. 4). Freitag „A zsidóné“ (3.-M. 16. M.-M. 5). Samstag „A nagy Galeotto“ (3.-M. 17. M.-M. 6).

Repertoire der ün. ung. Oper. Montag gefollosen. Dienstag „Ninon“, „A babautató“ (3.-M. 125. M.-M. 6). Mittwoch gefollosen. Donnerstag „A biblia ember“ (3.-M. 126. M.-M. 7). Freitag gefollosen. Samstag „Besak osillaga“ (Ab. susp.). Sonntag zum ersten Male „Tristan és Izolda“ (3.-M. 127. M.-M. 9).

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag „Pillangó kisasszony“, „Szemes leány, szemes legény“, „Dienstag „A nevezetes kaszély“, Mittwoch zum ersten Male „Uzenet a Marsból“. Donnerstag „Uzenet a Marsból“, Freitag „Uzenet a Marsból“, Samstag „Sivrem“, Sonntag Nachm. „Pillangó kisasszony“, „Szemes leány, szemes legény“, „Henne“, „Uzenet a Marsból“.

Repertoire des Volkstheater. Montag „Katalin“. Dienstag „Katalin“, Mittwoch „Jáfos 12 felesége“. Donnerstag „A gyimesi vadvidék“, Freitag zum ersten Male „Teréz kapitány“. Samstag „Teréz kapitány“. Sonntag Nachm. „A toloncz“, „Henne“, „Teréz kapitány“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag „Vestaszűzek“. Dienstag „Sviahákok“, Mittwoch „Vestaszűzek“, Donnerstag „Sviahákok“, Freitag „A gésák“, Samstag „A gésák“, Sonntag Nachm. „Sviahákok“, „Henne“, „A gésák“.

fichtung

auf FIRMATAFEL und HAUSNUMMER

Szt.-Lőrinczer 17909

Porzellan-Fabrik RUDOLF ORTNER & Comp. Theresienring 32.

Reich vergoldet u. feinste Malerei (für 6 Pers.)

Speise-Service fl. 6.50

Speise-Service, hohe Façon . . . fl. 8.50
Rococo, elegante Ausstattung . . . fl. 10.50
Speise-Service, für 12 Pers. 25, 30, 35 fl.

Thee-Service . . . fl. 3.75

Rococo, elegant, fl. 4.75, für 12 Pers. fl. 8.50
Kaffee-Service fl. 3.75
Wasch-Service fl. 4.50
Glas-Service fl. 6.50
Hänge-Lampe fl. 4.75

PROVINZ

Bestellungen bitten wir um Angabe der Farbe der Blumen oder des Musters.

Fényképészeti műterem megnyitása!

Alulírott bátorodom a székesfővárosi és vidéki nagyközönséget értesíteni, hogy Budapest, IV. ker., Eskü-ut 6. szám alatt (Kigó-utca 5), ő fensége Klotild osasz. és kir. főhercegnő bérpalotájában, a jelenkor igényeinek megfelelő fényképészeti műtermet rendeztem be s a mai napon megnyitottam. Minthogy ugy a székesfővárosban, valamint nagyobb vidéki városokban éveken át elsődrendű műtermekkel bírtam, azon helyzetben vagyok, hogy a legmesszebbmenő igényeket is kielégíthetem. Készítek fényképeket medaillon-tól egész életnagyságig fényes vagy matt papíron, ugyszintén platin és aquarel képeket, nagyításokat bármely régi fénykép után művészes kivitelben másokélt árak mellett. A nagyrödmű közönség megtisztelő kegyes pártfogását kérem mély tisztelettel

Fodor József,
fényképész,
Budapest, IV., Eskü-ut 6.
SZABAD LIFT HASZNÁLAT.

ÉLJEN!

Das ungarische Wort „Éljen“ ist das non plus ultra der Begeisterung.



Dies eine Wort sagt mehr als ein ganzer Artikel. Aber der Ungar wählt sich auch die Leute, die er hochleben läßt und derjenige muß ihm sehr ans Herz gewachsen sein, den er mit seinem Lebehoch verehrt. Am öftesten läßt er Denjenigen hochleben, von dem er erwartet, daß er sein Glück begründe. In letzter Zeit sind die meisten großen Treffer bei dem Bankhause Hecht gemacht worden, und oft ist im Lande weit und breit der Ruf erklingen: Hoch lebe das Bankhaus Hecht, das so großes Glück hat und bei dem so viele Haupttreffer gemacht worden sind. Drum kaufen wir Klassenlose beim Bankhause Hecht, Budapest, Franziskanerplatz 6 und Elisabethring 32. Ziehung 21. und 22. November. Ganze Lose 6 Gulden, Halbe 3 Gulden, Viertel 1.50 Gulden, Achtel 75 fr.

Patente.

Die vom kön. ung. Ministerium des Innern am 21. März 1900 unter Zahl 28722 genehmigte und über ihre Mitglieder Disziplinargewalt ausübende,

VEREINIGUNG DER UNGARISCHEN BEEIDETEN PATENTANWÄLTE

empfiehlt ihre Mitglieder, die auch dem kön. ungar. Patentamt, bezw. dem kön. ung. Handelsminister disziplinarisch unterstehen, zur Erledigung aller Patent- und Gewerbebeschutz-Angelegenheiten.

Mitglieder der Vereinigung sind:
Sigmund Bernauer (Dr. Szilasi & Bernauer), VII., Kerepesi-ut 32; **Paul Bölcsey**, V., Nádor-utca 34; **Jakob Kalmár** (J. Kalmár), VII., Kerepesi-ut 44; **E. Stefan Kelemen** (Kelemen & Co.), Hotel Royal B.; **Ernst Meller**, VII., Erzsébet-körut 13; **Armin Neufeld**, VIII., József-körut 8; **Philipp Schön** (Schön F.), VII., Erzsébet-körut 19; **Dr. Jakob Szilasi** (Dr. Szilasi & Bernauer), VII., Kerepesi-ut 32.

Eisler és Vértés

Budapest, Andrassy-ut 41.

TELEPHON 16-15. Größtes Lager in 17907

Orig. Meidinger-Ofen.

Ventilationsgitter mit und ohne Jalousien in allen gangbaren Dimensionen. Größtbestandtheile für Meidinger-Ofen in allen Größen zu billigst festgesetzten Fabrikpreisen. Preislisten gratis und franko.



GEBRÜDER KOCH

Grösstes Herren- u. Knabenkleider-Waarenhaus, BUDAPEST, Károly-körut 26.

Konkurrenzlos billige Preise. Keine Fabrikswaare. Nur gediegene Arbeit.

Separate feine Maassabtheilung. — Riesiges Stofflager, Verkauf per Meter.



„Montenin“

Winterröcke, aus blau und schwarz aufgerauhtem neuen vaterländischen Stoff, leichtes, angenehmes Tragen u. besonders dauerhaft fl. 22.— Dasselbe für Knaben fl. 16.—

Winterröcke

in allen Ausführungen, grau, blau und schwarz, ein- u. zweireihig 50, 45, 40, 38, 32, 25, 20 fl. 14.— Für Knaben 16, 15 und fl. 10.—

Jagd-Loden-Röcke

in 6erlei Ausführungen mit Stofffutter 14, 12, 10 u. 6 fl. Mit Pelzfutter 40, 38, 30, 18, 14 und 10 fl.

Sacco-Anzüge 30, 28, 24, 22, 17, 14 fl.

Sans-Doublur

Raglan, neuester Uebergangsröcke vom Eigenen gewebten Futter 28, 26, 20, 14 fl.

Für Nichtkonvenirendes wird das Geld retournirt. Billigst kalkulirte feste Preise. Achten Sie gefl. auf die genaue Adresse.

16743

MONTAG, den 11. November

beginnt der 18031
Weihnachts-Verkauf
im SEIDENWAARENHAUS
Köszeg Henrik és Társa,
Budapest, Kristóf-tér 2.

Auf jedem Stücke der zum Verkaufe gelangenden Seiden-Nouveautés der letzten Saison sind die festgesetzten Occasionspreise ersichtlich.

Bankhaus Sternberg Budapest,

VI., Theresienring Nr. 6.

Hauptkollektur der königl. ungar. priv. Klassenlotterie, empfiehlt Klassenlose

Ganzes Los Kr. 12. Viertel Los Kr. 3.— Halbes Los Kr. 6. Achtel Los Kr. 1.50.

Bestellungen erbitten per Postanweisung, auf Wunsch auch per Nachnahme.

Ziehung schon am 21. u. 22. November 1901.

hädigte Waaren Breisen verlage Emil Fabrik, szám.

Nummern: 3, 80791. 1/4, 1/8. 2.— 1.50. Postanweisung. Lose unjerer AUSZ 18043 ASSE 4.

Bankhaus Sternberg Budapest, VI., Theresienring Nr. 6. Hauptkollektur der königl. ungar. priv. Klassenlotterie, empfiehlt Klassenlose Ganzes Los Kr. 12. Viertel Los Kr. 3.— Halbes Los Kr. 6. Achtel Los Kr. 1.50. Bestellungen erbitten per Postanweisung, auf Wunsch auch per Nachnahme. Ziehung schon am 21. u. 22. November 1901.

Der Zufall hat durch uns schon sehr viel Familien zum Glücke verholfen, wir empfehlen daher von den im nachstehenden Glücks-Kalender enthaltenen Zahlen diejenigen, welche neben Ihrem Geburts- oder Namenstage verzeichnet stehen, mittelst Postanweisung gefl. bestellen zu wollen.

Glücks-Kalender

Die im nachstehenden Glücks-Kalender enthaltenen Lose sind nur im Bankhause

Királyfi & Comp.
Budapest, VI., Andrassy-ut 60, zu haben.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 63689	1 92837	1 16989	1 99820	1 48350	1 48342	1 52454	1 32937	1 92848	1 63674	1 63668	1 55281
2 32929	2 63687	2 78933	2 78943	2 55259	2 36859	2 78933	2 81899	2 63657	2 52459	2 78934	2 63675
3 84530	3 63659	3 32942	3 99814	3 63675	3 25378	3 81870	3 55296	3 92845	3 78943	3 63675	3 40071
4 63657	4 63666	4 16965	4 63661	4 63666	4 78932	4 16982	4 78948	4 43331	4 32920	4 20265	4 20258
5 32920	5 81870	5 84504	5 32915	5 16978	5 32942	5 55289	5 25388	5 48342	5 20272	5 99819	5 63670
6 63667	6 63675	6 48331	6 32929	6 84523	6 40056	6 84523	6 99808	6 40066	6 20271	6 92812	6 80183
7 78934	7 32906	7 42722	7 78915	7 40054	7 20271	7 52478	7 63661	7 52494	7 52496	7 99828	7 63659
8 48327	8 63688	8 52454	8 16982	8 80181	8 55620	8 32918	8 32920	8 78915	8 78940	8 55615	8 36854
9 25399	9 84522	9 32909	9 42704	9 55615	9 63688	9 81862	9 32909	9 43332	9 40053	9 63667	9 78905
10 81878	10 52452	10 84523	10 20258	10 81884	10 99829	10 48335	10 48327	10 48348	10 32947	10 78933	10 99815
11 92809	11 32929	11 55295	11 84530	11 32911	11 84522	11 78912	11 55299	11 55289	11 99831	11 63687	11 55625
12 92827	12 92848	12 32945	12 63683	12 42709	12 55274	12 92835	12 25381	12 16976	12 63673	12 20271	12 63673
13 55252	13 16982	13 78945	13 84546	13 16976	13 92847	13 63666	13 78905	13 55264	13 36854	13 32909	13 52494
14 42704	14 36854	14 63658	14 4449	14 92845	14 99805	14 55605	14 63667	14 48346	14 55287	14 52455	14 42415
15 81899	15 42714	15 25378	15 52455	15 78917	15 40051	15 99831	15 52452	15 91256	15 63665	15 16972	15 63660
16 63670	16 48342	16 32 18	16 63659	16 52493	16 32950	16 78917	16 52494	16 81862	16 42707	16 80181	16 78915
17 78912	17 20272	17 55625	17 36854	17 55264	17 92812	17 48342	17 92827	17 78917	17 55300	17 92826	17 78984
18 40051	18 63669	18 40066	18 55281	18 54520	18 16989	18 63672	18 99805	18 80197	18 20269	18 32911	18 63662
19 52496	19 32915	19 63673	19 32937	19 25388	19 55300	19 84544	19 52478	19 36854	19 40071	19 48350	19 99811
20 52477	20 63685	20 99816	20 99832	20 16968	20 16980	20 78940	20 63668	20 42722	20 81878	20 55295	20 48327
21 32911	21 25381	21 40065	21 20272	21 80193	21 63659	21 63674	21 42704	21 92845	21 32942	21 52477	21 99808
22 92847	22 20271	22 92827	22 55278	22 63685	22 84536	22 42714	22 20258	22 52455	22 99820	22 84530	22 52478
23 63658	23 52473	23 81854	23 78940	23 42715	23 63670	23 20258	23 20258	23 63687	23 63662	23 99829	23 63672
24 99811	24 55289	24 63661	24 48342	24 63662	24 80183	24 52496	24 55300	24 32937	24 52478	24 63689	24 92849
25 55264	25 48331	25 99832	25 81859	25 32945	25 25381	25 32947	25 99814	25 16998	25 84536	25 84527	25 78945
26 32940	26 72308	26 81869	26 63675	26 55287	26 63689	26 63661	26 40053	26 81891	26 32915	26 55620	26 32929
27 32945	27 99819	27 63670	27 99815	27 16982	27 20269	27 20271	27 52454	27 92809	27 55625	27 55274	27 63659
28 63660	28 78905	28 32947	28 40065	28 25392	28 92809	28 81879	28 63662	28 63674	28 92847	28 63670	28 63661
29 16980	29 42704	29 55299	29 63672	29 52457	29 92826	29 40056	29 63658	29 32929	29 81884	29 92835	29 63687
30 81854		30 55259	30 48330	30 78945	30 48350	30 63660	30 63673	30 32923	30 99828	30 63657	30 81869
31 55605		31 32911		31 55299		31 52477	31 78910		31 16971		31 48347

Erste Ziehung schon am **21. und 22. November.** Wir bitten gefl. sofortige Bestellung, den diese Lose werden bald vergriffen sein. Während der 6 Klassen gewinnen von 100,000 Losen 50,000 im Betrage von 13 Millionen 160,000 Kronen. Die Gewinnliste versenden wir sofort nach der Ziehung.

1 ganzes Los 12 Kronen = 6 Gulden, 1/2 Los 6 Kronen = 3 Gulden, 1/4 Los 3 Kronen = 1 Gulden 50 kr., 1/8 Los 1 1/2 Kronen (= 75 kr.)

Bankhaus Királyfi & Comp. Haupt-Kollektur der Königl. ung. priv. Klassenlotterie. Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 60. szám.

Die höchsten Stellen stehen Dem offen der tüchtig **Buchführung** versteht. **Versteht: Schenken, Kaufm., Rechnen, Comptoirkunde, Erlernen! Verlangen Sie gratis Prospekt u. Probebrief von F. Simon Berlin O. 27, An d. Michaelbrücke 8**

Kongress-Vorhänge, glatt und à jourirt, dazu Spitzen und Ciniße, Käfelmüster, Käfelgarnie etc., gediegenste Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt die Sandarbeiten-Firma 17504 **Wald Gyula** Budapest, VII., Király-n. 21. Gegründet 1854. Muster gratis und franco.

Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte **Ordnations-Anstalt** wird bestens empfohlen. **Geheime Krankheiten,** ob fisch oder veraltet, **Sarnröhrenfluß, syphilitische Krankheiten, Blannschwäche, Fluß der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schindelfehler** stellt am raschesten ohne Berufshilfe auf bequeme Weise. **Dr. Czinczár** befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. **Ordnations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14.** Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Rühiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

Beste Zither d. Gegenwart! **Lufz-Resonanz und Phänomenal-Zithern,** gebaut nach der Physik Prof. Helmholtz, von H. 28., Schulzithern von H. 12., aufwärts. **Prospekte u. Preis-courante gratis u. franco.** **JOHANN JOBST** Zither- und Gelgen-Spezialist **Graz, Steiermark.**

Gegen Ratenzahlung. Nickel-Remontouruhrfl. 5-8 offen und gedeckt. Silberne offene Herrenuhr " 8-10 Silberne Doppel-mantel-Herrenuhr, " 12-22 Silberne Zula-Herrenuhr, Doppel-mantel " 14-20 Goldene 14kar. offene Damenuhr " 20-25 Goldene 14kar. Damenuhr, Doppel-mantel " 25-40 Goldene 14kar. Herrenuhr, Doppel-mantel " 60-100 Silber-Herrenketten. Anhänger " 3-6 Damenkette, kurz, 2reihig, " 18-24 Damen-Vorgnon-fette " 60-100 Herrenkette " 10-20 Damenringe " 6-12 Diamantringe " 12-30 Koller mit Perlen " 12-25 Fingerringe " 4-10 Bedel " 3-8 Pendeluhren " 10-30 **J. Kollisch, Juwelier,** Wien, VII/1, Zieglergasse 38/E. Auch Provinzverfandt. 16752

Ein Wunder aus der Schweiz. 17812 Die unterfertigte Firma überfenet jeder Person, welchen Standes immer, gegen die Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von **nur 3 Kronen** **zollfrei, 1 vorzügliche, genau gehende 24stündige Uhr mit 3jähr. Garantie** Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine elegante, fein fagonierte **Uhr-fette gratis** beigelegt. Sollte die Uhr nicht konzentren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzig u. allein zu beziehen durch das **Schweizer Uhren-Engros-Etablissement** **Basel-Stadt (Schweiz).** **Nachweislich viel Tausende** zur vollsten Zufriedenheit verkauft. **Stiefpost 25, Razen 10 Heller.** **Zugulas u. Stellenvermittlung.** **Prospekte gratis.** **Durch Briefe. Unterricht in** **Buchhaltung** **STENOGRAPHIE, Rechnen, Korrespondenz** Mehr als 8000 Schüler ausgebildet **Prof. E. LÖW, Wien, VIII/1 Josefstädterstrasse 20.**

Gummi **Spezialitäten u. Fischblasen** (echt französisch) in feinsten Qualität, 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend. Versandt prompt beifrengster Discretion **KLEIN JÓZSEF, BUDAPEST, VI., Waltznerboulevard 7/b**

Bergmann & Co. Nur die von Tetschen a. E. fabrizierte **Bergmann's Lillienmilchseife** macht eine zarte, welche Haut und röhren Teint u. ist zugleich beste Seife gegen Schmutz- und Sonnenstrahlen. **Hauptdepots:** Anst. J. V. Türk, Parf. Ferd. Narda, Parf. I. Schmiedek, Drogerie Molnár & Moser, Droger. Rob. Raditz **schutzmarke: Zwei Bergmänner** **Liberal vorräthig à Stück 80 Heller.** 15006

Wichtig für Lungen-schwindsüchtige. Allen Lungenkranken gebe aus Ueberzeugung unentgeltlich ein Seilmittel bekannt, durch welches, wenn genau die Kur befolgt, die Lungen-schwindsüchtige geheilt wird. 16999 **Josef Hegl, Temesvár** **Fabrik,** **Andrassystrasse 18.** **Fattinger's Fleischsafer-Hunde-Kuchen.** Das anerkannt beste, gesunde und billigste Futter für Hunde. 50 Kilo 22 Kr., 5-Kilo-Pack 4 Kr. 50 Heller. **FATTINGER & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstrasse 3.** In vielen Geschäften erhältlich. **Warnung vor Nachahmungen!**

Geldherei, Goldgrube. Eine der größten und schönsten Geldereien von Wien ist **zu verkaufen.** Gründe werden mündlich erteilt. Gutes Engros- und Detail-Geschäft im Hause. Wöchentlich wird gebraucht: **Wurstfleisch 1500 bis 1800 Kilo, 50 bis 60 Fett-schweine, einige Jungschweine, nachweisbar das ganze Jahr.** Auskunft erteilt **H. Klingner, Wien, V., Gries-gasse 6.** 17842

Verpfändete LOSE werden ausgelöst, der Mehrttrag auf dem vollen Tages-furs ausbezahlt, sowie dieselben Lose gegen kleine Monats-raten **conclant** mit sofortigem Spielrecht zurückverkauft. **Postaufträge sorgfältig.** **Wechseltube** **OTTO SPITZ, Wien,** Stadt, Schottenring 26.

+Magerkeit+ Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches **Kraftpulver, preisredukt gold. Medaille Paris 1900,** in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. **Arztliche Vorschrift. Streng reell - kein Schwindel.** Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Kr. 50 Heller. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. 15166 **Hygien. Institut** **D. Franz Steiner & Co., BERLIN 16,** Königgrätzerstrasse 69.

Pure Ceylon-Tea der beste der Welt. Original-Packete mit Plombe. 1 engl. Pfund **Pefoe** Nr. 7 1 engl. Pfund **Orange** gewählte **Pefoe** Nr. 9 **The Gartmore Ceylon Tea Co. Ltd. London** alleinige Niederlage. Postbestellungen werden gegen Nachnahme effektiviert. 17863 **Gál Zsigmond, VI., Felső erdősor 6.**

Kremser Seif **F. H. Michel, Seiffabrik,** **Krems, Niederösterreich, 17849** **Gummi** **Original Pariser Gummi und Fischblasen,** den höchsten Anforderungen entsprechend per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Capots amer.** (kurz) 5. W. fl. 2, 3. feinste **Suspensorien** etc. - Ausführliche Preis-courante gratis und franco in verschlossenem Couvert. **Verfandt diskret.** **Ludwig Fischer** **Gummimannufaktur,** **Teplitz - Schönan (Böhmen).**

Sport.

Der Schluß der Rennsaison.

(Orig. Bericht des „Neuen Pester Journal“.)
Wien, 9. November. Die zu Ende gegangene Rennsaison des Jahres 1901 in Oesterreich-Ungarn hat einige ganz besonders interessante Momente. So gab es eine Invasion von deutschen Bewerbern um unsere Rennpreise, wie wir sie wohl nie zuvor zu verzeichnen hatten, und trotzdem nicht weniger als 22 Pferde aus dem Nachbarreiche zu uns gesendet wurden, konnten dieselben im Ganzen doch nur zwei Verkaufserfolge gewinnen. Es sei gleich erwähnt, daß es unseren Pferden nicht besser bei ihren Gastreisen nach Deutschland erging, so daß die Ställe diesmal besser gethan hätten, in ihrer Heimath zu verbleiben. Die beste Leistung eines österreichisch-ungarischen Pferdes in Deutschland war der zweite Platz von „Magnes“ im „Deutschen Derby“ und der größte Erfolg eines deutschen Pferdes in Oesterreich-Ungarn der zweite Platz von „Rothe Tante“ in unserer berühmtesten Steeplechase, nachdem man doch von dem „Austria-Preis“-Siege „Edgarde's“ absehen muß. Gerade in diesem Jahre begann der Zuzug deutscher Rennställe nach Oesterreich ziemlich stark bereits zum Karlsbader Meeting. Denn hier erschienen nicht weniger als sieben Träger deutscher Karben am Posten, von denen „Cecola“ und „Nordlandsfahrer“ mit ziemlich großen Plänen kamen. Sie wußten nämlich im „Preis vom Eggerlaube“ unsere bei a Zweijährigen schlagen, unter denen sich auch „Ladon“ befand, den man ja bis dahin für ein förmliches Phänomen gehalten hatte. Der Versuch mißglückte vollständig, aber das Rennen brachte eine Senzation, indem „Ladon“ von „Count Moriz“ nach verzweifelterm Kampfe geschlagen wurde, dem er allerdings 4 Kilogramm gab. Von da an aber war es überhaupt mit der Herrlichkeit des Gegenfeldes hänges zu Ende, der in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr annähernd das Pferd war wie vorher. Die vom königlich württembergischen Gestüt Weil nach Karlsbad gesendeten Pferde „Doomne“, „Kronenthaler“, „Sanicle“ etc. zeigten so schlechte Formen, daß sie kurzer Hand gleichzeitig mit den genannten Vertretern des v. Bleichröder'schen und v. Derksen'schen Stalles wieder nachhause zurückkehrten. Nun kam das Kottlingbrunner Meeting und mit diesem die seit Jahren unternommene Expedition der Capt. Joe'schen Pferde, welche die erwähnten beiden Verkaufserfolge erringen konnten, und zwar den einen das „Canule“-Pferd „Griffin“, den anderen „Däumling“ welcher dann einen neuen Herrn fand. Die Hindernispferde „Kosmallow“ und „White Lie“ kehrten mit „Griffin“ geschlagen nachhause zurück. Die zweite Jahreshälfte brachte sogar drei verschiedene Expeditionen. Die erste entsendete Herr Veit's Rennstall, doch trotz eines verschiedenen Wochen umfassenden Aufenthaltes in Wien und Budapest mußten „Dertules“, „Acteur“ und „Ordensritter“ nachhause zurückkehren, ohne irgend einen Erfolg an ihre Huße gefesselt zu haben. Die wichtigste Gastreise aber brachte der Oktober für Wien, als Herr v. Bleichröder „Edgarde“ und „Drakon“, Kommerzienrath R a u m a n n „Altgold“ und „Saperloter“ entsandten, mit denen gleichzeitig noch „Geranium“ nach Wien kam, um für seinen hier domicilirenden Besitzer in den großen Kampf zu ziehen. Ein ganz eigenes Mißgeschick verfolgte diese Pferde. „Edgarde's“ Sieg und Disqualifizierung ist sicher noch in aller Erinnerung, und „Geranium“ hätte wohl wenigstens einen Erfolg davongetragen, wenn er nicht bei seinem letzten Start als Führender bei der Einlaufshürde zu Fall gekommen und dadurch seine große Chance begraben hätte. Waren also die Versuche, unser werthvollstes Flach- und unser werthvollstes Hürdenrennen der Herbstsaison zu gewinnen, vergeblich gewesen, so mißglückte dann schließlich auch noch der Angriff mit „Slava“ und „Rothe Tante“ auf unsere größte Steeplechase. Auch hier war es ein ganz besonderes Mißgeschick, das die deutschen Rennfarben verfolgte, denn alle ihre Gegner aus dem Inlande waren bis auf einen ausgeschieden, und dieser konnte nach verzweifelterm Endkampfe den reichen Preis um Kopplänge im Inlande erhalten. Es gab also verschiedene besonders unglückliche Verhältnisse, welche die deutschen Pferde um Erfolge in diesem Rennjahre brachten, was jedoch hoffentlich die deutschen Rennställe nicht abhalten wird, im kommenden Jahre mit frischen Kräften die heuer mißglückten Versuche zu erneuern.

Rennen zu Mag. Für das morgen stattfindende Extra-Meeting des ungarischen Herrenreitvereins wurde folgendes Programm ausgegeben:
1. Maiden-Verkaufsrennen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 7 Unterstrichen.
2. Verkaufsrennen. (Preis 1000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 10 Unterstrichen.
3. Hürdenrennen-Handicap. (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 12 Unterstrichen.
4. Bohème-Steeplechase. (Preis 1200 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 8 Unterstrichen.
5. November-Preis. (1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 9 Unterstrichen.
6. Verkaufs-Handicap der Zweijährigen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 12 Unterstrichen.

Gerichtshalle.

Der achtzigste Geburtstag Mik. v. Szabó's.

Der Präsident der kön. Kurie Nikolaus v. Szabó beging heute seinen achtzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlasse war er Gegenstand der herzlichsten Gratulationen seitens der politischen und juristischen Kreise.

Als Herr v. Szabó in seinem Bureau erschien, wartete dort schon Justizminister Alexander Plöb, der ihm als Erster die herzlichsten Glückwünsche aussprach. Dann empfing der Präsident das vom zweiten Präsidenten Bela Borsmarty geführte Richter-, Hilfs- und Manipulationspersonal der kön. Kurie, in dessen Namen Herr v. Borsmarty an den Präsidenten folgende Ansprache hielt:

Eu. Excellenz! Sehr geehrter Herr Präsident! Wir, die Mitglieder und die Beamten der königlichen Kurie, erheben bei Dir, um anläßlich Deines achtzigsten Geburtstages unseren aufrichtigen Glückwünschen Ausdruck zu verleihen. Wenn wir die ausgezeichneten Verdienste verzeichnen, welche Du Dir auf Deiner langen öffentlichen Laufbahn erworben hast, verschweigen wir es ja auch, welche hervorragenden Antheil Du in der Justizverwaltung und in der Gesetzgebung an unseren juristischen Reformarbeiten und an der Fundamentierung unseres neuen Rechtssystems hattest, verschweigen wir es, welche große und schwierige Aufgabe Deine Weisheit, Dein Takt, Deine alles Aufsehen erregende Wirksamkeit an der Spitze der Pester für. Tafel und der kön. Kurie gelöst haben durch die erfolgreiche Leitung der Justizpflege, welche die Ausgleichung der zwischen den alten und den neuen Rechtsverhältnissen entstandenen Komplikationen, wie auch der Bedürfnisse des alten und des neuen wirtschaftlichen Lebens erbeizien; verschweigen wir die Würdigung Deines unparteiischen und gerechten Charakters, Deiner patriotischen Gefühle und Deiner uns stets bekundeten Güte; kurz, wir verschweigen all das, worauf wir in Deiner Person mit Recht stolz sein können; und schon dies beweist zur Genüge, daß wir Deiner Auffassung huldigen, und das in Dir ehren, daß Du selbst in Deinem Geschmade Richter bist; es beweist ferner, daß wir den familiären Charakter des Festes Deines Geburtstages wahren, und uns bloß auf den Ausdruck unserer Gefühle beschränken. Gestatte daher, daß wir, indem wir unsere tief empfundenen innigen Gefühle zum Ausdruck bringen. Dich aus diesem Anlasse unserer aufrichtigen, wahren Anhänglichkeit, der tiefen und wahren Hochachtung und Werthschätzung versichern, die wir für Dich empfinden, und daß wir unserer Freude darüber Ausdruck geben, daß die Gnade des Allmächtigen es Dir gestattete, dieses schöne, hohe Alter in voller geistiger und körperlicher Kraft zu erreichen.

Diese Rede, welche an zahlreichen Stellen von begeisterten Beifallskundgebungen unterbrochen worden war, entseelte am Schlusse einen wahren Sturm von Ehrentufen. Tief gerührt gab dann Präsident Szabó seinem Danke für die ergreifende Kundgebung seiner Kollegen Ausdruck. Er war — sagte er — immer bestrebt, seine Pflicht durch stille Arbeitsamkeit zu erfüllen, ohne daß er je daran gedacht hätte, hierin ein Verdienst zu erblicken. Es erfüllt ihn mit aufrichtiger Freude, daß er die Mitglieder der kön. Kurie in so großer Zahl nicht versammelt sieht, worin er einen neuen Beweis dessen erblickt, was ihm den öffentlichen Dienst stets so angenehm und lieb gemacht hat. Seinerseits wünscht Redner den Ehrentenen und ihren Familien viel Glück und schließlich bittet er sie, ihn auch fernerhin in ihrem Wohlwollen, später aber in guter Erinnerung zu behalten. Unter brausenden Ehrentufen entfernten sich dann die Mitglieder der Kurie, worauf die von Bela Raton geleitete Kronanwaltschaft, die Budapest Oberstaatsanwaltschaft mit ihrem Chef Dr. Franz Székely an der Spitze korporativ und dann die Senatspräsidenten der Budapest für. Tafel, geführt vom Präsidenten Adolf Döberichall, ihre Glückwünsche zum Ausdruck brachten.

Im Laufe des Vormittags sprachen dann noch vor: der Erzbischof von Erlau Dr. Joseph Samassa, Staatssekretär Géza Veránth, die Gerichtshofpräsidenten Leo Jitvay, Edmund Nagy, Horváth und Szeyfried, ferner Alexius Györv im Namen des Landes-Juristenvereins und des Juristentages u. v. U. Schriftlich haben gratuliert unter Anderen: die Minister Baron Géza Fejervary und Ignaz Daranyi, Bischof Alexander Döbessy, die Budapest Advokatenkammer, sämtliche für. Tafeln, zahlreiche Gerichtshöfe, Advokatenkammern und juristische Vereine aus der Provinz.

Das Kreuz vor der Advokatenkammer.

Eine interessante Disziplinarverhandlung hat gestern bei der Advokatenkammer stattgefunden. Es handelte sich um die Angelegenheit des Advokaturkandidaten Dr. May Ladanyi, der am 19. April J. im Amtsbureau des Theresienstädter Unterbezirksrichters Dr. Stephan Pex einen Skandal provozierte. Der Richter hatte nämlich auf seinen Tisch ein Kreuzifix gestellt, was dem Advokaturkandidaten — wie es scheint — nicht genehm war. Er zog den Richter deswegen zur Rechenschaft und erklärte, er verhandle nicht vor einem Tisch, auf welchem ein Kreuzifix steht. Dr. Ladanyi wurde wegen dieses Vorgehens bei der Advokatenkammer angezeigt, und gestern verhandelte ein Disziplinarsenat der Kammer unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Bernhard Friedmann über diese Angelegenheit. Die Anklage vertrat Kammeranwalt János Polák.

Letzterer erklärte, es sei widerlegt, daß sich Dr. Ladanyi brutal benommen habe. Aber aus der Anklage des Beisitzenden sei es feststellbar, daß er den Richter wegen des Kreuzifixes zur Rechenschaft zog. Haben Sie — fragte Dr. Ladanyi damals den Richter — zu

folge behördlicher Ordre oder aus eigener Initiative das Kreuzifix hier aufgestellt? Später, als Dr. Stephan Pex den beschuldigten Advokaturkandidaten aufforderte, sich zu setzen, da jetzt keine Prozeßangelegenheit vorgenommen wird, gab Dr. Ladanyi zur Antwort: „Vor einem Tisch, auf welchem ein Kreuzifix sich befindet, verhandle ich nicht.“ Der Beisitzende hat sich daher — sagte der Kammeranwalt — die Rolle einer Aufsichtsbehörde arrogiert und sich dem Richter gegenüber eine Ungebührlichkeit erlaubt, was man als hochgradiges Ständertum bezeichnen kann.

Der Beisitzende war, nachdem man ihm die protokollarischen Aeußerungen der Advokaten verlesen hatte, die bei jener omnibus Verhandlung anwesend waren, genöthigt zuzugeben, daß er die inkriminierten Worte gebraucht habe, doch bemühte er sich, diese Aeußerung zu beschönigen, indem er sagt, man dürfe aus seinen damaligen Worten nicht bloß die citirten herausreißen, sondern dem Zusammenhang nach urtheilen, ob sein Auftreten provokativ gewesen sei. In seinem Schlußwort verurtheilte der Kammeranwalt in scharfen Worten das Vorgehen Dr. Ladanyi's. Den Hintergrund der Affaire — meinte er — bilde die Kreuzbewegung der studirenden Jugend. Kaum waren die Wellen beruhigt, welche diese Aktion aufgepeitscht hatte, als sich ein Richter fand, der ein Kreuzifix auf seinen Tisch stellte, und dann fand sich ein unbedachter junger Mensch, der den Richter hinfür zur Verantwortung zog. Der junge Mensch dachte nicht daran, daß den Richter nur seine vorgelegte Behörde zur Rechenschaft ziehen dürfe. Nicht einmal ein Richter hat hierzu das Recht, und thut er es, so ist dies Ständerei. Der Beisitzende ist Jude, aber es sei dennoch nicht denkbar, daß er aus religiösem Fanatismus so gehandelt habe. Der Beisitzende hat nicht daran gedacht, daß er als Jude gegenüber dem heiligen Symbol des Christenthums besondere Zurückhaltung hätte an den Tag legen müssen. Ist dies keine Ständerei, so ist es der befängenste Obskurantismus, und einen solchen wird das ungarische Advokatenkorps nie acceptiren. Er bittet, den Angeklagten für schuldig zu erkennen und über ihn im Hinblick auf sein jugendliches Alter als mildeste Disziplinarstrafe eine Rüge zu verhängen.

Dr. Ladanyi erklärt, er sei das Opfer einer böswilligen Verfolgung. Nur das demonstrative Benehmen des Richters habe ihn zu einer Unbesonnenheit hingerissen.

Nach kurzer Berathung entschied der Disziplinarsenat, daß Dr. Ladanyi sich im Sinne des §. 108 der Advokatenordnung eines Vergehens schuldig gemacht habe, weshalb über ihn eine Rüge verhängt wird. Das Disziplinargericht hat sich darüber in keine Diskussion eingelassen, ob das Kreuzifix auf dem Tische des Richters am Plage war, aber es sei Thatsache, daß das Kreuz das von aller Welt geachtete religiöse Symbol des Christenthums sei. Ladanyi hat eine Ungebührlichkeit begangen, als er den Richter wegen des Kreuzifixes zur Rede stellte. Auch sein weiteres Betragen war Aergerniß erregend und bot den Beweis für eine Ständerei und eine Unbesonnenheit, die weder eines Advokaturkandidaten noch eines Advokaten würdig sei.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 9. November. Die Börse war im Einklang mit Wien wegen der dortigen ungeklärten politischen Lage matt. An der Mittagsbörse stellte sich im Folge höherer ausländischer Notirungen eine Besserung ein, die jedoch nicht bedeutend war, da der Verkehr sich in den engsten Grenzen bewegte. Die feste Haltung hielt auch an der Nachbörse an.

An der Nachbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 616.25 bis 616.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 619.75 bis 620.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4perzentige Pester Stadtanleihe zu 87.60. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische 4perzentige Kronenrente zu 92.95, österreichische Kreditaktien zu 616.50 bis 616, Nitva-Murányer Eisenwerkaktien zu 408, Straßenbahnaktien zu 554.50 bis 554. — Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 616.25. — Prämiengeischäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 8.5 bis 8.6, auf acht Tage 8.10 bis 8.11, per Ultimo November 8.14 bis 8.16.

An der Nachbörse war die Tendenz auf Berlin fest. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 615.75 bis 617.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 620 bis 620.25. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien zu 617.50.

Getreidegeschäft. Effectiver Weizen verkehrte bei mäßigem Angebot und lebhafterer Kaufkraft in matter Tendenz. Bei einem Umjag von 13,000 Mtr. sind Preise 5 H. billiger.

Roggen war bei mäßigem Verkehr ebenfalls 5 H. billiger. Wir notiren 6 R. 95 H. bis 7 R. 5 H. Parität und bis 7 R. 25 H. Zeit ab hier.

Zutergerste tendirt ruhig und sind Preise ohne Veränderung behauptet. Wir notiren 5 R. 30 H. bis 6 R. 25 H., für vollkörnige Waare bis 6 R. 30 H. per Kaffe ab hier.

Safer tendirt etwas ruhiger, Preise sind unverändert. Je nach Qualität ist hier 7 R. bis 7 R. 50 H. Kaffe machbar.

Mais blieb ohne Veränderung. Wir notiren per prompt ab und Parität Budapest 5 R. 45 H. bis 5 R. 50 H. per Kaffe. Rumais erzielt per November 4 R. 45 H. bis 4 R. 50 H., per Dezember 4 R. 60 H. bis 4 R. 65 H. Parität hier.

Es wurden verkauft: Weizen, Theiß: 1000 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.90, 100 Mtr. 81 Rg. zu R. 8.85 (gelb), 100 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 8.80, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.80, 100 Mtr. 79 Rg. und 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.85, 100 Mtr. 79.7 Rg. zu R. 8.80, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.50 (defekt), 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.85, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.85, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.70, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.70, 500 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.70, 200 Mtr. 78 Rg.

Advertisement for 'Gummi' (rubber) and other products, including 'Comp. Andrassy-ut 60', 'Pure Ceylon-Tea', and 'Kremser Senf'. It lists various items and prices, and mentions 'Ludwig Fischer' and 'Teplitz-Schönau'.

W. R. 8.77 1/2, 230 Mstr. 78 Kg. zu R. 8.80, 100 Mstr. 78 Kg. zu R. 8.70, 100 Mstr. 78 Kg. zu R. 8.60 (belegt), 100 Mstr. 78 Kg. zu R. 8.50 (dampf), 100 Mstr. 77.5 Kg. zu R. 8.55 (belegt), 100 Mstr. 77.5 Kg. zu R. 8.70, 100 Mstr. 77.5 Kg. und 900 Mstr. 78.2 Kg. zu R. 8.70, Beides per Kaffe, 100 Mstr. 77 Kg. zu R. 8.55, 100 Mstr. 76.5 Kg. zu R. 8.50 (belegt), 100 Mstr. 74.5 Kg. zu R. 8.40, 100 Mstr. 77 Kg. und 100 Mstr. 79.5 Kg. zu R. 8.70, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 1000 Mstr. 79 Kg. zu R. 8.85, 2100 Mstr. 77 Kg. zu R. 8.50 (Beides am 8. November), 350 Mstr. 76 Kg. zu R. 8.45, Alles per drei Monate. — Tolnaer: 300 Mstr. 79 Kg. und 300 Mstr. 78 Kg. zu R. 8.77 1/2, Beides per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mstr. 79.5 Kg. zu R. 8.80, 100 Mstr. 78.5 Kg. zu R. 8.60 (gelb), 1150 Mstr. 78 Kg. zu R. 8.75, 200 Mstr. 78 Kg. zu R. 8.45 (gelb), 100 Mstr. 77.5 Kg. zu R. 8.60, 400 Mstr. 77 Kg. zu R. 8.55, 500 Mstr. 77 Kg. zu R. 8.50 (gelb), 100 Mstr. 77 Kg., 200 Mstr. 79 Kg., 100 Mstr. 78 Kg. und 100 Mstr. 76.5 Kg. zu R. 8.70, Alles per drei Monate. — Warener: 100 Mstr. 75 Kg. zu R. 8.10, per drei Monate. — Surmier: 1000 Mstr. 73.5 Kg. zu R. 8. per drei Monate. — Magazinswaare: 700 Mstr. 79 Kg. zu R. 8.70, per drei Monate.

Roggen: 200 Mstr. zu R. 7.15, per drei Monate, 100 Mstr. zu R. 7, per Kaffe. Gerste: 100 Mstr. zu R. 6.20, 100 Mstr. zu R. 6, 150 Mstr. zu R. 5.60 (belegt), 100 Mstr. zu R. 5.15, Parität, Alles per Kaffe. Hafer: 300 Mstr. zu R. 7.70, 100 Mstr. zu R. 7.50, 100 Mstr. zu R. 7.30, 100 Mstr. zu R. 7.15, Alles per Kaffe.

Mais (neu): 1200 Mstr. zu R. 4.50, Parität, 300 Mstr. zu R. 4.51, November-Lieferung, 500 Mstr. zu R. 4.50, November-Lieferung, 300 Mstr. zu R. 4.47, November-Lieferung, 400 Mstr. zu R. 4.60, Dezember-Lieferung, 200 Mstr. zu R. 4.62 1/2, Dezember-Lieferung, Alles per Kaffe.

Auf den Terminmarkt eröffnete das Geschäft auf gestrigen Schlusskursen, verkaufte jedoch bald energisch auf Aufwärtsbewegungen, andererseits auf unbedeutendes Spekulationsgeschäft. Der Aprilweizen fiel von 8.72 bis 8.65 zurück und avancierte bis Schluss auf 8.68. Auch Mais sinkte öfter, wobei Abgaben anhaltend überwiegen, ebenso wie Roggen, welche beide Mittelfeld einige Heller einbüßten. Hafer beugnet nur geringfügigem Interesse und schließt ohne Veränderung.

Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 8.72, R. 8.73, R. 8.65, R. 8.68 und R. 8.67, Roggen per April zu R. 7.39, R. 7.34 und R. 7.36, Mais per Mai zu R. 5.49 bis R. 5.45, Hafer per Oktober zu R. 7.37, R. 7.36 und R. 7.39. — Nachmittags wurden gemacht: Weizen per April zu R. 8.67 Geld, R. 8.68 Waare, Roggen per April zu R. 7.36 Geld, R. 7.37 Waare, Mais per April zu R. 5.46 Geld, R. 5.47 Waare, Hafer per April zu R. 7.38 Geld, R. 7.40 Waare, Rohreis per August zu R. 11.80 Geld, R. 11.90 Waare. — Abends schlossen: Intern. Weizen per April 1902 zu R. 8.68 Geld, R. 8.69 Waare, Roggen per April 1902 zu R. 7.37 Geld, R. 7.38 Waare, Mais per Mai 1902 zu R. 5.46 Geld, R. 5.47 Waare, Hafer per April 1902 zu R. 7.39 Geld, R. 7.41 Waare.

Produktengeschäft. Der Markt blieb ohne Umsatz. Amtlich notieren: Schweinefleisch, Budapest-Stadtwaare R. 49.50 Geld, R. 50.— Waare. — Speck, Budapest-Stadtwaare, vierstücker R. 43.— Geld, R. 43.50 Waare, Budapest-Stadtwaare, dreistücker R. 44.50 Geld, Kronen 45.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflanzmehl: 1901er Ukraine-Qualität: böhmische R. 14.50 Geld, R. 15.— Waare, 100stücker R. 15.50 Geld, R. 16.— Waare, 85stücker R. 16.25 Geld, R. 16.75 Waare, serbische 1901er Ukraine-Qualität R. 14.50 Geld, R. 15.— Waare, serbische, 100stücker R. 15.50 Geld, R. 16.— Waare, 85stücker R. 16.— Geld, R. 16.25 Waare. — Pflanzmehl (effektive Waare): slowakisches 1901er Kronen — Geld, Kronen — Waare, serbisches 1901er Kronen 17.— Geld, Kronen 17.50 Waare.

Wien, 9. November. (Privat-Telegramm.) Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen. Weizen: Theiß 8 R. 90 S. bis 9 R. 46 S., Banater 8 R. 90 S. bis 9 R. 25 S., Stuhlweissenburger 8 R. 50 S. bis 9 R. — S., slowakischer (neu) 8 R. 80 S. bis 9 R. 10 S., Wäcskaer zu 8 R. 65 S. bis 9 R. 15 S., Weissenburger 8 R. 65 S. bis 9 R. — S., ab Südbahn (neu) 8 R. 70 S. bis 9 R. 10 S., Marchfelder (neu) 8 R. 75 S. bis 8 R. 95 S., Ukraine per Frühjahr — R. — S. bis — R. — S., Ukraine per Herbst — R. — S. bis — R. — S., Roggen, slowakischer (neu) 8 R. 89 S. bis 8 R. 90 S., Pester Boden 7 R. 60 S. bis 7 R. 80 S., ab Südbahn 7 R. 60 S. bis 7 R. 75 S., anderer ungarischer 7 R. 50 S. bis 7 R. 65 S., österreichischer (neu) 7 R. 50 S. bis 7 R. 65 S., Ukraine per Frühjahr (neu) 7 R. 65 S. bis 7 R. 80 S., Ukraine per Mai-Juni 7 R. 68 S. bis 7 R. 67 S., Ukraine per Herbst — R. — S. bis — R. — S., Ukraine per Frühjahr — R. — S. bis — R. — S., Gerste: mährische — R. — S. bis — R. — S., slowakische — R. — S. bis — R. — S., ab Südbahn 7 R. 70 S. bis 9 R. 50 S., nordmährische 7 R. 20 S. bis 8 R. 80 S., österreichische 7 R. 20 S. bis 8 R. 60 S., Brennergerste (alt) 7 R. 15 S. bis 9 R. — S., Futtergerste (alt) 7 R. 15 S. bis 9 R. 25 S. — Mais: ungarischer 6 R. 25 S. bis 6 R. 75 S., Cinqquantin (neu) 6 R. — S. bis 6 R. 50 S., internationaler per Mai-Juni (neu) 5 R. 80 S. bis 5 R. 90 S., per Juni-Juli 5 R. 90 S. bis 7 R. 30 S., per Juli-August 5 R. 78 S. bis 5 R. 79 S., per August-September — R. — S. bis — R. — S., September-Oktober — R. — S. bis — R. — S., Hafer, ungarischer, Merantill — R. — S. bis — R. — S., gerentert — R. — S. bis — R. — S., böhmischer mährischer u. j. w. — R. — S. bis — R. — S., Ukraine per Frühjahr — R. — S. bis — R. — S., Ukraine per Mai-Juni 7 R. 50 S. bis 7 R. 75 S., Ukraine per

Herbst 8 R. — S. bis 8 R. 20 S., Ukraine per Frühjahr 7 R. 75 S. bis 7 R. 74 S. — Reps: (Rohreis, neu) prompte Lieferung 13 R. 50 S. bis 14 R. — S.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 37 R. — S. bis 38 R. — S.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 38 R. 80 S. bis 39 R. — S. — Weizenmehl: Nr. 0 14 R. 20 S. bis 14 R. 60 S., Nr. 2 13 R. 50 S. bis 13 R. 80 S., Nr. 4 12 R. 50 bis 12 R. 90 S., Nr. 6 11 R. 70 S. bis 12 R. 10 S., Nr. — R. — S. bis — R. — S., Nr. — R. — S. bis — R. — S.; Roggenmehl: Nr. 0 12 R. 90 S. bis 13 R. 30 S., Nr. 2 11 R. 20 S. bis 11 R. 60 S., Nr. 3 9 R. 10 S. bis 9 R. 60 S., Weizenkleie fein 4 R. 75 S. bis 4 R. 90 S., ordinär 4 R. 80 S. bis 4 R. 95 S.; Roggenkleie 5 R. 5 S. bis 5 R. 10 S. — Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 2. November bis inklusive 9. November — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I. II. und III. Bezirk.

Paul Roth, isr., mit Anna Nagani, r.-l.; Franz Betakon, r.-l., mit Katharine Harer, r.-l.; Karl Göpp, r.-l., mit Marie Stroba, r.-l.; Geza Balnaji, r.-l., mit Therese Boch, r.-l.; Michael Balla, ev.-ref., mit Julianna Tar, ev.-ref.; Franz Verbalner, r.-l., mit Josepha Vanis, r.-l.; Johann Hegyi, r.-l., mit Marie Bertok, r.-l.; Stephan Kucsmann, r.-l., mit Janka Schuffelbauer, r.-l.; Stephan Káshly, r.-l., mit Aloisia Kundlovská, r.-l.; Leopold Eitel, r.-l., mit Marie Tappky, r.-l.; Franz Seltenreich, r.-l., mit Aurel Markus, r.-l.; Michael Zombory, r.-l., mit Rosina Kapper, r.-l.; Anton Lindner, isr., mit Rosa Weiss, isr.; Anton Gueiß, r.-l., mit Elisabeth Zure, ev.-ref.; Anton Bošnjaković, r.-l., mit Karoline Reizner, r.-l.; Mikolans Szantovits, gr.-k., mit Irene Zarabek, ev.-ref.

V. und VI. Bezirk.

Samuel Hartványi, ev.-ref., mit Marie Hardulec, r.-l.; Alexander Piskó, ev. A. K., mit Elisabeth Krauthausel, r.-l.; Johann Gombás, r.-l., mit Marie Simon, r.-l.; Andwig Raja, ev.-ref., mit Marie Szalács, r.-l.; Stephan Strotina, r.-l., mit Therese Nagy, ev.-ref.; Dr. Moriz Wahl, isr., mit Elna Phillip, isr.; Michael Bartus, r.-l., mit Witwe Michael Margulia, r.-l.; Alexander Bionya, gr.-k., mit Franziska Mirczigta, r.-l.; Joseph Krauß, r.-l., mit Lidia Riß, ev. A. K.; Johann Eigl, r.-l., mit Anna Tschinder, r.-l.; Joseph Stojanovits, r.-l., mit Marie Bernad, r.-l.; Ferdinand Richter, r.-l., mit Marie Heringer, r.-l.; Andreas Cselle, r.-l., mit Elisabeth Kalleneder, r.-l.; Stephan Manceinger, r.-l., mit Gijella Tóth, ev.-ref.; Daniel Erdödi, r.-l., mit Marie Riß, ev.-ref.; Armin Neuman, isr., mit Malvine Kaufman, isr.; Armin Waldmann, isr., mit Karoline Rothauer, isr.; Mar. Friedmann, isr., mit Laura Hahn, isr.; József Klein, isr., mit Fanny Vogel, isr.; Andreas Gedaj, r.-l., mit Agnes Major, r.-l.; Ludwig Fridl, r.-l., mit Elisabeth Magyar, r.-l.

VII. Bezirk.

Julius Kunjác, ev. A. K., mit Therese Ulrich, r.-l.; Johann Dobos, r.-l., mit Anna Jana, r.-l.; Johann Horváth, r.-l., mit Julie Eden, r.-l.; Karl Barany, ev.-ref., mit Witwe Paul Zubás, r.-l.; Andreas Horváth, r.-l., mit Karoline Baraga, r.-l.; Emerich Csereg, r.-l., mit Elisabeth Barbas, ev.-ref.; Karl Voichi, r.-l., mit Elhamina Lux, ev. A. K.; Joseph Jilóp, r.-l., mit Marie Fejer, r.-l.; Franz Kohn, isr., mit Witwe Benjamin Fischel, isr.; Karl Weiner, isr., mit Janka Blumenthal, isr.; Simon Strankly, r.-l., mit Magdalene Pauli, r.-l.; Johann Gábor, r.-l., mit Elisabeth Csoka, r.-l.; Franz Strompl, r.-l., mit Witwe Julius Broocki, r.-l.; Ludwig Volla, r.-l., mit Witwe Anton Weber, r.-l.

VIII. Bezirk.

Trajan Theodorian, gr.-kath., mit Witwe Stephan Acs, r.-l.; Johann Kusja, ev. A. K., mit Marie Anstla, r.-l.; Stephan Ungyal, r.-l., mit Sophie Tóth, r.-l.; Stephan Gumpi, ev.-ref., mit Klara Gohly, r.-l.; Johann Bald, gr.-kath., mit Alona Gadafi, r.-l.; Stephan Simon, r.-l., mit Elisabeth Majer, r.-l.; Paul Hülls, r.-l., mit Witwe Joseph Kutulit, r.-l.; Andreas Kósa, r.-l., mit Witwe Joseph Muska, r.-l.; Samuel Bretter, isr., mit Friederike Krauß, isr.; Markus Dicker, isr., mit Hinele Dillemann, isr.; Alexander Fischer, isr., mit Julianna Feiner, isr.; Ladislav Jegerenczy, ev.-ref., mit Rosa Tokodi, r.-l.; Martin Sztarovecny, r.-l., mit Klona Nagy, ev.-ref.; Samuel Köpp, isr., mit Ernestine Pollak, isr.; Johann Korka, ev.-ref., mit Rosalie Erbas, r.-l.; Johann Kalla, r.-l., mit Therese Hegebüs, r.-l.; Johann Bereczky, r.-l., mit Witwe Karl Boricsa, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Johann Balogh, ev.-ref., mit Therese Méháros, r.-l.; Joseph Rosenberger, r.-l., mit Elisabeth Hidl, r.-l.; Anton Riß, r.-l., mit Julianna Francis, r.-l.; Benjamin Szomodi, ev.-ref., mit Marie Hornhoffer, r.-l.; Armin Goldstein, isr., mit Elisabeth Neuhittel, isr.; Michael Csanda, ev. A. K., mit Barbara Winga, r.-l.; Johann Novotny, r.-l., mit Stella Bentó, ev.-ref.; Joseph Molnar, ev.-ref., mit Sophia Balitó, r.-l.; Sigmund Nagel, isr., mit Rosa Kelemen, r.-l.; Stephan Szabó, ev. A. K., mit Julie Gejer, ev. A. K.; Eduard Hubecz, r.-l., mit Julianna Janusfi, r.-l.; Ludwig Beres, r.-l., mit Marie Józsa, ev.-ref.; Alois Grün, r.-l., mit Marie Szentgyörgyi, r.-l.

Ein Versuch genügt, um Jeden davon zu überzeugen, wie staunenswerth die **Földes'sche Maragitt-Crème** als Gesichtsschönheitsmittel wirkt. Zu haben bei Apotheker **KELEMEN FÖLDES** in ARAD, und in allen Apotheken. Großer Tiegel 2 Kronen, kleiner 1 R.

Ein Irrthum ist es, zu glauben, daß nur theuere Arzneimittel gut sein können. Den schlagendsten Beweis dagegen liefert Apoth. **Rétes'** Franzbranntwein, welcher trotz seiner Billigkeit, ein in den mannigfaltigsten Fällen mit vorzüglichem Erfolge anwendbares Heil- und Toilettemittel ist und daher in keinem Hause fehlen sollte.

Viel Kopfzerbrechen macht oft die Frage: „Was kaufen wir als Hochzeitsgeschenk?“ Es soll schön sein, geschmackvoll sein, viel zeigen und sehr oft — nicht viel kosten. Beichtgelöst ist diese Aufgabe, wenn man ins **Magasin Français** geht, **Kossuth Lajos-utca Nr. 4**. Das **Magasin Français** ist eben hauptsächlich für **Hochzeitsgeschenke** eingerichtet und auch die billigsten dort gekauften Geschenke entsprechen dem guten Geschmack. Preiscourante gratis.

Kaffee versendet von **Finne** franko die Firma **Fratelli Deisinger**: 4 1/2 Kg. Santos 5 fl. 46 fr.; 4 1/2 Kg. Cuba 7 fl. 32 fr.; 4 1/2 Kg. Perlkaffee 7 fl. 75 fr.; 4 1/2 Kg. Mocca 7 fl. 37 fr.; 4 1/2 Kg. Java 7 fl. 37 fr. Ueber Thee- und Rum-Spezialitäten Preiscourante gratis.

Milch-Thermophore sind ein Segen für Mütter und Kranke, da sie sowohl Milch als auch Arzneien die ganze Nacht hindurch warm erhalten. Milch-Thermophore sind bereits in vielen Budapest-er Geschäften erhältlich und sollten in keinem Hause fehlen. Oesterr.-ungar. Therm.-Intern., Wien.

MUSIKFREUNDE finden die weltberühmten Klaviere von Steinway & Sons und Julius Klüthner in den Klavier-Salons von **ALBERT KOEN, Kossuth Lajos-utca 1**, Franziskaner-Vazar. Dasselbst sehenswerthe Auswahlen von Flügeln u. Pianinos nur bester Fabricate in allen Preislagen.

Im **Wäsche-Etablissement Schreier Victor & Co., Budapest, Váci-utca 26**, sind **Brautausstattungen, Herren-, Damen-, Kinderwäsche** von billigster bis zur feinsten Ausführung dem p. t. Publikum zur gefl. Ansicht und Auswahl empfohlen.

Weihnachten! Jung und Alt freut sich schon auf das Kommen dieses herrlichen Festes und eines schön geputzten Christbaumes. Um denselben reich behängen zu können, wende man sich an das Waarenhaus **Rudolf Walek**, Wien, I., Elisabethstr. 1, und verlange den reichillustrierten Weihnachtskatalog gratis und franko.

Jähne und Gebisse werden von geruchlosem Email, echt amerikanische Methode, zum Rauen bestens verwendbar, gegen 10jährige schriftliche Garantie von **J. Kovács** eingesehrt. Amerikanisches Zahnatelier, Károly-kört 9, 2. St. 8. Zu treffen von 9 bis 6 Uhr. Staatsbeamten Nachlaß gemährt.

Koch'sche Winterrocke u. Anzüge sind unstreitig die besten und billigsten. Von 14 fl. an einen feinen Winterrock von 12 fl. an einen feinen Anzug, von 6 fl. an ein Roden, wirthschafts-Sacco bei Gebrüder Koch, Karlsring Nr. 26, The Clothing Company, Budapest. Größtes Herren- und Anabenkleider-Etablissement.

Brillant-Boutons, Ringe, Armbänder in allen Preislagen, ferner elegante **Gold-Damen-Urgonnetten** in feinsten Ausführungen, **bestgehende Taschen-Uhren** bei **Emerich Schönwald**, bestrenomirtes Goldwaarenhaus in Zünffirchen.

Es ist anerkannt, daß die **Wheeler u. Wilson Mfg. Co. Newyork-Nähmaschinen** die besten sind. Besonders ist hervorzuheben die neu erfundene **Der Nähmaschine**, deren Konstruktion die einfachste ist und raschesten Gang hat. Stiel-Arbeiten in schönster Ausführung können auch darauf hergestellt werden. Der Generalrepräsentant der Fabrik ist **KARL HERBSTER**, Nähmaschinen- und Modif.-Geschäft, Budapest, VII., Károly-kört 9. szám.

Für **weiche Fußböden** ist der billigste und praktischste Lack das berühmte **Schwedische Cellod-Fußboden-Email**, welches schnell trocknet, außergewöhnlich haltbar und von schönem Spiegelglanze ist. Zu haben ausschließlich in der Fußbodenwachs- und Farbwaaren-Niederlage **J. Eilfried u. Sohn**, Budapest, VIII., József-kört 31/b.

Der **Schönheit Kraft** ist das geröthete Gesicht, ist in kürzester Zeit durch Gebrauch des **Urfits'schen Cicaprepton-Weines** zu erzielen; ist auch bei Bleichsicht, Schwäche, Strophulose u. Nervenleiden bestens zu empfehlen. Schutzmarke 3 Herzen. Preis einer Flasche 5 Kronen. Hauptniederlage: Urfits-Apothete, Budapest, Rákóczy-tér 4.

Rheumatische! Verlangen Sie den Gratis-Prospekt über **„Dr. Szana'sche Rheuma-Heilwässer“**, enthaltend Urtithe von Professoren der Medizin, Aerzten u. Geheilten. Adresse: **Füzfabrik-Artien-Gesellschaft in Temesvár**.

Mit **ERNA-HAARFÄRBE MITTEL** kann in kürzester Zeit graues, weißes und rothes Haar auf blond, braun und schwarz ganz natürlich gefärbt werden. Die Farbe ändert sich weder beim Waschen noch im Dampfbad. Hauptniederlage in Budapest bei **Lördöf, Apotheker, Königsgasse 12** und **Andrássystr. 29**. Direkte Versendung gegen Nachnahme durch die **Sankt-Nikolaus-Apothete, Temesvár, Károly-utca Nr. 18**.

Möbel, große Auswahl, **Staten**, wie auch **Kaffe** erhältlich **Gonda Lipót**, VII., Dohány-utca 19.

N. 1. 10.00 M A S Bud Eigene Land u. Berte

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Brantkleider
werden zu kaufen gesucht.
Boklos, Karlsring 22, Köler-
bazar. 37034

Deutsche Erzieherin,
welche deutsch, französisch,
englisch und Klavier unter-
richtet (mehrere Jahre in
England und Frankreich ge-
wesen), sucht Engagement
für halbe Tage. Gest. Zu-
schriften erbeten unter M. 3.
921 an die Exp. 37021

Deutsches Fräulein
gibt Stunden in deutscher
Sprache und Literatur. Briefe
erbeten unter „G. W. 022“
an die Exp. 37022

Tüchtige
Schneiderin empfiehlt sich
den geehrten Damen in und
außer dem Hause zu arbei-
ten. Vörösmarty-u. 73,
II. em., II. lépcső 24.
37028

Kompagnon
mit 6000 fl. zu einer pa-
tent. Industrie in Oester-
Ungarn, welche 1000,000 fragt,
gesucht. Adr. in der Exp.
37027

Agenten,
welche in Büstenwaare am
heißigen Platz gearbeitet ha-
ben, werden mit 10000 fl.
Provision aufgenommen. Nä-
heres Gyep-uteza 17. Bü-
sten- und chemische Fabrik.
37029

Photographie.
Tüchtiger Kopist wird per 15.
d. M. dauernd engagirt.
Beck Odön, Kerepesi-ut 66.
37030

Juweliergehäft
am vornehmsten, frequentesten
Platz der Hauptstadt, mit
altem, gutem Kundenkreis, ist
mit wenigem Kapital wegen
Kränklichkeit des Inhabers
zu verkaufen. Adr. in der Exp.
37017

English Lady,
französisch und deutsch spre-
chend, sucht Stunden. An-
träge erbeten an M. 3. B.,
Davidgasse 18, 3. Stod 18.
36961

Schmerzhaft
peinlich und unangenehm ist,
wenn wo immer der Körper
juckt, oder mit Flechten, Haut-
ausschlägen bedeckt ist, oder
verschwitzt und wundig ist.
Zur vollkommenen Hebung
aller dieser Uebel genügt ein
Tiegel Cerami'sches „Zink-
Salicyl“. Preis 3 Kronen
jamt Anweisung. Verschendet
Apotheker Erényi in Sa-
badszallas. Hauptdepot:
Josef v. Török, Király-u. 12.
2101

Bernhardiner-
junge, Niemenemulare, bis-
lig abzugeben. Popper Sig-
fried, Kispes, Hunyady-
uteza 17. 36960

Dame
mit einigen hundert Gulden,
eventuell auch mehr wünscht
ein Geschäft auf Verrechnung,
was sie zu leiten im Stande
ist. Zuschriften unter „Ge-
schäftsjunn 956“ an die Exp.
36956

Nagyon jövedel-
mező vállalathoz 500 for-
inttal társ, esetleg tőke-
pénzes titkos társnak ke-
restetik. Ajánlatok „Al-
landó 955“ alatt a ki-
adóba. 36955

Bécsi szabónő
angol ruhákat készít olcsó
áráért házban és házon
kívül. Kerepesi-ut 61, III.
I. Sz. J. 36938

Italienne
diploméée donne leçons.
Ecrire à l'expédition du
journal sub „Milano 912“
36912

Intelligentes
Fräulein, der deutschen und
ungarischen Sprache mächtig,
sucht Stelle als Verkäuferin.
Marie, Csokonai-gasse 4, 2.
Stod 9. 36943

Nordd. Kindergärt-
nerin, in Nähe u. Hand-
arbeit bewandert, spricht auch
etwas französisch, sucht Stelle
zu größeren Kindern ganz
oder tagsüber. Offerte unter
„Gute Zeugnisse 937“ an die
Exp. 36937

An die geehrten
Damen. Lokalveränderung.
Ich habe meine Damen-
schneiderei am Gisellaplatz 3,
I. Stod, und bitte um werthe
Aufträge. Hochachtungsvoll
D. Sternberger's Witwe.
36932

Kaffeehaus-
einrichtungen, große Spiegel,
Raffa, Plüschbänke, Apacca-
silber, Tisch, Fensterpfosten,
Gasthausparquet, Kupfer-
geschirr, Luster, Spielzeuge
billig bei Braun és társa,
Sip-uteza 14. 36935

Gambrinus-
Bierhalle.
Dame mit Cognon, welcher
das fallengelassene Sackloch
überreicht wurde, wird um
gütige Befanntgabe unter
„M. N. 35“ an die Exp. ge-
beten, wann und wo nach 7
Uhr Abends Wiedersehen
möglich. 36936

Zur Gründung
eines in Ungarn noch nicht
existirenden Industriezweiges
mit 500,000 Kronen trägt
sich Fachmann Kompagnon
mit mehreren Mille Kronen.
Adr. in der Exp. 36941

Fuvarozás
híntóval évi bérletekkel
elköltség miatt jutányo-
san átvehető. Ajánlatok
„A. B. 826“ alatt a ki-
adóba. 36826

Semi-Email,
Photo-Email und Seiden-
Photo-Schmuck-Gegenstände
und Kunstartikel erzeugt nach
amerikanischer Methode Jakob
Kerpner, Váci-körút 54.
Reisende u. Agenten gesucht.
36934

Réthy-féle peme-
tefüzükorka (do-
boza 60 fillér)
egyedül valódi. 2003

Egy ügyes
fodrásznő lakik Dávid-
uteza 12, I. emelet 7.
36940

Wer wagt, gewinnt.
Mit geringem Gelde, 4-500
Gulden, bietet sich Gelegen-
heit, Tausende zu verdienen.
Respektanten können auch
Damen sein. Mitwirkung
nicht nöthig. Prompte Antr.
unter „Christlich M. 2. A.“
in der Exp. abzugeben. 36828

Spezereigeihäft
in Budapest, 50 Gulden Ta-
geslohn, fränktheitshalber
um jeden Preis zu verkaufen.

Gasthaus
in der Hauptstadt, 60 Gulden
Tageslohn, ist wegen To-
desfalls um 300 Gulden zu
verkaufen.

Kaffeehaus,
vom Hausherrn aus elegant
eingerichtet, 50 Gulden Ta-
geslohn, sofort billig zu
verkaufen oder zu verpachten.
Näheres ertheilt Josef Dösi,
Agentur, Budapest, Köff
Szilárdgasse 30. 36863

Izléses
jó házi koszt intelligens
özüvegnyél kapható. Czim
József-körút 11, 3. emelet
18. 36994

A tamási izr. hitközség
előljáróságától.

Pályázat.
A tamási izr. hitköz-
ségben üresedésben lévő
I. kantori állásra ezennel
pályázat nyitatik. Ezen
állás javadalmazása évi
1200 korona havi előleges
részetekben, fél szeptember
és a szokásos mellékjé-
vedelmek fele.
Pályázótól megkivánta-
tik, hogy zene-értő, ke-
llemes hangú és jó Scho-
chet, Ubodek és Kóré
legyen.
Pályázni kívánók fel-
hivatnák, hogy kérséti
okmányokat elismert rab-
biktól, alkalmaztatásukat,
életkört, családi állapo-
tukat feltüntető okmá-
nyakkal felszerelt kérvé-
nyüket f. évi november
hó 25-éig alulírt előnk-
szégnél nyújtsák be.
Próbakérdésre csakis
a meghívottak bocsájta-
nak. Utiköltségek és kö-
ltőkődési költségek a
megválasztottnak térítet-
nek meg 80 korona
erejéig.
Tamási, 1901. november
hó 7-én.

Hirsch Ignác,
hitközségi elnök.
2222

A french
miss will give lessons of
french for english les-
sons. Writen in the ex-
pedition chiffer „Hélène
905“ 36905

Demoiselle
allemande veut partager
la chambre avec une de-
moiselle française. Ecrire
sous „Agréable 871“ á
l'expéd. 36871

Auf! Auf!
Geborene Pariserin, gewesene
Schullehrerin, hat noch freie
Stunden. Teréz-körút 5,
Parterre 13. 36736

Semi-Email,
Photo-Email und Seiden-
Photo-Schmuck-Gegenstände
und Kunstartikel erzeugt nach
amerikanischer Methode Jakob
Kerpner, Váci-körút 54.
Reisende u. Agenten gesucht.
36934

Réthy-féle peme-
tefüzükorka (do-
boza 60 fillér)
egyedül valódi. 2003

Egy ügyes
fodrásznő lakik Dávid-
uteza 12, I. emelet 7.
36940

Wer wagt, gewinnt.
Mit geringem Gelde, 4-500
Gulden, bietet sich Gelegen-
heit, Tausende zu verdienen.
Respektanten können auch
Damen sein. Mitwirkung
nicht nöthig. Prompte Antr.
unter „Christlich M. 2. A.“
in der Exp. abzugeben. 36828

Spezereigeihäft
in Budapest, 50 Gulden Ta-
geslohn, fränktheitshalber
um jeden Preis zu verkaufen.

Gasthaus
in der Hauptstadt, 60 Gulden
Tageslohn, ist wegen To-
desfalls um 300 Gulden zu
verkaufen.

Kaffeehaus,
vom Hausherrn aus elegant
eingerichtet, 50 Gulden Ta-
geslohn, sofort billig zu
verkaufen oder zu verpachten.
Näheres ertheilt Josef Dösi,
Agentur, Budapest, Köff
Szilárdgasse 30. 36863

Izléses
jó házi koszt intelligens
özüvegnyél kapható. Czim
József-körút 11, 3. emelet
18. 36994

Verheirathen
möchte meine Nichte, kath.,
Anfangs der 20er Jahre,
schön, häuslich, fein gebildet,
sehr vermögend, an soliden
Beamten, Penjionsfähige be-
vorzugt. Anträge unter streng-
ster Diskretion unter „Gü-
tliche Heim 691“ an die Exp.
36691

Kommis
der Spezerei-, Leder- und
Gemischtwaarenbranche sucht
balbige Stellung. Gest. An-
träge an Adresse Friedmann
Gyula, Gálszécs poste
restante. 36856

Englisch.
Unterricht ertheilt eine ge-
prüfte englische Dame in
ihrer Muttersprache. Anträge
unter „Nach und Nach“ an
die Exp. 36832

Franciaz bonne
vagy gyermekkertész-
né egész vagy fél napra 5
éves fiúhoz felvétetik.
Vörösmarty-uteza 42, 2.
emelet 14. 37023

Pénzkölcst
kereskedőknek, iparosok-
nak, hivatalnokoknak vál-
tóra, ház- és telektulaj-
nosoknak bekebelezésre,
gyorsan és olcsón előleges
díjzételés nélkül elsőrangú
összekötéssel bíró bank-
iroda Fuchs M., Nefelets-
uteza 47, I. Értelkezhetni
d. e. 9-11, d. u. 2-4
óraig. 37010

Jeune femme
francaise cherche un com-
pagnon, dans le but de
continuer ses études, chez
Professeur premier ordre
de sa connaissance. Hono-
raires 6 florins par mois.
Offres : „Parisien 001“ á
l'exp. 37001

Butorok,
kevéssé használt és új,
hálo- és ebédlőszoba, sző-
nyegdíván, aranyozott tü-
kő, valódi börszék,
Weehler-Wilson varrógép,
gázluster, régi butorok
ujakká becsérteltetnek,
ablak függönyök díszítése,
valamint kárpitos munkák
elfogadtatnak. Gyár-uteza
2, I. 36998

Demoiselle
francaise diplomée et
honnete, libre de 5 á 7
heures cherche legon trois
fois par semaine dans
une famille. Ecrire sous
„Progrès 988“ á l'expéd. 36988

Épületfa-telep,
vidéki élénk forgalmu
mezővárosban, 34 év óta
fennálló épületfakereske-
désk, családi viszonyok
következtében kedvező
feltételek mellett eladó,
vagy esetleg bérelhető.
Ajánlatok „Jó üzlet 989“
czim alatt a kiadóba ké-
retnek. 36899

Jó mellék-
keresetre tehetnek szert
ügyes eszokor- és nyak-
kendővarróknak, otthoni
munkával. Hazai nyak-
kendő-gyár, Brust Dávid,
Sas-uteza 13. 36996

Mit 20.000 Kronen
Baarapital und thätiger Theil-
nahme nehme in mein gut-
gehendes und schundenpreis-
Unternehmen einen Kompa-
gnon auf. Anträge unter
„Konfuzenlos 973“ an die
Exp. erbeten. 36973

Deutsches Fräulein,
welche der Schneiderei, Mo-
disten- und Handarbeiten
mächtig, kitted um Stelle zu
1-2 Kindern in feines Haus.
Briefe erbeten unter „Hoch-
antändig 1868“ an die Exp.
36974

Für Spezereihand-
lung u. Trafit ist ein Geschäft-
lokal zu vergeben. Näheres
Váci-ut 12. 36971

Dr. phil.,
Lehrstamskandidat (französisch,
Deutsch), der in Wien studirt
hat und ein Jahr in Paris
war, auch italienisch kann,
sucht seinen Kenntnissen ent-
sprechende Beschäftigung.
Briefe unter „Bewährte Lehr-
trafti 980“ an die Exp.
36980

Privatdetektiv-
Institut, das durch Jahr-
rente von mir geleitet wurde,
habe in eine Geheimagentur
umgeändert und übernimmt
diese jedartige distrete Ange-
legenheiten, Ueberrachungen,
Ausforschung zc. zc. Geröffi,
Droemelgasse 109. 37004

Uri és női
divatár-üzletben ügyes
segéd, kirakatrakós, vala-
mint már hasznemű üz-
letben alkalmazott eláru-
sítónő azonnal felvéte-
nek. Horovics Sándor,
Erzsébet-körút 5. 36977

Helyi ügynököt,
ki a cukorka-szakmában
már dolgozott, keres egy
cukorkagyár. Czim a ki-
adóban. 36975

Ügyes fodrásznő
ajánlkozik jobb házakhoz.
Sziget-uteza 15a, II. em. 9.
36970

English Lady
gives lessons. Under
„London Cambridge 978“
to this paper. 36978

Petroleum-Platz-
agenten für Privathäuser mit
Fügehalt und Provision wer-
den gesucht für den II. Bezirk.
Dafelöst ein Hausnecht ge-
sucht. 2 Rulte und Petro-
leumfächer werden gebraucht.
Weisz, Dob-uteza 31.
36966

Intell. Fräulein,
tüchtig im Häuslichen, mit
guten Zeugnissen, sucht Stelle
als Stütze der Hausfrau, ev.
zu Kindern. Hársfa-uteza
31, II. 7. 36985

**Gyors-és teher-áru fel-
vételi hely Budapest-Lipót-
városban.**
A székesfővárosi község
nagy része nem bír tudomás-
sagból, hogy a magyar kir-
álynak vasutasok igazgatósága
már évekkel ezelőtt „Budapest
lipótvárosi városi-iroda“ cím-
ben írodát rendezett be a Li-
pótvárosban - Arany János-
uteza 19. sz. alatt, - a hol a
vasuton elszállítandó gyors-
és teherárak 1000 kgr. súlyig
feladhatók, melyekről végleg-
es átvételi elismervények
(feladási bevények) szolgál-
tatnak ki. Terjedelmes, tűz-
veszélyes és oly árak, melyek
nek vasuton való szállításk
különös feltételekhez van-
nak köve, a felvételi alul ki van-
nak zárra. Hivatalos órák hét
köznapokon reggel 8 órától
12 óráig és d. u. 2 órától
6 óráig vannak megállapítva
a törvényes munkaszmetet na-
pokon azonban az iroda nincs
nyitva. Az ezen városi irodá-
ban feladott árúknak az illető
pályaudvarokra való kifuva-
rozásáért következő illetékek
számlattnak fel: a) gyors-
árúkért: 10 kgr. súlyig 20
fillér, 10-50 kgr.ig 40 fillér,
minden további 50 kgr.ig 20
fillér; b) teherárúkért: 50
kgr.ig 40 fillér, minden további
50 kgr.ig 20 fillér. A szállítványok
Mínthogy a szállítványok
esekely díjazásáért a fő-és
székváros IV-IX. kerületéből
a lakásról ezen városi felvé-
teli irodába is elszállítatnak,
a szállító község azon elő-
nyös helyzetben van, hogy
szállítványait nem kénytelen
a távol eső pályaudvarokra
tetemes költséggel személy-
esen kiszállítatni és ott a fel-
adó bevény átvételéig órákat
elöltetni, - hanem módjában
áll ezen teendőit egy levelező
lap útján a vasutintőzettel köz-
vetlenül elvégeztetni, - miért
is a magyar kir. államvasutak
igazgatóságának ezen intézke-
dése a szállító község elő-
keit nagy mértékben előmoz-
dítja.

Gymnasialprofessor
ertheilt Unterricht in der
deutschen Sprache und Gym-
nasialehrgegenständen. Gest.
Antr. unter „Fachmann 011“
an die Exp. 37011

Frau Ahtalos Julia
placirt in- und ausländ. Lehr-
kräfte, Kinderg. u. Nonnen.
Dringend gesucht zu gr. Kin-
dern eine Deutsche mit Klavier,
französisch, eventuell Englisch.
37005

Kaffeeshant
auf lebhaftem Posten der
Hauptstadt, welcher schon 18
Jahre besteht, schön, neu ein-
gerichtet, billiger Zins, ist
wegen Krankheit um einen
Spottpreis zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 37006

Tapezierer
geht billig ins Haus arbeiten
und übernimmt alles ins
Zach Schlagende. Korrepon-
denzkarte genügt. 2. Klein,
Bardsaggasse 8, Thür 10.
36986

Gutrenommirtes
Spezerei- und Delikatessen-
Geschäft sammt Trafit, Ed-
posten, ist fränktheitshalber
sofort zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 37008

Ein junger
Komptoirist, perfekter un-
garischer und deutscher Steno-
graph, mögklichst Maschin-
schreiber, wird zu sofortigen
Eintritte bei Josef Schwarz
& Co., Váci-körút 26 ge-
sucht. 37009

Heirathsantrag.
Ich verheirathe meine Zieh-
tochter, Waife, 26 Jahre,
N. 3r., hat 10000 Kronen bares
Geld, 3000 Kronen Werth-
gegenstände, 3 Zimmer ele-
gante Möbel und feine Staf-
firung Suche einen 30-35jäh-
rigen intelligenten Herrn, der
sie antändig erhalten kann.
Ist es ein Ingenieur, dann
kann ich ihn in staatliche
Stellung bringen: oder auch
einen Beamten, oder Einen
mit sicherem gutgehenden Ge-
schäfte. Antr. unter „Diskre-
tion 002“ an die Expedition.
37002

Hotel,
kleineres, in einem sehr leb-
haften Stüdchen, vorzüglich
gut gehendes, existenzfähiges
Geschäft, welches ich Jeder-
mann auf das gewissenhafte-
ste zum Ankauf empfehle-
len darf, wird äußerst preis-
würdig und dringend verkauft
durch Julius Niemetz, Ge-
schäfts-Kauf- und Verkauf-
Bureau, Budapest, József-
körút 18. 37077

Intendant
und Agenten, nur solche,
welche in Katengshäft thä-
tig waren, werden mit Kau-
tion gegen Stum und Pro-
vision sofort acceptirt. Rand
Manó, VI., Königs-gasse 30,
II. 9. 37052

Branntweingehäft
auf dem bevölkertesten Punkte
Budapests, vorzüglich gut-
gehendes und existenzfähiges
Geschäft, welches ich gewissen-
haft Jedem zum Ankauf em-
pfehlen kann, rechtliche
größere Familie kann von
dem Erwerb dieses Geschäfts
sich sorglos erziehen, wird
äußerst preiswürdig u. drin-
gend verkauft durch Julius
Niemetz, Geschäfts-Kauf- u.
Verkaufs-Bureau, József-
körút 18. 37076

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf
von Loosen gegen Katenzah-
lungen. Anständige Personen
werden als Agenten aufge-
nommen. Erste ungarische Ge-
werbebank, Budapest, IV.,
Deák Ferencz-uteza 5.
2229

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Norddeutsches
Fräulein gesucht für 8jährige Mädchen beaufsichtigen in den Elementargegenständen. Anträge unter „N. N. 852“ an die Exp. 36852

A kettős könyvelésben jártas mérlegképes fiatal
könyvelő
vagy könyvelő felvételt Fischl Jakab és fia fűszerüzletében Balatonboglár. 2178

Kein Haarfärbemittel.
Recept zur Selbstbereitung einer einfachen Flüssigkeit (geruchlos und unbedenklich) graues Haar nur auf Kostantbraun zu färben. Wird glänzend, seideweich, für Vorhaar exzellent. Gegen Einblendung 2 Kronen oder Marke sende Recept nebst Anleitung. Gabe in Paris fenulirt. Madeleine J. Pratscher, Harminczad-utca 3. 2131

Damenkleider,
Blusen, Jaden, von Herrschaften abgelegt, werden billig verkauft. Auch Bügelschneiderei. Nachmittags zu sehen. Kennergasse 19, Z. 5. 3404

Teljes ellátást 25 forintért
havonta kaphat intelligens hivatalnoksalnál ur vagy hölgy. Esetleg 2 ur vagy hölgy ebédkosztot nyerhet személyenként havi 9 forintért. Kitiú tiszta házikoszt. VI. Csengery-utca 82, I. 6. 2185

Zanfende Dankschreiben
beweisen den Erfolg des für jede Familie wichtigsten Buches über zu viel Kinderlegen, welches distret verschlossen gegen 90 H. in ungar. Briefmarken (offen 70 H.) von Frau Anna Kaupa, Berlin SW. 241, Lindenstr. 56a zu beziehen ist. 33312

Angol toilette
fazonirozását remek szabással 22 frt. francozát, elmert finom izléssel 18 frt. elvállal Berényi Henrikné, József-körút 7, II. em. 37003

Deutsche Sprache,
Orthographie, Silbif, Umgangformen unterrichtet intelligente Dame, geborene Deutsche. Besonders empfehlenswerth für junge Fräulein, Beamte u. Universitäts Hörer. Gyár-utca 5, II. em. 22. 36959

Hochelegante
Damen- und Mädchenhüte werden angefertigt und modifiziert von bewährter Kraft. Eötvös-utca 48, II. 15. 36992

Schön- u. Schnell-
schreibe-Kurs. Auf Grund ge-wissen. Unterrichts u. der nur durch viele Jahre angeeignet, v. Fachmännern als vorzüglich anerkt. Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. Adler 3. Von 10-1 und von 5-8. 37007

Diplomirte
Lehrerin für Elementar- und Bürgerchulgegenstände, hat noch einige Stunden frei. Briefe unter „Sehr tüchtig 795“ an die Exp. 36795

2 Kostnaben
werden bei kinderloser, intelligenten Familie in Verpflegung genommen. Schulen in der Nähe. Zuschriften unter „Gute Behandlung 944“ an die Exp. erbeten. 36944

5000 Stück
gebrauchte Servietten à 15 fr., Tischtücher à 76 fr., Alles Feinwandmaße, Seintücher ohne Naht à fl. 1.50, auch Nickel-schiffen zu haben bei Uebel, Neugasse Nr. 44. Telefon 2113. 37071

Gute Dienstmoten,
Köchinen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kinder-mädchen, wie auch Frauen sind zu jeder Zeit in großer Auswahl zu bekommen durch das seit 20 Jahren bestehende Dienstvermittlungsbureau

B. Berger,
VI. Bez., Hunyadi-tér 2. Aufträge können auch mittelst Korrespondenzformate geschehen. 37048

Geschäftseinrich-
tungen, fast neu, für Delikatessen, Jaden- und Luruschädelerei mit Marmorputzen, Tischen, Stühlen, preiswürdig zu übergeben, Lapidesz Mör, VI., Hajós-utca 27. 37056

Vorzimmerkästen,
Zibürig, mit Spiegel, Schu-hafen, Vorzimmerwände, Küchenschrank, alle Gattungen Küchenmöbel (bessere Quali-tät), Geschäftseinrichtungen, Portale empfiehlt preiswürdig

Portaltischlerei
Lapidesz Mör, VI., Hajós-utca 27. Ge gründet 1885. 37055

Utazók,
ügyes eladók, kik a ma-gánfelekkel való érintkezé-sben jártasok, intelli-genciával és jó modor-al bírnak, elsőrangú helybeli czégnél felvétet-nek. Részletes ajánlatok, az eddigi foglalkozás és referenciák megjelölésé-vel „Exisztencia 11302“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 37059

Komptoiristin,
der deutschen und ungar. Sprache mächtig, auch zur Kaffeeführung geeignet, mit Ia Referenzen, findet in einem hies. Uhren- und Ju-welen-Engros-Geschäfte dauernde Stelle. Offerte unter „Vertrauenswürdig 954“ an die Exp. 36954

Heirathen
wünscht in einem Bureau ange-stellter isr. junger Mann. Briefe unter „Kaufmann 2000“ an die Exp. 30953

Junger Praktikant
mit schöner Hand-schrift wird aufgenommen. Vorstel-lung nur mit Eltern oder Vormündern bei Balázs és Társa, Ferencz-körút 32. 36949

Weidinger-Füllösen
in gebrauchtem guten Zu-stande, Mittelgröße, wird zu billigem Preise gekauft. Adr. in der Exp. 36945

Heirathen
wünscht aus wohlhabender Familie hauptstädtischer Eisenbahn-Ingenieur. Ausfüh-liche Anträge unter „Ernst-lich 947“ an die Expedition. 36947

Zweiköber-Wagen
ein elegantes Coupé mit 4 Gummi- und 4 Stahlrädern, ferner ein hocheleganter, mit Seide ausgefitteter Bataord für Karosse-Stadtpferde, preis-würdigst zu verkaufen im Einlagerungs-Institut, Dam-janichgasse 38. 2214

Magyar
levélbélyegeket 1871. évből (könyom.) elő-nyösen veszek. Ajánlatok vidékről is „S. Károly“ alatt a kiadóba kéretnek. 36805

Ein Oekonomie-
Abjuukt, ledig, Jhr., der deutschen, ungar und slowatischen Sprache mächtig, in größeren Wirk-schaften bereits thätig war, findet Stellung. Offerte unter Chiffre „T. T. 400“ mit Zeugnisabschriften übernimmt die Exp. 2190

Heirathsvermittler,
streng reell, ohne Vorbehalt, empfiehlt sich. Anträge von 5000 Gulden aufwärts. Re-tourm. erbeten unter „Kauf-mann 935“ an die Exp. 35935

Füszerezletemet,
mely 23 éve fennáll, jó hírnév, dohánytözsde, pálinkamérés, szén- és fa-elárusítás eladó. Bár-milyen idegen is jogaim-mal vezetheti. Biztos jövő, évi jövedelem kimuta-tandó, ügyünkök kizárva. Czim a kiadóban. 36760

Gyors- és teherárak ház-
hoz szállítás. A magyar kir. Államvasutak a vasuti üzletszabályzat 88. §-a alapján már évekkel ezelőtti rendszeresítette azon intéz-ményt, hogy a budapesti-józsef-városi, budapest-nyugoti és budapest-dunaparti teher-pályaudvarokra érkező gyors-és teherárakat a címzettnek saját szerződött fuvaró-sával házhoz szállíttatja, ha a címzett a Duna balpartján a IV-IX. kerületben vagy a tiszt-viselő telepen lakik. Ugyan-azkor ezen szerződés feltétel-eként a fuvarosok által el-vevő vállalkozó a Budapestben ámenő és azon Budapestre helyben rendelt vámárakat is, melyeknek elvállalása a vasu-ta bízott; egyúttal a kül-földről érkező -- házhoz szállí-tandó -- szállítmányok után kiállítandó árnyilatkozatokat is ezen megbízottja által állí-tatja ki. Utánvéttel térnénk, Budapestben a Dunajobpartján lakó felek részére szóló, továbbá terjedelmes, tüzesvélyes és oly árak, melyeknek össz-szalya az egy tonnát meghalad-ja, csak a vállalkozóval kö-tendő előzetes egyesség alap-ján szállíttatnak házhoz. Jogá-ban áll ezenkívül mindenkinek, hogy a magyar kir. Állam-vasutak igazgatóság által a esélből szerződött fuvarozó-nak közbenjárását kizáró utasítást adhasson. Ezen utasítás az illető állomáson még az árú megérkezése előtt irásban nyújtandó be. A házhoz való elszállítási díjak a követke-zők: a) gyorsárakért: 10 kg. súlyig 30 fillér; 10 kg.-25 kg.-súlyig 40 fillér; 25 kg.-on felül 50 kg.-ig 50 fillér; 50 kg.-on felül minden megkezdett 50 kg.-súlyig 60 fillér; b) teherárakért: 50 kg. súlyig 40 fillér; 50 kg.-on felül minden megkezdett 50 kg.-súlyig 60 fill. A statisztikai árnyilatkozato-kat kiállítási díj a vállalkozó nyilatkozatának 10 fillért számítat. Az árúk házhoz szállítása esetén, ha az árú fogyasztási vagy vámmélték-nek alávetve nincs s ha a címzett a fuvarlevélben kijelölt helyen felalálható s az árú ott át is veszi, csak a fuvarlevélben felszámított ösz-szeg szedetik be. Ha az árú vámméltékek vagy fogyasztási adónak van alávetve, még a címzettnek kézbentartandó vámnyugta, illetve adóba cziszterint fizetett vámmélték, fogyasztási adó és vámmélték-téti illetékek is megjelö-zendők. A szállítmányozó az árú t a lakás vagy üzlethelyiség azon részébe tartozik állítani, mely a cözra neki kijelöl-tett. Ha ezimzett az árú be-fuvarozás idején lakásán-nincs, a másodszor, esetleg többször is megkiszért kézbentartásért külön illeték nem számítható fel. Ha cím-zett az árú utalótelét megta-gadja, vagy azt a városnak más, nem a fuvarlevélben megjelölt helyre küldi, s visszatétel, újra való elhoztal vagy más helyre való szállí-tásért a díjszabászert illeték újból felszámítható. Esetleges passzok a budapest-jobbpart-i üzletzettséghez juttatandók

Komptoirist, flotter
deutscher, ungar. Korre-spondent, Steno-graph, Maschin-schreiber mit mehr-jähriger Praxis, sucht entsprechendes Posten. Adr. in der Exp. 36962

Tüchtige Modistin
empfeht sich den p. t. Damen zur Ausführung eleganter Hütte jeden Genres zu bil-ligsten Preisen. Gyár-u. 23, III. 26. 36908

„Collics“-Hunde
(schottische Schäferhunde), 4 Monate alt, prima Thiere, zu verkaufen bei Josef Wa-gner in Budakalász, an der Szt. Endreer Dijnalban. 36913

Jede Dame od. Herr
kann binnen 3-4 Monaten Klavierspielen gründlich erlernen. Nachweisbare Erfolge. Honorar mög-lich. Anträge unter „Musik-fachmann 56“ an die Exp. 36865

Plakagenten
und Provinzvertreter für gangbare Artikel gesucht. Mögliche dreißig Prozent. Nä-heres Karlsring 15, Einfahrt Stiegenhaus. 36874

Heirath.
Ein Wienerin aus hochacht-barer Familie, von ange-nommenem Aeußern, 30 Jahre alt, katholisch, gebildet, sehr häuslich, musikalisch und be-sitzt 12000 Kronen Baarver-mögen. Ich möchte -- da meine Schwieger in Budapest ver-heirathet ist -- gerne hier einen charaktervollen, pen-sionsfähigen, deutsch sprechen-den Beamten oder gut situir-ten, intelligenten Geschäfts-mann heirathen. Nichtan-onyme Anträge unter „Wie-nerin 824“ an die Exp. 36824

Prachtvolles
massives Bett sammt Nacht-kästchen mit Wärmorplatte un 50 fl., hübscher kleiner Divan 10 fl. sofort wegen Raummangels zu verkaufen. Nagymeze-utca 28, I. 26. 36957

Luzától,
Sajnálalomra a mondott napon nem jelenhetek meg. Irj meg egy új napot és helyet. Szeretlek. 36967

Palackbor-
ügyökön kerestetik. Csakis kellemes megjelenésű és ügyes egyén ajánlkozozék. Fix és jutalék 964“ czi-men a kiadóba. 36964

Für ein Mode-
waaren-Geschäft wird ein tüchtiges Fräulein als Kassierin sofort acceptirt. Kaution erwünscht. Offerte nebst Referenzen unter „Vertrauen 965“ an die Exp. 36965

Nur noch
diesen Monat, wegen Todes-falls gefälligst bewilligter Aus-verkauf jämmtlicher Uhren. Özv. Rappel Fr., IV., Ko-ronaherzeg-utca 12. 36976

Junger Kommiss
der Kurzwaarenbranche, der deutschen u. serbischen Sprache mächtig, wird sofort auf-genommen. Offerte mit Gehalts-anprüchen bei freier Station zu richten an G. Schlegler, Semlin. 2225

Une bonne
frangaise cherche une place du matin de 8 heure à 4, ou de 4 à 8 du soir ou du matin au soir. Ke-repesi-ut 65, II. em. 23. 36916

Praktikant
mit nöthiger Schulbildung und gefälliger Handschrift findet in einem hiesigen Engrosgechäft mit ent-spreehendem Anfangsgehalt sofortiges Engagement. Offerte unter „Verwendbar 1371“ an die Exp. 2223

5000 fl.
auf Antubulation 1. Sah, mit 6% Zinsen, auf 15 000 fl. repräsentirendes neues Haus mit gesundem Gechäft auf-zunehmen gesucht (ohne Agen-ten). Mündlich oder brieflich Frau F. Vermittlungsbureau, Margit-körut 4. 36922

Chevermittler,
die in reichen religiösen isr. Häusern Zutritt haben, mög-lich ihre Adressen unter „Ver-dienst 917“ an die Exp. ab-geben. 36917

Eine anständige
Frau nimmt Wäsche ins Haus. Pinkas, VIII., Né-met-utca 8, II. omelet 15. 36919

Jó menetelű
füszerüzlet vidékre költö-zés miatt olesón eladó. Bövebb felvilágosítás Üllöi-ut 23, ajtó 32. 36914

Weltberühmte
Wahrsagerin wohnt jetzt: Hajós-gasse Nr. 7, Parterre, Thür 3, sagt die Vergangenheit, wie die Zukunft. 36921

Belvárosi
mosó-, vegyztisztító- és kelmefestő intézet, Buda-pest, Szervitater 5, I. em., hol a fehernemű leggondo-sabban mosatik, hibás fe-herneműt kijavítjuk. Használhatban levő férfi-és női ruhák, gyermeköl-tönyök, háztartási cik-kek, függönyök, terítő-k, butorszövetek, himzések stb. legszebben vegyileg tisztítható vagy festhető, legjutányosabb árak és pontos kiszolgálás mellett. Megkeresések levelezőlap-után, ruháért házhoz kü-l-dünk. 36931

Gelegenheitskauf.
Hotel
Sofa, 32 Zimmer, Café Restaurant, anerkannt für Prima, billiger Preis, ist wegen gänzlicher Zurückziehung event. unter Modalitäten zu verkaufen.

H. Herzhaft,
Lovag-utca 6, ajtó 1, von 8-9 Früh und von 1-2 Nachmittags. 36924

Per 15. November
schönes, reines, separirtes Caf-ferzimmer mit Badbenützung zu vermieten, sehr preiswür-dig. V., Tükör-utca 2, beim Hausbesorger. 36929

Beischeidenes
Fräulein würde sehr gerne bei älterer Dame unterkommen. Zuscrib-ten erbeten unter „Waise 930“ an die Exp. 36930

Berühmte
Wahrsagerin wohnt jetzt Hajós-gasse 7, Parterre 3, sagt die Vergangenheit und die Zukunft. 50606

Heirath.
kinderloser Witwer in den besten Jahren, Israelit, gut situiert, 10- bis 12,000 Kronen und darüber jährliches Ein-kommen, wünscht sich in Bal-be staudegemäß zu verheirathen. Nur seriöse Anträge finden Berücksichti-gung unter „Csak jó család-ból“ Hauptpost restante Budapest. Strengste Diskretionsgarantirt, daher Anonymus nicht berück-sichtigt. 36926

Bücheranlegen, Füh-
ren, Bilanziren empfeht sich tüchtiger Fach-mann. Anträge unter „Er-probt 925“ an die Exp. er-beten. 36925

Házcsere.
Hat szobás, kényelmes, télen-nyáron lakható nyaraló, szép gyümölcsös kerttel, főváros közvetlen közelében, legjobb közle-kedéssel és pompás fel-újított somlai szőlőbirtok bő felszereléssel együtt elcsereletetik kisebb budapesti házárt. Bövebbet Kaufman Emil, Szövetség-utca 28. 36923

Gründlichen Privat-
unterricht im Schmittzeichnen, Maßneh-men und Kleidermachen er-theilt für Fräulein aus jeiner-nen Familien Frau E. Som-merhuber aus Wien. Kurs beginnt November. Tükör-utca 2, IV. Stod 4. 36928

Agenten,
die in Provinz-Ratengeschäften thätig waren, werden per-fort aufzunehmen gesucht, auch wird ein junger Mann der Siederstellung leisten kann, zum Aufsauf aufgenommen. Briefe unter „A. N. 927“ an die Exp. 36927

Französische
bonne supérieure, der deutschen Sprache vollkom-men mächtig, tüchtig in allen Handarbeiten, mit vorzüglichen Zeugnissen, besonders empfehlenswerth zu größeren Mädchen; französische bonne supérieure, war in England, 240 fl. Jahresgehalt und Reise-penerierat von England; ein französischer Knabe aus Paris, 13 Jahre alt, sehr intelligent, 60 fl. Jahresge-halt und Reise-penerierat von Frankreich, als

Spielefährté;
ferner
deutsche Bonnen,
ausgezeichnete Kinderflegerin, tüchtig in Handarbeiten, 150 fl. Jahresgehalt, wieauch deutsche

Gespielinen,
40 fl. Jahresgehalt, sehr nette intelligente Mädchen, wün-schen Stellung durch die Agentur Pfeiffer Ferencz, Budapest, Jozsefsring 24, I. Stod. 36995

Bei Geschäften,
Unternehmungen sucht reeller, routinirter Kaufmann auf 2-3 Monate -- ohne Kau-tion -- sich zu behütigen, bei Konvenienz erfolgt Kauf oder Kompanie-Anschluß. Anträge unter „Kapital 8000“ an die Exp. 36991

Junger Bureau-
diener, Christ, auch zum Waaren-anstragen verwendbar, für Agentengeschäft gesucht. Aus-gedienter Unteroffizier bevor-zugt. Adr. in der Exp. Vor-stellung nur Sonntag zwi-schen 11 und 12 Uhr. 36993

Fledige, blinde
Spiegel werden billigt neu versilbert beim Selbstzerleger Fuchs Mör, Glashandlung, Király-utca 76. 2224

Schöne Hänge-
lampen für Petroleum wegen Ein-führung des Gases billig zu verkaufen. IV., Alte Post-gasse 10, 3. Stod 32. 36963

Redegewandte
Leute werden zum Verfaufe von Kunstbüder gegen hohe Provision gesucht. VI., An-drassy-ut 61, Kunsthand-lung. 37000

Franzaise
sachant l'allemand et tra-vaux manuels est cher-chée pour une famille chrétienne à la province. S'adresser à Mme Mon-tag, Gyár-utca 19, II. em. 36968

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Verfahrszettel, altes Gold, Silber und Juwelen
 kaufen wir zu höchsten Preisen. Versenden stammend billig.
Silber-Gehäufte
 für 12 Personen 140 fl., für 6 Personen 65 fl.
Silber-Gegenstände
 Gold-Perlenketten ohne Fagon, massive Goldringe fl. 2.40, sowie alle Gold-, Silber-, Juwelen-Artikel in reichster Auswahl, unser Verkauft ist **großer Konsum, bei kleinem Nutzen. Illustrierte Preisverantwortung** gratis und franko.
A. B. Grünberger's Erben.
 Budapest, IV., Váci-utca 30, **Karlsbazar.**
 35509

Wegen schleuniger Demolierung der Häuser 1., Szentgyörgy-gasse 2, 4, 6, 8 sind billig zu haben: Dachziegel, Dachstuhlholz, Dipelbäume, Bretter, Latten, Stufen, Ziegel, Steine, Lejen, Brennholz per Klafter. Näheres dort in der Demolierungskanzlei.
 36682

Eichenbrennholz
 trocken, pro Klafter geschnitten, gehackt fl. 16.-, in 1 Meter Länge fl. 14.-, für Spitäler, Bäder und Private.
Richard Bentz, V., Dráva-u. 12 (regi vám megálló).
 2163

Wöbel.
 Gebrauchte, jedoch gut erhaltene komplette Wohnungsrichtungen, als auch einzelne Stücke kaufe jedes Quantum. Elegante Schlaf- und Speisezimmer, Gasluster, prompt zu haben. Spitzer Lipót, Király-utca 3, I. Stod.
 36241

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen
 liefere ich allerlei Wöbel für Salon, Schlaf- und Speisezimmer, ferner Divane, Ottomane, Drahtmatratzen etc. Die ausgezeichnete Qualität meiner Wöbel ist allgemein anerkannt. Preisliste gratis und portofrei.
Klein Gyula.
 Möbelfabrik, VII., Erzsébet-körút.
 2104

Schütze deine Frau!
 Das für jede Familie wichtige Buch über zu viel Kinderlegen, dessen Erfolg durch beistehende Laufende Dankschreiben bewiesen ist, sendet distret verschlossen gegen 90 S. in ungar. Briefmarken (offen 70 S.) Frau **Anna Kaupa,** Berlin SW. 240, Lindenstr. 56a. 33311

Zafeltrauben,
 süße, haltbare, ein 5-Ro.-Korb portofrei, 2 fl. verendet. Mitl. Jelinek, Weinbergbesitzer, Böding bei Breiburg.
 36652

Spezereigeschäft,
 neu eingerichtet, Brautwein, schank. Wohnung anstehend, sehr billige Miete, anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. IX., Rákossy-utca 8.
 36886

Serrenkleider,
 Wintermode gegen Ratenzahlung fertig oder nach Maß aus den besten Stoffen bei **Juchó,** Breiburggasse 30.
 36897

Bloufen, Schöffe, Schlafrocke,
 modernst, elegant u. billig bei **Almási János,** Andrassy-ut 19. 36157

Verpfändete Juwelen, Gold- u. Silberwaaren werden ipesenfrei
 ausgelöst und zahlte dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten möglichen Preisen verkauft. **Albert Ellinger,** Korona-utca 3, Koronaherzog-u. sarkán.
 2110

Deutsches Fräulein
 sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Anträge unter „N. R. 835“ an die Exp.
 36835

Jede kluge Hausfrau backt nur mit Stella-Pulver!
14 Stück schöne Oleanderbäume
 sind wegen Raummangels billig zu verkaufen. VII., Csömör-ut 66.
 2195

Kommiss (Christ)
 wird in meinem Handwerks-geschäfte zur Aushilfe sofort acceptirt. Offerte mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Chiffre „N. R. 394“ Hauptpost restante.
 2196

Reisender
 der Spirituosen- und Weinbranche, mit großem, langjährig eingeführtem Kundenkreis, sucht Posten zu ändern. Anträge erbitte unter „Repräsentation 777“ an die Exp.
 2193

Aufgenommen Hausmeister.
 Offerte mit Angabe bisheriger Verwendung, Familienstand und Beschäftigung unter Chiffre „Kleiner Dreistock 785“ an die Exp.
 36785

Reisender
 gegen Provision, möglichst aus der Möbelbranche, wird gesucht. Anträge unter „Reisender 798“ an die Exp.
 36798

Suche
 Traut oder eine Filiale auf Abrechnung mit Kautions- oder Stelle als Kassierin oder Verkäuferin. Anträge erbitte unter „Kautions N. S. 100“ an die Exp.
 36788

Verkäufer für billigen selbstthätigen Thürschließer
 gesucht. Muß 10-15 Krone haben. Adr. in der Exp.
 36772

Verfahrscheine,
 altes Gold, Silber, Diamanten kaufe zu allerhöchsten Preise. Gold, Brillanten, Uhren, Silber-Tafelaufsätze, Tassen in Barod, in Antiqua und **bereit benützte**
 Gegenstände in reicher Auswahl bei mir zu kaufen; z. B. komplet 12 Personen Silber-Speiseervice 140 fl., 12 St. Chiffre 6 1/2 fl. **Fuchs David,** IV., Váci-utca 19, I. 5. 33295

Országos gépészeti szakkavartott gépészeket
 minden időben felvesz és elhelyez. Közlönye: „Magyar Gépész“, évi előfizetési ára 8 korona, Budapest, IX., Üllői-ut 25. Köztelek. 2107

Damen,
 welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Bescheidenheit und bester Pflege entbinden. **Therese Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), I. Stod. Th. 5. 35720**

Junge
 hochintelligente, hübsche, gebildete Frau möchte zu einem ebensolchen gut situierten Herrn als Beisteherin. Anträge bitte unter „K. J.“ hernád-utca posta zu richten.
 36869

Krodai gyakornok,
 magyar és német nyelven jártas, fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Budapest“ jelleg alatt **Pirócher J. D.** hirdetési irodájába címzendők. 2216

Kaufe Klavier (Stückflügel oder Mignon), überspielt jedoch gut erhalten, von Privaten. Offerte mit Beschreibung, Preisangabe etc. erbeten unter Chiffre „F. R. 867“ an die Expedition.
 36867

Junger tüchtiger Kommiss
 der Leder- und Spezereibranche, der deutschen, ungar. und slavischen Sprache mächtig, wird per 1. Dezember acceptirt bei **Frend Manó, Körmezbanya.** 2204

Delikateshonig,
 nur prima Waare heuriger Fehung, echt und unverfälscht unter voller Garantie liefert ein 5 Kg.-Postpaket, in Blechdose portofrei sammt Rechnung um 3 fl. 20 kr. bei Zahlung mit Postanweisung oder Nachnahme Franz Kühne, Bienezüchter, Budapest, I., Attilagasse 99. 2118

Komplet beschlagene alte auch neue Thüren, Fenster, Eisen-Rouleaux
 sind billig erhältlich bei **Armin Eisler** Budapest Nagymező-u. 66. Wien, II., Am Tabor 22. 2108

Haushälterin,
 intelligente Witwe in mittleren Jahren, tüchtig und parsam im Haushalte, sucht Stelle zu alleinlebendem Herrn, geht auch in die Provinz. Adresse unter „Beistehenden 850“ in der Exp.
 36850

Noch nie dagewesen 1500 Stück
 Damen-Wintertragen aus schwarzen oder farbigen Krullstoff, 1 Meter lang fl. 4.75. 800 Planelbloufen, reizende Dessins 65 kr., mit Sammt reich gepunkt 90 kr. **Holnaer Cafabloufen,** alle Farben, fl. 1.50. Stoff- und Winter-tuchhöhe fl. 2.20. **Alpaca Lusterhöhe fl. 2.80,** alle reich gepunkt, letzte Mode. **Borchentleider fl. 1.80.**

Barbenttschlafrocke
 mit Schnüren und Serpentinvolant gepunkt, fl. 3.—. 1000 Nieder, französischer Schnitt, durchschneidlich 90 kr. **Drechsler Adolf,** Csengery-utca 48, zwischen Andrassy-ut u. Hunyadi-tér. 2221

Ein Kutscherpelz,
 mit Lammfell gefüttert, zu verkaufen. **Maziengasse 49, I. Stod 9.** 36833

Badedieners, tüchtiger Bühnenergänger und Masseur,
 wird per 15. November a. e. aufgenommen. Gehalt monatlich 30 Kronen und freies Quartier. Offerte an **Joh. Schreiber's Sohn, Dampfbad, Elegg.** 1980

Kompagnou
 mit 15 bis 20 Mille gesucht zu einem Industrie-Unternehmen in bestem Gange, das seit Jahren hier besteht. Jährlicher Nutzen rein nachweisbar 50-60% der Einlage. Anträge unter „D. P. 827“ an die Exp.
 36827

Zu einer patentirten Erfindung,
 laut welcher von gewöhnlichem Weinlager auftritt 10% nur 30% Lager bleiben suche einen Kompagnou mit 8-10.000 Kronen zur Verwerthung derselben, und sind an eventuellem Nutzen 4000 Kronen nach der Einlage gesichert. Auskunft ertheilt der Erfinder **Bed Száir,** Karlsring Nr. 11. 36822

Marktthalle
 anstößend Bombenplatz 2, 2. Bezirk, ist ein mehrjährig bestehender Bäderverleiher, so auch für eine Selcherei, Spezereigeschäft kleine und größere Lokalitäten, so auch betonirte Kellerräumlichkeiten zu vermietzen.
 36902

Barokagy,
 180 ctm. széles, minden elfogadható árárt eladó. Haupt, kárpitos, Rottenbiller-utca 66. 36891

Kommiss,
 Spezereibranche, nur tüchtige Kraft, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, mit guter Handschrift, zu Komptoir-Arbeiten verwendbar, wird aufgenommen. Gehalt 50 bis 60 Kronen monatlich nebst freier Station. Offerte an **Josef Engel, Léva.** 2218

Palais
 prachtvoller Bau, vis-à-vis dem Ostbahnhof, sehr geeignet für Hotel, wäre an einen geeigneten Pächter gegen billigen Zins auf 10-15 Jahre abzugeben, wenn Letzterer die Kosten etwaiger Umgestaltungen selbst leistet. Adresse: **L. Rosenthal,** Dob-utca 74. 36823

Damen kaufen am allerbesten
 im Waarenhause für Reste VII., Karlsring 9, im Hofe, **Hadik-Baróczy'sches Haus.** Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baumwoll- u. Leinwandwaaren. 2103

Alte und neue Thüren, Fenster, Eisen-Rouleaux,
 komplet beschlagen, billigt bei **Lefkóvit Jakob,** Budapest, Nádor-utca 58. 35182

Patente
 auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigt die **Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest,** Erzsébet-körút 17. Telefon 24-20. Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarken. Ankündigungen kostenfrei. 2092

Suche eine deutsche Bonne
 zu meinen 4 Knaben von 3 bis 7 Jahren. Dieselbe soll intelligent sein, ein nettes Neuhäuser haben und ein fließendes Deutsch sprechen. Zuschriften und Gehaltsanträge sind zu richten an **David Leitersdorfer, Jászherény.** 2203

Baumaterialien,
 Dachziegel, Doppelboden, Gerüstholz, Pfosten, Stufen, Bretter, Docks vom königl. Hofstall herrührend, werden billig abgegeben bei **Hoffmann Mór,** Bálint-utca 9 (hinten der Arena). 36418

Kundmachung.
 Für die Arbeiter-Musikkapelle der **Himamurány-Salgótarján** er Eisenwerks - Akt. - Ges. wird ein musikalisch gebildeter, energischer **Kapellmeister** gesucht. Derselbe hat außer der Ausbildung der Musikkapelle kleineren Kanzleidienste zu versehen und muß der ungar. Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Reflektanten mögen ihre Gesuche und Dokumente mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche an die **Direktion des Stahlwerkes in Salgotarján** bis Ende November a. e. einreichen. 2206

Bonnenak
 ajánlokik szolid fiatal leány, ki a magyar nyelven kívül németül és franczázul is beszél, nemkülönben zongorázik. Ajánlatok, Szerény igényű 838“ ezimen a kiadoba kéretnek. 36838

Házvezetőnek
 vagy anyahelyettesnek ajánlokik idősebb izraelita nő, ki a háztartás minden ágában jártas. Levelek „Megbízható 837“ ezimen a kiadoba kéretnek. 36837

Bauleiter
 für Hochbau, diplomirt, mit längerer Praxis und einiger Erfahrung im Betonbau, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, Christ, wird dauernd von **Budapester Baunternehmung** günstig engagirt. Offerte mit Referenzen unter „Gewissenhaft 111“ an die Exp. 36847

Russischer
 Sprachlehrer gesucht. Adr. VII., Erzsébet-körút 54. 36823

Nur 15 Kreuzer!
 kosten im Leihabonnemnt **8-9 illustrierte Zeitschriften**
 wöchentlich zugefickt: **Uj idők, Ország-világ, Borssz. Jankó, Kép. folyóirat, Gartenlaube, Meggerdorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, F. alle Welt, Z. guten Stunde.** Man verlange Prospekt. **Erster Budapesteser Lesezirkel,** Eötvös-utca 48/1. 2117

Gelegenheitskauf
 in Vorhängen und Angorabettvorleger, alle Farben **Taffete 90 kr.**
 per Met.; Seidenpeluche fl. 1 per Met.; die schönsten **Bloufen u. Jupons** große Auswahl **in Stoff-, Sammt- und Seidenresten** und Neuheiten in Aufputz-Artikeln zu den billigsten Preisen bei **Arnold Bernauer,** IV., Kigyó-utca 4. 36790

Ich wäre geneigt,
 mein Haus im 6. Bezirk ohne Aufzahlung gegen einen kleinen Grund oder kleines Haus, möglichst im 6. Bezirk, zu verkaufen. Offerte unter „S. 2. 816“ an die Exped. 36816

Ich empfehle
 den Herren **Defonomen**
 mein seit 15 Jahren bestehendes Bureau, welches sich ausschließlich mit **Placierungen vom Defonomie-Beamten** befaßt. Ich placire: **Defonomie-Beamte, Maschinisten, Müller, Spiritus-brenner** und alle Personen von diesem Fache, wofür ich von den Herren Chefs gar keine Vermittlungsgebühr beanspruche. **Krakauer Armin,** Budapest, Váci-körút 19. 2126

Wendebillard,
 Karambolspiel, Spiegel, Sitzkaffe, Lampen, Düster, Alpaccasilber, Chiffre, Gasthaus-tische, Gessel, Bierapparat, Weinpult, Sparherd, Weidlinger-Ofen, Spezerei-Einrichtung, Turner-Mohmmühle billig. Käufer, Kertész-utca 33. sz. 36333

An der Hauptstraße
 in Pilis-Csaba, nahe Budapest, ist ein Haus sammt Spezerei- und Wirthschaftsgegenstände wegen Familienangelegenheit zu verpachten oder zu verkaufen. Dasselbe ist schon ein 40jähriger Posten. Zu erfragen **Fürst Miksa,** Pilis-Csaba. 36527

Schlankheit ist ewige Jugend.
 Durch mein chemisch geprüftes, von ärztlichen Autoritäten als vollkommen unschädlich und in seinen Erfolgen als geradezu sensationell bezeichnetes Mittel schwindet jede noch so arge Fettklebigkeit in kurzen 6 Wochen, dafür garantire ich. Keine Karikaturen mehr, kein Embonpoint, keine entstellende Hüfte! bloß durch Anwendung des französischen Blutreinigungsmittels „Entfettungsmittel Mandor“. Eine Schachtel Mandor-Pulver beträgt 2 Kronen 65 Heller. Als Gratis-Beilage ausführliche Broschüre, die durch den Arzt verordnete Diät und Rathschläge enthält. Nur erhältlich portofrei Sendung bei **Madame Jda Mandl,** Budapest, Karlsring 2. 36950

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen
offert billigt **Budapester Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 36246

200 bis 400 Kronen monatlich
können Personen jeden Standes in allen Umständen sicher und ehrlich ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge unter „U. G. 8454“ an **Hacsenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 9.** 1759

Lohnender Verdienst und flotten Absatz!!! finden Wiederverkäufer
mit unseren original russischen **Thee-Import-Geschäft Farchy R. és társa, V., Nádor-utca 13.** 2122

Gelegenheitskauf
von neuen und wenig benutzten Tischler- und Tapezierermöbeln, sowie Teppichen, Bildern, Spiegeln, Nähmaschinen, Küchengeräten u. Vorhausausrüstungen
staunend billig
Budapest, Fabrikengasse 2, Ecke Königsstraße. 1954

Möbel.
welche am 11. Sept. bei der Möbelfirma **Sárkány & Schütz** vom Feuer mehr oder weniger beschädigt wurden, werden **50% unter dem Erzeugungspreise** verkauft.
Ebenso werden wegen Umgestaltung der Lokalitäten die in reicher Auswahl am Lager befindlichen

Salon-, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-, sowie Boudoir-Einrichtungen
gegen Garantie zu besonders reduzierten Preisen abgegeben. Um persönliche Überzeugung bitten die **Möbelfirma Sárkány & Schütz, Lapezter- und Dekorateur, Elisabethring 12, Budapest, VII., vis-à-vis Café New-York.** Mit Preiscontanten können wir nicht dienen. 1953

Ich suche
einen tüchtigen Menschen, Manufakturist, dem ich nach Ablauf von 1 1/2 Jahren mein gut eingeführtes Manufakturgeschäft samt Haus übergeben könnte. Bewerber kann innerhalb der gegebenen Frist sich ins Geschäft einarbeiten. Offerte zu richten an: **Donaudorfanal, postl. Friedhof, Schestien.** 36542

Von Herrschaften
abgelegte elegante **Herbst-Anzüge, Ueberzieher, Winteröde, feine kurze Geschäfts-, Jagd-, Stadt- und Reispelze, Frack- und Salonanzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Livree, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., Elisabethplatz Nr. 12, im Hofmagazin rechts.** Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 2105

Hirlaptudósítók
a fővárosban és a vidéken (minden kisebb községben is) sürögősen keresetnek. Ajánlatok „Országos Híradó“ Luther-utca 1a, III. 12a cím alá küldendők. 36781

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest.
Erzsébet-körút 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach Methode Berlitz u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mitbringend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Uebertragene werden besorgt. 36561

Neue Pferdebohlen, für Dekonomie und Fuhrwerkbesitzer besonders geeignet, staunend billige Partie, bei Adolf Nagel, Budapest, V., Arany János-utca 12. Oesterreich-Ungarns größtes Geschäft in neuen und gebrauchten **imprägnierten Decken (Plachen) und Säcken.** Decken- und Säcke-Leihanstalt 2119

Klavier,
Berger, kurz, freisitzig, sehr guten Ton, ist um fl. 170 zu verkaufen. VIII. Kistemplom-utca 5, ajtó 3. 36435

Photographie.
Ein tüchtiger Operateur, der auch tüchtiger Retoucheur für Neg. und Pos. sein muß, wird sofort aufgenommen. Proben samt Zeugnisabschriften und eig. Bild sind zu richten an **M. Friedmann, Photograph, Temesvári.** 2175

Papier-Buchhandlung
auf einem der lebhaftesten Plätze, in der Nähe von mehreren Schulen, 40jähriger Posten, ist preiswürdig zu verkaufen. Zuschriften an der Exp. unter „2000“ 36412

Englische
u. französische Konversation wöchentlich 3mal für 5 fl. monatlich. **Árpádgasse 7, III. 20.** 36619

Ügyes szabász,
ki jobb üzletekben már alkalmazva volt, felvétetik. Ajánlatok „Ügyes szabász 626“ alatt a kiadóhivatalba. 36626

2-3 intelligente
Herren erhalten seinen Mitlagstisch bei intelligenter Familien. Szondy-utca 56, I. 14. 36678

Fräulein,
die schreiben kann und im Häuslichen mithilft, wird aufgenommen. Briefe bevorzugen. Briefe mit Angabe der bisherigen Beschäftigung, Religion und Gehaltsansprüche sind unter „S. 740“ an die Exp. zu richten. 36740

Erzieherinnen,
Binnen und Rindergärtnerinnen empfiehlt und placirt Frau **Amelie Pontelli, VI., Deseffy-utca 28.** 36516

Bekanntschaft
behufs Ehe sucht feines Fräulein, 23 Jahre alt, Wittwer bis 40 Jahre nicht ausgeschlossen. Briefe erbeten unter „Charakter 637“ an die Exp. 36637

Damen
finden Nath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei intelligenter Hebamme. VII., Ösömöri-ut 16a, Parterre 5, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 34775

Winter-Kodensacco fl. 6
Frack fl. 6
Gehrod fl. 3
Jaquet fl. 3
Vollständige Abtheilung **Jakob Rothberger, Kristóftér 2.** 2113

Schnellverkauf einer Spiritusfabrik-Einrichtung, bis nicht abmontirt, um 20% billiger.
Referencen
verschiedener Größen für Wasser und Spiritus, **7 Cornwallkessel, Horizontale Hochdruck-Maschine 80 HP., Horizontale Hochdruck-Maschine 30 HP., Dampfmaschine 16 HP., 2 Drehbänke 550 resp. 450 Cm. lang, Mische-Dampfpumpen, Meßapparate (Nhren), Sefekocher, 10 St. „Seniche“ Majischdämpfer, Transmmissionen, Riemscheiben, Kupferhämme, Schloffer, Schmiedewerkstätte u. Gegenstände. Anfragen an die Demolirung der Szegeiner Spiritusfabrik und Raffinerie in Szeged, Felső-Tiszapart 33 oder nach Budapest, Rengasse Nr. 44. 2120**

Strümpfe u. Socken
kaufen Sie am besten u. billigsten beim Spezialisten **Steiner Simon, Teréz-körút 2.** 36170
A m. kir. Államvasutak Budapest-jobbparti üzletvezetőség. 34832/901. sz.

Pályázati hirdetés.
A magy. kir. Államvasutak Budapest-jobbparti üzletvezetőségé, a vonalai részére 1902. évi évi szállítására pályázatot hirdet. Az 1902. évi megközelítő szállítás, mely a megrövidülés alkalmával korlátozottan felel meg, vagy lecsökkenthető, alább van felsorolva, a végleges megrövidítés, mely alkalmossal az 1902. évi szállításra vonatkozóan közzétett közértesítővel közöltetett fogtak. Közzétett közértesítő 1902. évi szállítására vonatkozóan 187 köbméter jegyzetű 5000 db pallo, 13 köbméter lucz fényű deszka, 13 köbméter jegyzetű deszka szelvényekben, 26 köbméter olgyia deszka, 113 köbméter jegyzetű fényű deszka, 48 köbméter vöröses fényű deszka, 15 köbméter jegyzetű fényű deszka szelvényekben, 33-5 köbméter olgyia pallo, 16 köbméter lucz fényű deszka, 75 köbméter faragott vöröses fényű, 182 köbméter faragott olgyia, 125 köbméter faragott olgyia, 14 köbméter faragott puha szála, 25,000 folyóméter vágott puhafa lécz, 2300 db puhafa szelvényes 192,000 db fedőszelvény, 3500 db olgyia szelvény, 7300 db puha szála lécz és különféle kerítési anyagok, ugrmint oszlopok és rudak. A fák szállítása 1902. évi február hóban kezdendő meg, a 1902. évi április hó végéig fejezendő be. A fák három csoportra osztott részletes mérlegjegyzékeit, melyek egyszersmind ajánlati táblákat képeznek, a hozzá tartozó pályázati és szállítás feltételekkel együtt a Bpest-jobbparti üzletvezetőség (Budapest, Külső Kerepesi-ut nyugdíj házcsoport 2. szám) anyag beszerzési osztálya szolgáltatja ki díjlanlan, esetleg küldi meg posta útján. A pályázati feltételek értelmében kiállítandó ajánlatok 1901. évi november 29-án déli 12 óráig nyújtandók be, a bántalmazás 1901. évi november 29-án déli 13 óráig kezdődik. Budapest, 1901. november hóban. 2191-3401 Az üzletvezetőség.

Riesen-Pflanzen
für den Haushalt bestes und gesundestes, Kompost in 5 Kilogramm zu 5 Kronen. Spezialität-Elivovig 3 Liter franko jeder Poststation Kronen 9 gegen Nachnahme oder Vorherrensendung des Betrages liefert die Kroatische Elivovig-Gesellschaft, Budapest, V., Erzsébet-ter 18c. 2124

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ungar. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung** (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Büchereinrichtungen und Abschlässe (Bilanzierungen). Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. 36910

Seirath.
Für die Tochter eines in angesehenen Gemeinde wirkenden Rabbiners, sehr schön, feingebildet, vorzüglich wirtschaftlich, mit 4000 Kronen und sehr schöner Ausstattung, wird ein geschätzter, gebildeter, antorsifizierter Rabbiner gesucht, wenn auch noch ohne Position, eventuell angestellter, dipl. Lehrer. Offerte unter „Segen Nr. 17“ an die Exp. 36724

Jede Dame
kann in kürzester Zeit nach patentirtem englischen System das Schnittzeichnen, Zuschneiden u. Kleidermachen gründlich erlernen bei Frau **Jelenczer, Wellöferi 21.** Elegante Toiletten werden billig angefertigt. 36136

Mehlbranche
Agent sucht Vertretung für Budapest gegen Provision. Gest. Anträge bittet Reichmann, Budapesti, Kenyerméző-utca 3/A. 36624

Alte Herrenkleider
werden zu höchsten Preisen gekauft von **Leopold Weiß, IV., Kristóftér 2.** Auf Wunsch kommt Käufer persönlich. 2088

Viele 1000 Damen
überzeugten sich, das die schönsten, billigsten Blousen nur **Lederer Ferencz, Váci-körút 29,** verkauft. 2083

Reines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzenthner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzenthnern 6 7 fl. Näheres in der Exp. Spezerei-Einrichtung, solid, in bestem Zustande, wegen Auflösung des Geschäftes billig zu verkaufen. Näheres bei Grünhut Mór, Csömöri-ut 2. 2199

Eine alleinstehende ältere Dame
in der Provinz sucht ein isr. Mädchen als Haushälterin. Offerte unter „3. 1901“ an die Exp. 2194

Eine große Fuhr
4m³ sehr gutes gemischtes Brennholz, verkleinert, zugestellt fl. 16.50. **Ulcer, Brennholzlager, Budapest, V., Visegrádi-utca 60.** 2076

Stenographie
perfekten Unterricht, deutsch-ungarisch ertheilt dipl. Prof. der Stenographie. VI., Ö-utca 40, I. em. 9. 36748

Beste Preise für alt. Gold, Silber, Brillanten, Edelsteine, Nhren
und darauf lauteude **Verfahrscheine**
in **A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepesi-ut 6, Bazargebäude 2125**

Deutschen Sprach-Abendkurs
in Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene eröffnet **am 11. November** der Fachprofessor **Emil Szegö.** Konversation, Sprachlehre, Rechtschreibung, Stil, Prologie, Metrik, Poetik, Erläuterung deutscher Klassiker, Literaturgeschichte. Einschreibungen täglich von 10-12 Uhr, von 7-9 Abends. VII., Dohány-u. 63b, III. 18. Angehenden Einjährig-Freiwilligen besonders empfohlen. 36007

Komptoirist,
deutscher u. ungarischer Korrespondent, mit mehrjähriger Praxis im Expeditions-, Sammen- oder Getreidegeschäfte, schöner Handschrift, wird mit 100 Kronen monatlicher Vergütung und freier Wohnung sofort aufgenommen in der Fabrik des **Bela Farago in Zala-Egerszeg.** 2192

Geprüfter Heizer
und Maschinenwärter zum sofortigen Eintritt gesucht. Anfragen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Spiritusfabrik Malacka, Preßburger Komitat. 2189

Nath und Hilfe
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Ráthungasse 19a, Parterre, Thür 1. 36030

In meinem Mode- und Manufakturwaarengeschäfte
wird ein tüchtiger Kommiss per sofort, eventuell per Ende November aufgenommen. Derselbe muß der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur sein. Offerte samt Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie sind zu richten an **Adolf Dentsch, Breznóbánya.** 2187

Háztétel készpénz fizetéssel.
Egy, esetleg kétemeletes ház kerestetik a főváros (pesti) balparti részében a belterületen (a IX. és X. ker. kivételével); alkuszok kizárásával irásbeli ajánlatok „Háztétel készpénz fizetés mellett“ jelleggel a kiadóba küldendők. 36741

Ein vierjähriger Bataré
mit Delachen, in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister **Nagy Jánosgasse Nr. 23.** 2054

Gebirgs-tafeltrauben
in 5 Kg. Körben franko jeder Station, gemischte à R. 4.50, Mustat à R. 5.— Ferner Gebirgsweine nur Eigenbau in Flaschen und Gebinden liefert **Franz Swadló, Nagr-Verőce.** 2031

Gebrachte Sack
kauft und verkauft **B. Kaufmann, Bpest, VI. Lovag-utca 17** Hier selbst find gebrachte **wasserdichte Decken (Plachen)** in allen Dimensionen zu halben Preisen erhältlich. 2102

Bestes Brennholz,
Eine Fuhr verkleinertes hartes Brennholz ins Haus geteilt und abgetragen ist zu haben **von 16 Gulden** aufwärts bei **Josef Bäck, V., Kárpát-utca 19. sz.** Telefon 31-35. 2121

Dénes & Co.,
vorm. C. Kramme, ung. Lusterfabrik, Budapest, VI., Hajós-u. 17 **Billigste Fabrik-Preise.** 2115

Möbel.
Schlaf-, Speisezimmer, Teppichboden, Gas- und elektrische Luster, Singernähmaschine, Kücheneinrichtung, auch einzeln sofort zu verkaufen. VI., Kis János-u. 6, I. 9. 36570

Nur für Händler!
Herrenstiefletten, Kossipalibot, Größen 41-46, liefert zum Preise von 50 Kronen per Duzend. Verlaubt Nachnahme. **Albert Steiner, Wilim.** Probe von 4 Paar 17 Kronen franko. 36008

Möbel,
nur gut gearbeitete, Schlafzimmer, Kreden, Teppichboden, Tisch, Sessel, Schreibisch, Bücherkasten, Herrenfauteuil, Ottomane, Salongarnituren, Spiegel, wie auch einzeln, sind staunend billig zu verkaufen. Für Provinz gewöhnliche Verpackung. **Nur VI., Gyár-utca 25. Steinberger Manó, Möbelhandwerker.** 2155

Tüchtiger geprüfter Maschinist,
selbstständiger Arbeiter, der sich mit guten Kenntnissen ausweisen kann u. in Montage u. Instandhaltung sowohl von Dampfmaschinen, als auch Dynamo- und Gasmotoren bewandert ist, wird nach Südungarn ev. per sofort engagirt. Bevorzugt werden Kesselfanten, die auch kroatisch und deutsch sprechen. Offerte sind unter „Bergwerk“ an die Exp. zu senden. 2177

Acceptirt
Güter, Geld- oder Hausverwaltung ein sich vor Kurzem in Pension begebener, hochangesehnter gemeiner Beamter. Auf Verlangen kann auch materielle Garantie geboten werden. Adresse in der Exp. 2176

Gabonensakmában teljesen jártas
perfekt magyar, német könyvelő-levelezőt keresek vidékre azonnali belépésre. Ajánlatok bizonyítványokkal Sz. A., Kőbánya, poste restante. 2217

Kindertwagen,
patentirt zum Liegen u. Sitzen, der 40 fl. gekostet hat, billig zu verkaufen, sehr wenig gebraucht, elegant. **Dohány-u. 20, III. 15.** 2215

Möbel-Markt!
Zu jeden annehmbaren Preise verkauft die ehedem durch lange Jahre am Rosenplatz Ecke Leopoldgasse bestandene Möbelfirma **Sárkány Jg. és Tsai** die in ihrer gegenwärtig (vis-à-vis der innerstädtischen Rajerne) befindlichen zufolge anderer Unternehmung, gänzlich aufgelösten Möbelfabrik derlage noch vorräthigen Tischler- und Tapezierer-Möbel, komplette Wohnungseinrichtungen, ferner eine große Anzahl von einzelnen feinen u. einfachen Möbelfücken ein gros und en détail. Darf diesen sich nicht allfällig anbietenden Möbelgelegenheitskauf wollen wir das geehrte Publikum ganz besonders aufmerksam machen. 2169

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 9. Oktober. Die abgelaufene Berichtsperiode hat keine Aenderung der Verkehrsverhältnisse gebracht. Im Allgemeinen wird noch immer über schwachen Geschäftsgang geklagt, doch hat der Detailhandel in Saisonwaren in Folge der kälteren Zeit lebhaftere Formen angenommen. Nach dem Ultimo ist Geld etwas leichter geworden, was jedoch bisher nur bei den Sägen für allerfeinstes Accept zum Ausdruck gelangte. Die Witterung war bei uns vorwiegend trüb, später ausgeheitert, dabei aber bei stark gesunkener Temperatur anhaltend trocken. Nachts kamen bereits leichte Fröste vor. Der Wasserstand hat abgenommen. Die Herbstsaaten zeigen überall befriedigendes Aussehen.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen eröffnete in fester Tendenz und hielt diesen Charakter anhaltend bei. Wohl war die Kaufkraft keine besonders rege, doch ist auch das Angebot schwach und das eingetretene kältere Wetter, sowie die kontinuierlich mäßigen Zuzüge hielten das Interesse der Mühlen stets aufrecht. Auch trug der befristete Terminmarkt dazu bei, daß Käufer höhere Forderungen stellen konnten, welche die Mühlen auch zugehen mußten. Die Tagesumsätze waren übrigens nur mäßige und beziffert sich der Gesamtverkehr auf 190,000 Meterzentner, wobei die Preislaue um 20 Heller avancierte. Seit geraumer Zeit kam auch wieder der Preis von 9 K. zum Vorschein. Gegen Wochenschluß ist die Stimmung ruhiger und die Preislaue büßte 5 Heller ein. Die Wochenzufuhr betrug zum Teil in vorverkaufter Waare 197,000 Meterzentner, wovon 930 Meterzentner abgingen. An den auswärtigen Märkten hat sich wieder feste Tendenz etabliert und auch der Verkehr ist besser geworden, wozu hauptsächlich das eingetretene kalte Wetter beitrug. Die Festigkeit ging übrigens, abgesehen von unserem Markte, von den amerikanischen Mägen aus, wo schwächere Zuzüge, die nur mäßige Zunahme der sichtbaren Weizenvorräte, hauptsächlich aber Hausoperationen ein nachhaltiges Aufwärtstreiben der Kurse zur Folge hatten. Auch Mais ist auf günstige Exportfrage setzend. In England war man ebenfalls fest. Der Begehr gestaltete sich lebhafter und die Preislaue war in allen Artikeln steigend. Dabei ist Mais favorisiert, und angeht die Offerte der Balkanländer und Russlands flotte Aufnahme. An den französischen Märkten hat die vorwöchentliche feste Stimmung auch einer festen Tendenz Raum gegeben und Weizen sowie Mehl sind einen halben Franc höher. In Deutschland mußte sich der Konsum ebenfalls mit den höheren Preisen einverstanden geben, welche eine Avance von 4 Mark aufweisen.

Roggen war im ganzen Wochenlaufe fest gehalten. Das Angebot ist wohl genügend gut, doch bekundete der Lokalkonsum besseres Interesse und die Preislaue konnte sich sukzessive 10 H. höher stellen. Je nach Qualität wurde 6 K. 90 H. bis 7 K. 5 H., für bessere Sorten bis 7 K. 10 H. Parität und 7 H. 25 H. Zeit ab hier bezahlt. Gegen Wochenschluß ist die Stimmung jedoch auch in diesen Artikeln ruhiger und 5 H. billiger. Auch in Nyirer Provenienzen war zu anziehenden Preisen etwas Verkehr und erzielten Parität Debreczin von 6 K. 40 H. bis 6 K. 50 H. Kaffe. Gerste (zu Futter- und Kolliwede) war namentlich in besseren Sorten seitens der Brenner gut begehrt und konnte ebenfalls 10 H. theurer verkauft werden. Fütterer und Moller bewilligten demgegenüber nur unveränderte Preise. Je nach Qualität notiren wir 5 K. 90 H. bis 6 K. 35 H. Kaffe ab hier. Zum Wochenschluß hat der Begehr nachgelassen und die Stimmung ist matter. Von jerb. Gerste gingen 2500 Mtr. zu 5 K. 75 H. verollt per drei Monate ab hier aus dem Markte. In Bran- und Malzgerste ab Stationen war für inländische Konsumzwecke bei unveränderten Preisen nur schwacher Verkehr.

Hafers war nur mäßig angeboten, doch blieb auch die Bedarfsfrage schwach. Die Tendenz war nichtsdestoweniger fest und die Preislaue ziemlich unverändert. Gegen Wochenschluß trat etwas ruhigere Stimmung ein. Die umgesetzten circa 4000 Mtr. erzielten je nach Farbe und Neuheit 7 K. 5 H. bis 7 K. 50 H. Kaffe ab hier. Von fremdländischen Provenienzen (rumanische, serbische) wurden einzelne Waggons zu 26 K. 85 H. bis 6 K. 95 H. Kaffe gehandelt.

Mais, alt, fand sowohl für Steinbruch, als auch für Brenner besseren Begehr und wies bei 10 H. höheren Preisen lebhafteren Verkehr auf. Die Preislaue stellt sich bis 5 K. 50 H. Kaffe ab hier. Auch in Rumänien war der Umsatz für den Lokalkonsum ebenso wie zu Versendungszwecken umfangreicher und zogen Preise bis 25 H. an. Per November wurde bis 4 K. 50 H., per Dezember bis 4 K. 65 H. Kaffe Parität Budapest bezahlt. Ab Theilstation ist das Interesse schwächer.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weiß-, Weizenburger, Vöckler, etc.) and prices in K and H.

Table listing prices for various types of grain like Roggen Ia, Mittel, Gerste, etc.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for the week, including Mittel, Roggen, Gerste, etc.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics from Budapest, including Mittel, Roggen, Gerste, etc.

Donauaufwärts transmittirt:

Table showing grain transport statistics up the Danube, including Mittel, Roggen, Gerste, etc.

Mehl und Kleie. Das Mehlggeschäft war in der abgeschlossenen Woche fortgesetzt sehr fest und die Mühlen waren in Folge Steigerung auf dem Weizenmarkte gezwungen, ihre Notirungen wiederholt zu erhöhen. Bei dieser Aufwärtsbewegung der Preise sind auch Verkäufe gemacht worden, aber nicht in dem Umfange, in welchem dies sonst der Fall gewesen wäre, weil eben die Saison schon weit vorgeschritten ist und die Kunden im Allgemeinen ziemlich verjagt sind. Die Ablieferungen auf bestehende Vormerkungen sind gut von statten gegangen, namentlich Brodorten waren besser gefragt. Aus Oesterreich hat der nahe Schiffsahrtsschluß ebenfalls einige Aufträge gebracht. Auch in Frankreich und England waren für ungarisches Mehl bessere Preise erzieltbar, allerdings bewerteten nicht in demselben Verhältnisse, wie die Preise im Inlande gestiegen sind. Das Kleiegeschäft war unverändert und bloß für Grobkleie bessere Nachfrage.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table showing average tariff rates for various goods like AB, Roggenmehl, etc.

Wiktualien. (Bericht von Hermann Gescheit u. Komp.) Eier. Schwache Zufuhren und äußerst günstige Berichte haben die Tendenz des Geschäftes befestigt. Wir notiren: Korhwaare 32 bis 33 Stück zu 2 K., Prima ungarische Kükenener zu 87 K. bis 88 K., Theilwaare zu 85 K. bis 86 K., Siebenbürger zu 84 K. bis 85 K., Kalkier zu 68 K. bis 69 K. Alles per Riffe zu 1440 Stück. - Geflügel. Bei schwachem Absatz waren die Preise fest, bloß geschlachtete Gänse blieben behauptet. Man zahlte von 1 K. bis 1 K. 10 H. per Kilogramm, gesättigte Gänse von 3 K. 60 H. bis 4 K. 40 H., Bäckhühner von 1 K. bis 1 K. 20 H., Brauhühner von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., Suppenhühner 2 K. 10 H. bis 2 K. 40 H., Enten 2 K. 50 H. bis 3 K. 20 H., Alles per Paar an gros.

Kälbermarkt. Bei geringen Ankünften haben sich die Preise wesentlich befestigt. Man bezahlte für lebende Kälber 76 H. bis 84 H., für Prima 86 H. bis 90 H., für geschlachtete Kälber 1 K. 20 H. bis 1 K. 25 H., für Prima 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., per Kilogramm, mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Büfelfrüchte. Bohnen verkehrlos, Preise unverändert. Es notiren: Zwergbohnen zu 8 K. 50 H., Runderbohnen zu 7 K. 50 H., große Bohnen zu 7 K. 25 H., Buntbohnen zu 5 K. 25 H., braune Bohnen zu 6 K., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linsen zu 11 K. bis 18 K., Mohu zu 27 K., Kummel zu 28 K., Hanfsamen zu 9 K. 50 H., Hirsebrein zu 9 K. 50 H. sammt Saß, Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Reps, effektiv, aus Mangel an Käufern ohne Verkehr, notirt nominell 13 K. bis 13 K. 25 H. Terminreps per August 1902 etwas fester; trotzdem über den Stand der Pflanze nur Günstiges verlautet, sind Abgeber zurückhaltend und notirt von 11 K. 80 H. bis 11 K. 90 H.

Leinsaat geschäftslos, notirt 15 K. bis 16 K.

Rüß fehlt, 12 1/2 K. bis 13 K.

Debrich 6 K. 50 H. bis 7 K.

Repsfuchsen zu 12 K. 25 H. bis 12 K. 50 H. per 100 Kilogramm.

Müßel zu 77 K. bis 78 K. per 100 Kilogramm.

Flaumen. Das Geschäft war diese Woche in Folge schwacher Zufuhren und besserer Nachfrage fester. Wir notiren: 80-85stüdtige Serben 14 K. 50 H., 95-100stüdtige Serben 13 K. 50 H., 115-120stüdtige Serben 13 K., 80-85stüdtige Bosnier 14 1/2 K., 95- bis 100stüdtige Bosnier 13 1/2 K., 115-120stüdtige Bosnier 13 K. per 50 Kilogramm ab Savestation.

Flaumennus. Verkauft wurde: flavonisches 19 K. 25 H. per 50 Kilogramm ab hier. Wir notiren: flavonisches 19 K. 25 H., serbisches in Transit 17 K. 25 H. per 50 Kilogramm ab hier.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche sehr matt und wurden bei reichlichem Angebot und schwacher Nachfrage einige Posten zu 50 K. 50 H. bis 49 K. 50 H. aus dem Markte genommen. Erst Inapp zum Wochenschluß zeigte sich mehr Interesse und regere Kauflust, zumal für Vorstvieh höhere Preise bewilligt wurden, und schließt der Markt 50 K. Geld, 50 K. 50 H. Waare in befristeter Stimmung.

Zafelspeck war in der abgelaufenen Woche vernachlässigt und trotzdem Waare zu gedrückten Preisen am Markte war, konnte sich der Verkehr nicht beleben, nachdem sich kein Bedarf einstellen wollte. 4stüdtige Waare wurde in kleinen Posten zu 43 K. 50 H. bis 43 K., 3stüdtige Waare zu 44 K. 50 H. gehandelt und war zum Wochenschluß zu denselben Preisen.

Vorstvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstvieh-Marktauktion - Aktiengesellschaft.) Budapest - Steinbruch, 8. November. Das Geschäft war ruhig. - Wochen durchschnittpreise: Ungarische sortierte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 92 H. bis 93 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 91 H. bis 92 H., serbische 80 H. bis 85 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usual. - Futterpreise: Mais 11 K. 50 H., Gerste 12 K. 60 H. ab Steinbruch. - Hiesiger Viehstand: Am 1. November sind verblieben 38,919 Stück. - Zutrieb: Vom Inland 1981 Stück, Serbien 3900 Stück, zusammen 5881 Stück. Totale 44,809 Stück. - Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1.-10. Bezirk) 1664 Stück, nach dem Inland 1055 Stück, nach Wien 46, nach österreichischen Ländern 2958 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szallás verwendet 2 Stück, vom Wagon ausgeladene 12 Stück, für innig befunden 2 Stück; 12 Stück, zusammen 5735 Stück, verbleibt Stand 39,065 Stück. - In den Aktien-Szálláfen lagern 16,376 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szálláfen verblieben am 1. November 5999 Stück, zugeführt wurden serbische 3900 Stück, zusammen 9899 Stück. Abgeführt wurden 2510 Stück, verbleibt der Stand 7389 Stück, und zwar 7389 Stück serbische. Bei der Sanitätsbefahrung wurden vom 1. Januar bis heute 299 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Rothklee. Trotzdem sich der lang erwartete Export endlich einstellte, sind die vorwöchentlichen Preise unverändert geblieben und ist auch die rechte Kaufkraft noch nicht vorhanden. Stärkeres Interesse zeigte sich bloß für die Ernte einiger Komitate in Siebenbürgen, besonders die Umgebung von Kronstadt bringt so großartige Qualitäten auf den Markt, daß man für diese in Budapest gern um 5-10 Kronen per 50 Kilogramm höhere Preise bewilligt, als für Banater Provenienz oder Theilwaare. - Luzerne. Nur wenige kleine Partien kamen auf den Markt, auch die Nachfrage ist eine äußerst schwache. Futterrübenamen. Im Auslande lieferten sämtliche Sorten eine recht gute Ernte, bloß Oberndorfer wurden, den bisherigen Berichten nach, knapp geerntet. Inländischer Dimothee, französisches Raygras, Spörgel, Mohar auf dem Budapester Plage gesucht und zu hohen Preisen placirbar. Notirungen per 50 Kilo Basis Budapest: Rothklee zu 41 K. bis 50 K., Luzerne zu 43 K. bis 50 K., Mohar zu 7 K. bis 7 K. 50 H., Frühjahrsweiden zu 7 K. bis 7 K. 25 H., Sparjetze zu 13 K. 50 H. bis 14 K. 50 H.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Es wurde in schottischen sowohl als auch in englischen (Harrowther) Seringen ein mäßiges Geschäft in dieser Woche gemacht, was erstere anbelangt, so ist die Marktlage eine unveränderte und sind die Preise fast dieselben wie in der Vorwoche; von englischen Füll wurden dem Stettiner Marke zwei direkte Dampfer, zumeist Konfigurationswaare, zugeführt, die Qualitäten waren befriedigend. Bei den stattgefundenen Auktionen wurden 1/2 Tonne bis 28 Mark, Walfüll bis 27 Mark, während schottische gestempelte Crownfüll 1/2 Tonne bis 30 Mark, Walfüll bis 28 Mark 28 1/2, Schellander Vargefüll bis 31 Mark eif Stettin bezahlt wurden. Die Treibnezherei in Schweden geht jetzt ihrem Abschlusse entgegen, das Resultat ist gegen das Vorjahr ein ziemlich ungünstiges. Norwegische geschnittene Fetherlinge zur Erzeugung von Pickledheringen ist neuer Großfüß fast nicht erhältlich, kleinere, neue Waare, ist etwas billiger erhältlich; es notiren beste Qualitäten in Tonnen mit dem Nettoinhalt von 125 Kilogramm eif 18/20 zu 33 Mark, 20/24 zu 30 Mark, 25/30 zu 29 Mark, 20/35 zu 28 Mark, 40/45 zu 21 Mark, 50/60 zu 19 Mark, 60/70 zu 16 Mark eif Stettin oder Hamburg, per Kaffe 1/2, Prozent Konto. Im Inlande ließ der Verkehr sowohl in allen Provenienzen von Seringen und marinierten Fischwaaren auch in der verfloffenen Woche eine gewisse Regsamkeit nicht vermissen, und die Umsätze konnten zumeist befriedigend, circa neun Doppelwaggons diverser Qualitäten für prompte Lieferung wurden gestempelte Crownfüll 1/2 Tonne bis 55 K., 1/2 Tonne bis 59 K. verzollt frachtfrei Wagon Oberberg und Tetschen, ferner franko bis Budapest pro 1/2 Tonne 59 K., Hochfüß 6/700 1/2 Tonne 40 K., 1/2 Tonne 44 K., 1/4 Tonne 48 K. bezahlt. Schneideheringe waren gut gefragt und wurden 20/24 zu 60 K., 25/30 zu 58 K., 30/35 zu 55 K., 40/45 zu 49 K., 50/60 zu 45 K., 60/70 zu 42 K. verzollt ab Wien bezahlt. Pickled-Heringe (Russen) Trademark Nr. GN. wurden

zu ermäßigten Preisen umgekehrt, es notiren Nr. 00 zu 1 K. 85 H., Nr. 0 zu 1 K. 65 H., Nr. 1 zu 1 K. 55 H., Nr. 2 zu 1 K. 45 H. ab Wien oder Oberberg in elegant ausgestatteten Blechdosen, alle großen um 25 H. pro 4 L. Dose höher. Stodische, echte Islander, per 100 Kilogramm 175 K. verzollt ab Wien.

Petroleum. Die Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse ein gross wie folgt: Rumänisches Petroleum (1 Stern) 43 K. 50 H., Rumänisches Petroleum (3 Sterne) 37 K., Rumänischer Standard White Petroleum (2 Sterne) 35 K., per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle wie folgt: Rumänischer ertragsreicherer Maschinenöl Nr. 3 (Dichte 907/10) 40 K., Rumänischer schwerer Maschinenöl Nr. 3 (Dichte 905/07) 38 K., Rumänischer leichtes Maschinenöl Nr. 2 (Dichte 900/02) 35 K., Rumänischer Spindelöl Nr. 1 32 K., Rumänischer Waschl (Mischöl) Nr. 0 24 K., Rumänischer Vulkan (Schien) Del Nr. 4 (Dichte 907/10) 24 K., ferner Cylinderoil (leichtflüchtig, hochentzündlich) 55 K., per 100 Kilogramm netto inklusive Haf, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 K. bis 8 K. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinerie 42 K. Geld, 42 K. 50 H. Waare ohne Steuer, Rohspiritus für Großhändler 144 K. Geld, 145 K. Waare, Raffinade für Großhändler 146 K., Raffinade en détail 147 K. Geld, 148 K. Waare einschließlich haaltlicher Verbrauchsabgabe und Steuerzuschlag.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei lebhafter Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 40 H. bis 3 K. 20 H., Mohar 2 K. 50 H. bis 3 K., Streufroh 1 K. 50 H., Schabstroh 1 K. 70 H., Häcksel 2 K. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 K. bis 2 K. 40 H., gepreßtes Stroh 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. pro 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. Futtermittel: Hafer 7 K. 20 H. bis 7 K. 50 H., Mais 5 K. 45 H., Roggen 6 K. 80 H. bis 7 K. 20 H., Gerste 6 K. 20 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Stärke- und Kleberfabrikate. In Folge der lebhaft aufwärtsstrebenden Bewegung der Getreidepreise sind auch Stärke- und Kleberfabrikate im Preise gestiegen, und zwar Weizenstärke um 4 K., Maisstärke um 2 K., Kleber Type 0 um 4 K., Kleber Type 00 um 6 K. per 100 Kilogramm. An Stärke vorräthen herrscht gänzlicher Mangel.

Trockene Rindshäute. Die Stimmung in rohen Häuten ist eine feste und werden die Lager von den am Plage erscheinenden ausländischen und heimischen Fabrikanten flott geräumt. Preise bewegen sich zwischen 180 K. und 190 K. per 100 Kilogramm.

Trockene Kalbfelle. werden ebenfalls reger gefragt und sind die kleinen aufgebrachten Posten zu 380 K. bis 400 K. abgesetzt worden, ebenso verhält es sich mit

Rohhäuten, die von den hier weilenden russischen Händlern zu 23 K. bis 24 K. per Paar übernommen wurden.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Genuß-Terzen von 13 bis 15 Kilogramm von 146 K. bis 149 K., detto 16 bis 19 Kilogramm von 148 K. bis 152 K., Zweifels-Terzen von 16 bis 21 Kilogramm von 136 K.

bis 138 K., Dreifels-Terzen von 22 bis 26 Kilogramm von 140 K. bis 142 K., detto von 26 bis 30 Kilogramm von 142 K. bis 144 K.; Altschneider 18 bis 25 Kilogramm von 124 K. bis 126 K.; Büffelsterzen von 16 bis 25 Kilogramm von 122 K. bis 124 K.; Vaches-Sohlen von 15 bis 20 Kilogramm von 145 K. bis 148 K.; Kohsterzen je nach Gewicht von 140 K. bis 142 K.; Genuß-Croupous von 7 bis 9 Kilogramm von 175 K. bis 185 K., Dreifels-Croupous von 12 bis 15 Kilogramm von 180 K. bis 185 K., Genuß-Hälse, lang, von 125 K. bis 130 K., Genuß-Hälse, breit und dünn, von 105 K. bis 110 K., Dreifels-Hälse, lang, von 96 bis 100 K., Dreifels-Hälse, breit, von 84 K. bis 86 K.; englische Brandhölzer, dünn, von 140 K. bis 142 K.; Prima Kalbfelle, braun von 10 bis 12 Kilogramm von 460 K. bis 470 K., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 450 K. bis 460 K., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 430 K. bis 440 K., detto glatt von 6 bis 8 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., detto von 8 bis 10 Kilogramm von 470 K. bis 480 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 450 K. bis 460 K., Media-Sorte 10 Prozent billiger. Prima Kuhleder, braun 7 Kilogramm von 195 K. bis 205 K., detto glatt von 8 bis 9 Kilogramm von 185 K. bis 195 K., detto geräbt von 8 bis 9 Kilogramm von 175 bis 185 K.; Prima Bittlinge glatt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 240 K. bis 250 K., detto geräbt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 230 K. bis 240 K., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 K. bis 340 K.; Prima Weichspalt von 15 bis 18 Kilogramm von 190 K. bis 200 K.; Mantelfeder von 13 bis 15 Kilogramm, Prima, von 145 K. bis 150 K., Media von 135 K. bis 140 K. Alles per 50 Kilogramm.

Budapest, 8. November. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Hauptstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkaufsmarktes. — Vorrath am 8. November 488 Stück, neuer Auftrieb 847 Stück, Gesamtantrieb 1335 Stück, verpackt für den Budapest Konsum 1006 Stück, noch zurückgeblieben 329 Stück. Tagespreise: 500-10 Kilogramm schwere Spanferkel 72 H. bis 76 H., 120-180 Kilogramm schwere 82 H. bis 88 H., 220-280 Kilogramm schwere 84 H. bis 92 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 84 H. bis 92 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 76 H. bis 84 H.

Steinbrüche, 9. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkaufshändlerverhältnisse in Steinbrüche. Das Geschäft war unverändert. — Vorrath am 7. November 39,065 Stück. Am 8. November wurden 718 Stück angetrieben und 970 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 9. November ein Stand von 38,813 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 5 H. bis 6 H., mittlere von 4 H. bis 5 H., junge schwere von 2 H. bis 3 H., mittlere von 1 H. bis 2 H., 91 H. bis 92 H., leichtere von 91 H. bis 92 H. Ungarische Banerwaare, schwere von 4 H. bis 5 H., mittlere von 3 H. bis 4 H., leichte von 2 H. bis 3 H., Serbische, schwere von 86 H. bis 88 H., mittlere von 84 H. bis 86 H., leichte von 80 H. bis 82 H.

Wien, 8. November. Bericht von Sigmund Eibenjücker.) Eier. Die anhaltend feste Stimmung der ausländischen Märkte, besonders aber die kalte Witterung und geringe Zufuhren riefen zu Beginn dieser Berichtswoche eine lebhaftige Preissteigerung hervor, die

andauernd anhält. Die Avancen betragen 6 bis 8 K. per Riste bei früher voller Waare. Mindere Sorten zeigen gleichfalls im Preise an, die Preisbesserung war aber gering, da der Konsum Kalkier, die ausgiebiger vorzieht. Der Verkehr war aber gering aus Mangel an Waare. Heute erzielten: Banerwaare 30 Stück, Kalkier 40 bis 41 Stück per 2 K., nach 3 1/2 Stück, respektive 41 Stück vor acht Tagen. Kalkier, und zwar frische volle Waare: Bäckler 90 K., andere Prima ungarische 88 K. bis 90 K., Siebenbürger und ähnliche Original 88 K., fortire 90 K. bis 92 K., Koniumer 62 K. bis 77 K., per Riste zu 1440 Stück ab Wien. Fremde Provenienzen fehlen bereits seit drei Wochen. — Butter. Der lebhaftesten Nachfrage, die unseren Markt durch einige Zeit beherrschte, folgte eine ruhigere Tendenz, wobei die Preise nur schwerlich behaupten konnten. Es notiren: Südbutter (Molkerei) 110 K. bis 115 K., Österreichische Stationsbutter Prima 88 K. bis 92 K. Alles per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 9. November. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 19 K. 55 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 9. November. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 7 M. 30 Pf., per Dezember 7 M. 37 Pf., per Januar-März 7 M. 60 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Elbe, Oder) and water level (Centimeter) for 9. November. Includes sub-sections for 'Wassergang' and 'Wasserstand'.

Erklärung der Zeichen: unter Null; < gestiegen; ° Temperatur nach Celsius; Eiswasser + über Null; > gesunken um; ? unbestimmt.

Budapester Börsenkurse. 9. November. Table listing various financial instruments like Staatsanleihen, Wechsel, and Aktien with their respective prices.

Table listing various commodities and goods such as Mehl, Zucker, and other market items with their prices.

Liquidations-Kurse vom 7. November. Table listing liquidation prices for various goods and services.

Die Kurse der unter I-V notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen, 5 H. oder Silber lauten; für je 50 Gulden, wenn sie auf Gulden oder Kronen-Münze lauten.

PÄRISI NAGY ÁRUHAZ

BUDAPEST,
VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten
Einkauf an unserer Kasse einen Photographie-Bon ausgefolgt und darauf
die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die
Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetrossener Ausführung angefertigtes

Lebensgrosses Porträt umsonst.

für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hiezu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein
solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen
gratis u. franko.

Van szerencsém, tisztelettel ezennel szives tudomásra hozni, hogy néhány nap mulva 8—10 napra Budapestre jövök, a mikor is a legujabb divatu női kalapokat is magammal hozom.

Van szerencsém tehát, a t. cz. hölgyeket ezennel meghívni, hogy engem tisztelt látogatásukkal megtisztelni sziveskedjenek.

MAISON ARDELIANO,

BUDAPEST,

az
„ANGOL KIRÁLYNŐHÖZ“
17854 czimzett szállodában.

WEISS GYULA

Damenmode- u. Konfektions-Waarenhaus,
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 18.

Grösstes Damenmode- und Konfektions-Waarenhaus Ungarns.

Gegründet im Jahre 1869. * Gegründet im Jahre 1869

Wir verständigen unsere geschätzten Kunden und die geehrte Damenwelt, dass wir unsere Damenmode-Salons vergrössert und mit modernem Komfort ausgestattet haben, so dass diese jetzt alleinstehend die grössten in Ungarn sind.

Unsere Erzeugnisse, wie Damen-Winter-Jackets, Paletots, Krägen, Kinder-Mäntel etc. sind seit mehr als 30 Jahren durch ihre anerkannt ausgezeichnete Qualität u. chike Façon, sowie zufolge der aussergewöhnlich reichen Auswahl unseres Lagers konkurrenzlos.

Unsere billigen, festen Preise und die ausgezeichneteste Bedienung versetzten uns in den Stand, die Zufriedenheit und das Wohlwollen unserer Kunden uns für jede Zeit zu erlangen. Wir ersuchen das hochgeschätzte Damen-Publikum, vor Einkauf seiner Bedürfnisse unser Damenkonfektionslager zu besichtigen und unser Waarenhaus mit einem beehrenden Besuche auszeichnen zu wollen. Mit aller Hochachtung 17906

Heim's MEIDINGER-ÖFEN

vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
AUSCHL. ALLF. FABRIK.

K. u. K. HOF - LIEFERANT.

H. HEIM

„Hestia“-Öfen.

Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.
ÜBER 65.000 IN VERWENDUNG.

For Nachahmungen wird gewarnt

MEIDINGER-ÖFEN
H. HEIM

unter Hinweis auf nebenstehende Schutzmarke.

Dauerbrand - Kamine und CENTRALHEIZUNGEN

- ALLER SYSTEME.

FÜR JEDEN BRENNSTOFF MIT RAUCHFREIER FEUERUNG.
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.
• GEWÄCHSHAUS-HEIZUNGEN •
Ventilations-Anlagen.
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenschläge gratis u. franco.

BUDAPEST, THONETHOF

ECHT ZU BEZIEHEN NUR AUS DER FABRIK ODER DEN FILIALEN:

WIEN, OBER-DÖBLING.
WIEN, I. KOHLMARKT 7.
PRAG, ILHYBERNERG. 7.

Hotelverpachtung in Karlsbad.

Ein neuerbautes, mit allem Komfort ausgestattetes Hotel mit zwei grossen Speisefälen, 18 hellen und luftigen Fremdenzimmern und entsprechenden Wirtschaftsräumen, ist per sofort zu vermieten. 17709

Die Pachtbedingungen sind mündlich oder schriftlich zu erfahren bei dem Vorstände des israelitischen Humanitätsvereines „Sue-Brith“ in Karlsbad (Böhmen).

Med. Dr. Josef Ruff, Mattonitiraje, 3. „Hausris“

WEISS GYULA

Damenmode- u. Konfektions-Waarenhaus,
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 18.

Gas-Intensivbrenner

„UNERREICHT“

mit regulirbarer Flamme.

220 Kerzen stark, 2 1/2 kr. per Stunde.

Apparat allein fl. 2.- per St.
Zutensilien fl. 1.20 „ „ } kompl.
Zena-Cylinder, 6 Loch (unzerbrechlich) fl. 4.-

Der Apparat kann auch auf jeden vorhandenen Brenner von Jedermann selbst montirt werden, kostet dann fl. 2.- per Stück. Stärkstes, billigstes Licht. Tausende Alteste zur Verfügung. Engrosverkäufer Rabatt. 17910

THEODOR PICHLER,

Wien, IX., Porzellangasse 25.

WINTER-KURSAISON

im KURBADEORTE und SANATORIUM
der SGT. MARGARETHEN-INSEL, BUDAPEST.

43-3° C. schwefelhaltiges warmes Wasser, Schlamm-, elektrische Licht-, künstliche Kohlensäurehaltige, verschiedene Heil- u. erquickende (Kneipp-) Bäder

gegen NERVENSCHWÄCHE, HERZKRANKHEIT, GICHT und RHEUMATISMUS.

Neues BADEHAUS, SCHWEDISCHER HEILGYMNASTIK-SAAL

Ständige ärztliche Aufsicht, 50 Zimmer, Vorzügliche Küche, Sct. Margarethen-Insel-Mineralwasser, ausgezeichnetes gesundheitspflegendes Getränk. Prospekte versendet das

ERZHERZOGLICHE INSPEKTORAT DES KURORTES SGT. MARGARETHEN-INSEL.

Sensationelle Erfindung

Jalousien ohne Gurten!

Bei Bedarf von Fensterrouleaux verlange man unbedingt vorher illustrierte Preisconrante

DER NEUEN

Jalousien ohne Gurten,

welche jetzt das Vollkommenste und Beste der Neuzeit auf diesem Gebiete sind.

Andreas Reich,

Wien, VI., Mariahilferstrasse 113.
Vertreter überall gesucht. Patente angem.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper),
Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. I. u. I. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendünden, Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntes Spezialarzte. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

Mit über 1000 Anerkennungen als die besten anerkannten Uhren.

WILH. KÖLLMER

beim k. k. handlg. priv. bürgerl. Uhrmacher
WIEN, IX., Servitengasse 1.

Vertreter für neue Uhren und Reparaturen. Grösstes Lager und direkte Bezugsquelle aller Sorten Uhren und Silber-Gehäusen, als auch Gold- und Silberuhren, Wiener Pendel-, Spezialuhren, Küchens-, Med.-, Reise-Uhren u. Eigene Erzeugung. Beste Konjektion. Feinste Preise. Händler 10% Preisliste gratis. Grosser (mit 500 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen Einzahlung eines 5 kr. Briefmarkte franko. 17225

Eine ideale Büste

erschelt man durch die **Pilules orientales Ratie**, die einlögen, welche in zwei Monaten und ohne der Gesundheit zu schaden, die **Entwicklung und die Festigkeit der Formen der Büste** bei der Frau sichern. Placem mit Gebrauchsanweisung 6 Kronen. Man wende sich an Apotheke **J. V. TORÖK**, Budapest, Kanizsagasse 12, oder aber direkt an Apotheker **J. RATIE**, 5, Passage Verdeau, Paris.



Seite 28

Bettungen 6 bis 8 a.

and.

104	166
105	178
106	190
107	202
108	214
109	226
110	238
111	250
112	262
113	274
114	286
115	298
116	310
117	322
118	334
119	346
120	358
121	370
122	382
123	394
124	406
125	418
126	430
127	442
128	454
129	466
130	478
131	490
132	502
133	514
134	526
135	538
136	550
137	562
138	574
139	586
140	598
141	610
142	622
143	634
144	646
145	658
146	670
147	682
148	694
149	706
150	718
151	730
152	742
153	754
154	766
155	778
156	790
157	802
158	814
159	826
160	838
161	850
162	862
163	874
164	886
165	898
166	910
167	922
168	934
169	946
170	958
171	970
172	982
173	994
174	1006
175	1018
176	1030
177	1042
178	1054
179	1066
180	1078
181	1090
182	1102
183	1114
184	1126
185	1138
186	1150
187	1162
188	1174
189	1186
190	1198
191	1210
192	1222
193	1234
194	1246
195	1258
196	1270
197	1282
198	1294
199	1306
200	1318
201	1330
202	1342
203	1354
204	1366
205	1378
206	1390
207	1402
208	1414
209	1426
210	1438
211	1450
212	1462
213	1474
214	1486
215	1498
216	1510
217	1522
218	1534
219	1546
220	1558
221	1570
222	1582
223	1594
224	1606
225	1618
226	1630
227	1642
228	1654
229	1666
230	1678
231	1690
232	1702
233	1714
234	1726
235	1738
236	1750
237	1762
238	1774
239	1786
240	1798
241	1810
242	1822
243	1834
244	1846
245	1858
246	1870
247	1882
248	1894
249	1906
250	1918
251	1930
252	1942
253	1954
254	1966
255	1978
256	1990
257	2002
258	2014
259	2026
260	2038
261	2050
262	2062
263	2074
264	2086
265	2098
266	2110
267	2122
268	2134
269	2146
270	2158
271	2170
272	2182
273	2194
274	2206
275	2218
276	2230
277	2242
278	2254
279	2266
280	2278
281	2290
282	2302
283	2314
284	2326
285	2338
286	2350
287	2362
288	2374
289	2386
290	2398
291	2410
292	2422
293	2434
294	2446
295	2458
296	2470
297	2482
298	2494
299	2506
300	2518

Stollwerck's Chocolate anerkannt vorzüglich

und **Adler-Cacao** überall käuflich.

Hof-Chocolade-Fabriken POZSONY (Pressburg) u. KÖLN

DER GROSSE KRACH!

Newyork u. London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiter zu abzugeben. Ich bin deshalb in der Lage, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Bezahlung von **fl. 6.60**, und zwar:

- 6 Stück feine Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Löffel,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Taschentücher,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Wischlappen,
- 6 Stück englische Victoria-Unterwagen,
- 2 Stück effektvolle Tafeldecken,
- 1 Stück Zuckerschaber,
- 1 Stück feines Zuckerschaber.

42 Stück zusammen nur **fl. 6.60**.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von **fl. 6.60** zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, worin garantiert wird. Zum besten Beweise, daß dieses Silber auf **keinem Schwindel** beruht, verpflichte ich mich hiermit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenit, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuführen, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, so stelle **Prachtgarnituren** an, welche sich besonders gut eignen als Prachtvolle.

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk
sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in
A. Hirschberg's
Exporthaus amerikanischer Patent-Silberwaren.
Wien, II., Rembrandtstrasse 19 A. Telefon Nr. 14597.

Verkauft in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages.
Einpulver dazu 10 fr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Schmidtschildmetall).
Anzug aus den Anerkennungschriften:
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden,
bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.
Kolozar, Gyöngyös Baronin Bluffy.
Mit dem Vater sehr zufrieden und erlaube um die ganze Kollektion.
Cedenburg, Ungarn. Baronin Marischall.
Ihre werthe Spezieserbesendungen erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mir noch eine solche Garnitur 42 Stk. aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.
Bozovic, Kr. Bjerenner Kom.
Kerepesi S., Oberstaatsrichter

Die Hauptkrankheit unserer
Zeit ist die Nervosität
und **Blutarmuth**, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das Uebel aber gegen dieses Uebel ist der
China-Eisenwein.

1 Flasche 2 Kron. 40 S., 5 Flaschen franko zugesendet 12 Kr.
Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Meister Sherry bereitet, übertrifft an Chino- und Eisengehalt alle gleichartigen Präparate.
ROZSNYAY MÁTYÁS, Apotheker Chem. ARAD.
Zu haben in Budapest: bei Herrn Joseph v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Schönheit ist der Frauen Sieg.
Die erreicht man nur mit
Mme. B. Schaffers
ihren Schönheitsmitteln
Crème de Maintenon
Lait de Maintenon ist das beste Schönheitsmittel, macht den Teint blendend weiß, verjüngt um Jahre, glättet Runzeln und Falten, macht die Haut zart und frisch, beseitigt alle Hautfehler. Kein Puder mehr nöthig. Preis einer Flasche 3 Kronen. Crème de Maintenon ist die beste kosmetische Zeitbehalter, Sommerprotektion, Nervenruhe u. alle Unreinheiten der Haut, befeuchtet den Teint und veranlaßt das Schlafwerden der Haut. Crème de Maintenon soll von jeder Dame gebraucht werden. Preis 1 Kronen 3 Kronen. Versand per Nachnahme überalthin. **Mme. B. Schaffer**, Alcedo, Wien, I., Wollzeile Nr. 5e, im Durchhause. Depot: Ungarn Apoth. Zoltan Kötö, Budapest, V., Nagykorona-u. 28.

Trunksucht
Dieses böse Uebel wird am schnellsten u. wirksamsten durch das nach ärztlicher Vorschrift in der „Engel-Apotheke“, Neupest, bereitete „Antikohol“ geheilt. Selbst in Fällen, wo andere Mittel ganz erfolglos waren hat sich dieses Mittel glänzend bewährt. Eine Dose 5 Kronen; eine Doppeldose, bei veraltetem Uebel 9 Kronen. — Bei Vorherinjendung des Betrages franko zugesandt von **Huszár Adolf**, „Engel-Apotheke“, Neupest, Stefansplatz 18. Depot in Budapest: Josef v. Török, Königsgasse 12 u. Dr. Egger, „Palatin-Apotheke“, Váci-körut 17.

MÖBEL

Holz-, Eisen- u. Messing-
eigener Erzeugung, Messing-
betten, elastische Stahl-
draht-Vertheilungen,
Miroque- u. Roßhaar-Mat-
tragen, Salon-Garnituren,
Gartenmöbel u. Kinder-
wägen auf

RATENZAHLUNG
ohne jede Preiserhöhung zu
Fabrikpreisen billiger als
anderswo gegen Kasse. Pro-
vinzbesteller erhalten unseren
Preisverzeichniss gegen Ein-
nahme von 50 S. in Briefmarken.

PÁPAI és NÁTHAN,
Budapest, Andrassy-ut 2.

ZAHNE
u. Gebisse echt engl. u. amerik.
die besten und billigsten,
OHNE ENTFERNUNG des WURZEL
ZAHNÄRTER
URVACS
ZAHNÄRTER
BUDAPEST, RÁDNYI-KÖRUT 9. U. 8.
(Gut Hódmezőváros)
Vorm. 9-6 Uhr Nachm.
Provizor werden binnen 24 St. befriedigt.

6% Rabatt.
Beste Qualität verjüngt nach
allen Richtungen zu folgen-
den Preisen:

Arenwürfel, per 100 Paar	fl. 3.50
Debreziner, 100	„ 12.-
Maader, per 100 Stück	„ 8.-
Gelb, 100	„ 3.50
Schwarz, hochglanz, per 100	„ 1.-
Seameler, per 100	„ 1.10
Krautner, per 100	„ 1.10
Schleifsch, geölt, Spigbrun	„ 1.35
Schleifsch, ungeölt	„ 1.-
Stattel, roh gefeilt	„ 1.-
Reiniger, per 100	„ 1.-

ferner alle anderen Sorten
Bürste- und Schwabellen zu
billigsten Preisen.
6% Rabatt.
J. Diamant,
Schwabenfabrikant,
Neupest.
Auf Verlangen **777** von
Sr. Chm. Herrn Oberbühnen in
Neupest.

Das weltberühmte
Schöberl-Bett, Patent für Ungarn, Oesterreich und Deutsch-
land, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet
am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht
ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen.
Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches
kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste
Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder
besseren Familie beliebt und unentbehrlich.



Bei Nacht als Bett! **Bei Tag als Stuhl!**
Seit 23 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesundes
Liegen, daher freies Atmen der Lunge.
Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26,
36 und aufwärts. 17445
Verkauft nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik
von **ROBERT SCHÖBERL**, Hoflieferant, **Buda-
pest, Harisch-Bazar.** Auf Verlangen Preiscountant.

Kaffee und Thee
sendet die bestaerkannte Import-Gesellschaft
„ADRIA“ in Fiume,
franko auch in 5 Kilo-Packetten.

4 1/2 Ko. Santos	fl. 5.40	Cubakaffee	fl. 6.75
4 1/2 „ Perikaffee	„ 7.42		
4 1/2 „ Javakaffee	„ 6.97	Mocckakaffee	„ 7.42

Mandarin-Thee 1/2 Ko. fl. 1.30, Peko Congo 1/2 Ko. fl. 1.15.
Preiscountant gratis und franko.

BEIFELD BANKHAUS BUDAPEST

Karlsring Nr. 1. Gegründet im Jahre 1874.
Kaufen wir bei einem der ältesten und solidesten Bankhäuser Budapests.
Die vortheilhaft bekannten **KLASSENLOTTERIE-LOSE** werden im obigen
Bankhause am zweckmässigsten durch vorherige Einsendung des entfallenden
17832 Geldbetrages bestellt.
Vorgeschriebene Preise: 1/4 Los Kr. 3, 1/2 Los Kr. 6, 1/1 Los Kr. 12.
Gesamtgewinne 13 Millionen 160 Tausend Kronen. Ziehung schon am 21. November.

Musik-Wecker K. 14!



Jugendliche sind schon v. d. Bor-
züglichkeit der
Musikwecker
überzeugt: Sie
geraden, angene-
men, ohne
das die Nerven
durch Saper,
wie bei and.
Weckern, ange-
griffen werden.
Eleg. Mittelgeb., folie Arbeit, billi-
ger Preis, m. 2 St. spielend
K 14, Nachts selbstleuchtende We-
ckeruhr mit Glocke K 4, m. Datum
K 4.50, Wecker-Autom. K 5, Mit-
telgeb. K 7, Silb.-Rem.-Uhr
K 10, Engl. Robt. Präz.-Rem.-
Uhr statt 24 f. K 10, M. Krum-
bakin, Wien, IX., Berggasse 31 A.
Preisbuch gratis.

Wadlsteiner F. BUDAPEST.
V., Maria-Värlaria-
utoza 5.

Waarenhaus en gros & en détail
für
Christoffe-Silber, Glas und Porzellan.
Alleinige Niederlage der Firmen:
Christoffe & Co., Paris, Fabrik für schwer
versilberte und vergoldete Waaren;
Cie. des Cristalleries de Baccarat, Paris
(Krystall-Glas-Service);
Gebrüder Benedikt, Porzellan-Fabrik, Meier-
höfen bei Karlsbad, für Gebrauchsgegenstände.
Verkauf zu Fabrikpreisen. 15617

EMKE-levelpapir mindenütt kapható!
EMKE dala!
EMKE-papirt, levelpapirt vegyetek!
Ha rá néztek, feldobog a szivetek.
Magyar fiúk, magyar lányok, tudjátok,
Hogy én nektek magyar papirt kínálok.
Magyar földön, magyar kezek csinálják,
Magyar földön, magyar népnek kínálják;
Nem hagyhat ez magyar szivét hidegen,
Úgy is nálunk annyi minden idegen.
Külföld helyett a hazában maradjunk,
KA magyar pénzét idegennek ne adjuk!
Hadd tudja meg ebből is a nagy világ,
Hogy a magyar előre tör, s tenni vágy.
EMKE-papirt adjatok a kezembe!
Edes anyám, neked irok én erre!
Van-e ennél szebb papir a világon?
Boltos uram, csupán **EMKE-t** kínáljon.
Mindennütt kapható.

Wagen überhäuftem Lager



empfehle fertige herrschaftl. Equipagen zu billigen
Preisen, auch gegen Ratenzahlungen.
Bogdan József,
Wagenfabrikant,
BUDAPEST, IX., Páva-utoza 10-12.
Niederlagen: VIII., Muzeum-körut 10, II. Hof u. IX., Páva-utoza 7.
Illustrierter Preiscountant gratis und franko.

Ein Wunder der Industrie
Reizende, vorzügliche Wanduhr
(Geheißig geschätzt).
Diese für jeden Salon, praktisch für Zimmer,
Küche und Werkstatt.
fl. 1.80 per Stück.
Zwei Jahre reelle Garantie.
Bei Nichtgefallen Geld retour.
M. HALPERN, Uhrmacher, Wien,
II., Negerlegasse 1 J.
Aufnahme: Siskin u. Spangler 20 f.



„ROYAL“-PÖRKÖLTKÁVÉ



a legjobb a világon!

Ennek bizonyítéka a napról-napra emelkedő fogyasztás!
Csakis csomagokban valódi!
Hetenként 3-szor: hétfőn, szerdán és pénteken kicsinyben is.

Neuman és Rosenbaum,

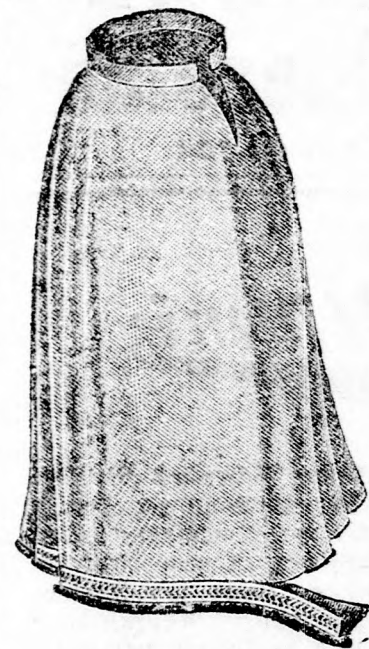
gyarmatárú- és déligyümölcs-nagykereskedők,

BUDAPEST, V., ALKOTMÁNY-UTCA 24.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille.

FERNOLENDT

Schwichse, beste Wäsche der Welt, gibt schnell tief-schwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Heberall erhältlich.
Fabriksniederlage: Wien, I., Schulerstrasse Nr. 21.



Mann & Stumpe's

3 1/2-7 cm breite Verlängerungsborden „Trilby“ zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich.

Jede Farbe lieferbar.

Mann & Stumpe's neue Mohairborde „Königin“, mit glänz. echtfarb. Tresse, entzückt alle Damen.

Mann & Stumpe's Kragen-Einlage „Porös“ ist nur echt mit Firma auf Kartons.

Vorrätig bei 17252

Kirchknopf & Adam, Franziskanerplatz Nr. 7.

Damen!

„Trilby“ Schutz und Reinlichkeit des Rocksaaumes wird allein vollkommen erreicht durch „Mann & Stumpe's“ Mohairborden: Marke „Original“ oder Marke „Königin“ und Verlängerungsborden „Trilby“, diese sind nur echt, wenn jede Borde den Stempel „Mann & Stumpe“, als einzige Erfinder der Mohairborde, trägt. Nachahmungen, also ohne unseren Stempel, kosten nur die Hälfte!
MANN & STUMPE, Barmen.

Bankhaus Beifeld Budapest

Karlsring 1. Gegründet 1874.

Offert zu den am 15. November stattfindenden Ziehungen:

- 1 3%ige Oesterr. Boden-Promesse, Hauptzinsesz. 90,000 Kronen. Preis fl. 1.75
- 1 4%ige Hypotheken-Promesse, „ 70,000 „ „ fl. 1.75
- 1 fl. 50-Ungarlos-Promesse „ 150,000 „ „ fl. 3.50

Die Promessen können auch einzeln bestellt werden. — Zusammen bloß Kronen 13.50.

Zu haben im Bankhause oder per Post gegen vorherige Einzahlung des Betrages.
Bei Provinzbestellungen für Porto noch 35 Heller. 17796



Schuhe

mit 1jähriger Garantie!

Ich Agulár Dávid's Sohn, der Erfinder des berühmten „Gusi-Schmier“-es, übernehme für jedes Paar Schuhe, die bei mir gekauft werden, 1 Jahr Garantie, wenn selbe mit dem „Gusi-Schmier“, welches ich unentgeltlich gebe, geschmiert werden; das Springen des Leders ausgeschlossen. Meine neueste Erfindung ist die „Selbstheizender Schuh-Einlage“, durch Ärzte untersucht, das beste Mittel gegen Rheuma und kalte Füße. Jeder, der seine Stiefel bei mir kauft, erhält eine Schuh-Einlage unentgeltlich. Separat bestellt: Preis 1 Gulden. Auf Provinz-Postspesen nur 30 kr. und sende franko. Für Nichtkonvenientes gebe ich das Geld sofort zurück. Als Mass genügt, wenn Sie den Fuss mit Strumpf bekleidet auf ein Blatt Papier stellen und die Konturen des Fusses nachzeichnen. Verlangen Sie meinen illustrierten Katalog gratis.

- Herrn-Wiebs-Schnurschuhe elegant . fl. 3.20
- Starkes Wiebs-Leder, glatter Schuh . 3.-
- Tuch-Zugschuh mit Lederüberzug . . . 3.30
- Elek. Russischlack-Schnür- oder Zugschuhe. 3.80
- Pariser Mode anfallend elegante Boxlöcher- oder Chevrain-Kavalier-Schnurschuhe fl. 4.50
- Bagarie-Stiefel aus einem Stück mit Fischblasen gefüllt, wasserdicht, stark fl. 7.-
- Kavalier-Salonlack Zug- oder Schnurschuhe fl. 4.-
- Einjährig-Freiwilige-Stiefel elegant fl. 10.-
- Freiwilige-Bakansen, elegant . . . 5.-
- Halbstiefel mit Lederüberzug bis zur Knie, stark wasserdicht . . . fl. 4.50
- Damen-Gemischter-Schnür- oder Zugschuhe . 3.-
- Russischlack Schnür- oder Zugschuhe . 3.40
- Lampelzutter-Schuhe mit Pelzrand Schnür- oder Zugschuhe 4.-

Agulár Ignác, Budapest = Király-utca 2.

Hiesz A.

Fénymáz

a legjobb és legolcsóbb. Kapható mindenütt.

GEGRÜNDET 1875



KLAVIERE, PIANINOS,

CYMBALS, Harmoniums

am billigsten und besten mit Garantie auch auf Zehnjährigen bei

Gábor Deutsch,

BUDAPEST, V., Erzsébet-ter 7, I. em Billige Leihgebühr.

Einstellungen u. Reparaturen werden promptest ausgeführt. 16625

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentoilette und für Blousen, Fatter etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export. 13350 a

Es genügt die Einfindung eines Moderoches, um ein passendes Kleid zu erhalten.

Es genügt eine Korrespondenzkarte, um Muster und Mahnung zu erhalten.

Es genügt die Thatsache, daß für Nichtkonvenientes das Geld zurückgegeben wird bei Jakob Rothberger, i. u. t. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.



Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen „HELM“-CACAO

und „HELM“-CHOCOLADE.

Garantiert reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.

Erfältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.



Oh jaj! Muss ersticken an diesem bösen Husten!

Wer EGGER'S BRUSTPASTILLEN nur einmal versucht hat, ist überzeugt davon, dass selbe bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung rasch und sicher wirken, vorzüglich schmecken und den Appetit nicht beeinträchtigen.
Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien.
Haupt- und Versanddepot: „REICHSPALATIN“-Apotheke, Budapest, VI., Váci-körút 17.



Eljen! 17392 Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

WOHNUNG UND FENSTER REINIGUNG FUSSBODEN EINLASSUNG WANZEN & STAUB VERTILGUNG UNTERNEHMEN

NYAR-UTCA 34 TELEFON 17-59 DITRICHSTEIN MOR

vorzüglich kändlich.

BUDAPEST

det im Jahre 1874. khäuser Budapests.

E werden im obigen lung des entfallenden

6, 1/2 Los Kr. 12.

hon am 21. November.

F. BUDAPEST.

V., Mária-Valéria- utca 5,

& en détail

und Porzellan.

der Firmen:

Fabrik für schwer Waaren; Bacarat, Paris

ellan-Fabrik, Meierbrauchsgegenstände, kpreisen. 15617

denütt kapható!

dala!

vegyetek! a szivetek, tudjátok, kint kinálók.

kezek csinálják, ar népek kínálják; vet hidegen, idegen.

maradjunk, nek ne adjuk! nagy világ, tenni vágy.

ezembe! én erre! lagon? kint kináljon.

apható.

ten Lasers

mbagen zu billigen enzahlungen.

József, nt. -utca 10-12.

Hof u. IX., Páva-utca 7.

ntie und feafo.

Wunder industrie

vorzügliche Wanduhr (festlich geschl.) Salon, wafflich für Sommer, ge und Werkstätte.

per Stück.

hre reelle Garantie. gefallen Geld retour.

ERN, Uhrmacher, Wien, gerlegasse 1 J.

Stößen u. Spachtel 20 12

OCCASION in Ungarns grösstem Seidenwaarenhaus

FISCHER SIMON és TÁRSAI

BUDAPEST, BÉCSI-UTCZA 7 és DEÁK FERENCZ-UTCZA 12,

werden 4-15metrige Seiden-Coupons, schwarz und färbig, glatt und fagonné, zum herannahenden Weihnachtsmarkt zu fixen Fabrikspreisen verkaufen. Ebenso die täglich neu einlangenden Nouveautés zur Winter-Saison, ferner das reichsortirte Lager in englischen Kleidervelvets, Waschsamnte, Peluche, Stores und Brüsseler Vorhänge, Bänder, Spitzen etc.

Kleine Reste zu jedem Preise.

Provinzaufträge werden prompt effectuirt.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. **PUDER**
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG, k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümerienfabrik, Wien
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17; Michael Lux, Múzeum-körút 7; Deisyinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Droguist, Király-utca 41
u. Váci-körút 10; Karl Defatnyl, Badgasse 10; Lányi & Draut, Bpest, Koronaherzeg-utca 10; Kalmár Miksa in Szolnok.

Hewel & Veithen
Wien, I., Schreyvogelgasse Nr. 3,
kaiserl. königl. Hoflieferanten.



Dr. Lehmann's NÄHR-SALZ-Cacao u. Chocolate.
Broschüren darüber gratis und franko. 17340



Thermophor-Geschirre
aller Art. Tragetragger, Jagdmengen zum Kochen, Wärmehalter von Speisen und Getränken ohne Feuer.
Milchthermophore zum 8-10ständigen Warmhalten von Säuglingsmilch ohne Feuer.
Thermophor-Kompressen stundenlange Wärmeapplikation ohne Feuer.
Zischen- u. Nuffwärmer, Fußwärmer, Leibwärmer etc.
Prospekte gratis und franko.
Oesterr.-ung. **THERMOPHOR-Unternehmung** WIEN.

Verkaufsstelle: **In BUDAPEST**
für Haus- u. Küchengeräte sowie Jagdausrüstungen:
GEITNER & RAUSCH sowie in sonstigen einschlägigen Geschäften.
M. KERTÉSZ
N. HUZELLA
Verkaufsstellen für medizinische Artikel:
ERNST SCHOTTOLA sowie in sonstigen einschlägigen Geschäften.
BAUER & BREUER (Salvator)
J. KELETI

Separate illustrierte Preis-courante gratis u. franko über Spezialitäten in Laubfägen: Hensfilen, Bau u. Möbelbeizungen, Sargverzierungen aus der Verzierungshandlung, komplette Laubfägenwerkzeuge, Fassetten fl. 3.50, —, 7.50, 10. **Ladislaus Fischer**, Budapest, Maris-gasse, 5. Gemäß 8.



Gummis
und Fischblasen, anerkannt sicherstes Präparat in Original Pariser Packung per Duzend Nr. 2, 4, 6, 8, 12, 16. Capot Americains (kurz) Nr. 4, 6, 8, 10. Diana-Gürtel (Monatsbinde) per St. Nr. 8-11. Bestaffortiertes Lager in: Irrigatoren, Suspensorien, Spritzen u. Ausführliche Preis-courante gratis und diskretet verendet
J. KELETI, Fabrikant chirurgischer Instrumente u. Bandagen
Gegründet im Jahre 1878.
Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 17.
Separater Eingang in der Thovreinahrt.
Bei Einkauf von 20 Kronen 20% Rabatt. Bei Bestellungen von 12 Kronen portofreie Zusendung.
Nichtkonvenientes wird bereitwilligst umgetauscht.

RONCEGNO
stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser.
empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.
Nichttrinkkur wird das ganze Jahr gebraucht
Depots in allen Mineralwasserländern unnd Apotheken



LIEBIG Company's Fleisch-Extract
fehlt heute in keiner Haushaltung, wo man eine wirklich gute Küche führt. Aus reinem Fleisch bester Sorte bereitet, verbessert und kräftigt es augenblicklich alle faden Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen gewinnen durch Zusatz von Liebig's Fleisch-Extract an Geschmack ausserordentlich.
Das echte Liebig Company's Fleisch-Extract, kenntlich an den Töpfen mit dem blauen Namenszug „J. v. Liebig“, hat sich im Publicum das grosse Vertrauen durch seine vorzügliche, stetig gleichbleibende Qualität erworben und erhalten.

Für beengte Wohnräume.
Sárkány's k. u. k. patent. **Salon-Kasten-Bett**
erfreut sich eines Welt-rufes. Man braucht es nur zu sehen und es bedarf mehr keines Lobes. — Als zu Betten verwandelbare Sitze-möbel sind **Sárkány's Fauteuils, Sophas, Divane, Ottomane** und zusammenklappbare **Feldbetten** als die vollkommensten der Gegenwart berühmt, und zu billigen, feinen Preisen erhältlich.
Sárkány Iq. és társa, Budapest, IV. (Innere Stadt), Váci-utca 2. und IV., Zöldfa-utca 10.
Illustrierte Preislisten gratis. 17905



PFAFF-NÄHMASCHINEN.
Bei den massenhaften Anpreisungen von sogenannten „billigen“ Nähmaschinen ist es für jeden Käufer ein Gebot der Vorsicht, darauf zu achten, dass er auch etwas Gutes bekommt.
Die **Pfaff-Nähmaschinen** bieten in Folge ihrer anerkannten Güte die sicherste Gewähr für eine dauernd befriedigende Leistung.
= Niederlagen in fast allen Städten. =
G. M. PFAFF, Nähmaschinenfabrik, Kaiserslautern.
Gegründet 1862. 1000 Arbeiter.

160,000 Kronen zu gewinnen!!!
1 Stück 4%iger Ung. Hypotheken-Promesse Preis
Zieh. am 15. November. Haupttr. K 70,000. K 3.50
1 Stück Oesterr. Bodenkredit-Promesse
Zieh. am 16. November. Haupttr. K 90,000. K 3.50
Die zwei Stück zusammen nur K 6.50
Bei Provinz-Bestellungen für Porto 35 S.
Mercurbank
und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft,
Budapest, IV., Váci-utca Nr. 37

Gute gesunde Küche

Eine zweckmäßige Ernährung ist die Grundbedingung für unser körperliches und geistiges Wohlbefinden. Die Bestrebungen der Hausfrau, diesen Anforderungen gerecht zu werden, finden eine willkommene Unterstützung in den vorzüglichsten, mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen ausgezeichneten Erzeugnissen von Julius Maggi & Co., Treuzen. Sie sind ein wahrer Segen für jeden Haushalt.



Maggi zum Würzen

verleiht Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüsen etc. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.
Wenige Tropfen genügen.
Probierfläschchen 30 Heller.



MAGGI's Consommé- u. Bouillon-Kapseln.

1 Consommé-Kapsel für 2 Port. feinsten Kraftsuppe 20 h.
1 Bouillon-Kapsel für 2 Port. kräftiger Fleischsuppe 15 h.
Durch Liebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weiteren Zusatz, sofort herstellbar.

MAGGI's SUPPEN.

Eine Tablette für 2 Port. 15 h. Maggi's Suppen in Tabletten ermöglichen, schnell, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen. — 19 verschiedene Sorten.

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren- Geschäften und Droguerien.

Wegen Fälschungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer. Nur echt mit dieser registrierten Schutzmarke.

Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht.

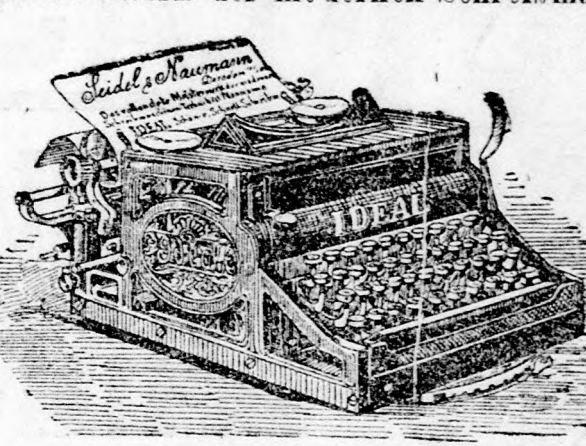


Dieses höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von
Mme Rosa Schaffer,
1. serb. Hof- u. Sommer-Lieferantin, Wien, I., Kohlmarkt Nr. 6, erfindenen u. selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.
Poudre ravissante f. f. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal berührt, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter feinem herrlichen Email alle Hautfehler, ja selbst Blatternauben und Wunden verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendlich und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die feinsten Wirkung verschwindet. Preis eines Kartons 5 Kronen und 3 Kronen.
Crème ravissante berührt um Jahreszute und soll des Abends von jeder Dame benutzt werden. Preis eines Tiegels 3 Kronen.
Eau ravissante verhindert das Schläfwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnete, feuchtmilde, von sicherem Erfolge gekrönte Toilettewasser. Preis einer Flasche 5 Kronen. Poudre Crème und Eau ravissante wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiert. Für die wunderbare Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreise liegen zur Ansicht vor. — Jeder Dame bestens empfohlen. K. k. priv. Schönheitsmittel zur Erlangung einer faltenlosen, marmorweißen Stirne, per Stück 2 Kr. 40 S.
und die ausgezeichnete Schönheitsseife „Savon ravissant“, per Stück 1 Kr. 60 S.
Madame Rosa Schaffer zaubert mit ihrem „KONOOR“ jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrlichste Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz — keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. — Einmaliger Gebrauch genügt auf 6 Monate. Preis eines kleinen Kartons 3 Kronen, eines großen 10 Kronen.
Nur echt mit meinem Bilde.
Alle meine Erzeugnisse sind f. u. i. priv. und patentiert.
Rosa Schaffer, Wien, I., Kohlmarkt 6.
Budapest bei Josef v. Török, Königsgasse. — Man verlange nur ausschließlich Rosa Schaffer's Erzeugnisse.

Seidel & Naumann's „IDEAL“ Schreibmaschine

das vollendete Meisterwerk der modernen Schreibmaschinenteknik.

Auf Kugellager mit sofort u. dauernd sichtbarer Schrift und automatisch funktionierendem Decimal-Tabulator



Leichtester Tastenanschlag.
Grösste Durchschlagsfähigkeit.
Dauerhaftester Mechanismus bei grösster Einfachheit.

Vertreter für Budapest:
SZÉNÁSY BÉLA,
IV., Kossuth Lajosgasse 2.
Schriftproben und Prospekte gratis und franko.
General-Repräsentanz: Hch. Schott & Donnath, Wien, III., Heumarkt Nr. 9.
für Oesterreich-Ungarn: Hch. Schott & Donnath, Wien, III., Heumarkt Nr. 9.
Solvente Vertreter in allen Provinzstädten gesucht.

Rothe Valparaiso-Pfirsich!

Sensationell Naturgröße.

Rothe Schale und blutrothes Fleisch, ausserordentlich saftig, süß und von hochfeinem Geschmacke.
Sehr reichtragend.
Gute Exportfrucht. Starke Bäume, das Stück 2 Kronen. Versandt mit Postnachnahme, grössere Partien per Bahn. 3 Stück gehen auf ein 5 Ko.-Postpaquet.
Vom 15. Oktober Versandt und Pflanzzeit bis 15. Dezember.
Im kleinsten Garten soll diese Sorte nicht fehlen.
Vorrath: 12.000 Prachtexemplare.
Letzte Post und Bahnstation ersuche genau anzugeben. (Deutliche Namensunterschrift.)
BENEDEK AGÁTSY, Baumschulen TEMESVÁR (Ungarn) Hunyadigasse Nr. 63. GEGRÜNDET 1856.

Pachtausschreibung.

Die zum Allerhöchsten Familienfondsgute Ráczeve gehörige, in der nächsten Nähe von Budapest an der Budapest-Haraszti-Ráczeve Lokalbahn gelegene
Wirtschaft Tököl
im Ausmasse von rund 715 Katastraljoch Ackerfeld (zum grössten Theile Waldrodungen) gelangt vom 1. Oktober 1902 zur Verpachtung.
Die Bedingungen können bei der gefertigten Gutsverwaltung eingesehen werden und sind die Offerte, welche mit einem Vadium von 10% des angebotenen Jahrespachtzinses versehen sein müssen, bei derselben Verwaltung bis **Ende November d. J.** einzureichen. **K. u. k. Gutsverwaltung Ráczeve.**

Massiv Hartholz-Möbel

zu überaus billigen Preisen zu haben in
V. Teschauer's Fabrik,
Budapest.
Fabrik und Bureau:
II., Retek-uteza Nr. 31.
Musterlager:
VII., Kerepesi-ut Nr. 32.

Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente) in Amsterdam.

BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 1. sz.
(Nationaltheater-Zinshaus).
Direktor: **LUDWIG von TOLNAY,**
General-Sekretär: **EMERICH STIGNITZ.**
Bis Ende 1900 sind Versicherungen über 215 Millionen Kronen geschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Erleben, Witwenpensionen, sofort beginnende und aufgeschobene Leibrenten, Zusatzversicherungen u. s. w.; alle gewünschten Erkundigungen erbittet gerne die General-Verwaltung der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.
Referenzen ertheilt die Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort zahlbar	
Alter	Prämie	Alter	Prämie
25	1-80	43	3-16
26	1-84	44	3-30
27	1-88	45	3-44
28	1-93	46	3-59
29	1-98	47	3-73
30	2-03	48	3-91
31	2-09	49	4-08
32	2-16	50	4-26
33	2-23	51	4-45
34	2-30	52	4-66
35	2-38	53	4-88
36	2-46	54	5-12
37	2-54	55	5-37
38	2-63	56	5-64
39	2-72	57	5-93
40	2-82	58	6-24
41	2-94	59	6-57
42	3-04	60	6-97

ZIEHUNG
am
21. und 22.
NOVEMBER

KAUFEN SIE

KLASSENLOSE beim

BANKHAUS HECHT

PREISE der LOSE: Ganzes 12 Kron. Viertel 3 Kron. Halbes 6 " Achtel 1 Kr. 50 Hell.

BUDAPEST, 1.000.000 KRONEN SIND ZU GEWINNEN

FRANZISKANERPLATZ 6. in der VI. KLASSE.

und
ELISABETH-RING 32.



Harzer Kanarienvogel!

Offerte unter vollster Garantie lebender gefunder Ankunft, 8 Tage Probezeit, sehr fleißige Tag- und Nachtvögel mit hochfeinen Gesangstouren, wohl, Wasser, Glas- und Vogelnester mit schönem Klingeln, Flöten, tiefem Knurren, Du- du- Pfeifen und Nachtigallenschlag, per Postnachnahme zu 4, 5 und 6 fl. ganz prima Vorfänger zu 8 fl., Zuchtweibchen 1 fl. Preisgefährt mit Medaillen u. Ehrenpreisen. Danischreiben liegen Hunderte vor. Preisliste mit Behandlung gratis. Um sich von der Leistungsfähigkeit meiner Züchtere zu überzeugen, ist Befähigung derselben Jederm. gestattet.

J. SCHWEDT's Edelrollerzuchterei, Graslitz.

MÖBELL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Stoffe, wie auch gegen

RATENZAHLUNGEN

billigst bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs

Budapest, VI., Teréz-körút Nr. 8
(nähe der Andrássystrasse).

Illustrirter Preiscurant gratis und franko.

3702. szám.
1901.

Hirdetmény.

Törökbálint község előljárósága közhírré teszi, hogy a község tulajdonát képező és a törökbálinti 93. számú telekkönyvi betétben 3092. hr. szám alatt felvett ingatlanból kihasított

11 HÁZHELY

próba árverésen

1901. évi november hó 17. napján d. u. 2 órákor a helyszínén (Villatelep) eladatni fog.

Az erre vonatkozó árverési feltételek a jegyzői irodában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. 17998

Törökbálint, 1901. november 7-én.

Györy Sándor, jegyző. Fáltenbüchel József, bíró.



Original-Meldinger u. rauchfreie Dauerbrand-, Chamotte-, Holzbrand etc.

Reg.-Füll-Oefen.

Stabile und transportable Sparherde, Ventilationen, Rauchsauger am billigsten, solidesten bei reichfortierter Fabrik

BODEMESTER

Budapest, VI., Gyár-utca 45, Tel. 569.
Wien, V., Stebenbrunnengasse 41, Prag, Graz.

Bei Drüsen, Scropheln, englischer Krankheit, Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Hautauschlag, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten, für schwächliche, blutarme, blausaussehende Kinder empfehle wieder meinen beliebten, viel gebrauchten 16697

LAHUSEN's

JOD-EISEN-LEBERTHRAN.

Der beste und wirksamste Leberthran. Ueberrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 80,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 3 Kronen. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker LAHUSEN in Bremen. Stets frische Füllung vorrätig in allen Apotheken von BUDAPEST. Hauptdepot: Egger'sche Apotheke z. Reichspalatin, Waitznerboulevard 17; Apotheker J. v. Török, Königsgasse 12.

Boon's holländischer Cacao

UEBERALL ERHÄLTlich.

Geehrte Leser!

Vier Jahre sind es, seitdem die Institution der Klassenlotterie in Ungarn festen Fuss gefasst hat, und seitdem gibt es schon sehr Viele, die hiedurch zu Reichthum gelangt sind. Ich selbst war so glücklich eine ganz bedeutende Anzahl von grossen Gewinnen an meine Kommittenten ausbezahlen, so auch in 2 Fällen die Prämie von je **Kr. 600,000**, ferner Haupttreffer im Betrage von **Kr. 200,000, 80,000, 60,000** etc. Es dürfte die verehrten Leser interessieren, wohin die verschiedenen Gewinne gefallen sind, ich nenne nun jene Orte, wohin ich die beiden Prämien á **Kr. 600,000** und den Hauptgewinn von **Kr. 200,000** ausbezahlt und hiedurch einer ganzen Anzahl von Leuten zum materiellen Glücke verhalf.

Die erste Prämie von **K. 600,000** fiel auf das Los Nr. 69686 und wurde gewonnen:

mit $\frac{1}{8}$ in Budapest, in der Kertész-u.
 „ $\frac{1}{8}$ „ „ am Deákplatz,
 „ $\frac{1}{8}$ „ „ in der Mester-u.
 „ $\frac{1}{8}$ „ Ujpest,
 „ $\frac{1}{8}$ „ Erzsébetfalva,
 „ $\frac{1}{8}$ „ Marosvásárhely,
 „ $\frac{2}{8}$ „ Medgyes.

Die zweite Prämie von **K. 600,000**, welche auf das Los Nr. 28719 fiel, machte drei Familien glücklich, und zwar mit

$\frac{2}{4}$ im Csiker Komitate,
 $\frac{1}{4}$ „ Gömörer „
 $\frac{1}{4}$ „ Bácsér „

An dem Hauptgewinn von Kronen **200,000** hatten Antheil:

in Budapest drei meiner Kommittenten, jeder mit $\frac{1}{8}$
 im Komitate Alsó-Fejér einer,
 in Czinkota einer,
 im Pozsonyer Komitate einer,
 in Kolozsvár einer,
 im Veszprémer Komitate einer.

Auch die Hauptgewinne von Kronen **80,000, 60,000** etc. etc. fielen in die verschiedenen Gegenden Ungarns und ich freue mich an dem Glück der vielen Leute, die mit kleinen Beträgen durch mich zu reichen Leuten geworden sind.

Ich erlaube mir Ihre, w. Aufmerksamkeit auf die jetzt beginnende **IX. Lotterie** zu lenken und bitte Sie, meiner nebenstehem Einladung freundliche Beachtung zu schenken. Ihre Bestellung bitte mir **umgehend** einzusenden, und wird dieselbe prompt ausgeführt. Die Gewinne werden **pünktlich** ausbezahlt.

Hochachtungsvoll

EDUARD BIHARI

Hauptkollekteur der k. u. priv. Klassenlotterie
 Budapest, IV., Városház-utca 14.

EINLADUNG

zur Betheiligung an der jetzt beginnenden **IX. Lotterie** der kön. ung. priv. Klassenlotterie.

50,000 Gewinne

im Betrage von Kronen **13.160,000.**

1 Prämie á **600,000**, Hauptgewinne: 1 á **400,000**,
 1 á **200,000**, 2 á **100,000**, 1 á **90,000**, 1 á **80,000**,
 1 á **70,000**, 2 á **60,000**, 1 á **40,000**, 5 á **30,000**,
 1 á **25,000**, 7 á **20,000**, 3 á **15,000**, 31 á **10,000**
 etc., welche in 6 Klassen zur Verlosung gelangen.

Hauptgewinn im allerglücklichsten Falle

Kr. 1.000,000

Ziehung erster Klasse

21. u. 22. November d. J.

Zu dieser Ziehung empfehle ich Lose:

Ganzes Los **Kr. 12.— = fl. 6.—** ♦ Viertel Los **Kr. 3.— = fl. 1.50**
 Halbes „ „ **6.— = „ 3.—** ♦ Achtel „ „ **1.50 = „ .75**

Bestellungen effektuire prompt gegen Vorausbezahlung oder
 Nachnahme. Jeder Bestellung lege den amtlichen Plan bei.

EDUARD BIHARI

Hauptkollekteur der kön. ung. priv. Klassenlotterie

Budapest, IV., Stadthausgasse 14.

Verkaufsstelle:

IV., Karlsring 28, Central-Stadthaus (vis-à-vis der Königsgasse).

Bestellbrief zum Abschneiden!

Herrn EDUARD BIHARI, Budapest.

Ersuche um Zusendung von Originallos I. Klasse der königl. ungar. priv. Klassenlotterie, sowie amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen ist durch Nachnahme zu erheben } was nicht gewünscht,
 folgt per Postanweisung } bitte zu streichen.

Genaue
 Adresse

er u. rauchfreie
 amotte-, Holz-
 etc.

I-Oefen.

stille Sparherde,
 Rauchfangger am
 reichfortitaterfabrik

Mrs. TA

uticza 45, Tel. 589.

gasse 44, Prag, Graz.

cher Krankheit,
 muth, Hautaus-
 kheiten, altem
 arme, blassaus-
 er meinen belieb-
 16697

HRAN.

ran. Uebertrifft an
 u. neueren Medi-
 milde, daher von
 n genommen und
 brauch 80,000 Fla-
 n. Beliebtheit. Viele
 Preis 3 Kronen.
 ikanten Apotheker
 e Füllung vorräthig
 EST. Hauptdepot:
 tin. Waitznerbou-
 Königsgasse 12.

Das Offiziersduell in Jasterburg.

Ueber die Vorgeschichte des von uns gemeldeten Offiziersduells in Jasterburg bringen deutsche Blätter Enthüllungen, die geizig sind, das größte Aufsehen zu erregen.

Lieutenant Blaskowicz fuhr am nächsten Morgen zur Feier seines Polterabends nach Deutsch-Eylau. Er hatte keine Ahnung mehr von den Vorgängen der Nacht.

Nun tagte ein Ehrenrath. Lieutenant Blaskowicz wollte die Angelegenheit, von der er thätiglich nichts wußte, in der Weise regeln, daß er eine Ehrenverklärung den beiden Artillerie-Offizieren gegenüber abgab.

Am Sonntag Abends kamen die Eltern des Lieutenants Blaskowicz, der Pfarrer Blaskowicz mit seiner Frau, ferner die Braut und ein Infanterie-Hauptmann, der mit einer Schwester der Braut in Deutsch-Eylau verheiratet ist, nach Jasterburg.

Dann kam das Duell. Die Lieutenants Blaskowicz und Hildebrand hatten einmaligen Angelwechfel verabredet. Es wurde nach Zählen geschossen, und beide Theile schossen so gleichzeitig, daß man anfänglich glaubte, es sei nur ein Schuß gefallen.

Allerlei.

(Die „interessante Mittheilung.“) Aus München wird vom 6. d. geschrieben: Der vorgefunden verstorbenen Journalist Westein hatte in den Siebziger-Jahren einmal ein für ihn recht unliebtames publizistisch-diplomatisches Abenteuer.

Der betreffende Redakteur hörte das Gerücht Westein's an. Dann blinzelte er in der ihm eigenen Weise zu dem Sprecher hinüber und sagte: „Ich danke Ihnen für die interessante Mittheilung. Natürlich werde ich sie sofort veröffentlichen.“

(Das Geburtshaus Benjamin Disraeli's.) Aus London wird geschrieben: Wo hat Benjamin Disraeli das Licht der Welt erblickt? Im „Dictionary of National Biography“ bezeichnet Sidney Lee in seinem Aufsatz über Lord Beaconsfield das Haus mit Nr. 6 in St. Johnstreet, Bedford Row, als das Geburtshaus des großen Tory-Staatsmannes.

Geburtshaus trägt die Nummer 22. Es ist ein hohes und geräumiges Gebäude, unscheinbar im Aeußern und gegenwärtig in einem sehr vernachlässigten Zustande.

(Ueber die Person des Geschenkgebers.) Der dem Kaiser Wilhelm seine Villa in Arco zur freien Verfügung stellte, erfährt der „Berl. B.-C.“ recht originelle Einzelzüge, die auf allgemeines Interesse Anspruch erheben und den Herrn Rentier Wilhelm Hildebrandt als einen Sonderling erscheinen lassen.

(Englische Hochzeitstoiletten.) Aus London wird berichtet: Unter großer Theilnahme der vornehmen Gesellschaft fand soeben in der St. Andrews-Kirche die Trauung Herbert John Gladstone's, des dritten Sohnes Gladstone's, mit Miss Dorothy Mary Page statt.

Blond und Braun.

Roman von Jean Rameau. — Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsel. —

Er versuchte den Fehler gutzumachen, indem er mit inniger Stimme, die seine ganze väterliche Liebe für die junge Frau verrieth, zu ihr sagte:

— Verehrte Freundin, ich habe keine Ahnung, woran Sie denken oder was Sie vermuthen; ich sehe nur, daß Sie mich mißtrauischen Blickes mustern, und das bereitet mir Schmerz, wie ich Ihnen versichern kann.

— Und doch wollte ich Ihnen keinen bereiten, Meister! rief die junge Frau in aufwallender Sympathie aus. Gerade deshalb wollte ich...

— Wollten Sie — was?

— Ach, nichts... Aber ich bin so namenlos unglücklich!... Weshalb auch mußte ich seinen Schreibstisch durchstöbern?

— Sie haben dieses Haar in einem Schreibstische gefunden?

— Ach nein, nicht dieses Haar, sondern jenes andere.

— Und da argwöhnen Sie vielleicht... Und da vermuthen Sie doch nicht...

— Ja, ich vermuthete, daß mich mein Gatte hintergeht. O, lieber möchte ich sterben.

Pyramie vermochte angesichts dieses plötzlichen Ausbruches seine volle Kaltblütigkeit beizubehalten.

diese Locke nicht wieder zeigen? Und wenn sie ganz einfach von Ihrem Kopfe herrührt?

— O nein, von mir rührt sie nicht her! Mein Haar ist schwärzer.

— Wahrscheinlich, weil Sie in der Zwischenzeit schwärzer geworden. Im Alter von fünfundsiebenzig Jahren hat man dunkleres Haar als mit zwanzig.

— Aber gestern Abends waren sie noch nicht kastanienfarben. Und dann diese Schrift, die nicht von mir herrührt!

— Sie haben sie erkannt, diese Schrift?

— Ja.

— Sie haben demnach einen Verdacht? Sie wissen, wer...

— Ja, ich weiß wer...

— Und Sie sind sicher, daß Sie sich nicht täuschen?

— Es sollte mich sehr wundern, wenn ich mich täuschte.

— Sie wissen, wie leicht man sich allerlei Gedanken macht. Was erzählt diese Schrift also?

— Nicht viel. Sie besteht bloß aus einem Datum.

— Und zwar was für ein Datum?

— Was hat das zu sagen? Ein längst verflorrenes Datum.

— Schon längst verflorren?

— Ein oder zwei Jahre mögen seither verstrichen sein.

Geneviève blickte auf den Umschlag, den ihre Finger zerknitterten, und las das darauf stehende Datum.

— Sieh da, sagte sie dann; es ist erst ein Jahr seither verflorren. 11 Mai 1900 steht da... Sollte man auch das Datum verändert haben?

— O über die kleine Argwohnliche! Sie wer-

den mich noch glauben machen, daß es hier im Hause umgeht.

— Umgeht? Wie meinen Sie das?

— Na, wenn man des Nachts trotz verschlossener und verperrter Thüren in mein Arbeitszimmer eindringt, um dort Daten und Haarlocken zu vertauschen... das ist ungethümlich, wissen Sie und ich kann mich da nicht mehr behaglich fühlen.

— Nun, ich habe mich vielleicht doch getäuscht, gab Geneviève zu; und mir das Datum nicht genau gemerkt. Dieses Datum ist schließlich nur von untergeordneter Bedeutung.

— 11. Mai sagen Sie?

— Ja; da steht ganz deutlich: 11. Mai.

— Das ist ein paar Tage vor der Geburt unseres kleinen Roland, bemerkte Pyramie mit sehr gut geheuchelter Traurigkeit.

Dann jähien ihm mit einem Male ein anderer Gedanke zu kommen, denn er fügte rasch hinzu:

— Aber ist denn das nicht der Geburtstag Ihres Geson? Ich habe ein gutes Gedächtniß, auch war ich ja Pathe bei ihm. 11 Mai!... Ich denke, daß ich mich da nicht irre.

— 11. Mai... stotterte Geneviève fassungslos. Wirklich, Sie haben Recht... Es ist das der Geburtstag Geson's!

— Lassen Sie mich doch nochmals die Haarlocke sehen... Aber das ist wirklich das Haar Ihres Sohnes! erklärte Franz und klatschte in die Hände.

— Und das brachte Sie derart aus dem Häuschen! Weil Ihr Gatte eine Haarlocke seines Sohnes in einem Briefumschlag vermahte... Nein, diese Frauen! mit denen geht gleich die Phantasie durch!

— Und die Schrift? rief Geneviève aus. Hoffentlich werden Sie mir nicht weismachen wollen, daß diese Schrift von meinem Gatten herrührt? Ich kenne diese Schrift sehr genau, wissen Sie!

die von einem mit Opalen und Silberpaillettes besetzten Band aus Silbergaze eingefasst war. Um die Taille schlang sich ein ebensolcher Gürtel, während von den Schultern eine schöne Schleppe aus durchsichtiger vlämischer Spitze fiel. Die Braut trug in ihrer Hand einen Stengel weißer Lilien und auf dem Kopf einen Kranz aus Orangensüßholz und einem Netzschleier mit Spitzenrand. Als Schmuck trug sie ein Kreuz aus Diamanten und Perlen und ein Diamantentollier. Die vier Brautjungfern trugen Kleider aus rosa Seide, mit weißem Seidenmuffeln überzogen, die ebenso wie das Brautkleid gearbeitet waren und dieselben gestickten Bänder aus Silbergaze zeigten. Statt der üblichen Hüte trugen sie Kränze aus Lorbeer und Gypsophila mit Tüllschleiern und in der Hand große, mit Silbergazeband gebundene Lilienbüschel und goldene Kettenarmbänder mit Perlen und goldenen Herzen mit den Buchstaben „D“ und „H“, ein Geschenk des Bräutigams. Drei kleine Mädchen von zehn, fünf und drei Jahren trugen gleichfalls Kleider aus weißem Seidenmuffeln über rosa Seide, nur daß von den mit Silberband eingefassten Spitzenfädeln die Falten gerade nach unten fielen. Zwei kleine Pagen in Heroldanzügen aus rothem Sammt, mit goldenen Ähren und Tudorrosen besetzt, und rothen Seidenstümpfen erhielten von der Braut Manchettenknöpfe aus grünem und goldener Emaille. Nach der Trauung fand ein Empfang statt und später reiste das junge Paar ab. Die Braut trug ein Reiskleid aus blauem Sammt, der einfache Rock hatte eine Schleppe, die Taille war mit einem Volero über einer weißen Chiffonweste und Ärmeln aus venetianischen Spitzen gearbeitet, und der farbige Gürtel zog sich durch eine Straßhülle. Dazu trug sie einen hellgrünen Viberhut mit Chiffon und langen grauen Straßenseidern und einen langen schwarzen Seidenmantel mit Hermelinfutter und einer Hermelinkapuze. Das junge Paar hatte über 600 Geschenke erhalten, darunter ein silbernes Intenfass vom König Eduard.

(Ein Prozeß gegen den Maler Herkomer.)

Seit längerer Zeit beschäftigt sich die elegante Welt von London sehr angelegentlich mit einer Affaire, in deren Mittelpunkt der berühmte Maler Professor v. Herkomer steht. Ueber diese Angelegenheit, welche auch in Amerika peinliches Aufsehen erregt hat, wird nun folgendes mitgeteilt: Im Frühling 1900 wollte die Malerin Alice Roberts in der königlichen Akademie in London ein Portrait der Miß Helene Vanderebille-Wackerman ausstellen, das Bild wurde jedoch auf den Protest Herkomer's hin, der zum Ausstellungskomitee gehörte, zu rückgewiesen, weil die Malerin — nach Herkomer's Behauptung — das Gesicht zu sehr idealisiert habe. Nicht lange nachher lernte Herkomer das Urbild, Miß Wackerman, kennen und fand, daß sie die schönste Frau sei, die er je im Leben gesehen. Auf einem Maskenball, der bald darauf in der Guild Hall abgehalten wurde, erkannte Miß Wackerman als Pallas Athene und begaberte den anwesenden Maler Herkomer derart, daß er hat, sie malen zu dürfen. Miß Wackerman lebte nicht ab und nahm die Einladung der Gemahlin Herkomer's an, einige Wochen auf ihrem Landsitz unweit Hert's zuzubringen. Dort sah Miß Wackerman dem Meister. Eines Abends, als die Sitzungen zu dem Portrait noch nicht beendet waren, machte Herkomer Miß Wackerman die Erklärung, daß ihm etwas über ihren Ruf zu Ohren gekommen sei, was ihn veranlasse, sie zu ersuchen, sein Haus zu verlassen und zu verheirathen. Herkomer deutete an, daß ihm Enthüllungen über ihr Verhalten zu den Londoner Künstlern, denen sie gezeichnet habe, gemacht worden seien, doch weigerte er sich, Namen zu nennen. Miß Wackerman setzte alle Hebel in Bewegung, um die Verleumdung zur Rechenschaft zu ziehen. Die Maler Walter Crane, Luke Fildes, die Bildhauer Pommeroy, Frampton, Duskow Ford und viele andere Künstler wendeten sich schriftlich an Herkomer und verlangten von ihm, daß er in einer öffentlichen Erklärung

seine Verdächtigungen in Bezug auf Miß Wackerman zurücknehme. Ihre Briefe blieben jedoch unbeantwortet. Selbst dem Bischof von London, der ein alter Freund der Wackermans ist, verweigerte Herkomer eine persönliche Auseinandersetzung. Dem Vernehmen nach hat Miß Wackerman gegen Herkomer einen Prozeß angestrengt. Noch ein seltsames Detail sei erwähnt. Herkomer stellte in der Royal Academy ein Portrait aus, dessen Ähnlichkeit mit der als Schönheit gefeierten Miß Wackerman so frappant war, daß Niemand, der die Dame kannte, daran zweifeln konnte, daß es ihr Portrait sei. Es fiel nun auf, daß weder auf dem Bilde, noch im Katalog der Name der mit ihrer Mutter in London lebenden Amerikanerin zu finden war. Dafür las man im Katalog die mysteriösen Worte: „Sehend, sah ich nichts; nichts hörend, hörte ich.“ Man faßt diese sonst nicht gebräuchliche Namensverweisung, sowie die Inschrift als eine gegen das Original gerichtete Injult auf.

(Wunte Westen.)

Die neueste Mode, die der Pariser „Figaro“ für diesen Winter ankündigt, will, daß die Herren seidene und gestickte Westen tragen, die „dekorativ“ wirken. Diese Modenerweiterung soll in dem Ueberdruß an dunklen Geweben und in dem ebieterischen Wunsch, „heiter auszuweichen“, ihren Ursprung haben. Der „Figaro“ erinnert dabei an den malerischen Gedanken eines Arztes, der in den Krankenhäusern den weißen Flanel durch rothen ersetzen wollte. Er behauptete, auf Erfahrungen gestützt, daß der rothe Flanel die Tugend besäße, die Kranken auszumuntern und ihre Grillen zu zerören. Er sagte: „Das Roth ist anti-neurasthenisch; es glänzt wie eine gesunde Heiterkeit inmitten mürrischer Seelen, es erleuchtet mit einem schlarlachrothen Strahl die Hypochondrien, die verzweifelsten Melancholiken. Warum sollen wir es nicht auf der Brust unserer Kranken flammen lassen? Ich möchte wetten, daß England das rothe Tuch für seine Regimenter angenommen hat, um den Spleen zu bekämpfen.“ In diesen Erörterungen ist auch der „psychologische Ursprung“ der farbigen Weste angedeutet. Zuerst zeigte sich dieser „Lageschmack“ schüchtern unter dem romantischen Anblick schwarzen Sammts. Dann folgte kritikal der Glanz der rothen Weste. Jetzt schlägt man Westen mit Weiden, carminfarbenen Rosen und gelbbröthlichen Dahlien vor. Die farbige Weste wird nur Vormittags getragen werden, hingegen die Weste aus Chenille, Wolle oder Seide mit Handstickerei für den Nachmittag bestimmt ist. Zum Gesellschaftsangzug trägt man schwarze oder weiße Westen aus einfarbiger oder gestickter Seide oder auch schwarze einfarbige oder sehr diskret mit heller Seide languettirte Sammtwesten. Einen hübschen Zug hat die neue Mode: Sehr schöne und auch aristokratische Damen finden mit Vergnügen die Westen ihrer Männer selbst, und man sieht wahre Wunder, die aus diesen eleganten Händen hervorgehen und deren feine Stiderei den köstlichen Parfümduft hat.

(Die Malerin Kate Greenaway gestorben.)

Aus London kommt die Nachricht, daß daselbst die populäre Zeichnerin der Kinderecke gestorben ist. Obwohl über ihr Geburtsjahr keine näheren Angaben existieren, muß man annehmen, daß sie kein hohes Alter erreicht hat, denn ihre ersten Bilderbücher erschienen erst Ende der Siebziger-Jahre, ihr letztes — „Der Rattenfänger von Hameln“ — 1891. Die leicht kolorirten Miniaturzeichnungen in Kate Greenaway's Bilderbüchern, in denen man die kleinen Knaben und Mädchen aus der Empirzeit reizend wiederbelebt sah, haben auf dem Kontinent ebenso viel Verbreitung gefunden wie in England selbst, und namentlich das „Geburtsbuch“ war jahrzehntlang in jeder Kinderbibliothek zu finden. Kate Greenaway hat sich ein dauerndes Denkmal gesetzt, denn ihr ist die Reform in der Kinderkleidung zu danken. Bevor ihre pudigen Mädchen in den langen Pelzmänteln und großen schattigen Hüten in die Kinderstuben Einzug hielten, wurden alle eleganten Kinder nach eng-

lischem Muster wie die Mädchen gekleidet mit nicht viel mehr als spannenlangen Röckchen, welche die überlang aussehenden Beine der Unbill des Wetters preisgaben und die unsicheren Schritte der Kleinsten grotesk auszuweisen ließen. Wenn Kate Greenaway's Bücher längst vergessen sind, werden die Kinder noch in Greenaway-Mänteln, Schürzen und Hüten einhergehen.

(Parlamentarischer Selbstmord.)

Aus Rom schreibt man: Ein Abgeordneter, der mit dem Selbstmord droht, ist der bekannte italienische Sozialist Dr. Barbato, der an Stelle Imbriani's in Corato gewählt worden ist. Barbato ist ein wahrer Apostel, der nie einen Augenblick gezögert hat, seine ganze Existenz für seine Sache in die Schanze zu schlagen. Als einer der Hauptführer der italienischen „Fasci“-Bewegung zu langjährigem Kerker verurtheilt, nahm er nach seiner Begnadigung die alte Thätigkeit, die eigentlich mehr philanthropisch-pädagogischer als politischer Natur ist, mit Feuerzifer wieder auf und ist nun ins Parlament gewählt worden. Allein Barbato lehnte mit einem bezeichnenden Schreiben ab. „Ich habe für eine Familie von sechs Köpfen zu sorgen, und die Parteien ist zu arm, um mir diese Sorge abzunehmen. So oft ich aber meine Vaterstadt verlasse, nimmt die Zahl meiner bezahlenden Klienten (Dr. Barbato ist Arzt) ab. Das Problem ist also von einer unerbittlichen Einfachheit. Meine Thätigkeit für die Partei hat mein Berufseinkommen auf das äußerste und unerlässliche Minimum herabgesetzt. Und laße ich nun gar noch die paar Patienten im Stich, die mir geblieben, so bleibt mir in Bälde nichts Anderes übrig als der Selbstmord, denn ich will nicht verhungern.“

(Ein Ehescheidungsgrund.)

Ein Ehescheidungsantrag wegen übermäßigen Cigarrettenrauchens wird als interessante Neuenerung auf dem Gebiete der Eheschüsse aus Chicago gemeldet. Die Klägerin stellt dem Gerichtshof vor, daß ihr Eheherr allmählich zwischen Mitternacht und 2 Uhr Morgens aufzustehen pflegt und Cigarretten raucht, bis das Schlafgemach mit Tabakrauch gefüllt ist. Kein Bitten und Flehen und keinerlei Einspruch fruchtete. Das Angeheuer rauchte ruhig weiter, bis die arme Gattin allmählich zu der Ueberzeugung kam, daß ihre Gesundheit durch das Einathmen des Tabaks großen und dauernden Schaden erlitten habe. Man sieht mit gespanntem Interesse der weiteren Entwicklung und der Erklärung entgegen, ob der Beklagte einfach aus unbändiger Rauchsucht oder aus niederträchtiger Bosheit und um sein treues Weib buchstäblich auszuzüandern, sich diesen Rauchschwümpfen ergeben hat.

(Die neueste Gammelfaute)

der Newyorker Schwundelbankiers ist, sich den Namen eines betamten Börsenagenten zuzulegen. Edwin Gould steht gegenwärtig in Verhandlungen mit einem ehemaligen Bureau-schreiber, der rechtmäßig seinen Namen trägt und ihn als Präsident von allerhand Schwundelunternehmungen zeichnet; ebenso grämt sich die Familie Rockefeller, weil ein C. Rockefeller und angeblicher Verwandter die Erparnisse von Hunderten an sich gebracht hat, und schließlich ladet ein Thomas Edison Jedermann ein, Aktiengesellschaften zur Verwendung seiner neuesten Erfindungen zu bilden. Oft sind die Leute, die einen solchen Namen tragen oder sich nach amerikanischem Brauch im Laufe der Jahre zugelegt haben, an dem Unternehmen gar nicht theilhaft und beziehen lediglich ein hübsches Gehalt, weil sie demselben auf dem Briefpapier des „Bankhauses“ dulden.

(Der Kampf im Theatre Francais)

ist nun endlich zu Gunsten des Jules Claretie entschieden. Wie ein Pariser Telegramm meldet, verfügt ein gestern veröffentlichtes Ministerdekret, daß jeder Societär der Comedie Francaise nach zwanzigjähriger Dienstzeit zum Rücktritt gezwungen werden kann. Damit besitzt Claretie eine erwünschte Waffe gegen die frondierenden älteren Mitglieder.

— Ist's vielleicht die einer Freundin?
— Ja, die einer Freundin.
— Einer vertrauten Freundin?
— Einer sehr vertrauten noch dazu!
— Dann erkläre ich mir die Sache folgendermaßen. Sie werden Ihrer Freundin eine Locke Ihres Sohnes geschenkt haben, noch dazu in Ihrer eigenen Wohnung, und da die betreffende Dame die Dedication liebt, dürfte sie von Ihnen ein Couvert verlangt haben, um die Locke zu verwahren, und dann schrieb sie jedenfalls das Datum der Geburt Ceson's darauf.
— Ich erinnere mich nicht, der betreffenden Dame eine Locke von Ceson gegeben zu haben.
— Dann wird Ihr Gatte ihr eine solche gegeben haben, als Sie einmal nicht zugegen waren.
— Und nachdem er sie ihr gegeben, verwahrte er sie sorgfältig in seinem Schreibstisch, nicht wahr? fragte Genevieve ironisch.
— Das nicht, sondern die Dame vergaß sie zufällig bei Ihnen, was gar nicht so unmöglich ist, und er verschloß sie dann, um ihr sie wiedergeben, wenn sie wiederkommen sollte. Sie ist aber nicht wiedergekommen oder erst nach längerer Zeit und da dachte keines von Beiden mehr an den recht geringfügigen Zwischenfall, was wieder nicht so unmöglich ist... Auf diese Weise läßt sich das Räthsel sehr leicht lösen. Da verlohnte es sich wahrlich, sterben zu wollen!... Sie sind ein kleiner Nistkopf, meine verehrte Freundin, schloß Franz, indem er ihr mit bebender Lippe die Hand küßte; und werden auf der Stelle Ihrem Gatten Abbitte leisten.
Genevieve schien unschlüssig zu sein. Sie betrachtete abwechselnd das Haar und den Briefumschlag, wobei sie die Brauen ein wenig zusammenzog, als wollte sie den ihr dargestellten Vorgang besser erfassen.

— Wenn das wahr wäre! stammelte sie und ein verhaltenes Lächeln zuckte bereits um ihre Mundwinkel. Gehen wir einmal zu Ceson...
Und ohne sich beim Grafen zu entschuldigen, von den neuerdings auf sie eindringenden Gedanken völlig in Anspruch genommen, eilte Genevieve durch den Korridor und eilte in das Zimmer, in dem ihr Sohn noch schlief. Pymarie war ihr gefolgt, und jetzt sah er, wie sie das in dem Briefumschlag gefundene Haar mit dem des Kindes verglich.
— Ja, es ist ganz ähnlich, sprach sie dann mit bebender Stimme. Das kann wirklich Ceson's Haar sein.
Und mit hastiger Geberde verschloß sie Fenster und Thüren, schweigend, ohne ein Wort zu sprechen.
— Was machen Sie da? fragte Franz betroffen.
— Ich will das Haar bei Licht besehen.
Sie drehte den Umschalter und sofort fluthete das elektrische Licht durch das Gemach.
— Die Locke ist kastanienfarben! Sie sehen nun selbst, daß sie auch bei Licht kastanienfarben ist... sagte sie und ihr Gesicht verzog sich mit einem Male.
— Entschuldigen Sie! haben Sie dieses Haar nicht zuerst im Pavillon gesehen? fragte der Graf.
— Allerdings. Doch was hat das zu sagen?
— Im Pavillon ist kein elektrisches Licht; die Beleuchtung wird dort durch Petroleum besorgt und das gibt einen gewaltigen Unterschied. Außerdem ist das Licht mir schwach, so daß ein Irrthum eigentlich selbstverständlich ist.
Ohne ein Wort zu sprechen, hatte Genevieve das Zimmer verlassen, um gleich darauf mit einer Petroleumlampe zurückzukommen. Sie zündete die Lampe an und ihre Finger zitterten dabei derart, daß sie auf ein Haar den Lampenschirm angezündet hätte.

— Das Haar ist noch immer kastanienfarben, sagte sie, die Locke beim Licht der Lampe betrachtend. Sie sehen ja selbst. Es ist fast schwarz.
— Das finde ich nicht, wagte Pymarie einzuzuwenden.
— Was denn finden Sie?
— Ich finde, daß die kleine Locke einen goldenen Widerschein von sich gibt. Sehen Sie nicht? da, am Ende?
— Nein, das sehe ich nicht. Und gestern Abends gab sie einen ganz anderen Widerschein von sich... Nein, ich habe nicht geträumt.
— Sind Sie dessen ganz sicher? Wenn die Schrift, die Sie mir nicht zeigen wollen, von einer blonden Person herrührt, so haben Sie natürlich an eine Blondine gedacht, als Sie das Haar betrachteten, und wenn man förmlich gewaltfam an gewisse Dinge denkt, so neigt man auch dazu, sie wirklich zu sehen, namentlich bei einer so trefflich entwickelten Phantasie wie die Ihre.
— Ich denke auch jetzt noch an die blonde Dame und trotzdem scheint mir die Locke nicht blond.
— Dermaßen denken Sie nicht mehr an sie, wie gestern Abends. Auch denken Sie jetzt an Ihr Kind. Sie kennen doch gewiß das Geßez von den komplementären, das heißt von den sich ergänzenden Farben? Es gibt Frauen, die Alles roth sehen, wenn sie zu lange grün gesehen haben. Vielleicht war die Neugier Ihres Auges mit grüner Farbe überfärbt, als Ihnen diese Haare unterkamen, und dies genügte vollständig, um sie Ihnen roth oder blond gefärbt erscheinen zu lassen.
— Du lieber Gott, ich wollte, es wäre so! sagte Genevieve, indem sie mit verzweifelter Geberde die Hand ihres Freundes erfaßte. Ich wünschte ja nichts sehnlicher, als daß Sie Recht hätten...
(Fortsetzung folgt.)

nal

Seite 36

Es ist ein hohes bar im Neufers und schlaffigsten Zustande. langen Riethpertrag und der Besitzer hat nicht, der aber nicht mungen einige Schein ein noch vermahnen der Klopier in Die zur Ehrung des Patmel-Biga hätte an zu lassen; auch das anschauen, und eine Messingplatte, hier Benjamin Dis-

schichtengebers, der Villa in Arco zur Berl. B.-C. recht manes Interesse Anderer Wilhelm's Hilde-scheinen lassen. Herr in reichsten Leuten der geradezu schwärmebekannt. Sem Reich-tweigeiger zu sein. ansehen, wie er auch Jüngemüßes seines ante. Eigene Leibes-ten und eine Schin-tren ein „ambulantes in eigentlichen Wohn-fer. Er verbringt ng in die entlegensten im Süden, hant-schömmen schon seit Somer im Berner wo die Jungfran-eben hat er sich an lassen, wo er in beiden Nichten die schmeder hält er auf zontanturung nicht nur sehr kostspielige in Komforts und alles n von Trägern ge-untermegs sind. Be-Sache, sobald es Gält Denn veritute Ton-schaft da oben auf g währt. Bleibt das erfommt eine Raume werden die Zelte ab-grammles, in die Welt er Bildbrandt schon geworden, und es muß uliegen, wenn er fern

ten.) Aus London ertheilung der vor-der St. Andrews-Gladstone's, des Miß Dorothy Mary schon ausgeschmückt. einem reizenden Kleide-weißem Seidenmuffeln um mit einer kleinen war. Die hohe Taille durchsichtiger Spitze.

ach es hier im Hause

Sie das?
Hie trotz verschloffe-mein Arbeitszimmer Haarlocken zu ver-sich, wissen Sie und glich fühlen.
leicht doch getäuscht. Datum nicht genau lich nur von unter-

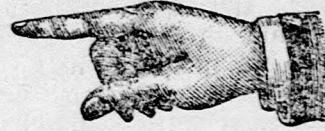
lich: 11. Mai.

vor der Geburt Pymarie mit sehr

Male ein anderer te rasch hinzu: st der Geburtstag es Gedächtniß, auch Mai!... Ich denke.

Genevieve fassungslös-ist das der Geburts-nochmals die Haar-lich das Haar Ihres ichte in die Hände. aus dem Häuschen! seines Sohnes in... Nein, diese Phantasie durch! Genevieve aus-weismachen wollen. atten herrührt? Ich wissen Sie!

Anzeige!



In Folge der besonderen Beliebtheit und des starken Besuches, welchen sich die

Ausnahms-Verkäufe

des Damen-Modewaarenhauses

Lessner Gusztáv

BUDAPEST, V., Wienergasse 8, BUDAPEST

erfreuen, erfolgt



Montag, den 11. November



neuerlich ein ausnahmsweiser billiger Verkauf.

18017

- 2000 Meter doppeltbreiter guter Cheviott, per Meter 19 kr.
- 3200 Meter waschechte Modelflanell-Stoffe, per Meter 22 kr.
- Mode-Wollstoffe, per Meter von 80 kr. bis 4 fl. 50 kr.
- Mode-Waschflanelle, per Meter von 24 kr. bis 55 kr.

Ohne Konkurrenz!

Ohne Konkurrenz!

Generalversammlung.

Die p. t. Aktionäre der

Ersten Ungarischen Aktien-Bierbrauerei

werden hiemit zu der am 17. November l. J. in den Bureauofalitäten der Gesellschaft, im eigenen Hause, VIII., Esterházygasse Nr. 6, 1. Stock, um 11 Uhr Vormittags stattfindenden

XXXIV. ordentl. Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände:

1. Jahresbericht der Direktion, Vorlage der durch den Aufsichtsrath geprüften Bilanz, Feststellung der auszu zahlenden Dividende und Ertheilung des Abschlusses.
2. Wahl von zwei Direktionsmitgliedern und vier Aufsichtsräthen, sowie Feststellung der Bezüge der Letzteren.

Die p. t. Aktionäre, welche von ihrem Stimmrechte Gebrauch machen wollen, werden höflichst ersucht, ihre Aktien sammt Coupons laut §. 13 der Statuten mindestens zwei Tage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaftskasse (VIII., Esterházygasse Nr. 6, 1. Stock) gegen Bestätigung zu deponiren, woselbst die von dem Aufsichtsrathe geprüfte und richtig befundene Bilanz nebst Bericht des Direktions- und Aufsichtsrathes acht Tage vor der Generalversammlung zur Verfügung der Herren Aktionäre aufliegen.

B u d a p e s t, 31. Oktober 1901.

17934

Die Direktion.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:

14. November „Rijndam“ 3 Nachm.; 21. November „Potsdam“ 9 Vorm.; 28. November „Maasdam“ 230 Nachm. 5. Dezenb. „Amsterdam“ 9 Vorm.

Doppelschraubendampfer 12.500 Tonnen.

Preise der ersten Kajüte von 264 K. aufw. ab zweiten Kajüte von 228 K. aufw. Hafen. III. Klasse 197 K. 40 H. ab Wien. Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A. Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Theilungshalber wird ein werthvolles

GUT

im Graner Komitat, 1 Stunde von der Sitzungsstation entfernt, mit 365 Joch sehr guten Aedern, Weingärten, Wald, Wohnhaus, Meierhof, Inventar und Viehstand um 92.000 fl. verkauft. Richard Waz, Wien, Margarethenstraße 5. 18020

Auf allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

XXXIV. K. K. STAATS-LOTTERIE

für Civil Wohlthätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte.

Diese GELDLOTTERIE, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält 16.404 Gewinnste in baarem Gelde im Gesamtbetrage von 442.900 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt 200,000 Kronen baar.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 12. Dezember 1901.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abtheilung für Staats-Lotterien in Wien, III., Vorderer Zollamtsstraße 7, in Lottokollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuere-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. 17688 Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.

Abtheilung der Staats-Lotterien.

Kein Fussleiden mehr!

Keine nassen, kalten Füße, keine Schweißfüße, Sohlenbrennen, Gaurverhärtungen, Hühneraugen, Schwelien mehr! bei Benutzung der

Dr. Högyes'schen Asbest-Sohlen

Per Paar: 80 fr., 50 fr., u. 1 fl.



So sieht der Fuß beim Tragen der Asbest-Sohlen aus.



So sieht der Fuß beim Tragen der gewöhnlichen Brand-Sohlen aus.

Eine unserer zahlreichen Anerkennungen.

Nr. 65. 917 18019

VII. Kgl. ung. Honvéd-Minister, Wohlgeb. Herr Dr. Franz Högyes, Honvéd-Regimentsarzt i. R.

Auf Nr. am 5. Oktober l. J. an mich gerichtete Gesuch, um das Resultat der durch die Honvéd-Mannschaft ausprobirten Asbest-Sohlen, benachrichtige ich Sie, daß dieselben durch ihre vortheilhafte Eigenschaft, daß sie die Füße rasch und leicht auftragen, den Schweißfuß trocken halten und das Wartschneiden erleichtern, sich zweckentprechend bewiesen haben, aus welchem Anlaß angebrochene Füße bei Benutzung der Dr. Högyes'schen imprägnirten Asbest-Sohlen viel seltener vor. Auf Befehl des Ministers Laner, General. — Prospekt mit Anerkennungen von höchsten Stellen gratis. Versandt Nachnahme. Centrale: Wien, I., Dominikanerbastei Nr. 21A.

Goldene Medaille der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883. Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.

Die echten Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons 14 mal prämiirt

sind wegen ihres starken Malzgeruch-Gehaltes viel anfeuchtender, reizstillender und schleimlösender als alle kirschen Bonbons, die zumeist nichts als Zucker oder neben diesem nur höchst indifferente Stoffe enthalten.

Filiale in Budapest,

Waisenstraße 16.

Depots bei den meisten Herren Apothekern u. Kaufleuten. Nur echt, wenn auf der Schachtel J. Küfferle & Co. steht.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das anerkannt beste HÜNERAUGENMITTEL

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 13123

ALEXANDER FREUND, Oedenburg.

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Tösch, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körut 17. Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Karl Detsnyi, Fűrdő-utca 10. sz., Budapest.

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

General-Repräsentanz für Ungarn: BUDAPEST, VI., Deákplatz Nr. 6 (Anker-udvar), im eigenen Hause der Gesellschaft.

(Gegründet 1858.)

Gesamtvermögen . . . 133 Millionen Kronen
Versicherungsgestand . . . 565 Millionen Kronen
Bisherige Auszahlungen 232 Millionen Kronen

Im Jahre 1900 erhielten die mit Gewinn-Anteil Versicherten bei Todesfall- und gemischten Versicherungen nach Div.-Plan A — sowie seit 26 Jahren stets 25% der Jahresprämie in Baarem auszahlt, während bei den gemischten und Sparkasse-Versicherungen nach Div.-Plan B (alljährlich steigende Dividende) 3% der gesamten seit Beginn der Versicherung eingezahlten Prämien d. i.

nach 3 Jahren nach 4 Jahren nach 5 Jahren nach 6 Jahren nach 7 Jahren
9%, 12%, 15%, 18%, 21%

in Baarem abzahlt wurde.

Vorteilhafte Ausstattungs- und gemischte Versicherungen.

Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz (wohin Offerte wegen Vertretung zu richten sind), sowie auch die Vertreter der Gesellschaft.